

Jahresbericht 2000

Daten

Fakten

Ereignisse

Herausgeber:
Stadt Aalen, Hauptamt

Inhalt

Vorwort	3
Verzeichnis der bearbeitenden Ämter	5
0 Allgemeine Verwaltung	6
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	73
2 Schulwesen	83
3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	91
4 Soziale Angelegenheiten	117
5 Gesundheit, Sport, Erholung	182
6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	218
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	286
8 Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	319
9 Finanz- und Steuerverwaltung	332
Suchregister	342

Vorwort

Das Jahr 2000 wird als ein gutes Jahr in die Geschichte unserer Stadt eingehen. Es ist viel erreicht worden, in der Kernstadt ebenso wie in den Stadtbezirken. Die Stadt Aalen startete mit einer grandiosen Millenniumsfeier ins neue Jahrtausend. Über 20.000 Menschen begrüßten in der Innenstadt Aalens das neue Millennium. Das alles überragende kommunalpolitische Ereignis in unserer Stadt war zweifellos die Einweihung des II. Bauabschnittes des Wirtschaftszentrums in der ehemaligen Industriebrache Hengella, welche die Dynamik der kommunalen Wirtschaftspolitik bewiesen und gezeigt hat, dass wir mit der Schaffung von Dienstleistungsarbeitsplätzen auf einem guten Weg sind. Die Einweihung des baulich erweiterten und neu gestalteten Limesmuseums durch Minister Klaus von Trotha war ein weiterer besonderer Glanzpunkt. Mit der offiziellen Inbetriebnahme des Karlsplatzes wurde ein bedeutender Schritt bei der Innenstadtsanierung von Wasseralfingen vollzogen. Wichtige Projekte, wie die östliche Verbindungsstraße im Zuge der Hirschbach-, Braunen- und Charlottenstraße, die Ortsdurchfahrt Rodamsdörfle, das neue Feuerwehrgerätehaus Ebnat-Waldhausen und die Kocherbrücke im Zuge der Friedhofstraße wurden ihrer Bestimmung übergeben.

Auch unser innerstädtisches Großbauvorhaben, die Verlegung des Verkehrs aus der Bahnhofstraße in die Johann-Gottfried-Pahl-Straße, nimmt Konturen an. Der Tunnel vor dem Bahnhof ist nahezu fertig. Jetzt kann die Platzgestaltung beginnen. Gleichzeitig können die Weichen gestellt werden für den Rückbau der Hochstraßenbrücke und den Umbau der Bahnhofstraße. Die Fertigstellung der Aalener Westumgehung steht unmittelbar bevor. Sie wird entscheidende Erleichterungen für die Stadtkerne von Aalen und Wasseralfingen bringen. Die Erschließung von neuen Baugebieten wie Stollwiesen, Dewangen; Gewerbegebiet Ebnat, nördlich der Jurastraße; Schälhardt, Wasseralfingen; Schloßäcker, Fachsenfeld; Rieger-Areal und Grundstück Königer wurde fortgeführt.

Unsere Innenstadt rückt als Begegnungs- und Lebensraum wieder stärker ins Bewusstsein. Die Aktion „Aalen City blüht“ ließ Aalens Innenstadt in jeder Hinsicht in den Sommermonaten aufblühen und lockte zahlreiche Besucher an.

Bei der Bilanz über das erste Jahr im neuen Jahrtausend ist festzustellen, dass das Engagement der Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt überaus positiv zu bewerten ist. Das vom kunterbunt e. V. initiierte und organisierte 9. Aalener Jazzfest, ließ Aalen Anfang November zum Nabel der Deutschen Jazzwelt werden und wurde von über 16.000 Besucherinnen und Besucher aus ganz Europa besucht. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger engagieren sich im Agenda-Prozess der Stadt Aalen. Wenn sich in 16 verschiedenen Arbeitsgruppen Bürgerinnen und Bürger über eine

nachhaltige Entwicklung unserer Stadt Gedanken machen, dann zeugt dies von einer gesunden Vitalität in der alten Reichstadt Aalen. Mit der Neugründung des Innenstadtvereins ACA ist es gelungen, die verschiedensten Gruppierungen der Innenstadtnutzer unter einem gemeinsamen Dach zu vereinigen.

Auch in kultureller Hinsicht hat sich positives getan, wobei ich unter den zahlreichen Ereignissen zwei Highlights hervorheben möchte: Die Eröffnung der Galerie Fachsenfeld mit der Hermann-Pleuer-Ausstellung und die Sieger-Köder-Ausstellung in der Rathausgalerie Aalen mit über 12.000 Besuchern. Auch erwähnen möchte ich die gute Arbeit unseres städtischen Theaters, dessen zahlreiche Aufführungen auf ein reges Interesse stießen.

Ich danke allen verantwortlichen Gremien, dem Gemeinderat und den Ortschaftsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die faire und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Aalen, im September 2001

Ulrich Pfeifle
Oberbürgermeister

Verzeichnis der bearbeitenden Ämter

An der Erstellung des Jahresberichts waren alle städtischen Ämter beteiligt. Bei jeder Rand-Nummer wurde die Organisations-Nummer desjenigen Amtes angegeben, von dem die Angaben stammen. Rand-Nummer und Organisations-Nummer sind durch einen Bindestrich getrennt. Die Organisations-Nummern entsprechen dem folgenden Organisationsplan:

- ↵ 01 Presse- und Informationsamt, Sekretariat des Oberbürgermeisters
- ↵ 02 Wirtschaftsbeauftragter
- ↵ 03 City-Manager
- ↵ 05 Personalrat
- ↵ 06 Arbeitssicherheit
- ↵ 07 Frauenbeauftragte
- ↵ 10 Hauptamt
- ↵ 11 Personalamt
- ↵ 12 Statistikstelle
- ↵ 14 Rechnungsprüfungsamt
- ↵ 15 Ortschaftsverwaltungen
- ↵ 20 Fachdezernat Finanzen, Beteiligungen und Organisation
- ↵ 21 Kämmereiamt
- ↵ 25 Organisationsamt
- ↵ 30 Rechts- und Ordnungsamt
- ↵ 40 Schul-, Sport- und Kulturamt
- ↵ 42 Stadtbibliothek
- ↵ 44 Städtische Musikschule
- ↵ 46 Theater der Stadt Aalen
- ↵ 47 Stadtarchiv
- ↵ 50 Amt für Soziales, Jugend und Familie, Bürgerbüro
- ↵ 60 Amt für Bauverwaltung und Immobilien
- ↵ 61 Stadtplanungsamt
- ↵ 62 Stadtmessungsamt
- ↵ 63 Bauordnungsamt
- ↵ 65 Hochbauamt
- ↵ 66 Tiefbauamt
- ↵ 67 Grünflächen- und Umweltamt
- ↵ 80 Touristik-Service Aalen
- ↵ Stadtwerke Aalen GmbH
- ↵ Haus der Jugend
- ↵ Volkshochschule Aalen e. V.

Die in () gesetzten Zahlen entsprechen die des Vorjahres.

Gesamtredaktion und Gestaltung lagen beim Hauptamt.

(Aus EDV-technischen Gründen und wegen Abgabe falscher Beiträge konnte der Jahresbericht 2000 erst im September fertiggestellt werden.)

0 Allgemeine Verwaltung

001-10 Gemeinderat

entfällt

002-10 Aus der Arbeit des Gemeinderats, seiner Ausschüsse und der Ortschaftsräte

	Sitzungen 2000	Tage- sord- nungs- punkte	Zeitauf- wand in Stunden	1999	1998
Gemeinderat	20	358	88,16	17/308	16/355
Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung	15	303	39,74	13/304	15/286
Verwaltungs- und Finanzausschuss	15	227	45,44	12/200	15/203
Stadtwerkeausschuss	10	89	23,00	11/93	14/92
Gutachterausschuss	19	146	36,00	16/126	21/158
Umlegungsausschuss	2	8	1,20	3/7	5/24
Sozial- und Jugendausschuss	2	27	4,03	3/34	4/38
Internationaler Ausschuss	3	18	5,00	1/9	3/16
Gemeinsamer Ausschuss VG	2	3	1,24	2/4	--/--
Ortschaftsrat Dewangen	9	106	29,40	5/50	6/46
Ortschaftsrat Ebnat	8	72	23,84	6/51	7/48
Ortschaftsrat Fachsenfeld	9	130	26,20	7/54	7/59
Ortschaftsrat Hofen	7	51	20,33	5/35	7/43
Ortschaftsrat Unterkochen	11	85	39,40	8/61	9/51
Ortschaftsrat Waldhausen	8	66	22,00	6/36	6/46
Ortschaftsrat Wasseralfingen	11	119	35,46	9/99	9/106

003-01 Förderung von Entwicklungshilfeprojekten durch die Stadt Aalen

Auch im Jahr 2000 hat die Stadt Aalen wieder 25.000 DM für Projekte in der Dritten Welt zur Verfügung gestellt.

Folgende Entwicklungshilfeprojekte wurden mit jeweils 5.000 DM gefördert:

- ☞ Amparo Maternal,
Kinderhilfsprojekt der Evang. Kirchengemeinde in Sao Paulo, Brasilien
- ☞ Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft e. V.,
Unterstützung von nahezu 1.000 Jugendlichen in der Aus- und Weiterbildung

↪ Wasserleitungsprojekt für Kouma Apoti, Apeyeme und Bala des Vereins Hilfe für Togo e. V.

Das Waisenhausprojekt der Govinda Entwicklungshilfe e. V., Aalen in Kathmandu/Nepal wurde mit 10.000 DM unterstützt.

005-01 Bürgerinformation

In zwei Bürgersprechstunden am 3. April und 5. September wurden 19 Anliegen mit dem Oberbürgermeister erörtert. Am 30. November kommunizierte der Oberbürgermeister erstmals im Rahmen eines „Chats“ auf Scook im weltweiten Internet. Zahlreiche User stellten dem Oberbürgermeister Fragen zur Kommunalpolitik.

006-01 Empfänge, Präsentationen, Ereignisse

Januar 2000

1. Januar

Am ersten Tag im neuen Jahrtausend wird Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle im Rahmen einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderats für seine vierte Amtsperiode verpflichtet. Dabei würdigen Regierungspräsident Udo Andriof, Erster Bürgermeister Dr. Eberhard Schwerdtner und der verpflichtende Stadtrat Georg Maile die Person Ulrich Pfeifle und das Vertrauen das die Bürgerinnen und Bürger dem Oberbürgermeister entgegenbringen. Daran anschließend gibt die Stadt Aalen einen Bürgerempfang zum Jahr 2000.

2. Januar

Das festliche Neujahrskonzert mit rund 160 Mitwirkenden des Aalener Kammerchors, des Madrigalchors aus Tatabanya, des Choeur de Saint Lô sowie des Philharmonischen Orchesters Győr unter der Leitung der Aalener Dirigentin Simone Häcker-Brune bildet den Abschluss und den Höhepunkt der Millenniumsfeierlichkeiten in der Stadt Aalen.

4. Januar

Der jahrzehntelange, auch in Aalen bestens bekannte Pressesprecher des Deutschen Städtetages, Dr. Ewald Müller, wird im oberfränkischen Marktschorgast von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

7. Januar

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle, Landrat Klaus Pavel und Dr. Aydemir Erdogan weihen die mit Spenden finanzierte "Aalener Poliklinik" in Adapazari, Türkei, ein.

10. Januar

Im Rahmen der konstituierenden Sitzung des Ortschaftsrats Unterkochen wird Ortsvorsteher Karl Maier in seinem Amt bestätigt.

11. Januar

Ohne Gegenstimme wird Karl Bahle erneut zum Ortsvorsteher von Wasseralfingen gewählt.

12. Januar

Barbara Fuchs wird vom Ortschaftsrat Fachsenfeld zur neuen Ortsvorsteherin gewählt, sie löst Edgar Hentze im Amt ab.

13. Januar

Margit Schmid wird wieder zur Ortsvorsteherin von Dewangen gewählt.

16. Januar

Festgottesdienst und Festakt anlässlich des 75. Geburtstags des Künstlerpfarrers Monsenior Prof. Sieger Köder in der St. Stefanuskirche Wasseralfingen.

Mit Ulrich Brauchle und Mark Knüttgen widmet sich die 1. Ausstellung des Vereins Kulturregion Ostwürttemberg im Aalener Rathaus zwei jungen Künstlern aus der Region.

Der KSV Aalen erringt die 6. Deutsche Mannschaftsmeisterschaft. Im Rahmen eines städtischen Empfangs wird dies ausgiebig gefeiert.

17. Januar

Karl-Heinz Stäbler wird vom Ortschaftsrat Hofen als Ortsvorsteher wiedergewählt.

18. Januar

Wahl von Herbert Brenner zum Ortsvorsteher von Waldhausen. Er löst August Burkhardt im Amt ab.

19. Januar

Hans Beyrle wird einstimmig vom Ortschaftsrat Ebnat zum Nachfolger von Günther Schubert gewählt.

23. Januar

Irmgard Heller wird in ihr Amt als Leiterin der Musikschule der Stadt Aalen offiziell eingesetzt.

29. Januar

Der Leiter der Begegnungsstätte Bürgerspital, Hans Katzameyer, wird beim Festakt "20 Jahre Begegnungsstätte Bürgerspital" mit der Ehrenplakette der Stadt in Bronze ausgezeichnet.

Februar 2000

6. Februar

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle zeichnet 234 Athletinnen und Athleten im Rahmen der städtischen Sportlerehrung in der Aalener Stadthalle aus.

8. Februar

161 Blutspender ehrt Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle im Rathausfoyer. Besondere Auszeichnungen erhalten zehn der Geehrten, die bereits 50mal Blut gespendet haben.

9. Februar

Eröffnung der Ausstellung "Ohne Arbeit kein Vergnügen", welche die Situation von bedürftigen Kindern und Frauen in Deutschland dokumentiert.

Für seine besonderen Verdienste um den Natur- und Landschaftsschutz erhält Hermann Boesner die Bundesverdienstmedaille.

11. Februar

Das Preisgericht im Rahmen des Architektenwettbewerbs zur Erweiterung des Aufbahngesgebäudes und des Neubaus eines Krematoriums beim Waldfriedhof tagt. Einstimmig spricht sich die Jury für die Konzeption des Stuttgarter Büros Arat, Siegel und Partner aus.

22. Februar

Zum 70igsten Geburtstag des Gmünder Bildhauers Sepp Baumhauer hat die Stadt Aalen ein Buch über dessen reiches Schaffen herausgegeben. Verleger Bernhard Theiss überreicht die ersten druckfrischen Exemplare an Ersten Bürgermeister Dr. Eberhard Schwerdtner.

23. Februar

Eröffnung der 5. Aalener Kinderbuchwochen.

25. Februar

Eröffnung der Kunstaussstellung "Sepp Baumhauer zum 70igsten" in der Rathausgalerie.

29. Februar

Die Oberbürgermeister der Region Ostwürttemberg treffen sich bei Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle im Aalener Rathaus.

März 2000

2. März

Die Narrenallianz aus Aalener Fasnachtszunft und Unterkochener Bärenfangern stürmen das Aalener Rathaus und nehmen in Vertretung von Oberbürgermeister Pfeifle Baubürgermeister Manfred Steinbach gefangen.

3. März

Oberbürgermeister Pfeifle empfängt eine Delegation von Fenerbahce Istanbul, welche sich am 13. Internationalen Jugendfußballturnier des SV Waldhausen beteiligt.

7. März

"Meck, meck-ahoi" schallt es zum 34. Mal den Stadtoberen beim Sauren Meckereck im Rathausfoyer entgegen.

8. März

Einen Rückblick auf 10 Jahre Frauenpolitik gibt es beim Internationalen Frauentag im Aalener Rathaus.

10. März

Staatsminister Dr. Christoph Palmer zeichnet den Unterkochener Malermeister Hermann Schaupp mit dem Bundesverdienstkreuz aus.

14. März

Bei einem zünftigen Vesper in der Langerthütte dankt Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle den Waldarbeitern, welche die verheerenden Schäden, die der Orkan "Lothar" verursacht hat, beseitigten.

17. März

Offizielle Einweihung des Geschäftscenters "Neues Tor am Rathaus".

18. März

Mit einem anspruchsvollen, auf hohem Niveau interpretierten Programm präsentiert sich das Städtische Orchester unter der Leitung von Musikdirektor Udo Lüdeking bei seinem traditionellen Frühjahrskonzert in der ausgezeichnet besuchten Stadthalle.

19. März

Groß ist das Interesse beim Tag der offenen Tür im "Neuen Tor" am Rathaus, dem städtebaulich dominanten 15-Millionen-Mark-Objekt in Aalen.

27. März

Bei der Versammlung der Einzelhändler-Organisation "Aalens Aktive Fachgeschäfte" wird einstimmig der Beschluss gefasst, in einen neu zu gründenden Marketing-Verband überzugehen.

29. März

Über die Situation auf dem Arbeitsmarkt, kommunale Wirtschaftspolitik und die konkrete Situation in Aalen referiert Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle anlässlich der 10. Aalener Wirtschaftsrunde für Betriebsräte in der Erzgrube.

31. März

Im Rahmen der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Aalen wird Feuerwehrkommandant Thomas Thiele von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle offiziell verabschiedet.

April 2000

3. April

Gründungsversammlung für den City-Verein "Aalen City Aktiv" (ACA).

6. April

Eröffnung des 5. Aalener Osterbrunnens auf dem Marktplatz.

7. April

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle zeichnet den weit über die Grenzen der Region hinaus bekannten "Künstlerpfarrer" Monsignore Prof. Sieger Köder mit der großen Ehrenplakette der Stadt Aalen in Silber aus. Anlass für die Ehrung ist die Eröffnung der Ausstellung "Bild und Botschaft" welche die Stadt Aalen zum 75igsten Geburtstag von "SK" bis zum 28. Mai in der Rathausgalerie zeigt.

Eröffnung der Ausstellung "Da Wind und Sturm sich legen", die 425 Jahre kirchliches Leben in Aalen dokumentiert.

12. April

OB Ulrich Pfeifle empfängt 37 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Lycée le Verrier, St. Lô Partnerschule des Theodor-Heuss-Gymnasiums.

13. April

Der Gemeinderat der Stadt Aalen wählt Kai Rudolf Niedziella zum neuen Kommandanten der Aalener Feuerwehr. Niedziella tritt die Nachfolge von Thomas Thiele an.

Joachim Wagenblast wird neuer Geschäftsführer der Stiftung Schloss Fachsenfeld.

14. April

Volkmar Schrenk übergibt das 250 Jahre alte "Aalener Protokoll" an OB Pfeifle und Stadtarchivar Dr. Roland Schurig.

18. April

Türkische Kinder besuchen aus Anlass des "Türkischen Kinderfestes" Ersten Bürgermeister Dr. Eberhard Schwerdtner im Aalener Rathaus.

26. April

Elisabeth Liebel aus Ludwigsburg wird von OB Pfeifle als 5000ste Besucherin der Sieger-Köder-Ausstellung im Aalener Rathaus begrüßt.

28. April

Gut besuchtes 18. Maibaumfest in der Aalener Innenstadt.

29. April

Eröffnung des 54. Aalener Frühlingsfestes mit dem Bieranstich durch Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle, Hans Schepp, Erich Grund und Festzeltwirt Sonni-Boy Pappert.

Mai 2000

23. Mai

Eine Kunstgussplatte mit dem Wappen der Ahelfinger, geschaffen vom Wasseralfinger Künstler und Modelleur Alfred Neukamm, enthüllen Landrat Klaus Pavel und Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle im Innenhof des Wasseralfinger Schlosses.

26. Mai

Antakyas Oberbürgermeisterin Iris Sentürk und eine Delegation von türkischen Kommunalpolitikern aus Aalens Partnerstadt machen ihren Antrittsbesuch in Aalen.

30. Mai

Eröffnung der Ausstellung „Türkische Kunst“ mit den Künstlern Alp Bartu, Abdulkadir Öztürk und Sebahattin Sen, die alle aus Aalens Partnerstadt stammen bzw. dort leben.

31. Mai

Nach insgesamt 15jähriger Bauzeit wird die östliche Verbindungsstraße zwischen Aalen und Wasseralfingen offiziell für den Verkehr freigegeben.

Juni 2000

3. Juni

Zum 60. Südwestdeutschen Archivtag kommen 130 Archivarinnen und Archivare aus dem südwestdeutschen Raum sowie aus Frankreich und der Schweiz in die Aalener Stadthalle.

15. Juni

Das Verwaltungsgericht Stuttgart weist die „Klage der Stadt Aalen gegen den Ortschaftsrat Fachsenfeld“ ab. Damit bleibt die Feuerwehr Fachsenfeld eine eigenständige Abteilung.

17. Juni

Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, Sigar Mosdorf, und Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle eröffnen die Ostwürttembergische Ausstellung (OWA) im Greut.

23. Juni

Vor großem Publikum eröffnet Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle die City-Gartenschau „Aalen City blüht 2000“. Die Veranstaltung geht bis zum 27. August. Zur Auftaktveranstaltung „Brasilianische Sommernacht“ strömen Tausende auf den Marktplatz.

28. Juni

Der neu gestaltete Karlsplatz in Wasseralfingen wird offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Juli 2000

3. Juli

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle führt den neuen Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Aalen, Kai Rudolf Niedziella, offiziell in sein Amt ein.

Das neu gestaltete und erweiterte Limesmuseum wird im Rahmen eines Festaktes unter Beisein von Wissenschaftsminister Klaus von Trotha feierlich wieder eröffnet.

8. Juli

Die beiden Sinfonieorchester aus Aalen und der ungarischen Partnerstadt Tatabanya stellen bei ihrem ersten gemeinsamen Konzert in der Stadthalle eine eindrucksvolle Harmonie unter Beweis.

16. Juli

Eröffnung der Ausstellung „Menschen, Nasen, Taschentücher“ in der Rathausgalerie.

18. Juli

30 Kinder aus Mogliljow verbringen in Aalen ihre Ferien und werden von Stadtkämmerer Siegfried Staiger im Rathaus empfangen.

21. Juli

Die erweiterte Galerie in Schloss Fachsenfeld wird mit der Ausstellung „Fachsenfelder Landpartien“ eröffnet. Damit ist Schloss Fachsenfeld auf dem Weg zu einem überregional bedeutsamen Kulturstandort einen großen Schritt vorangekommen.

August 2000

2. August

Eine Abordnung der Deutschen Orchideengesellschaft Landesgruppe Baden-Württemberg besucht Aalen und wird von Stadtkämmerer Siegfried Staiger empfangen.

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle und der Intendant des Theaters der Stadt Aalen Udo Schön geben bekannt, dass der Vertrag mit dem Aalener Theaterintendanten, welcher Ende August 2002 ausläuft, nicht verlängert wird.

5. August

Mit einem Kantersieg über Regensburg feiern der VfR Aalen und zahlreiche Besucher die Einweihung des umgebauten städtischen Waldstadions.

7. August

US-Baseball Stars aus Detroit und Chicago besuchen Aalen und werden von Ersten Bürgermeister Dr. Eberhard Schwerdtner empfangen.

8. August

3.000 Zuschauer erleben auf dem Marktplatz die Aufzeichnung von „Drei in einem Boot“, welche am nächsten Tag im SWR 3-Fernsehprogramm übertragen wird.

8./9. August

Die Tour de Ländle macht Station in Aalen.

16. August

Mitglieder des Nattheimer Gemeinderats mit Bürgermeister Norbert Bereska informieren sich in Wasseralfingen über das Sanierungskonzept der Innenstadt.

27. August

Ein leuchtendes Feuerwerk beendet die Innenstadtaktion „Aalen City blüht“, welche wieder alle Rekorde geschlagen hat. Fast 150.000 Besucher zusätzlich sind in diesem Sommer zur Blumenpracht in die Aalener City geströmt.

Städtischer Seniorennachmittag auf dem Aalbüumle.

31. August

16 Stipendiaten aus Thailand, Qatar und von den Philipinen begrüßt der Leiter des Touristik Service, Karl Troßbach im Rathaus.

September 2000

2./3. September

Eine Aalener Delegation mit Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle an der Spitze weilt zum Europatag in Tatabanya.

5. September

Der Arbeitskreis „Jugend und Gewalt“ der Initiative „Sicheres Aalen“ stellt einen neuen Stadtplan für Kinder und Jugendliche mit dem Namen „Where to go“ vor.

8. September

Oberbürgermeister Pfeifle würdigt das 20jährige Bestehen der Partnerschaft mit der Wischauer Sprachinsel.

12. September

Oberbürgermeister Pfeifle überreicht Gunter Hoffman das erste „Begrüßungspaket für Neubürger“.

18. September

Städtischer Empfang für Schülerinnen und Schüler der Fachhochschule für Hotel- und Gaststättenwesen Tatabanya.

20. September

Eine hochrangige Delegation der autonomen Province Ningxia/China mit dem Vizegouverneur Ma Junting ist zu Besuch bei der Fachhochschule Aalen und wird von Oberbürgermeister Pfeifle im Rathaus empfangen.

21. September

72 Bürgermeister des Landkreises Ansbach und Landrat Dr. Hermann Schreiber besuchen Aalen und werden von Herrn Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle offiziell begrüßt.

22. September

OB Ulrich Pfeifle eröffnet in der Galerie des Fachsenfelder Schlosses die Ausstellung mit Werken von Hermann Pleuer.

23./24. September

Zahlreiche Besucher kommen zu den 5. Aalener Römertagen ins Freigelände beim Limesmuseum.

23. September

Beim Städtevergleich „Wer lebt gesünder – Aalener oder Gmünder?“ , welcher gleichzeitig auf dem Spritzenhausplatz in Aalen und auf dem Marktplatz in Schwäbisch Gmünd stattfindet gewinnen, wie üblich, die Aalener.

Ziel einer Sternfahrt der Marinekameradschaft des Bezirks Nord-Württemberg ist Aalen. Fritz Rosenstock begrüßt die Marinekameraden im Eingangsbereich des „Tiefen Stollen“.

Oktober 2000

7. Oktober

„Aufräumen, damit Aalen sauber bleibt“, so heißt die Aktion, an der über 3.000 Helfer nahezu 100 cbm Müll in Aalen sammeln.

12. Oktober

Oberbürgermeister Pfeifle übergibt die Preise an die Gewinner des Wettbewerbs „Aufräumen...“, damit Aalen sauber bleibt“.

13. Oktober

Wirtschaftsminister Walter Döring und Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle eröffnen den II. Bauabschnitt des Wirtschaftszentrums „Wi.Z“ an der Ulmer Straße

15. Oktober

Tausende kommen zum Tag der offenen Tür ins Wi.Z.

Der mit 10.000 DM dotierte Aalener Esperanto-Kulturpreis wird von Ersten Bürgermeister Dr. Eberhard Schwerdtner an den schottischen Autor, Dichter, Übersetzer, Redakteur und Sprachlehrer William Auld verliehen.

21. Oktober

Feier zum 25jährigen Bestehen der Kocherburgrealschule.

22. Oktober

Eröffnung der Doppelausstellung zum 60. Geburtstag von Hannes Münz in der Rathausgalerie und in der Kreissparkasse Aalen.

24. Oktober

Sportakrobaten aus Südafrika, welche auf Einladung der TSG Hofherrnweiler/ Unterrombach in Aalen weilen, werden von OB Ulrich Pfeifle empfangen.

26. Oktober

Zum 21. Mal besuchen französische Austauschschüler vom College Le Valley aus Saint Lo Aalen und werden vom städtischen Pressesprecher Günter Ensle empfangen.

Eröffnung der Ausstellung „Gestaltung von Verkehrskreisel“ durch Schüler des Ernährungs- und Wirtschaftswissenschaftlichen Gymnasium im Aalener Rathaus.

November 2000

1. bis 5. November

Eine offizielle Aalener Delegation mit Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle an der Spitze ist 5 Tage lang zum Partnerschaftsbesuch in Aalens türkischer Partnerstadt Antakya.

15. November

Personalversammlung beim Eigenbetrieb der Stadt Aalen, den Stadtwerken.

17. November

Pensionärsfeier der Stadtverwaltung.

Die erste öffentliche Anlage für Sprayer, die „Hall of Fame“ wird eröffnet.

19. November

Am Mahnmahl und in den Stadtbezirken wird anlässlich des Volkstrauertages an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht.

20. November

Startschuss für den zweiten Bauabschnitt der Ortskernsanierung Wasseralfingen.

Im Anschluss an die Personalversammlung verabschiedet Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle 27 Bedienstete der Stadtverwaltung in den Ruhestand.

Das Agenda-Parlament tagt.

30. November

Live-Chat mit Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle im „Scoop“.

Dezember 2000

1. Dezember

Die Feuerwache der gemeinsamen Feuerwehrrabteilung Ebnat/Waldhausen wird offiziell eingeweiht.

4. Dezember

Aalen trauert um sein langjähriges Stadtoberhaupt Dr. Karl Schübel, welcher wenige Tage nach Vollendung seines 96. Lebensjahres starb. Er war insgesamt 35 Jahre lang Bürgermeister bzw. Oberbürgermeister der Stadt Aalen.

5. Dezember

Nahezu 150 Umwelt- und Naturschützer werden am Tag des Ehrenamtes von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle empfangen.

7. Dezember

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle dankt über 250 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer im Rahmen einer „Wahlparty“ im Rathaus für ihren Einsatz im Superwahljahr 1999.

12. Dezember

Mit überwältigender Mehrheit bestätigt der Senat der Fachhochschule Rektor Prof. Dr. Dr. Ekbert Hering in seinem Amt als Rektor bis zum Jahr 2007.

Inbetriebnahme der Holzhack-Schnitzel-Wärmezentrale im Wasseralfingener Schulzentrum im Tal.

22. Dezember

Erster Bürgermeister Dr. Eberhard Schwerdtner feiert sein 25jähriges Dienstjubiläum. Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle würdigt seinen Stellvertreter mit den Worten: „Er hat seine Aufgaben mit Bravour bewältigt, Tag für Tag in sehr guter Qualität.“

007-10 Ehrungen

Mit dem *Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland (Bundesverdienstkreuz am Bande)* wurden ausgezeichnet am

10. März 2000 Herr Hermann Schaupp

13. März 2000 Herr Horst Schurr

22. Juli 2000 Herr Karl Maier

Mit der *Ehrennadel des Landes Baden- Württemberg* wurden ausgezeichnet am

15. Juni 2000 Herr Roland Eich

19. Dezember 2000 Herr Sigmund Krauß

Die *Große Ehrenplakette der Stadt Aalen in "Silber"* wurde Herrn Professor Sieger Köder am 07. April 2000 überreicht.

Herr Johann Katzameyer erhielt die *Ehrenplakette der Stadt Aalen in "Bronze "* am 28. Januar 2000.

008-01 Blutspendeehrung

171 (161) Blutspenderinnen und Blutspender des gesamten Stadtgebietes wurden in einer Feierstunde am 24. Januar 2001 für eine Mehrfachblutspende im Zeitraum vom 1. Oktober 1999 bis 30. September 2000 von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle Urkunden und Ehrennadeln des Deutschen Roten Kreuzes sowie ein kleines Präsent der Stadt Aalen überreicht.

Im einzelnen wurden folgende Blutspendeehrennadeln übergeben:

☞ 105 (104) Ehrennadeln in Gold für eine 10malige Blutspende,

☞ 47 (47) Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkrantz für eine 25malige Blutspende

- ↪ 17 (10) Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spendenzahl für eine 50malige Blutspende
- ↪ 2 (-) Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spendenzahl für eine 75malige Blutspende.

009-40 Sportlerehrung

Die erfolgreichen Sportler des Jahres 2000 wurden am 11. Februar 2001 in der Aalener Stadthalle ausgezeichnet. Es konnte dabei wieder eine beachtliche Anzahl von Meisterschaften gewürdigt werden.

Insgesamt wurden 206 (234) Sportler, die zusammen 162 (165) Meisterschaften bzw. Platzierungen bei bedeutenden Wettbewerben erzielen konnten, ausgezeichnet. Die 162 Meisterschaften gliedern sich wie folgt auf:

126	Württembergische und Baden-Württembergische Meisterschaften
2	Württembergische und Baden-Württembergische Pokalsieger
4	Süddeutsche Meisterschaften
2	Südwestdeutsche Meisterschaften
18	Deutsche Meisterschaften
8	Deutsche Vizemeisterschaften
1	Polizei-Europameisterschaft
1	Weltmeisterschaft

010-10 Ortsgesetzgebung

Der Gemeinderat hat folgende Satzungen beschlossen:

- ↪ Satzung zur Änderung der Satzung der ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Aalen - Feuerwehrentschädigungssatzung
11. Mai 2000
- ↪ Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Marktgebühren
31. Mai 2000
- ↪ Umstellung des Ortsrechts der Stadt Aalen auf Euro
14. September 2000

- ↪ Neufassung der Hundesteuersatzung 14. September 2000
- ↪ Änderung der Satzung über die Sondernutzungen mit Fahrzeugen in der Fußgängerzone der Stadt Aalen 14. September 2000
- ↪ Neufassung der Friedhofsgebührenordnung 5. Oktober 2000
- ↪ Änderung der Hauptsatzung der Stadt Aalen 26. Oktober 2000
- ↪ Änderung der Gebührenordnung der Musikschule der Stadt Aalen 11. Dezember 2000

011-14 Örtliche Prüfung

Die dem Rechnungsprüfungsamt übertragenen Aufgaben wurden 2000 wie folgt durchgeführt:

Abschließende Prüfungen

- ↪ Jahresrechnung 1999 der Stadt Aalen
- ↪ Jahresabschluss 1999 der Stadtwerke Aalen
- ↪ Jahresabschluss 1999 des Zweckverbands Wasserversorgung Rombachgruppe
- ↪ Jahresabschluss 1999 der Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG
- ↪ Jahresrechnung 1999 des Vereins "Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V."
- ↪ Jahresabschluss 1999 des Verkehrs- und Verschönerungsvereins
- ↪ Jahresabschluss 1999 des Kindertagheims der Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Aalen
- ↪ Abrechnung der Spielzeit 1998/99 des Theaterrings Aalen

Kassenprüfungen

Im Rahmen von unvermuteten Kassenprüfungen wurde ermittelt, ob der jeweilige Kassen-Ist-Bestand mit dem Kassen-Soll-Bestand übereinstimmt und die weiteren Vorschriften des § 2 Abs. 1 GemPrO eingehalten werden. Es erfolgten jeweils eine Kassenprüfung bei der Stadtkasse und eine Kassenprüfung bei den Stadtwerken. Darüber hinaus wurden Kassenprüfungen bei 21 städtischen Zahlstellen vorgenom-

men sowie 7 Handvorschüsse geprüft. Unvermutete Kassenprüfungen wurden durchgeführt bei den Kassen der Zweckverbände Abwasserklärwerk Niederalfingen, Gewerbegebiet Dauerwang und Wasserversorgung Rombachgruppe sowie beim Verkehrs- und Verschönerungsverein.

Laufende Prüfungen

Zur Vorbereitung der Jahresrechnung der Stadt und des Jahresabschlusses der Stadtwerke Aalen wurden im Rahmen der Visa-Kontrolle Kassenanordnungen vor der Übergabe an die Stadtkasse geprüft. Es fanden regelmäßig Belegprüfungen nach Kassenvollzug statt.

Schwerpunktprüfungen

Wesentlicher Bestand der umfangreichen Prüfungstätigkeit waren erneut sogenannte Schwerpunktprüfungen sowohl im bautechnischen als auch im allgemeinen Verwaltungsbereich. Hierzu zählen alle abgerechneten Vorhaben des Hoch- und Tiefbausektors mit einem Rechnungsbetrag von über 100.000 DM sowie verschiedene Themen aus dem allgemeinen Verwaltungsbereich.

Beratende Tätigkeit

Einen weiterhin hohen Stellenwert nimmt die beratende Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamts ein. Hierzu zählen auch die beratenden Tätigkeiten des Amts als Datenschutzstelle für den Bereich der Stadtverwaltung und als Anti-Korruptionsstelle für den Bereich der Stadtverwaltung und der Stadtwerke. Des Weiteren war das Rechnungsprüfungsamt im Jahr 2000 in verschiedene Kommissionstätigkeiten eingebunden, wie zum Beispiel Bewertungs- und Strukturkommission, Lenkungsausschuss, Projektgruppe Kosten- und Leistungsrechnung Friedhofswesen, Projektgruppe Verwaltungsentwicklung.

012-25 Organisation der Stadtverwaltung

Bereich Technikunterstützte Informationsverarbeitung

Hardware

Bezeichnung	12/00	12/99	12/98	12/97	12/96	12/95
Dialogarbeitsplätze	-	-	5	10	14	17
PC-Arbeitsplätze	321	316	284	256	221	207
davon: GIS-Arbeitsplätze	6	6	6	5	4	4
davon: CAD-Arbeitsplätze	24	8	6			

Daten-Server

- 4 Server Rathaus Aalen
- 1 Server Wasseralfingen
- 1 Server Unterkochen
- 1 Server Torhaus, Verkehrsamt
- 1 Server Geographisches Informationssystem

Netzwerke

- 1 Banyan Vines Netzwerk, die Server unter Windows NT 4.0

Netzanbindung:

Geschäftsstellen Dewangen, Ebnat, Fachsenfeld, Hofen, Waldhausen

Nicht im Netz integriert:

Musikschule Aalen

Schwerpunkte 2000

Das Jahr 2000 war für die Bereiche Netzwerk, Netzwerksoftware, Netzwerkkomponenten und auch die Serverausstattung ein Jahr der Neukonzeption. Dies wurde notwendig, da das bisherige Betriebssystem Banyan Vines nicht mehr weiterentwickelt wird und der Support mit dem Jahr 2000 endete. Ende November wurde dem Verwaltungs- und Finanzausschuss im Rahmen des EDV-Berichts die weitere Strategie dargestellt. Im Netz und auf den PC-Arbeitsplätzen wird die Software Windows NT 2000 eingesetzt. Für die Bürokommunikation wird Exchange eingesetzt, die Außenstellen werden mittels Terminalserver angebunden.

Einzelprojekte

- ↪ Die Auskunftsfähigkeit aus den Daten des automatisierten Liegenschaftsbuches wurde wesentlich verbessert. Die Daten stehen zum einen in der Software Kolibri zur Verfügung und können andererseits über das Geographische Informationssystem dargestellt werden.
- ↪ Die Einbindung der Bezirksämter und Geschäftsstellen in das Netz der Stadtverwaltung Aalen wurde im Jahr 2000 abgeschlossen. Damit steht in den Bezirksämtern und Geschäftsstellen der Dialog für Einwohnerwesen und Finanzwesen zur Verfügung. Die Einbindung in das Netz der Stadt Aalen wird weiter vorangetrieben.
- ↪ Softwareprodukte Microsoft Word 2000 und Excel 2000 ersetzen AmiPro bzw. Excel 97. Für die Umstellung der Textverarbeitung von AmiPro auf Word wurde ein umfassendes Schulungskonzept erarbeitet. Die Kurse wurden durch die Volkshochschule Aalen durchgeführt, so dass innerhalb eines halben Jahres alle MitarbeiterInnen der Stadt Aalen geschult wurden.
- ↪ Das Ratsinformationssystem ALLRIS bietet die Möglichkeit, neben der Sitzungsverwaltung und der Vorlage- und Protokollerstellung auch komfortabel in den Sitzungsunterlagen zu recherchieren. Das Verfahren wird ab 01.01.2001 voll eingesetzt. Die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten wurden im Jahr 2000 zwischen Hauptamt und Organisationsamt erledigt.
- ↪ Beim Bürgeramt der Stadt Aalen werden weit über 100.000 Anträge für Pass- und Personalausweise entsprechend der gesetzlichen Regelung mindestens 10 Jahre im Archiv aufbewahrt. Dieses platzt aus allen Nähten. Ähnlich wie im Bereich der Stadtkasse wurde mit der Firma Gelas ein Softwaremodul entwickelt, das es ermöglicht, die Anträge elektronisch zu speichern.
- ↪ Im Bereich der Bußgeldstelle kommt mit dem System Traffiscan ein Softwaremodul zum Einsatz, das die MitarbeiterInnen von zeitaufwendigen Routearbeiten entlastet. Die Software ermöglicht es, die mittels Kamera gewonnenen Bilder und die gemessenen Daten zusammenzubringen und diese elektronisch zur Verfügung zu stellen. Das Recherchieren auf Rollfilmen entfällt. Innerhalb von Sekun-

denbruchteilen ist es möglich, elektronisch auf Sach- und Bilddaten zuzugreifen.

- ↪ Das bisher eingesetzte landeseinheitliche Verfahren zur Gräberverwaltung ist nicht eurofähig und wird von einem PC-Verfahren abgelöst. Die Vorarbeiten wurden im Jahr 2000 erledigt, so dass ab dem neuen Jahr die Daten Zug um Zug vom landeseinheitlichen Verfahren in das PC-Verfahren überführt werden können.
- ↪ E-Mail und Internet machen auch vor der Stadtverwaltung Aalen nicht Halt. Pro Amt werden je nach Anforderungen entsprechende Zugriffsberechtigungen auf E-Mail und Internet erteilt. Der notwendige Schutz (Firewall) wird über das Regionale Rechenzentrum Reutlingen erreicht.
- ↪ Seit Mitte 2000 setzt der Benutzerservice beim Organisationsamt die Software RCO ein. Mit Hilfe dieser Software hat der Benutzerservice die Möglichkeit, sich auf PC-Arbeitsplätze im Netzwerk aufzuschalten. Hierzu ist es allerdings notwendig, dass der jeweilige Nutzer durch ein Kennwort dies freigibt. Der Benutzerservice hat dadurch die Möglichkeit vom Arbeitsplatz aus Fehler zu beheben und spart sich enorme Zeiten, um zu jedem Arbeitsplatz zu gelangen.

Aufbau- und Ablauforganisation der Stadtverwaltung Aalen

Verwaltungsentwicklung

Am 4. Februar 2000 legte die Verwaltungsspitze die ersten Handlungsfelder zur Verwaltungsentwicklung fest.

Die Handlungsfelder im einzelnen:

1. Laufende Verbesserung der städtischen Leistungen
 - Produktkritik
 - Entwicklung strategisch wichtiger Produkte
 - permanente Produkt- und Organisationsentwicklung
2. Projektmanagement/Projektbezogenes Arbeiten
3. Produktbudget – Neues Finanzwesen
4. MitarbeiterInnen- und Führungskräfteentwicklung

5. Gebäudewirtschaft
6. Kommunikation zwischen BürgerInnen und Verwaltung am Beispiel Internet

Folgende Handlungsfelder wurden im Jahr 2000 bearbeitet:

Produktkritik

Von April bis November 2000 wurde mit den Ämtern und Dienststellen in Workshops die Auswertungen des Jahres 1999 besprochen. Die MitarbeiterInnen nahmen die Gelegenheit wahr, hier Anregungen, Kritik und Optimierungsmöglichkeiten zu den Produkten des Amtes bzw. zu Produkten der Gesamtverwaltung zu äußern. Die Vorschläge, die kurzfristig in den einzelnen Bereichen umzusetzen waren, wurden zusammengetragen, mit Verantwortlichkeiten versehen und den Ämtern zur Umsetzung übergeben.

Neues Finanzwesen

Eine Projektgruppe, die sich aus MitarbeiterInnen des Kämmereiamtes, des Rechnungsprüfungsamtes, des Organisationsamtes und des Personalrats zusammensetzte, erarbeitete innerhalb von 6 Monaten einen Entscheidungsvorschlag für den Gemeinderat. Die Gruppe wurde extern von der Firma prognos & simma begleitet. Der Gemeinderat folgte im November dem Antrag der Verwaltung, sich für ein dezentrales System zu entscheiden. Zum Zug kam die Firma Informa mit dem Verfahren Kommunal System. Sofort nach dem Entscheid wurde mit der Umsetzung begonnen. Das Verfahren soll bereits zum 01.01.2002 in Echteininsatz kommen.

Gebäudewirtschaft

Im Juli 2000 startete eine Projektgruppe unter externer Begleitung durch die Firma RTG – Dr. Knirsch. Mit der Aufbereitung der Ist-Daten zur Gebäudewirtschaft sollte dargestellt werden, wie viele Ämter sich mit wie vielen Personen in den einzelnen Sparten der Gebäudewirtschaft in der Stadt Aalen tätig sind. Ziel des Gutachtens ist es, aufbauend auf diesem Datenmaterial Optimierungsmöglichkeiten für die Gebäudewirtschaft der Stadtverwaltung Aalen aufzuzeigen. Das Gutachten wird 2001 vorliegen und die dort getroffenen Aussagen dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Fortbildungskonzept

Eine Arbeitsgruppe erarbeitete ein Fortbildungsprogramm mit Start 2001. Angeboten werden hierbei Seminare zu Sozial-Methoden-Kompetenz, zur Datenverarbeitung und zu Themen der Frauenbeauftragten. Die Seminare werden teilweise in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Aalen angeboten. Das Fortbildungsprogramm stellt einen ersten Schritt dar und soll im Laufe der Zeit weiter ausgebaut werden.

MitarbeiterInnengespräch

Im Herbst des Jahres entwickelte eine Projektgruppe, extern begleitet durch die Firma MP, ein Konzept für das jährliche MitarbeiterInnengespräch bei der Stadt Aalen. Eine Informationsveranstaltung hierzu fand noch im Dezember statt. Ab dem Jahr 2001 sollen dann regelmäßig einmal pro Jahr MitarbeiterInnengespräche zwischen den Mitarbeitern und den direkten Vorgesetzten stattfinden.

Die MitarbeiterInnen und auch die Gremien werden regelmäßig über den Verlauf in den einzelnen Projekten informiert. Mit einer Auftaktveranstaltung in der Stadthalle im März wurden die gesamten Handlungsfelder den MitarbeiterInnen vorgestellt. Der Gemeinderat wurde im Juni während seiner 2tägigen Klausur informiert. Seit Mitte des Jahres erscheint zweimonatlich das Infoblatt „Aalen Vitaal“, das über die jeweiligen Projektstände informiert. Die Projektgruppe Verwaltungsentwicklung, die sich aus sechs MitarbeiterInnen zusammensetzt und Themen der Verwaltungsentwicklung für die Strukturkommission vor- und nachbereitet, tagte acht mal.

Strukturkommission

Im Berichtsjahr 2000 hat die Strukturkommission in 10 Sitzungen die Neubesetzung von Beamten-, Angestellten- und Arbeiterstellen beraten. Zum Aufgabengebiet gehört auch die Vorberatung des Stellenplanes. Bei dem Projekt Verwaltungsentwicklung der Stadtverwaltung Aalen hat die Strukturkommission die wichtige Funktion, die inhaltlichen Arbeitsergebnisse aus den Arbeitsgruppen und Projektgruppen zu bewerten und entsprechende Empfehlungen an die Entscheidungsträger wie Oberbürgermeister und Gemeinderat auszusprechen. Die Strukturkommission ist damit Lenkungsgruppe der Verwaltungsentwicklung für unsere Stadtverwaltung Aalen.

013-11 Personal

Der Stellenplan 2000 weist gegenüber 1999 bei der Stadtverwaltung eine Zunahme von 1,25 Stellen und bei den Stadtwerken eine Abnahme von 8 Stellen aus.

Die Stellen verteilen sich wie folgt:

	Beamte		Angestellte		Arbeiter		Summe	
Stadtverwaltung	85,5	(86,5)	373,75	(363,5)	361,00	(359)	810,25	(809)
Stadtwerke	0	(0)	135,00	(129,0)	118,00	(132)	253,00	(261)
Summe	85,5	(86,5)	508,75	(492,5)	469	(491)	1063,25	(1070)

Zur Gesamtzahl von 1.063,25 kommen noch ständig wechselnde geringfügig und kurzfristig Beschäftigte.

Die Stadtwerke Aalen finden auf Grund eigener Personalverwaltung im Jahresbericht nur nachrichtlich Erwähnung.

Ausbildung

Entsprechend dem Beschluss des Gemeinderats bildet die Stadt über Bedarf aus. Zum Ausbildungsbeginn August/September 2000 haben die Stadt 33 und die Stadtwerke 6 Ausbildungsplätze angeboten. Bei den Bewerberzahlen war wiederum ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Das Interesse an den Ausbildungsplätzen war in den Verwaltungs- und Büroberufen nach wie vor gut. Zunehmend schwierig gestaltete sich auch im Berichtsjahr die Besetzung der Ausbildungsplätze der sozialen Berufe bei den städtischen Kindergärten und im Haus der Jugend. Nicht besetzt werden konnten die angebotenen Ausbildungsplätze als Straßenwärter sowie als JahrespraktikantIn FH Sozialwesen. Die Nachfrage bei den gewerblichen Berufen lässt trotz intensiver Werbung nach wie vor zu wünschen übrig. Erstmals bildet die Stadt Aalen beim Organisationsamt einen Auszubildenden zum Informatikkaufmann aus. Vom Regierungspräsidium Stuttgart sind 7 Beamtenanwärter für die Ausbildung im gehobenen Dienst, 3. Jahr, zur Stadt Aalen abgeordnet.

Erziehungsurlaub jetzt Elternzeit

Im Jahr 2000 haben 14 (17) Frauen der Stadtverwaltung und 7 (5) Frauen der Stadtwerke Erziehungsurlaub beantragt.

Sonderurlaub

Gemäß § 152 LBG bzw. § 50 BAT bzw. § 47 a BMT-G II haben 6 (4) Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung und 2 (0) Mitarbeiterinnen der Stadtwerke Sonderurlaub in Anspruch genommen.

Vorruhestand

Im Wege des Vorruhestandes sind im Berichtsjahr 2000 0 (2) Personen bei der Stadtverwaltung und 0 (0) Personen bei den Stadtwerken ausgeschieden.

Altersteilzeit

Von der Möglichkeit der Altersteilzeit haben im Jahr 2000 9 (9) MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung und 2 (3) MitarbeiterInnen der Stadtwerke Gebrauch gemacht, wobei zu beobachten ist, dass das Interesse an der Altersteilzeit weiter steigt.

Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und kommunales Beschäftigungsprogramm

Im Jahr 2000 erhielt die Stadt Aalen für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen Personalkostenersätze in Höhe von 164.379 DM.

Der Kostenersatz vom Landkreis für das kommunale Beschäftigungsprogramm betrug im Jahr 2000 47.926 DM.

Zivildienstleistende

Die Stadt Aalen verfügt über 5 Zivildienststellen (3 in den städtischen Kindergärten, 2 im Haus der Jugend). Hier beliefen sich die Zuweisungen des Bundesamtes für den Zivildienst im Jahr 2000 auf 26.790 DM.

014-11 Wichtige Personalveränderungen

Im Jahr 2000 wurden 71 (61) MitarbeiterInnen eingestellt. Vergleichsweise sind im selben Zeitraum 63 (54) Personen ausgeschieden.

- ↪ Dienstaustritt von Feuerwehrkommandant Thomas Thiele zum 10. April 2000.
- ↪ Dienst Eintritt von Feuerwehrkommandant Kai Rudolf Niedziella zum 1. Juli 2000.
- ↪ Dienst Eintritt von Herrn Reinhard Skusa, Citymanager, zum 1. Oktober 2000.
- ↪ Dienstaustritt von Frau Tina Hofmann, Verwaltungsleiterin des Theaters der Stadt Aalen zum 30. Juni 2000.
- ↪ Dienst Eintritt von Frau Barbara Müller-Wittmann, Verwaltungsleiterin des Theaters der Stadt Aalen zum 1. Dezember 2000.

015-11 Entwicklung des Besoldungs- und Tarifrechts

Nach Abschluss der Tarifverhandlungen wurden die Vergütungen für Arbeiter und Angestellte auf 1. August 2000 um 2 % erhöht.

Außerdem wurde eine Einmalzahlung in Höhe von 400,-- DM für die Monate April bis Juli 2000 ausbezahlt.

Die Vergütungen der Auszubildenden wurden ab 1. April 2000 um 2 % angehoben.

Die Besoldung der Beamten wurde ab 1. Januar 2001 um 1,8 % angehoben. Für die Monate September bis Dezember 2000 erhielten die Beamten eine Einmalzahlung von 400,-- DM.

016-11 Sozialversicherung

Der Beitragssatz der Krankenversicherung wird von den jeweiligen Krankenkassen autonom festgesetzt.

017-11 Zusatzversorgung und Sozialleistungen

Die Zahl der Ruhelohnempfänger bei der Stadt Aalen betrug im Berichtsjahr noch 3 (3).

Der Umlagesatz zur Zusatzversorgung der Arbeiter und Angestellten wurde im Jahr 2000 auf 5 % erhöht.

Der Betriebsausflug fand am 7. Juli 2000 statt, wobei die Gestaltung des Ausflugs den einzelnen Ämtern überlassen war.

Dienstjubiläen

Im Jahr 2000 wurden zahlreiche Dienstjubiläen gefeiert:

- ↪ es stand diesmal kein/e (2) Bedienstete/r für die Ehrung einer 40jährigen Dienstzeit im öffentlichen Dienst heran.
- ↪ 11 (13) Bedienstete konnten für eine 25jährige Dienstzeit im öffentlichen Dienst und
- ↪ 11 (13) Bedienstete für eine 25jährige Dienstzeit bei der Stadt Aalen geehrt werden.

Mitarbeitergespräch

Im Jahr 2001 wird das jährliche Mitarbeitergespräch als wichtiger Bestandteil des kooperativen Führungsstiles bei der Stadt Aalen eingeführt.

Das Mitarbeitergespräch soll jährlich einmal zwischen den unmittelbaren Vorgesetzten und der/dem Mitarbeiter/in stattfinden und die Kommunikation zwischen Mitarbeiter/in und der/dem unmittelbaren Vorgesetzten verbessern.

Dabei handelt es sich um ein regelmäßiges, von beiden Beteiligten vorbereitetes 4-Augen-Gespräch in dem vorher vereinbarte Themen erörtert werden. Beide GesprächspartnerInnen bewerten Ergebnisse und Zusammenarbeit der zurückliegenden Periode und tauschen ihre gegenseitigen Erwartungen aus. Sie suchen nach Verbesserungen für die kommende Periode und verabreden beidseitig gegebenenfalls Maßnahmen zur Förderung und Weiterentwicklung der MitarbeiterInnen.

Ein entsprechender Leitfaden wurde im Jahr 2000 von einer Projektgruppe der Verwaltung unter Beteiligung einer Unternehmensberatung entwickelt. Eine Informationsveranstaltung für die MitarbeiterInnen fand im Dezember statt.

Die Vorgesetzten werden im Zeitraum Januar bis März 2001 geschult. Zwischen April und September 2001 sollen dann die Mitarbeitergespräche stattfinden.

Fortbildungskonzept

Ende Dezember 2000 erschien das erste Fortbildungsprogramm der Stadt Aalen für das Jahr 2001.

Es enthält

- ↪ 1 Fortbildungsangebot der Frauenbeauftragten,
- ↪ 16 Fortbildungsangebote des Organisationsamtes im EDV-Bereich,
- ↪ 5 Fortbildungsangebote in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Aalen.

Die Resonanz auf die Angebote war sehr gut. Die Veranstaltung der Frauenbeauftragten war mit 15 Anmeldungen sehr schnell ausgebucht. Für die Fortbildungsveranstaltungen im EDV-Bereich liegen (Stand 03/2001) 359 Anmeldungen vor. Und auch die Angebote in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule sind mit (Stand 03/2001) 95 Anmeldungen auf großes Interesse gestoßen.

Beurteilungswesen Beamte

Mit Wirkung vom 1. April 2000 wurde bei der Stadt Aalen ein Beurteilungswesen für die Beamtinnen und Beamten eingeführt und entsprechende Beurteilungsrichtlinien hierzu erarbeitet. Grundsätzlich werden alle Beamtinnen und Beamten regelmäßig alle 3 Jahre beurteilt. Zusätzlich sind anlassbezogene Beurteilungen (z. B. vor Ablauf der Probezeit, vor Beförderungen etc.) vorgesehen.

Die Beurteilungen gliedern sich in eine Leistungsbeurteilung, eine Befähigungsbeurteilung sowie ein Gesamturteil.

Sie sollen ein umfassendes Bild von der Eignung, Befähigung, der fachlichen Leistung sowie einen Eindruck der Persönlichkeit der Beamtin/des Beamten im Allgemeinen geben.

Eine erste Regelbeurteilung erfolgte rückwirkend zum Stichtag 01.01.2000.

018-11 Personalausgaben im Haushaltsjahr 2000

Dem Haushaltsansatz für Personalausgaben von 59.992.100,-- DM steht das vorläufige Ergebnis der Haushaltsrechnung (Stand 20.02.2001) mit 59.317.900,-- DM gegenüber.

Die Personalkosteneinsparung in Höhe von 674.200,-- DM erklärt sich durch Nichtwiederbesetzung von Planstellen, durch Stellen, die oft nicht zum geplanten Termin wiederbesetzt werden konnten, durch Ausbildungsplätze, die trotz intensiver Benützigungen nicht besetzt werden konnten, durch Überstundenabbau und Freizeitausgleich.

021-06 Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit/Unfallverhütung

Erfüllung der Pflichten aufgrund der §§ 5 und 6 des Arbeitsschutzgesetzes.

Im Berichtszeitraum sind für 20 verschiedene Arbeitsbereiche der folgenden Ämter, Dienststellen oder Betriebe die Arbeitsplatzbedingungen beurteilt und die Dokumentation mit Maßnahmenkatalog fertiggestellt.

1. Grauleshofschule
2. Langertschule
3. Schwarzfeldschule Dewangen
4. Grundschule Ebnat mit Lehrschwimmbecken und alte Turnhalle
5. Grund- und Hauptschule Fachsenfeld mit Werkrealschule
6. Kappelbergschule Hofen
7. Kutschenwegschule Unterkochen
8. Friedensschule mit Gymnastikhalle Unterkochen
9. Grundschule Aalen-Waldhausen
10. Kocherburg-Realschule
11. Karl-Kessler Realschule Wasseralfingen
12. Schubart-Gymnasium
13. Kopernikus-Gymnasium
14. Glück-auf-Halle Hofen
15. Turnhalle Aalen-Waldhausen
16. Sporthalle Unterkochen
17. Sporthalle im Tal Wasseralfingen
18. Wellandhalle Dewangen

- 19. Hermann-Hesse-Schule
- 20. Weitbrechtschule mit Turnhalle

Die Ergebnisse der Arbeitsplatzbeurteilungen bzw. Gefährdungsanalysen sind nach Fertigstellung immer dem zuständigen Fachamt zur Einleitung der notwendigen Maßnahmen entsprechend § 3 ArbSchG übergeben worden. Weitere Fertigungen haben Frau Wetzel vom BAD und die jeweils zuständigen Hausmeister oder Betriebsleiter erhalten. Neuerdings erhält auch das Hauptamt für die Schulen und Hallen eine Kopie der Tätigkeitsbeschreibung und des Maßnahmenkatalogs. Damit zur Beseitigung von baulichen Mängeln die erforderlichen Maßnahmen schneller eingeleitet werden können, erhält das Hochbauamt zur Information jeweils eine Kopie des Maßnahmenkatalogs.

Arbeitsunfälle 2000

2000 hat die Zahl der Arbeitsunfälle auf insgesamt 26 (Vorjahr 21) zugenommen. Daran waren männliche Beschäftigte mit insgesamt 18 und weibliche Beschäftigte mit 8 Arbeitsunfällen beteiligt.

19 Arbeitsunfälle hatten Beschäftigte aus dem gewerblichen Bereich (Vorjahr 16).
15 Arbeitsunfälle waren davon meldepflichtig.
Wegeunfall gab es einen.

7 Arbeitsunfälle gab es bei den Beschäftigten im Angestelltenverhältnis (Vorjahr 5).
4 Arbeitsunfälle waren davon meldepflichtig.
1 Angestellter hatte einen Wegeunfall.

Bei der Aufteilung aller Arbeits- und Wegeunfälle auf die jeweils zuständigen Berufsgenossenschaften ergab sich das folgende Ergebnis:

1. Gemeindeunfallversicherungsverband

19 Arbeits- bzw. Wegeunfälle, davon waren 13 meldepflichtig.

2. Gartenbau Berufsgenossenschaft

7 Arbeitsunfälle, davon waren 5 meldepflichtig.

3. Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft

Wie schon im Jahr 1999 hatten die Beschäftigten, die im Wald tätig sind, glücklicherweise keinen Arbeitsunfall. Dieser wiederholte Erfolg bestätigt wieder einmal mehr, dass bei den Beschäftigten die dort arbeiten und den verantwortlichen Re-

verleiten, die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz einen hohen Stellenwert haben.

Arbeitsschutzausschuss

Der Arbeitsschutzausschuss hat sich im Jahr 2000 mit folgenden Themen befasst:

1. Einzelarbeitsplätze
2. Mithilfe von Ehepartnern bei Reinigung in öffentlichen Gebäuden
3. Ersthelfer: Bedarf an Benennungen und Schulungen
4. Fortbildung von Sicherheitsbeauftragten
5. Bericht über Arbeitsunfälle
6. Neufassung der Geschäftsordnung
7. Eingeleitete Maßnahmen im Bereich des Schul- Sport- und Kulturamtes auf Grund der Ergebnisse der durchgeführten Arbeitsplatzbeurteilungen
8. Räum- und Streupflicht im Bereich der Schulen und Kindergärten
9. Ergebnisse der unfallabhängigen Gefährdungsanalyse für die Jahre 1998 und 1999
10. Schutzbekleidung.

Begehungen

Im IV. Quartal wurden folgende Arbeitsplätze besichtigt:

- ☼ Wegen vorausgegangenen Chlorgasunfall im Lehrschwimmbecken Ebnat wurde eine Besichtigung vor Ort vorgenommen und die getroffenen Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin überprüft.
- ☼ Zusammen mit Herrn Seeger von Gemeinde-Unfallversicherungsverband (GUV) wurden die Arbeitsplätze in der Stadthalle besichtigt.
- ☼ Nach einem Arbeitsunfall beim Theater der Stadt Aalen wurden die Arbeitsplätze und Betriebsstätten besichtigt und Maßnahmen zur Verbesserung vorgeschlagen.
- ☼ Auf dem Friedhof Wasseralfingen wurden mögliche Gefährdungen durch Absturz bei Reinigungs- und Wartungsarbeiten am Friedhofgebäude untersucht und Maßnahmen vorgeschlagen.

Herr Rösch, der bisher für die Arbeitssicherheit zuständig war, hat zum Jahresende 2000 seine Tätigkeit beendet. Bereits im Oktober 2000 hat Herr Lutz von der DEKRA Automobil GmbH begonnen, sich in das neue Aufgabengebiet einzuarbeiten, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten.

022-07 Frauenbeauftragte

Beratung/Beratungsvermittlung

Auch im Jahr 2000 wurden dienstags und mittwochs jeweils für zwei Stunden offene Sprechstunden angeboten, wobei ein Großteil der Beratungen nach telefonischer Absprache außerhalb der Sprechstunden stattfand.

Insgesamt wurden in diesem Jahr 139 Beratungsgespräche durchgeführt, von denen 101 Erstgespräche und 38 Folgegespräche waren. An diesen Zahlen ist zu erkennen, dass die Frauenbeauftragte oftmals weitervermittelnde Instanz zu den entsprechenden professionellen Beratungsinstitutionen innerhalb Aalens ist.

In diesem Jahr war der Themenbereich Gewalt in den Beratungen mit 35 % erschreckend hoch vertreten. Ebenfalls stark vertreten war der Themenbereich Trennung/Scheidung mit 24 %. Arbeitskonflikte stellten mit rund 17 % den dritthäufigsten Themenbereich dar. In diesem Bereich ist ein Anstieg an Themen wie Planung der Erziehungszeit, beruflicher Wiedereinstieg, Teilzeitarbeit bemerkbar. Hier machten verwaltungsinterne Beratungen den Großteil der Beratungen aus (15,8 % der Beratungen sind an Beschäftigte der SV und SW). Der Anteil der ausländischen Ratsuchenden betrug 27 %.

Aktivitäten innerhalb der Stadtverwaltung und den Stadtwerken

Für die Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung und den Stadtwerken bestand im Jahr 2000 die Möglichkeit, an einer Fortbildung teilzunehmen:

In Zusammenarbeit mit dem Frauenkolleg Filderstadt wurde am 28./29. November im kleinen Sitzungssaal das Seminar *„mehr Zeit für´s Wesentliche - Zeitmanagement“* mit 15 Mitarbeiterinnen durchgeführt.

Selbstverständlich wurden sowohl bei den Stadtwerken, als auch innerhalb der Stadtverwaltung alle Bewerbungsvorgänge, bei denen sich Frauen und Männer beworben hatten, von der Frauenbeauftragten begleitet.

In enger Zusammenarbeit mit dem Rechts- und Ordnungsamt sowie der Polizei wurde ein landesweiter Modellversuch zur staatlichen Reaktion auf häusliche Gewalt aufgegriffen, und ein städtisches Konzept, das sogenannte *„Platzverweisverfahren“* konzipiert und umgesetzt. Hierbei werden Gewalttäter bis zu 14 Tagen aus der häuslichen Gemeinschaft herausgenommen, um den Opfern die Möglichkeit zu geben, mit geschultem Beratungspersonal eine zukunftsrichtige Lösung zu entwickeln.

Aktivitäten innerhalb der Stadt Aalen

Der Schwerpunkt des Veranstaltungsprogramms zum internationalen Frauentag am 8. März bildete das 10jährige Jubiläum aktiver Frauenpolitik in Aalen. In Vorträgen, Gesprächen und einer Ausstellung würdigten Verbände, Vereine, Frauenbeauftragte wie auch Herr Oberbürgermeister Pfeifle das Engagement und die Verdienste von Aalener Frauen für unsere Stadt. Zu diesem 10jährigen Jubiläum wurde die Dokumentation „*Aalener Frauen - eine andere Politik*“ herausgegeben. Wie jedes Jahr wurde der internationale Frauentag umrahmt mit vielseitigen Veranstaltungen der in Aalen aktiven Frauengruppen.

Auch in diesem Jahr wurden viele unterschiedliche Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule geplant. Herauszuheben ist die gemeinsame Veranstaltungsreihe „*Frau des Monats*“. Hier geht es darum, das vielseitige Können und die erbrachten Leistungen von Frauen für die Öffentlichkeit in Vorträgen, Film und Gespräch sichtbar zu machen

- ☼ Die Frauenbeauftragte im Gespräch mit Annemarie Engelhardt
- ☼ Vortrag über Erika Mann
- ☼ Atelierbesuch bei Waltraud Schwarz
- ☼ Zwei Bühnenbildnerinnen aus Pakistan: Huma Mulji und Asma Mundrawaia
- ☼ 25.9. Film über Abbie Conant
- ☼ Die Frauenbeauftragte im Gespräch mit Ingrid Stoll-Haderer
- ☼ Vortrag über Anna Magdalena Bach.

Aufgrund der guten Resonanz wird die Veranstaltungsreihe „*Frau des Monats*“ im Jahr 2001 fortgesetzt.

Themenpalette weiterer Aktivitäten

- ☞ Am 15. Juni Vortrag von Gritt Richter zur Genitalverstümmelung an Mädchen und Frauen in Zusammenarbeit mit VHS und Soroptimist
- ☞ Wehrpflicht für Frauen Juli 2000
- ☞ Vernetzung von berufstätigen Alleinerziehenden 27. Juni
- ☞ „*Frauen setzen Impulse*“ 12. Mai
- ☞ Ausstellung Februar „*Armut und Arbeitslosigkeit*“ im Foyer des Rathauses

Regionale/Überregionale Aktivitäten

Der Schwerpunkt der diesjährigen regionalen Tätigkeiten lag auch im Jahr 2000 im Themenbereich „*Frau und Wirtschaft/Arbeitsmarkt*“:

Am 21. September fand eine Veranstaltung zur Förderung von Frauen in Politik und Wirtschaft statt, aus der heraus sich der regionale „Runde Tisch Frauen in Politik und Wirtschaft“ gebildet hat. Erster gemeinsamer Tagesordnungspunkt ist die Institutionalisierung eines Mentoring-Projektes auf den Ebenen Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

Die Regionale Arbeitsgemeinschaft der Frauenbeauftragten (RAG) veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Region Ostwürttemberg (WIRO), dem Arbeitsamt Aalen und der Industrie und Handelskammer am 23. November die Veranstaltung „WWW- weibliche Wirtschaftskraft Ostwürttemberg“- ein Forum für Unternehmerinnen, Selbständige und Frauen in Führungspositionen in der Region Ostwürttemberg. Die Veranstaltung wurde von den teilnehmenden Führungskräften mit großem Erfolg angenommen, für 2001 und 2002 sind bereits dezentrale Fortführungen dieser Angebote geplant.

023-10 Reinigungsdisponent

Beitrag fehlt

024-10 Registrator

Beitrag fehlt

025-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Dewangen

Der Ortschaftsrat traf sich insgesamt zu 9 (5) Sitzungen und behandelte 106 (32) öffentliche und 21 (18) nichtöffentliche Tagesordnungspunkte.

Der **Stadtbezirk Aalen-Dewangen** zählte am 31. Dezember 2000:
3.142 (3.201) Einwohner.

- ↪ In der Wellandhalle Dewangen fanden im vergangenen Jahr 46 (51) Veranstaltungen statt. Sie verteilen sich auf 25 (32) sportliche, 19 (14) gesellschaftliche bzw. kulturelle und 2 (5) sonstige Veranstaltungen.
- ↪ Im Obergeschoss des früheren Schulgebäudes in Aalen-Reichenbach wurden 16 (13) Abendveranstaltungen abgehalten.

Hochbaumaßnahmen

- ↪ Im Dewanger Rathaus wurden in den Amtszimmern die Teppichböden entfernt und ein glatter Belag eingebaut sowie Malerarbeiten durchgeführt. Dies verursachte Kosten in Höhe von 16.000 DM.
- ↪ Die Türblätter der Toiletten in der Schwarzfeldschule wurden erneuert und Malerarbeiten im Eingangsbereich durchgeführt.
- ↪ Der Kindergarten Scheurenfeld erhielt eine Markise als Sonnenschutz. Dafür wurden ca. 6.000 DM verbraucht.
- ↪ Die Erneuerung der Schindel- Dacheindeckung an der Nordseite der Leichenhalle Dewangen verursachte Kosten in Höhe von ca. 10.000 DM.
- ↪ Im ehemaligen Schulhaus Aalen-Reichenbach wurden Fenster erneuert mit einem Kostenaufwand von 29.000 DM.

Tiefbaumaßnahmen

- ↪ Auf dem Dewanger Rasensportplatz wurde eine Beregnungsanlage eingebaut. Die Kosten beliefen sich auf 130.000 DM.
- ↪ Der Ausbau der Ortsdurchfahrt Rodamsdörfle im Zuge der L 1080 mit Haldenbachöffnung verursachte Kosten in Höhe von ca. 520.000 DM.

Sonstiges

- ↪ Die Stadtwerke erweiterten die Gasversorgung im Hutsteinweg mit einem Kostenaufwand von ca. 135.000 DM.
- ↪ Auf dem Schulhof der Schwarzfeldschule Dewangen wurden Spielgeräte aufgestellt und der Schulhof weiter verbessert. Hierfür waren Haushaltsmittel von 50.000 DM veranschlagt.
- ↪ Im Rahmen der ersten Sitzung des neuen Jahrtausends wurden folgende Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte durch Herrn Oberbürgermeister Pfeifle verab-

schiedet: Frau Christine Bauer, Frau Gudrun Haenschke, Herr Dr. Willi Kantlehner und Herr Martin Schürle.

- ↪ Herr Oberbürgermeister Pfeifle verpflichtet die neuen Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte in der konstituierenden Sitzung des neuen Ortschaftsrates. Wieder gewählt wurden: Josef Barth, Martin Diemer, Heribert Lipski, Willi Oppold, Wolfgang Ritter, Heide Ruppert, Rudolf Tuschl und Margit Schmid. Neugewählt wurden: Franz Baier, Bernhard Kohn, Ursula Mutscheller, Sabine Schäffler und Bertold Starz.
- ↪ Herr Heribert Lipski beantragte die Ablehnung der Wahl zum Ortschaftsrat des Stadtbezirks und Frau Rosemarie Marion rückte für den nichteingetretenen Ortschaftsrat Heribert Lipski in den Ortschaftsrat Aalen-Dewangen nach.
- ↪ Frau Margit Schmid wurde vom Ortschaftsrat als Ortsvorsteherin für den Stadtbezirk Dewangen vorgeschlagen und vom Gemeinderat gewählt.
- ↪ Der Ortschaftsrat beschloss eine Erhöhung der Bezugs- sowie Anzeigengebühren für das örtliche Mitteilungsblatt.
- ↪ Der Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplanes für den Bereich „Beckenhalde-Nord I“ in Aalen-Dewangen wurde gefasst.
- ↪ Der Ortschaftsrat billigte eine neue Benutzungs- und Gebührenordnung für das Obergeschoss im früheren Schulgebäude Aalen-Reichenbach.
- ↪ Der Ortschaftsrat beschloss die neue Konzeption des Brandschutzes in den Stadtbezirk Dewangen und Fachsenfeld.

Größere Ereignisse

- ↪ 175 Jahre Dewanger Musikkultur (75 Jahre Musikverein Dewangen und fast 100 Jahre Liederkranz Dewangen) waren beim gemeinsamen Konzert des Musikvereins und Liederkranz in der Wellandhalle zu bewundern.
- ↪ Erlesene Proben vorwiegend aus der zeitgenössischen Blasmusik boten die Musikvereine Dewangen und Hüttlingen beim gemeinsamen Jubiläumskonzert zum

75jährigen Bestehen des Musikvereins Dewangen in der prallgefüllten Wellandhalle.

- ↪ In feierlichem Rahmen fand der erste Spatenstich für das „Wanderheim Welland“ des Dewanger Albvereins statt. Das Haus soll zum 25 jährigen Jubiläum in zwei Jahren fertiggestellt sein.
- ↪ Die Reservistenkameradschaft ist aus dem Dewanger Vereinsleben nicht mehr wegzudenken. Ihre vielfältigen Aktivitäten sind in der Gemeinde bei Alt und Jung gefragt. Dies kam zum Ausdruck beim Festabend anlässlich des 25 jährigen Bestehens in der Wellandhalle.
- ↪ Die Jugendlichen in Dewangen haben jetzt auch ihr eigenes Haus. Den Treffpunkt beim Wasserturm eröffneten sie mit einer Party. Oberbürgermeister Pfeifle bezeichnete bei der Einweihung das Engagement der Dewanger Jugendlichen als vorbildlich.
- ↪ Andreas Schröder vom TSV Dewangen wurde bei den German Masters zum fünften mal hintereinander Deutscher Meister bei den Senioren in der Gewichtsklasse bis 130 kg im freien Stil.
- ↪ Das Damenpaar des TSV Dewangen Stefanie Jenak und Jenny Hildner wurde Württembergische Meister in Sportakrobatik und bei den Gaumehrkampfmeisterschaften Deutsche Vizemeister.
- ↪ Mit viel Begeisterung und jugendlichem Elan wurde im neuen Dewanger Jugendtreff der dazugehörige Trägerverein, genannt DJO (Dewanger Jugendorganisation) aus der Taufe gehoben.
- ↪ Mit einem großen Veranstaltungsprogramm feierte der Musikverein Dewangen sein 75jähriges Bestehen. Der Freitagabend gehörte der jungen Generation: das Villa-Party-Team präsentierte in 2 Zelten die berühmtesten DJ's. Höhepunkt war am Samstag das Kinderfest, welches mit einem beweglichen Umzug eingeleitet wurde. Die drei örtlichen Kindergärten sowie die Schwarzfeldschule Dewangen hatten sich viel Mühe gegeben, mit der einfallsreichen Gestaltung des Festzuges. Der Samstagabend stand im Grand-Prix der Blasmusik und das absolute Highlight war am Sonntag der Jubiläumsumzug mit 53 Gruppen und knapp 2000 Mit-

wirkenden durch den Ort.

- ↪ Viel Interesse galt der Uraufführung der „*Dewanger Messe*“ am Bruderschaftsfest in der katholischen Pfarrkirche Dewangen.
- ↪ Für ein köstliches Theaterspiel sorgten die Schülerinnen und Schüler der Dewanger Schwarzfeldschule mit der Aufführung des „*König Hupf*“ nach dem Bilderbuch von Helme Heine.
- ↪ Reges Interesse der Kinder und viel Engagement der Dewanger Vereine waren beim Ferienprogramm der Stadt Aalen zu verzeichnen. Folgende Veranstaltungen fanden statt: Spiel und Spaß mit der Feuerwehr, Besuch im Tierheim Dreherhof, Spiel und Spaß rund um den gelben Filzball mit dem Tennisclub, Ein Nachmittag bei den Schützenkameraden mit Gartenfest und Autogrammstunde mit aktuellen Spielern und Verantwortlichen des VfR Aalen, Kino für Daheimgebliebene mit dem Jugendrotkreuz Dewangen, Kreativer Kindernachmittag beim Liederkranz Dewangen und das Kindertheater der Geschäftsstelle Dewangen in der Fachsenfelder Turnhalle „Die Seeräuberinsel“. Das zweite Dewangen Fighter-Buggy-Rennen organisiert von Frau Reichelt war ebenfalls ein Höhepunkt des Ferienprogramms.
- ↪ Bereits zum fünften Mal fand die Dewanger Survival-Tour im Rahmen des Ferienprogramm statt unter Leitung der Geschäftsstelle Dewangen, der Reservistenkameradschaft, der Jugendbeauftragten, dem Musikverein, dem TSV und des DRK Dewangen. Mit großem Eifer absolvierten 31 Kinder spielerisch ein Überlebens-training im Leintal. Die zweitägige Safari bot mancherlei Überraschung, etwa als bei einer Schlauchbootaktion auf der Lein einige Gefährte kenterten. Abseilen an einem Steilhang, mehrfaches Überqueren einer Schlucht über einen Indianersteg und vieles mehr war geboten. Viel Gaudi vermittelte die Nachtwanderung bei Gewitter und Regen.
- ↪ Nach knapp sechsmonatiger Bauzeit wurde Richtfest am neuen Wanderheim der Dewanger Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins gefeiert.
- ↪ Wie schon so oft waren die Bernhardsdorfer beim Dewanger Blumenschmuckwettbewerb wieder einsame Spitze. Sie stellten von den 207 (2000: 200)Preisen allein rund 20 Spitzenpreise, einschließlich des Sonderpreises für Frau Margarethe Stifter. Die Preisverleihung des städtischen

the Stifter. Die Preisverleihung des städtischen Blumenschmuckwettbewerbs fand traditionell im Rahmen der Herbstfeier der Dewanger Gartenfreunde in der Wellandhalle statt, welche die Wellandhalle wieder in ein schimmerndes Naturparadies verwandelt hatten.

- ↪ Musik und szenisches Spiel, Vorführungen der TSV Turnerinnen sowie Frau Schäufers „Koreanischer Tanz“ standen auf dem Programm des Seniorennachmittags der Geschäftsstelle Dewangen in der Wellandhalle. In bewährter Weise wurden rund 200 Seniorinnen und Senioren von den Helferinnen des Frauenvereins bewirtet.

- ↪ Die Ringermannschaft des TSV Dewangen erringte die Meisterschaft in der Württembergischen Oberliga, was gleichzeitig den Aufstieg in die Regionalliga bedeutet.

026-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Ebnat

Der Ortschaftsrat Aalen-Ebnat traf sich zu insgesamt 8 (6) Sitzungen und behandelte dabei 72 (51) Tagesordnungspunkte.

Am 31.12.2000 zählte der **Stadtbezirk Aalen-Ebnat** 3.243 (3.141) Einwohner.

Wichtige Themen

In der ersten Sitzung des Ortschaftsrates am 19. Januar fand nach der Kommunalwahl des Jahres 1999 die konstituierende Sitzung statt. Oberbürgermeister Pfeifle verabschiedete den scheidenden Ortsvorsteher Günther Schubert sowie die seitherigen Ortschaftsräte Roland Heiter, Xaver Knoblauch und Anton Mailänder, die sich alleamt nicht mehr zur Wiederwahl gestellt hatten. Der Oberbürgermeister würdigte dabei den großen Verdienst und die bewundernswerten Leistungen von Herrn Schubert, der 31 Jahre lang engagiert kommunalpolitisch tätig war.

Auch die Herren Heiter, Knoblauch und Mailänder, die sich sehr um Ebnat verdient gemacht haben, wurden in Anerkennung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit aus dem Ortschaftsrat verabschiedet. Neu in den Ortschaftsrat wurden Gerhard Bösner, Rainer Mayer, Joachim Schubert, Manfred Traub und Josef Wunderle gewählt. Bedingt durch ein Ausgleichsmandat erhöht sich die Zahl der Ortschaftsräte in der neuen Legislaturperiode auf 13 Mitglieder. Dem Gemeinderat wurde einstimmig Hans Beyrle zum

Ortsvorsteher vorgeschlagen, als Stellvertreter/in Ursula Haußmann und Eugen Gentner.

- ↪ Verschiedene Straßen und Wege wurden im Rahmen der Aufstellung des Flurbereinigungsverfahrens umgestuft.
- ↪ Der Ortschaftsrat befasste sich auch mit der Neufassung der Friedhofsgebührenordnung und dem Erfahrungsbericht über die Neustrukturierung des Friedhofswesens seit 01.04.1999.
- ↪ Ein Punkt, mit dem sich der Ortschaftsrat im vergangenen Jahr beschäftigte, war die Billigung der Änderung des Flächennutzungsplans mit integriertem Landschaftsplan.
- ↪ Der Ortschaftsrat befasste sich auch mit der Feststellung der Bebauungspläne der Gewerbegebiete Ebnats bezüglich der planungsrechtlichen Festsetzungen zu Gewerbegebieten. Konkurrierende Nutzungen zu Ortskernen wurden aus den Gewerbegebieten ausgeschlossen, mit Ausnahme des Grundstücks der Firma Bischof, damit dort ein Verbrauchermarkt entstehen kann.
- ↪ Nachdem Roland Heiter und Eugen Gentner ihr Amt als Jugendbeauftragte des Stadtbezirks Aalen-Ebnat niederlegten, wurden die Ortschaftsräte Joachim Schubert und Rainer Mayer zu den neuen Jugendbeauftragten in Aalen-Ebnat gewählt.
- ↪ Ein Schwerpunkt des Ortschaftsrates war im vergangenen Jahr die Billigung des Bebauungsplanentwurfes und später des Bebauungsplans „Auchtwiesen III“, dafür wurde auch der Baubeschluss gefasst und Straßennamen für das neue Gebiet eingeführt.
- ↪ Um zukunftsträglichen Firmen in der Stadt Aalen, speziell im Stadtbezirk Aalen-Ebnat, eine Gewerbeansiedlung in der Zukunft zu ermöglichen, wurde der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Gewerbepark Ebnat“ mit ca. 20 ha beschlossen.
- ↪ Im Jahr 2000 konnte der Ortschaftsrat vier Grundstücke im Gewerbegebiet nördlich der Jurastraße vergeben.

- ↪ Im ersten Jahr der neuen Legislaturperiode stattete der Ortschaftsrat Aalen-Ebnat der Partnergemeinde Ebnat/Kappel in der Schweiz am letzten Septemberwochenende einen Besuch ab. Anlässlich der Einweihung einer neuen Holzbrücke über die Thur wurden die freundschaftlichen Verbindungen gefestigt.

Haushalt 2000 des Stadtbezirks Aalen-Ebnat

Das Gesamthaushaltsvolumen 2000 betrug 2.758.700 DM zuzüglich Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 905.000 DM. Der Schulhaushalt hatte ein Volumen von 366.300 DM. Im Finanzplan der Stadtwerke waren 2.603.000 DM für die Gas-, Wasser- und Abwasserentsorgung in Aalen-Ebnat zuzüglich Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 442.000 DM bereitgestellt.

Hochbau

Größter Posten des Hochbauhaushalts war der Neubau des Feuerwehrgerätehauses Härtsfeld, für das 1.856.000 DM zuzüglich einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 150.000 DM im städtischen Haushalt bereitgestellt waren. Auf den Stadtbezirk Aalen-Ebnat entfielen jeweils die hälftigen Beträge von 928.000 DM bzw. 75.000 DM, die anderen „Hälften“ waren beim Haushalt des Stadtbezirks Aalen-Waldhausen veranschlagt. Auch für die Ausstattung des Neubaus des Feuerwehrgerätehauses ist im Haushalt des Stadtbezirks Aalen-Ebnat der hälftige Betrag von 50.000 DM veranschlagt. Der Ortschaftsrat vergab verschiedene Leistungen für den Neubau mit Wegebauarbeiten und Außenanlagen.

Für die Grundschule Ebnat waren Mittel von 30.000 DM für die Dachsanierung vorhanden, es waren 170 lfd. Meter UV-strahlengeschädigter Dachrand zu erneuern. Auch für die Sanierung des Dachs der Alten Turnhalle standen 60.000 DM zur Verfügung. 10.000 DM betrug der Haushaltsansatz für eine Kühlzelle für Lebensmittel und ein Mikrofon mit Ständer für die Jurahalle. 75.000 DM standen für Malerarbeiten in der ehemalige Schillerschule zur Verfügung.

Tiefbau

Im Tiefbauhaushalt 2000 waren 1.000.000 DM für die Erschließung des Gewerbegebiets nördlich der Jurastraße, 1. Bauabschnitt, veranschlagt. Für diese Maßnahme stand außerdem noch eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 300.000 DM bereit. Der 3. Bauabschnitt der Ausbauarbeiten in der Lange Straße zwischen Seestraße

und Zollstraße wurde für 368.597,48 DM an die Firma Rossaro vergeben. Diese Firma erhielt ebenfalls den Auftrag für die Belagssanierungsarbeiten in der Thurn- und Taxis-Straße, und zwar für 58.346,04 DM. Für die Erschließung des 1. Bauabschnitts „Auchtwiesen III“ war eine Verpflichtungsermächtigung von 495.000 DM in den Haushaltsplan eingestellt. Der Baubeschluss wurde am 20. Dezember 2000 gefasst. Die Firma Schaal, Essingen-Forst, erhielt für 173.636,46 DM den Auftrag für die Sanierung der leichtathletischen Anlagen beim Sportplatz Ebnat. Für die Anlegung eines Skaterplatzes nördlich des Festgeländes an der Thurn- und Taxis-Straße standen 60.000 DM zur Verfügung. Je 25.000 DM waren in den Haushaltsplan für den Friedhof Aalen-Ebnat eingestellt, und zwar für die Sanierung der Friedhofsmauer, diese Maßnahme wird 2001 abgeschlossen, und für die Renovierung des „Totentanzes“. Der Ortschaftsrat vergab die Sanierung des „Totentanzes“ an Herrn Restaurator Rup, Aalen-Ebnat, für 18.5000 DM zzgl. MwSt.

Investitionen der Stadtwerke

Für die Erweiterung des Gasleitungsnetzes in Aalen-Ebnat standen 2000 197.000 DM zur Verfügung, und zwar für eine Teilerschließung des Baugebiets „Auchtwiesen III“, für den Schneeweg und den Schießwiesenweg.

Für die Wasserversorgung waren 175.000 DM vorhanden, und zwar für die Erweiterung der Wasserversorgung im Baugebiet „Auchtwiesen III“ und für Erneuerungsmaßnahmen in der Lange Straße.

Für die Abwasserversorgung waren insgesamt 2.231.000 DM zur Verfügung gestellt, und zwar 688.000 DM für die Restfinanzierung des 1. Bauabschnitts des Gewerbegebiets nördlich der Jurastraße, 1.073.000 DM für den Retentionsbodenfilter einschl. Grundstückserwerb sowie 270.000 DM für die Sanierung der Kläranlage Ebnat und 200.000 DM für den 1. Bauabschnitt des Baugebiets „Auchtwiesen III“.

Größere Ereignisse im Jahr 2000

- ☞ Am 18. Januar eröffnete in der Ebnater Hauptstraße das neue Wohn- und Geschäftshaus, das eine attraktive Bereicherung für das Ebnater Ortszentrum darstellt. In diesem Gebäude sind die Metzgerei Maydl, die Firma Früchte Stark, die Pizzeria „Bei Maria“ und die neue Zahnarztpraxis Kuhns beherbergt.

- ↪ Anfang Februar holte Annika Esswein von der LSG Aalen bei der weiblichen A-Jugend den Baden-Württembergischen Krosslauftitel.
- ↪ Mit der Gründung einer Bogenabteilung haben die Schützen des Radfahr- und Schützenvereins Ebnat am 12. Februar ihr sportliches Angebot um eine attraktive Disziplin erweitert.
- ↪ 25./26. März: Lebendig und ideenreich präsentierte sich der Katholische Krankenpflege- und Kindergartenverein St. Joseph bei seinem 90jährigen Jubiläum, bei dem auch eine große Zahl langjähriger Mitglieder geehrt wurde.
- ↪ Am 30. März präsentierte sich im 50. Jubiläumsjahr nach gründlicher Renovierung die Metzgerei Kröner in der Ebnater Hauptstraße 20 in attraktivem, modernem Outfit.
- ↪ In der Luftpistolen-Kreisliga errangen die Schützen des Radfahr- und Schützenvereins Ebnat den Meistertitel.
- ↪ Nach einem Jahr Abstinenz nahmen die Schwimmerinnen und Schwimmer der Ebnater Grundschule an der Ostalbkreismeisterschaft im Bundeswettbewerb der Schulen in Schwäbisch Gmünd teil. Enderfolg war die Meisterschaft der ersten und Vizemeisterschaft der zweiten Mannschaft.
- ↪ Pünktlich zur Eröffnung der Fahrsaison am 1. Mai wurde die neue Bahnsteighalle des Ebnater Schättere Clubs zum 20jährigen Bestehen fertiggestellt. Die filigrane Holzkonstruktion überspannt den viergleisigen Einfahrtsbereich der Züge und dient als Sonnen- und Wetterschutz.
- ↪ Beim Länderkampf Deutschland gegen die Schweiz in Stuttgart trugen die Vierer-Juniorinnen des Radfahrvereins Ebnat erstmals das Nationaltrikot. Deutschland gewann mit 33 : 19 Punkten.
- ↪ Landtagsabgeordnete Ulla Haußmann wurde beim Nominierungsparteitag der Wahlkreis-SPD mit großer Mehrheit erneut zur Landtagskandidatin nominiert.

- ↪ Nach dem Gewinn der Bezirkshallenmeisterschaft holte sich die Ebnater E-Jugend des Sportvereins Ebnat den Meistertitel in der Fußballkreisstaffel.
- ↪ Vom 21. bis 25. Juni feierte der Sportverein Ebnat sein 75jähriges Vereinsjubiläum mit einem bunten Sport- und Unterhaltungsprogramm. Auf dem Programm standen ein Schulsporttag, die Leichtathletik- Ostalbiade, Live-Musik im Festzelt mit Generation X, den Lollies, außerdem fand im Rahmen des Jubiläums das Ebnater Kinderfest sowie ein Abend der Vereine statt.
- ↪ Am 17. und 18. Juni fand in München die Deutsche Meisterschaft der Kunstradfahrer statt. Die Vierer-Kunstradfahrerinnen des Radfahrvereins Ebnat belegten einen 18. Platz, die 6er-Kunstradfahrer einen 13. Platz.
- ↪ Einen erfolgreichen Saisonabschluss verbuchte der SV Ebnat bei den F-Jugendlichen. Beide Mannschaften wurden Meister ihrer Klasse.
- ↪ Am 27. Juli wurde an der Ebnater Grundschule Alfons Knödel, der mehr als vier Jahrzehnte unterrichtete, und Pfarrer Eduard Kerschbamer nach 28jährigem katholischen Religionsunterricht aus dem Schuldienst verabschiedet.
- ↪ Ende September gründete der Radfahr- und Schützenverein einen Förderverein mit Vorsitzendem Karl Grupp, um die Jugendarbeit auf eine breite Basis zu stellen.
- ↪ Mitte Oktober präsentierte sich nach umfassenden Renovierungsarbeiten die Firma Elektro-Heiter in der Ebnater Hauptstraße 53 in neu gestalteten attraktiven Geschäftsräumen.
- ↪ Am 12. Oktober wurde die großzügig ausgestattete Skater-Anlage an der Thurn- und Taxis-Straße eingeweiht und der Jugend Ebnats zur Benutzung übergeben.
- ↪ Bei der Preisverleihung des Blumenschmuckwettbewerbs 2000 am 18. Oktober wurden insgesamt 159 Preisträger geehrt. Frau Erika Hofmann erhielt den Sonderpreis.
- ↪ Bei der Jubiläumsfeier der Firma Elektro-Heiter am 1. Dezember zog Inhaber Roland Heiter Bilanz über ein Firmenkonzept, das den Betrieb in den vergangenen

50 Jahren zu einem erfolgreichen mittelständischen Unternehmen mit insgesamt 18 Mitarbeitern gemacht hat.

- ↪ Die Handharmonikafreunde Ebnat feierten am 02. Dezember mit einem konzertanten Festabend ihr 25jähriges Vereinsjubiläum.
- ↪ Im Rahmen der Neustrukturierung des Feuerwehrwesens in Aalen und zur Stärkung der Einsatzfähigkeit der gemeinsamen Feuerwehrabteilung Ebnat-Waldhausen wurde in 21monatiger Bauzeit eine neue Feuerwache geschaffen. Am 01. Dezember wurde diese Feuerwache mit Fahrzeughalle offiziell eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Dieser Neubau ist ein Meilenstein für das Feuerwehrwesen auf dem Vorderen Härtsfeld und ein wichtiger Bestandteil des Gesamtkonzepts der Stadt Aalen. Sie bietet optimale Voraussetzungen für die neue Wehr.
- ↪ Mit einem festlichen Gottesdienst nahm die Kath. Kirchengemeinde Ebnat Abschied von Pfarrer Eduard Kerschbamer, der nach 28 Dienstjahren in Ebnat in den Ruhestand trat.

027-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Fachsenfeld

Der Ortschaftsrat Aalen-Fachsenfeld traf sich zu insgesamt 9 (7) öffentlichen und 8 (6) nichtöffentlichen Sitzungen und behandelte 130 (54) Tagesordnungspunkte. Davon waren 88 (31) öffentliche und 42 (23) nichtöffentliche Tagesordnungspunkte.

Am 31. Dezember 2000 zählte der **Stadtbezirk Aalen-Fachsenfeld** 3.645 Einwohner.

In der Turn- und Festhalle sowie in der Woellwarth-Halle Fachsenfeld fanden im vergangenen Jahr 50 Veranstaltungen statt. Sie verteilen sich auf 24 sportliche, 19 gesellschaftliche bzw. kulturelle und 7 sonstige Veranstaltungen.

Hochbaumaßnahmen

- ↪ In der Grund- und Hauptschule wurde die Schulküche neu eingerichtet mit einem Kostenaufwand von ca. 70.000,-- DM.

- ↪ Das Flachdach über dem Physiksaal der Grund- und Hauptschule wurde saniert. Die Kosten beliefen sich auf 33.000,-- DM.
- ↪ In der Woellwarth-Halle wurde der Bodenbelag im Foyer saniert.
- ↪ Die WC-Anlage in der Turn- und Festhalle wurde komplett saniert und ein Behinderten-WC beim Sportlereingang eingebaut. Diese Maßnahme verursachte Kosten in Höhe von ca. 30.000 DM.

Tiefbaumaßnahmen

- ↪ Für den Kinderspielplatz „*Schlossäcker*“ wurden 100.000,-- DM verbraucht.
- ↪ Der 3. Bauabschnitt im Baugebiet „*Schlossäcker*“ wurde fertiggestellt.
- ↪ Die Planungskosten für die Erweiterung des Friedhofes beliefen sich auf ca. 100.000,-- DM.
- ↪ Mit 160.000,-- DM wurde die Ortsdurchfahrt im Zuge der K 3326 bis zur Buswendeplatte in Waiblingen weiter ausgebaut.
- ↪ Die Restfinanzierung für den Ausbau der K 3326 Fachsenfeld-Waiblingen kostete 90.000,-- DM.
- ↪ Für die Straßensanierung in der Kreuzackerstraße waren Haushaltsmittel in Höhe von 190.000,-- DM bereitgestellt. Die Fertigstellung ist im Frühjahr 2001.
- ↪ Die Stadtwerke Aalen erweiterten die Wasserversorgung sowie die Wärmeversorgung im Baugebiet „*Schlossäcker*“.

Sonstiges

- ↪ Im Rahmen der 1. Sitzung des neuen Jahrtausends wurden die Ortschaftsräte Berno Lutz und Detlef Trautner durch Herrn Oberbürgermeister Pfeifle verabschiedet.

- ↪ Herr Oberbürgermeister Pfeifle verpflichtete die neuen Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte in der konstituierenden Sitzung des neuen Ortschaftsrates. Wiedergewählt wurden: Rudolf Blum, Berthold Däffner, Alwin Dangelmaier, Heinz Döbler, Barbara Fuchs, Edgar Hentze, Hans Kümmel, Rüdiger Maile, Jürgen Opferkuch, Johannes Schmid und Horst Schwella. Neu gewählt wurden: Erich Feinauer jun. und Dieter Garber.
- ↪ Frau Barbara Fuchs wurde vom Ortschaftsrat als Ortsvorsteherin für den Stadtbezirk Fachsenfeld vorgeschlagen und vom Gemeinderat gewählt. Der seitherige Ortsvorsteher Edgar Hentze wurde im Gemeinderat von Herrn Oberbürgermeister Pfeifle verabschiedet.
- ↪ Der Ortschaftsrat beschloss die Ausweisung von Einzelwahlgräbern im alten Teil des städt. Friedhofs Fachsenfeld.
- ↪ Der Ortschaftsrat wählte neue Jugendbeauftragte für den Stadtbezirk Fachsenfeld: Markus Vogel, Tobias Koch und Marco Thomisch.
- ↪ Der Ortschaftsrat beschloss eine Erhöhung der Bezugs- sowie Anzeigengebühren für das örtliche Mitteilungsblatt.
- ↪ Die Aufstellung eines Bebauungsplanes „Friedhofserweiterung Steine Fachsenfeld“ wurde beschlossen.
- ↪ Weiter beschloss der Ortschaftsrat die neue Konzeption des Brandschutzes im Stadtbezirk Fachsenfeld und Dewangen.

Größere Ereignisse

- ↪ Der Musikverein Fachsenfeld hatte mit seiner Theateraufführung „*Die Lügenvilly*“ in der vollbesetzten Turn- und Festhalle Fachsenfeld den Geschmack des Publikums voll getroffen.
- ↪ Die Fachsenfelder Turn- und Festhalle platzte beinahe aus allen Nähten, als der Musikverein und der Liederkranz Fachsenfeld ein gemeinsames Konzert zum Jahrtausendwechsel gaben.

- ↪ Unerschrocken, den wilden Bonbonsalven trotzend, die da aus den Fenstern des „Regierungspalastes Rathaus Fachsenfeld“ pfundweise auf die Narrenschar niederging, entmachteten Narrenoberpolizist Ulrich Betzler und seine Getreuen die Ortsverwaltung beim Rathaussturm. Anschließend wurde im Rathaus bis in die Nacht bei Musik gefeiert.

- ↪ Irische Musik und Bier waren die bestimmenden Themen beim 11. St. Patrick's Day Festival in der nahezu ausverkauften Turn- und Festhalle Fachsenfeld. Musikalisch war es eines der besten dieser Reihe vor begeistertem Publikum.

- ↪ Klassische Meister waren im Programm des Frühjahrskonzertes vom Musikverein Fachsenfeld nicht enthalten. Dennoch überzeugten die Musiker mit tollen Werken und einem beeindruckenden Konzert in der prall gefüllten Turn- und Festhalle.

- ↪ Die Stadt Aalen unterlag vor dem Verwaltungsgericht Stuttgart und die Feuerwehrabteilung im Stadtbezirk Fachsenfeld bleibt somit erhalten.

- ↪ Für das Jahr 2000 hatten sich die Fachsenfelder Vereine und Institutionen etwas ganz besonderes einfallen lassen – ein Dorffest im Ortskern. Am Samstagnachmittag wurde es durch das Kinderfest eröffnet. Die Grund- und Hauptschule Fachsenfeld unter Leitung von Rektor Klebinger und seinem Lehrerteam hatte sich einiges einfallen lassen um die Zuschauer trotz Regengüssen mit einem interessanten Programm auf der Festbühne zu unterhalten. Der Elternbeirat bot eine Spielstraße an und auch die beiden Kindergärten waren mit einem Stand vertreten. Am Sonntag war ebenfalls einiges geboten z. B. Auftritte der Vereine, Theater, Modenschau und zahlreiche Bewirtungsstände. Abschließend unterhielten „Tom und Edi“ die Gäste des Dorffestes.

- ↪ Sandra Kopp von der Leichtathletik-Abteilung des SVG Fachsenfeld wurde mit überzeugender Punktzahl neue Württembergische Meisterin.

- ↪ Auch das Fernsehen bewertet das Schloss Fachsenfeld als ein historisches Kleinod erster Güte, das von großem Interesse ist. Im Programm Südwest wurde ein halbstündiger Film über das Schloss gezeigt.

- ↪ Die Stiftung Schloss Fachsenfeld eröffnete die neue Galerie im ehemaligen Reitstall des Fachsenfelder Schlosses mit der Ausstellung „*Fachsenfelder Landpartien*“.
- ↪ In der Galerie des Schlosses fand die Auftaktveranstaltung der Fachsenfelder Schlosskonzerte statt. Das Dortmunder Torhausensemble präsentierte das aktuelle Programm „*von Barock bis Bon Jovi*“.
- ↪ Mit einem 3tägigen Fest feierten die Fachsenfelder Gartenfreunde die Einweihung ihres neuen Hauses und das 20jährige Bestehen der Frauengruppe.
- ↪ Im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Aalen im Ortsteil Fachsenfeld beteiligten sich wieder zahlreiche örtliche Vereine. Es fanden statt: 2 Ferienreitkurse für Kinder und Jugendliche beim Reit- und Fahrverein Fachsenfeld, Spiel und Spaß im Garten mit den Gartenfreunden Fachsenfeld, Erste Hilfe für Kids mit dem Jugendrotkreuz Fachsenfeld, Rund um die Kleintierzucht einschl. Streichelzoo mit dem Kleintierzuchtverein Fachsenfeld, eine Fahrt in Naturtheater Heidenheim zu „*Pippi Langstrumpf*“ mit der Fachsenfelder Bank, Jugendrotkreuz-Kino und ein Flohmarkt für Kids.
- ↪ Eine spannende Seeräuber-Revue wurde vielen Kindern in der Turn- und Festhalle Fachsenfeld präsentiert, als zum Abschluss des Ferienprogramms das Kindertheater „*die Seeräuberinsel*“ vom Theater Pelemele und Bernd Kohlhepp von den Geschäftsstellen Fachsenfeld und Dewangen präsentiert wurde.
- ↪ Die Auslagerung einer Gruppe von Schulanfängern einer Schule für geistig Behinderte vor 4 Jahren war der Anfang einer selten praktizierten Zusammenarbeit mit der Fachsenfelder Grundschule. Nun wird die Kooperation in der Hauptschule weitergeführt.
- ↪ Auf Schloss Fachsenfeld wurde eine über 90 Bilder umfassende Werkschau des bekanntesten schwäbischen Impressionisten, Hermann Pleuer, eröffnet.
- ↪ Der Verein der Gartenfreunde Fachsenfeld veranstaltete seine traditionelle Herbstfeier mit Preisverleihung des städt. Blumenschmuckwettbewerbs. Insgesamt konnten 190 (1999: 214) Preise für die Verschönerung von Vorgärten, Häuserfronten, Balkonen und Eingängen verteilt werden. Den Sonderpreis erhielt Ma-

ria Widmann. In der prall gefüllten und wunderschön geschmückten Turn- und Festhalle konnten die Besucher ein tolles Programm der Gartenfreunde erleben.

- ↪ Die Geschäftsstelle Fachsenfeld erfreute zum 10. Mal rund 250 Seniorinnen und Senioren mit einem unterhaltsamen Programm in der herbstlich geschmückten Turn- und Festhalle zum traditionellen Nachmittag aus Geldern des Dr. Leubner Nachlasses.
- ↪ Die Firma Bernhard Schrimpf in Aalen-Fachsenfeld feierte ihre 40jährige Geschichte für Werkzeug- und Vorrichtungsbau, Sonderanlagen- und Anlagenbau sowie CNC-Drehen und Fräsen.
- ↪ Die „*Schlossgeister*“ des Fachsenfelder Gesangvereins Liederkranz begeisterten in der Turn- und Festhalle beim Theaterherbst mit einem ländlichen Lustspiel um „*Turbulenzen im 3-Mädel-Haus*“.
- ↪ Große Freude herrschte bei den Fachsenfelder Hubertusschützen über den neuen Schießtunnel, der nach 3jähriger Bauzeit im Frankeneich seiner Bestimmung übergeben werden konnte.
- ↪ Die beiden Königinnen der Instrumente, die Orgel und die Trompete, erklangen in der Reihe der Fachsenfelder Schlosskonzerte in der evangelischen Kirche, der „*Hauskirche*“ der früheren Schlossherren.
- ↪ 22 junge Künstler stellten beim Wettbewerb „*Talente von heute - Stars von morgen?*“ in Oberkochen ihr Können unter Beweis. Den Sprung auf den 1. Platz schaffte die 17jährige Regine Sturm aus Fachsenfeld. Ihr Vortrag mit dem Titel „*Love shine a light*“ überzeugte die Jury und das Publikum.
- ↪ Ein klasse Ergebnis konzentrierter Zuchtarbeit präsentierten die Kleintierzüchter aus Fachsenfeld mit ihrer traditionellen Lokalschau in der Turn- und Festhalle.
- ↪ In der Turn- und Festhalle fand eine vorweihnachtliche Riesenparty mit den „*Heinz-Strahlern*“ statt. Das Motto dieser Lebenshilfeveranstaltung „*It's Partytime*“ hat sich bewahrheitet.

- ↪ Eine Abordnung der Grund- und Hauptschule Fachsenfeld hat die Partnerschule im ungarischen Tatabanya-Obergalla besucht.
- ↪ Viel Beifall sicherten sich die Fachsenfelder Schulkinder mit der Aufführung des Weihnachtsspiels „*Mein kleiner runder Stern*“ in der Turn- und Festhalle.
- ↪ Bis auf den letzten Platz gefüllt waren die Stuhldreihen der Turn- und Festhalle, als der Gesangverein Liederkranz Fachsenfeld am 3. Advent mit Lesungen und weihnachtlichen Liedern „*die Schwäbische Weihnacht*“ von Manfred Eichhorn aufführten.

028-15 Ortschaftsrat und Ortschaftsverwaltung Aalen-Hofen

Der Ortschaftsrat Hofen traf sich 2000 zu insgesamt 7 (i.V. 5) Sitzungen und behandelte 51 (i.V. 35) Tagesordnungspunkte. Davon waren 40 (i.V. 21) öffentliche und 11 (i.V. 14) Tagesordnungspunkte nichtöffentlicher Art.

Die **Ortschaft Aalen-Hofen** zählte zum Jahresende 2.153 Einwohner (i. V. 2.061 Einwohner, davon in Hofen 1.153, Attenhofen 525, Fürsitz 4, Oberalfingen 420, Heimatsmühle 23, Goldshöfe 22 und Wagenrain 6 Einwohner. Ausländer 49 (i. V. 60).

Hochbaumaßnahmen

- ↪ Im Hochbauetat des Jahres 2000 waren insgesamt für den Stadtbezirk 139.000, -- DM veranschlagt.
- ↪ Den Schwerpunkt bildete die Sanierung des Kindergartens Oberalfingen. So wurden mit einem Aufwand von ca. 38.000,-- DM die restlichen Fenster in den Gruppenräumen erneuert, ein neuer Heizungskessel eingebaut, sowie der Bodenbelag in Garderobe und Flur gerichtet.
- ↪ In der Glück-Auf-Halle wurde die Basketballanlage erneuert und mit einer Absturzsicherung versehen. Hierfür waren 25.000,-- DM im Haushaltsplan eingeplant. Daneben erfuhren auch diverse Türen in der Kappelbergschule einen notwendigen Neuanstrich der mit ca. 4000,-- DM veranschlagt war, für den Austausch der restlichen alten Fenster standen 18.000,-- DM zur Verfügung.

- ↪ Die Friedhofkapelle wurde innen neu gestrichen. Der Haushaltsplan sah hierfür 4.000,-- DM vor.
- ↪ Des Weiteren wurden an örtlichen, städtlichen Gebäuden diverse, kleinere Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt.

Tiefbaumaßnahmen

- ↪ Insgesamt waren Haushaltsmittel in Höhe von 40.000, -- DM im örtlichen Tiefbaubereich veranschlagt.
- ↪ Hierbei handelt es sich um restliche Wegebauarbeiten im Erschließungsgebiet „Letten II“, die abschließend noch nicht durchgeführt werden konnten.
- ↪ Der Haushaltsplan sah wiederum eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 500.000, -- DM vor, für einen evtl. zu einem späteren Zeitpunkt noch erforderlichen, zusätzlichen Lärmschutz im Neubaugebiet „Brunnenwiesen“. Die endgültige Realisierung hängt von der tatsächlichen Verkehrsfrequentierung der dortigen „B29“ nach endgültiger Fertigstellung der „Westumgehung“ ab.

Größere Ereignisse 2000

- ↪ Nach den Ortschaftsratswahlen Ende 1999 wurden in der ersten Sitzung des Ortschaftsrates die ausscheidenden Mitglieder verabschiedet, und die neu gewählten Mitglieder in den Ortschaftsrat eingeführt und verpflichtet.
- ↪ Im Rahmen einer öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Hofen konnten, einer langjährigen Tradition folgend, wieder besonders engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger für herausragende sportliche Leistungen, bzw. langjährige Vereinsmitgliedschaft und besondere Verdienste um die Ortschaft Hofen ausgezeichnet werden.
- ↪ Das 6er Team der Kunstradabteilung des RKV Hofen wurden Württembergische Meister. Seit 75 Jahren besteht der RKV Hofen und dies wurde auch entsprechend gefeiert.

- ↪ 103 Handballteams meldeten sich für das 32. Kappelberg-Pokalturnier der TG Hofen, welches immer noch zu den größten seiner Art im bundesdeutschen Raum gilt.
- ↪ Der von der Ortschaftsverwaltung und den hiesigen Vereinen ausgerichtete „5. Hofener Sommerferienspaß“, welcher in das Sommerferienprogramm des städt. Haus der Jugend eingebunden war, verzeichnete wiederum einen erfreulichen Erfolg. Das Kindertheater „Die Seeräuberinsel“ erwies sich als „Besuchermagnet“, der mehr als 200 große und kleine „Seeräuber“ in seinen Bann zog.
- ↪ 150 Preisträger/innen durften sich anlässlich des Blumenschmuckwettbewerbs im Stadtbezirk Hofen über die ersten und zweiten Preise freuen.
- ↪ Das Hoffest im Rahmen der „Gläsernen Produktion“ lockte viele Interessierte auf den Haldenhof.
- ↪ Über 100 Seniorinnen und Senioren nahmen wieder beim traditionellen Hofener Seniorentag teil. Den Ausrichtern, DRK – Ortsverein Hofen und Ortschaftsverwaltung Hofen, gelang es wieder ein informatives und interessantes Programm zusammenzustellen.

029-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Aalen-Unterkochen

Im Jahr 2000 hat der Ortschaftsrat in 11 (8) Sitzungen 85 (61) Tagesordnungspunkte behandelt. Davon waren 64 (44) öffentlich, 21 (17) nichtöffentlich.

Der **Stadtbezirk Aalen-Unterkochen** zählte zum Jahresende 5.067 (5.109) Einwohner, davon 621 (647) Ausländer.

Wichtige Beratungspunkte, Ereignisse, Baumaßnahmen, Investitionen, Planungen und Diskussionen im Ortschaftsrat

- ↪ Anfang des Jahres wurden die neu gewählten Ortschaftsräte von Oberbürgermeister Pfeifle verpflichtet. Bei der Wahl des Ortsvorstehers wurde Ortsvorsteher Karl Maier, zum 1. Stellvertreter Albert Grimm und zur 2. Stellvertreterin Heidi Matzik gewählt.

-
- ↪ Anfang des Jahres befasste sich der Ortschaftsrat mit den planungsrechtlichen Festsetzungen zu den Gewerbegebieten „Zwischen Erlau und der Kläranlage“, Bebauungsplan „Gewerbegebiet Pfromäcker“ und Bebauungsplan „Gewerbegebiet westlich der Deutschen Bundesbahn“. Dabei wurden planungsrechtliche Festsetzungen getroffen.

 - ↪ Im März des Jahres 2000 befassten sich die Räte mit der Vorstellung des städtebaulichen Konzeptes im Baugebiet „Pfromäcker“. Professor Aminde legte den Räten einen Bebauungsplanentwurf vor, der als Arbeitsgrundlage für die Weiterbearbeitung des Bebauungsplanes dient. Im Bereich des Gebiets „Heulenbergnord“ legte Architekt Tröster einen Bebauungsplanentwurf vor. Eine weitere Beratung im Ortschaftsrat wird darüber noch folgen.

 - ↪ Auf Grund der zunehmenden Geräte, Tisch- und Stuhlbeschaffung war es erforderlich, an die Sporthalle einen Anbau zu planen. Den Beschluss für den Anbau eines Lagerraumes fasste der Ortschaftsrat am 15. Mai. Die Fertigstellung erfolgt Anfang 2001.

 - ↪ Mitte Mai beschloss der Ortschaftsrat, dass die eigenständige Wasserversorgung Unterkochen den Stadtwerken angegliedert wird. Mit einer Zusatzvereinbarung zur Vereinbarung über die Eingliederung der Gemeinde Unterkochen zur Stadt Aalen vom 27.04.1972 wurde festgelegt, dass das Abrechnungsgebiet für die Wasserversorgung Unterkochen aufgelöst wird. Somit wurde für den 1. Juni 2000 ein einheitlicher Wasserpreis im gesamten Stadtgebiet beschlossen.

 - ↪ Vor Ort nahmen die Ortschaftsräte die künftigen Baugebiete „Pfromäcker“ und „Langäcker“ in Augenschein. Die Räte waren sich darüber im Klaren, dass dies die künftige Entwicklung von Unterkochen sein werde.

 - ↪ Für den Bereich der Friedensschule legten die Ortschaftsräte fest, dass die Umgestaltung des Schulhofes dringend notwendig sei. Mit einem Kostenaufwand von 100.000 DM erfolgte die Neugestaltung. Inzwischen stehen auch Spielgeräte in dem modernen Pausenhof. Die Umgestaltung erfolgte auch in Zusammenarbeit mit dem THW und einer Schulklasse.

 - ↪ Für den Bereich des Baugebietes „Kellersteige-Nord“ wurde mit Ulrich Probst ein Erschließungsvertrag abgeschlossen. Auf dessen Initiative konnte eine Bauland-

erschließung erfolgen.

- ↪ In verschiedenen Beratungen wurde der Bebauungsplan „Langäcker“ immer wieder in den Vordergrund gerückt. So wurden planerische Veränderungen festgelegt und somit kann die bauliche Entwicklung im Bereich „Langäcker“ vorangehen.
- ↪ Für eine große Sanierungsmaßnahme entschlossen sich der Ortschaftsrat und die Stadtverwaltung mit einer baulichen Verbesserung der städtischen Wohnanlage Breslauer Straße 10, 12 und 14. Mit dem Einbau einer Heizung und Wassererwärmungsanlage sowie Verbesserung der sanitären Einrichtungen, Anbringung eines Vollwärmeschutzes und Einbau von neuen Fenstern und Rolladen wurden 730.000 DM investiert.
- ↪ Anfang des Jahres wurde das Kolumbarium auf dem Friedhof aufgestellt, Mitte des Jahres wurde die Benutzungsregelung durch den Ortschaftsrat beschlossen.
- ↪ Im Wege des Straßenunterhaltungsprogramms wurden kleinere Ausbesserungsarbeiten vorgenommen. Eine Belagssanierung erfolgte auf der Zufahrt zur Pulvermühle, mit einem Kostenaufwand von knapp 50.000 DM wurde die bituminöse Fahrbahndecke erneuert.
- ↪ Für das Mischgebiet „Pfromäcker“ im Bereich der Lise-Meitner-Straße in Aalen-Unterkochen beschloss der Ortschaftsrat, dass ein Bebauungsplan festgelegt werde. Die Nachfrage nach nutzbaren Wohn- und Mischbauflächen kann in Unterkochen zur Zeit nicht erfüllt werden. Deshalb war es naheliegend, diesen Bereich als Mischgebiet auszuweisen.
- ↪ Erstmals beschäftigten sich die Mitglieder des Ortschaftsrates mit der Privatisierung des städtischen Mietwohnungsbestandes. Die Stadt Aalen hat im gesamten Stadtgebiet insgesamt 677 Mietwohnungen, davon sind 104 in Unterkochen. Gemeinderat, Verwaltung und Ortschaftsrat traten in die Überlegung ein, den Wohnungsbestand zu privatisieren. Eine Entscheidung, ob die städtischen Mietwohnungen in Unterkochen einer Privatisierung zugeführt werden, wurde bis auf Weiteres zurückgestellt.
- ↪ Am Ende des Jahres befassten sich die Ortschaftsräte mit leerstehenden Gewerberäumen in der Ortsmitte Unterkochen. Sowohl Verwaltung als auch Ortschafts-

rat bekundeten, dass mit den Eigentümern Gespräche über eine Wiederbelegung baldmöglichst geführt werden. Rat und Verwaltung erklärten, dass die Initiative eines jeden Einzelnen dabei gefragt ist.

- ↪ Von der Verwaltung wurde der Ortschaftsrat in Kenntnis gesetzt, dass eine Planung zum dreispurigen Ausbau der Ebnater Steige gefertigt werde. Die Ortschaftsräte erinnerten dabei an die Diskussion in den zurückliegenden Jahren über die verschiedenen Aufstiegstrassen. Über das weitere Vorgehen möchten die Bevölkerung und die Ratsmitglieder informiert werden.
- ↪ Im Rahmen der Haushaltsplanberatung zum Ende des Jahres wurde das Investitionsprogramm für das Jahr 2001 festgelegt.
- ↪ Bei der letzten Sitzung des Ortschaftsrates Unterkochen wurde festgelegt, dass im Bereich der Sporthalle Unterkochen die Omnibushaltestelle ausgebaut wird. Diese Maßnahme dient zur Sicherheit unserer Schüler im Schulzentrum. Dafür werden die bereitgestellten Mittel für die Sanierung der Gymnastikhalle verwendet. Die Sanierungsmaßnahme der Gymnastikhalle wird aber dennoch notwendig sein, die Durchführung dieser Maßnahme kann aber erst im Jahr 2002 erfolgen.
- ↪ Für die Jugendlichen möchte der Ortschaftsrat eine Skateranlage einrichten. Durch die Finanzierung eines privaten Investors und einen Zuschuss der Stadt könnte diese Anlage beim Stadion erstellt werden.

Öffentliche Einrichtungen

↪ Straßenbeleuchtung

Im Jahr 2000 waren es kleinere Unterhaltungsmaßnahmen, die einen Aufwand an der Straßenbeleuchtung verursachten.

↪ Sporthalle Unterkochen

In der Sporthalle Unterkochen fanden im Jahr 2000 insgesamt 71 (73) Veranstaltungen statt. Davon waren 23 gesellschaftlicher Art, sportliche Veranstaltungen waren es insgesamt 48. Durchgeführt wurde im Juli eine Großveranstaltung, die Alpenrock-Starparade, veranstaltet von EW-Concerts Willier.

↪ **Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen**

Im Jahr 2000 fanden neben den Ortschaftsratssitzungen und Besprechungen insgesamt 32 (20) Veranstaltungen im Sitzungssaal statt. Darunter waren auch Ehrungen und Empfänge.

↪ **Wasserversorgung Unterkochen**

Die Wasserversorgung Unterkochen ging mit Beschluss des Gemeinderats und des Ortschaftsrates Unterkochen an die Stadtwerke zum 1. Juni über.

↪ **Märkte in Unterkochen**

Der Wochenmarkt in Unterkochen fand stets am Freitagvormittag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr statt. Der Unterkochener Weihnachtsmarkt war am Freitag, 1. Dezember. Gleichzeitig wurde der erste Unterkochener Adventskalender vorgestellt.

↪ **Seniorenveranstaltungen**

Neben den Seniorenveranstaltungen der katholischen und evangelischen Kirche fand ein Seniorennachmittag der Gemeinde in der Sporthalle Unterkochen sowie ein Ausflug statt.

↪ **Veranstaltungen der Vereine und Jubiläen der Vereine**

Neben den alljährlichen Sommertagen in Verbindung mit dem Kinderfest fanden wiederum zahlreiche Vereinsfeste statt. Besonders hervorzuheben ist das Bergfest der Naturfreunde, Steinbruchfest sowie die zahlreichen Veranstaltungen der Unterkochener Vereine.

030-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Waldhausen

Der Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen traf sich zu insgesamt 8 (6) Sitzungen und behandelte dabei 66 (36) Tagesordnungspunkte.

Am 31. Dezember 2000 zählte der **Stadtbezirk Aalen-Waldhausen** 2.423 (2.415) Einwohner mit Hauptwohnsitz.

Wichtige Themen

In der ersten Sitzung des Ortschaftsrates am 18. Januar fand nach der Kommunalwahl des Jahres 1999 die konstituierende Sitzung statt. In Aalen hat der Ortschaftsrat

Waldhausen den größten Wechsel von Mandatsträgern durch die Kommunalwahl zu verzeichnen, 7 Mitglieder scheiden aus dem Gremium aus, 6 treten neu ein. Oberbürgermeister Pfeifle verabschiedete den auf eigenen Wunsch ausscheidenden Ortsvorsteher und Ortschaftsrat August Burkhardt. Dessen kommunalpolitische Tätigkeit begann im Jahr 1975; seit 1989 nahm er das Amt des Ortsvorstehers wahr. Ebenfalls aus dem Gremium schieden Monika Hoffmann, Georg Brenner, Dr. Anton Nuding, Ludwig Rieger, Konrad Saur und Kaspar Waibel aus. Neu in den Ortschaftsrat wurden Harald Deigendesch, Harald Drabek, Sabine Hahn, Karl Michael Kieninger, Paul Maier und Hermann Stark gewählt. Der Ortschaftsrat schlug dem Gemeinderat Herbert Brenner zum Ortsvorsteher, Georg Buchstab zu dessen Stellvertreter vor, der Gemeinderat folgte diesem Vorschlag.

- ↪ Verschiedene Straßen und Wege wurden im Rahmen der Aufstellung des Flurbereinigungsverfahrens umgestuft.
- ↪ Der Ortschaftsrat befasste sich mit der Neufassung der Friedhofsgebührenordnung und dem Erfahrungsbericht über die Neustrukturierung des Friedhofswesens seit 1. April 1999.
- ↪ Die Abwasserbeseitigung Aalen-Beuren war Thema im Ortschaftsrat.
- ↪ 2 x fand eine Information des Ortschaftsrates über das Gewerbegebiet Geißberg statt, es wurden verschiedene Varianten für dieses Gewerbegebiet vorgestellt.
- ↪ Nach mehrfacher Diskussion im Ortschaftsrat über die Umplanung der Reihenhausgrundstücke im Baugebiet Griebfeld V empfahl der Ortschaftsrat dem Gemeinderat die Aufstellung eines Bebauungsplans zur Änderung des Bebauungsplans Griebfeld V, 2. Abschnitt, Teilbereich Nord.
- ↪ Über den Planungsstand des Bebauungsplans Nordwestliche Mitte wurde der Ortschaftsrat informiert.
- ↪ Die Grabfelder J und K im Friedhof Aalen-Waldhausen wurden nach dessen Erweiterung vom Ortschaftsrat ausgewiesen.
- ↪ Der seitherige Jugendbeauftragte Karl-Heinz Rieger legte auf eigenen Wunsch sein Amt nieder. Der Ortschaftsrat wählte Herrn Tobias Ehspanner zu seinem

Nachfolger.

- ↪ Der Ortschaftsrat erklärte sich mit der Aufstellung von gesponserten Ortsbegrüßungstafeln an den Ortseingängen Waldhausens einverstanden.
- ↪ Im Jahr 2000 konnte der Ortschaftsrat 6 Grundstücke im Baugebiet Grießfeld V vergeben.

Haushalt 2000 des Stadtbezirks Aalen-Waldhausen

Das Gesamthaushaltsvolumen 2000 betrug 1.653.900 DM, an Verpflichtungsermächtigungen waren 210.000 DM in den Haushalt eingestellt. Der Grundschulhaushalt hatte ein Volumen 226.800 DM. Im Finanzplan der Stadtwerke standen 1.626.000 DM zur Verfügung, außerdem Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 2.030.000 DM.

Hochbau

Größter Posten des Hochbauhaushalts war wie im vergangenen Jahr der Neubau des Feuerwehrgerätehauses Härtsfeld, für das 1.856.000 DM zuzüglich einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 150.000 DM im städtischen Haushalt bereitgestellt waren. Auf den Stadtbezirk Aalen-Waldhausen entfielen jeweils die hälftigen Beträge von 928.000 DM bzw. 75.000 DM, die anderen „Hälften“ waren beim Haushalt des Stadtbezirks Aalen-Ebnat veranschlagt. Auch für die Ausstattung des Neubaus des Feuerwehrgerätehauses ist im Haushalt des Stadtbezirks Aalen-Waldhausen der hälftige Betrag von 50.000 DM veranschlagt. Der Ortschaftsrat sprach verschiedene Empfehlungen für Vergaben für den Neubau einschließlich Wegebauarbeiten und Außenanlagen aus.

80.000 DM waren für die Dachsanierung der Grundschule in den Haushalt eingestellt. Außerplanmäßige Mittel wurden auf Empfehlung des Ortschaftsrates vom Gemeinderat für die Ziegeldacherneuerung der Gemeindehalle in Höhe von 48.000 DM zur Verfügung gestellt. Für 13.000 DM konnte die Notstrom- und Sicherheitsbeleuchtung der Gemeindehalle ersetzt werden, für die Sanierung der Damen und Herren WC's standen 18.000 DM bereit.

Tiefbau

Im Tiefbauhaushalt standen 260.000 DM für den Ausbau der Verlängerung des Ipfweges zur Verfügung, außerdem 100.000 DM für die Anlegung eines Radweges entlang der L 1080 zwischen Brastelburg und Geiselwang. Der Bau kann erst erfolgen, wenn die notwendige Vereinbarung mit dem Straßenbauamt abgeschlossen ist. Zur Erstellung eines Streugutsilos für die Bauhofaußenstelle auf dem Härtsfeld auf dem Gelände neben der Feuerwache wurde der entsprechende Baubeschluss vom Ortschaftsrat gefasst (Gesamtveranschlagung für Ebnat und Waldhausen: 130.000 DM).

Weitere Maßnahmen

Der Ortschaftsrat stimmte einstimmig der Gewährung eines städtischen Baukostenzuschusses an die Kath. Kirchengemeinde Waldhausen für die Sanierung des Kath. Kindergartens Maria vom guten Rat in Höhe von 1.264.000 DM, jeweils hälftig auf die Jahre 2001 und 2002 verteilt, zu. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 1,75 Mio. DM. 75.000 DM standen für die Erweiterung des Friedhofes Waldhausen zur Verfügung.

Investitionen der Stadtwerke

Im Finanzplan der Stadtwerke Aalen waren insgesamt 1.200.000 DM für die Abwasserentsorgung Waldhausen vorgesehen, und zwar 800.000 DM für den 2. Bauabschnitt der Abwasserbeseitigung Simmisweiler, 300.000 DM für den Bauabschnitt der Abwasserbeseitigung Beuren (Druckleitung mit Pumpwerk) und 100.000 DM für die Teilerschließung der Verlängerung des Ipfweges bis zur Härtsfeldstraße. Bei der Wasserversorgung standen 366.000 DM für die Erneuerung der Ortsnetzwasserversorgung Simmisweiler bereit. Die Restfinanzierung für die Gasversorgung der Härtsfeldstraße betrug 60.000 DM.

Größere Ereignisse im Jahr 2000 im Stadtbezirk Aalen-Waldhausen

- ☞ Zum Jahrtausendwechsel fand am 1. Januar der erste Neujahrsempfang in Aalen-Waldhausen statt. Der scheidende Ortsvorsteher August Burkhardt blickte auf das zu Ende gehende Jahrhundert und besonders auf die Ereignisse in seiner 10jährigen Amtszeit als Ortsvorsteher zurück.

- ↪ Beim 13. Int. C-Jugend-Turnier des Sportvereins Waldhausen am 04./05. März waren unter anderem die C1-Junioren des Bundesligisten MSV Duisburg, die C-Jugend von Bayer Leverkusen sowie die Nachwuchsmannschaft von Fenerbahce Istanbul zu Gast. Mit dem Erlös in Höhe von 5.000 DM dieses Jugendfußballturniers unterstützte der SV Waldhausen die Erbebenopfer in der Türkei.

- ↪ Am 17. März wählte die Mitgliederversammlung des SPD-Stadtverbandes einstimmig Herrn Karl-Heinz Rieger zum Amtsnachfolger des seitherigen Vorsitzenden Albrecht Schmid.

- ↪ Am 26. März fand das 20jährige Jubiläum der Seniorengruppe Waldhausen statt. Mit einem glanzvollen Festakt in der Gemeindehalle wurde der 20. Geburtstag der einzigen privaten Seniorengruppe der Ostalb gefeiert.

- ↪ Die Sportkegelmannschaft Waldhausen II wurde Anfang April in der Bezirksliga Meister.

- ↪ Am 4. Mai 2000 wurde die neu installierte Ampelanlage am Kreuzungsbereich Deutschordenstraße/Achalmstraße in Betrieb genommen.

- ↪ Bei der Generalversammlung der Krieger- und Reservistenkameradschaft 1873 Waldhausen Mitte Mai wurde eine Satzungsänderung beschlossen, um den Weg für einen gemeinnützigen Verein zu ebnen.

- ↪ Am 21. Mai feierte der aus Waldhausen stammende Pfarrer Josef Winterholler mit einem Festgottesdienst in der St. Nikolauskirche seiner Heimatgemeinde sein Diamantenes Priesterjubiläum.

- ↪ Eine überragende Saison boten die Sportkegler des SV Waldhausen. Dabei wurde in der A-Klasse II sowie in der B-Klasse IV jeweils die Meisterschaft erspielt.

- ↪ Am 10. und 11. Juni feierte der TC Waldhausen das 20jährige Jubiläum auf seiner Anlage. Vorsitzender Roland Eiberger erhielt aus diesem Anlass die Bronzene Ehrennadel des Württembergischen Tennisbundes überreicht.

-
- ↪ Das diesjährige Kinderfest des Stadtbezirks Aalen-Waldhausens fand am 15. Juli statt.
 - ↪ Meisterlich präsentierte sich die E-Jugend des SV Waldhausen in der Fußballsaison 1999/2000. Ende Juli wurde die Mannschaft ungeschlagen Meister der Kreisstaffel 21.
 - ↪ Am 22. September fand die Preisverleihung des diesjährigen Blumenschmuckwettbewerbs durch den Obst- und Gartenbauverein Waldhausen statt. 207 Preisträger konnten geehrt werden.
 - ↪ Der Reit- und Fahrverein Waldhausen feierte am 21./22. Oktober sein 40jähriges Vereinsjubiläum sowie die Einweihung der neuen Reithalle, bei der es sich um die größte freitragende Reithalle im Umkreis handelt. Höhepunkt des großen sehenswerten Programms war unter anderem ein Auftritt der Cavalleria Classica, die klassische Reitkunst auf edlen Lipizzaner Hengsten zeigten.
 - ↪ Am 24. Oktober feierte Frau Christine Minder, Lehrerin an der Grundschule Waldhausen, im Rahmen eines Festaktes ihr 25. Dienstjubiläum.
 - ↪ Im Rahmen der Cäcilienfeier des Kath. Kirchenchores St. Nikolaus am 18.11. wurde Herr Hermann Hutter vom Verein, der Kirchengemeinde, des Cäcilienverbandes und vom neuen Bischof Dr. Gebhard Fürst für 50jährigen aktiven Einsatz im Dienste der Kirchenmusik geehrt. Er erhielt den Ehrenbrief des Cäcilienverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart.
 - ↪ Im Rahmen der Neustrukturierung des Feuerwehrwesens in Aalen und zur Stärkung der Einsatzfähigkeit der gemeinsamen Feuerwehrabteilung Ebnat-Waldhausen wurde in 21monatiger Bauzeit eine neue Feuerwache geschaffen. Am 01. Dezember wurde diese Feuerwache mit Fahrzeughalle offiziell eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Dieser Neubau ist ein Meilenstein für das Feuerwehrwesen auf dem Vorderen Härtsfeld und ein wichtiger Bestandteil des Gesamtkonzepts der Stadt Aalen. Sie bietet optimale Voraussetzungen für die neue Wehr.
 - ↪ Anfang Dezember wurde Frau Carola Krenz einstimmig an die Spitze des SPD-Ortsvereins Vorderes Härtsfeld gewählt, nachdem Herr Gerhard Bösner den Vor-

sitz abgegeben hatte.

- ↪ Mit einem Novum in Waldhausen – dem Adventssingen in stilvollem Ambiente in der vollbesetzten St.-Nikolaus-Kirche – beschenkte der Liederkranz Waldhausen am 16.12. mit seinen drei Chören gemeinsam mit dem Gitarrenspielkreis Funk sein Publikum.
- ↪ In der St.-Nikolaus-Kirche wurde im Silvestergottesdienst Pfarrer Eduard Kerschbamer in den Ruhestand verabschiedet. Er war neben seiner 28jährigen Tätigkeit als Pfarrer in Ebnat über 9 Jahre hinweg Administrator in Waldhausen.

031-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Aalen-Wasseralfingen

Die Einwohnerzahl des **Stadtbezirks Aalen-Wasseralfingen** betrug am 31.12.2000 11.571 (11.598).

Der Ortschaftsrat befasste sich in 11 (9) Sitzungen mit 119 (99) Tagesordnungspunkten. Davon waren 113 Tagesordnungspunkte öffentlich, 6 nichtöffentlich.

In der ersten Sitzung des Jahres wurden als Ergebnis der Kommunalwahlen vom Oktober 1999 die ausscheidenden Ortschaftsräte verabschiedet und die neugewählten Ortschaftsräte verpflichtet. Karl Bahle wurde einstimmig wieder zum Ortsvorsteher gewählt. Zu seinen Stellvertretern wurden Heidi Schroedter und Dietrich Gerlach bestimmt. Andrea Hatam und Gerhard Graule wurden zu Jugendbeauftragten des Ortschaftsrats gewählt.

Im Anschluss an die konstituierende Sitzung beriet der neue Ortschaftsrat den Haushalt 2000 mit einem Investitionsvolumen von 6,2 Millionen DM und Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 3,45 Millionen DM. Darüber hinaus waren im Finanzplan der Stadtwerke Investitionen von 3,4 Millionen DM vorgesehen.

In einer Klausurtagung am 4. Februar stellte der Ortschaftsrat die Weichen für den Fortgang der Sanierung.

Im Oktober schied Gerhard Graule aus gesundheitlichen Gründen aus dem Ortschaftsrat aus. Für ihn rückte Franz Fetzer nach. Die Funktion des Jugendbeauftragten übernahm Harald Hadlik.

Die Ortswarte von Affalterried, Heisenberg, Onatsfeld, Röthardt, Treppach und Weidenfeld brachten beim jährlichen Treffen im Bezirksamt die Wünsche und Probleme der Teilorte vor.

Bauwesen

- ↪ Im Rahmen der Änderung des Flächennutzungsplans diskutierte der Ortschaftsrat in seiner Sitzung am 14. März über weitere bauliche Entwicklungsmöglichkeiten im Stadtbezirk einschließlich der Teilorte.
- ↪ Bei einer Bürgerinformation am 21. März stellte Architekt Heinz Lermann von der Freien Planungsgruppe 7 die Pläne für den 2. Bauabschnitt der Ortskernsanierung vor.
- ↪ Am 18. April fasste der Ortschaftsrat den Baubeschluss für den 2. Bauabschnitt, die Umgestaltung des Stefansplatzes und der Wilhelmstraße vom 1. BA bis zur Schafgasse. Mit einer Straßenbreite von 5 m ließ der Ortschaftsrat die Option offen, auf dem Teilstück der Wilhelmstraße zwischen Katharinenstraße und Schafgasse, später Begegnungsverkehr zuzulassen. Außerdem wurde das Programm zur Anlegung von zentrumsnahen Parkplätzen (an der Eugenstraße, Pestalozzistraße, Karlstraße und auf dem ehemaligen SHW-Gelände) gutgeheißen.
- ↪ Der bisherige Projektname „Karlsplatz“ wurde vom Ortschaftsrat einstimmig zum offiziellen Namen des neuen Platzes bestimmt.
- ↪ Rechtzeitig vor den Wasseralfinger Festtagen konnten Regierungspräsident Udo Andriof und Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle am 28. Juni den ersten Bauabschnitt der Sanierung (Karlsplatz und nördliche Wilhelmstraße) offiziell seiner Bestimmung übergeben. Bei der anschließenden Hocketse feierten die Bürger den neuen Treffpunkt und die Kinder erfreuten sich an den Wasserspielen.
- ↪ Am 19. September vergab der Ortschaftsrat die Arbeiten für den 2. Sanierungsabschnitt mit einer vorläufigen Auftragssumme von 3,62 Millionen DM an die Bietergemeinschaft Rossaro/Harsch.

- ↪ Die Planung für den Ausbau der Ortsdurchfahrt Treppach wurde in der selben Sitzung vorgestellt.
- ↪ Am 10. Oktober stellte das Stadtplanungsamt das städtebauliche Konzept für das Baugebiet „Am Sattel“ vor.
- ↪ Im November begannen die Bauarbeiten für den 2. Bauabschnitt der Sanierung.

Sonstige Ereignisse

- ↪ Bürgermeister a. D. Johannes Hegele feierte im Februar seinen 85. Geburtstag.
- ↪ Bei der Ausstellung „Hobby-Freizeit-Elektronik“ im Mai zeigten 21 Fachgeschäfte in der Sängerkirche und auf dem Karlsplatz ihr breites Angebot.
- ↪ Landrat Klaus Pavel und Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle enthüllten eine neu angebrachte Kunstgussplatte mit dem Wappen der Ahelfinger und eine dazugehörige Schrifttafel im Innenhof des Wasseralfinger Schlosses.
- ↪ Die älteste Wasseralfinger Bürgerin, Emma Strauss, feierte am 10. Juni ihren 100. Geburtstag.
- ↪ Die 29. Wasseralfinger Festtage wurden mit einer Kunstaussstellung mit Malerei und Plastiken von Georg Sternbacher und Keramikobjekten von Ute Sternbacher-Bohe eröffnet. Für die gelungene Ausrichtung des 92. Wasseralfinger Kinderfestes war die Karl-Keßler-Realschule verantwortlich. Zum ersten Mal wurde auch der neue Karlsplatz in das Festgeschehen mit einbezogen, so dass gleichzeitig an drei Veranstaltungsorten drei verschiedene Musikrichtungen präsentiert werden konnten. Aufgrund des Traumwetters, des vielseitigen Programms und der tollen Stimmung werden diese Festtage noch lange in Erinnerung bleiben.
- ↪ Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Wertstoffhofes Aalen wurde der Wasseralfinger Wertstoffhof auf dem Bauhofgelände aufgelöst. Als Ersatz wurde auf dem Parkplatz im Tal ein zusätzlicher Standort für das Wertstoffmobil eingerichtet.

- ↪ Der traditionelle Seniorenausflug nach den Festtagen führte in diesem Jahr nach Neresheim, wo unter sachkundiger Führung die Abteikirche besichtigt wurde.
- ↪ Zahlreiche Wasseralfinger Vereine und Organisationen beteiligten sich am Ferienprogramm und boten den „*Daheimgebliebenen*“ ein attraktives Angebot. Auch der vom Bezirksamt organisierte Nachmittag, an dem mit Kindern Rucksäcke bemalt wurden, war innerhalb kürzester Zeit ausgebucht.
- ↪ Beim diesjährigen Blumenschmuckwettbewerb wurden insgesamt 366 Preise in den Sparten Vorgärten, Hauseingänge, Häuserfronten und Balkone ermittelt.
- ↪ Die aus Dublin stammende Sängerin Anne Wylie begeisterte mit ihren Liedern aus dem Herzen Irlands im Bürgersaal ihr Publikum. Das Konzert wurde gemeinsam vom Stadtverband für Sport und Kultur sowie dem Bezirksamt organisiert.
- ↪ Beim Seniorennachmittag des Bezirksamts erlebten zahlreiche BesucherInnen in der Sängershalle einen unterhaltsamen Nachmittag bei Musik und Tanz.
- ↪ Das Museum Wasseralfingen erhielt eine neue Besonderheit: eine von Sieger Köder gestaltete Bronzegussfigur von Don Quichotte.
- ↪ Der Weihnachtsmarkt des Gewerbe- und Handelsvereins fand zum ersten Mal auf dem neuen Karlsplatz statt. Auch die Verlegung des Wasseralfinger Wochenmarkts auf den Karlsplatz fand großen Anklang.
- ↪ Die zur Wärmeversorgung des Talschulzentrums mit einem Investitionsaufwand von 895.000 DM von den Stadtwerken gebaute Holzhackschnitzel-Anlage wurde in Betrieb genommen.
- ↪ Der Ortschaftsrat stimmte der Privatisierung des städtischen Mietwohnungsbestandes unter folgenden Bedingungen zu: Mitspracherecht der örtlichen Verwaltung und Verwendung des Verkaufserlöses im Stadtbezirk.
- ↪ Rund 40 Personen feierten mit Ortsvorsteher Karl Bahle im Bürgersaal in fröhlicher Runde den Heiligen Abend.

032-01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Wichtigste Aufgabe der städtischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist eine sachliche, umfassende und ständige Information der Bürger. Sie geschieht sowohl über Presse, Nachrichtenagenturen, Funk und Fernsehen, als auch durch eine selbstgestaltete und sich unmittelbar an den Bürger richtende Informationsarbeit.

Pressearbeit ist die Auskunftserteilung an Presse, Rundfunk und Fernsehen sowie die Übermittlung von Nachrichten an diese Medien. Dazu gehört auch die Pflege von Kontakten mit den Redaktionen sowie die Betreuung von Journalisten. Das Presse- und Informationsamt koordiniert und steuert die Pressearbeit der Stadt Aalen.

Die Kontakte zu Presse, Rundfunk und Fernsehen waren auch im Jahr 2000 sehr intensiv. Insgesamt wurden 833 Pressemitteilungen an die Tageszeitungen herausgegeben. Im Schnitt fanden pro Monat sechs Pressegespräche statt. Darüber hinaus wurden täglich sowohl fernmündlich als auch schriftlich Auskünfte an die Presse erteilt. In aktuellen Interviews mit dem SWR, Radio Komma 1, Radio 7 und der Aalener Journalzeitung informierte das Presse- und Informationsamt über Ereignisse im Rathaus.

Als weitere Aufgaben des Presse- und Informationsamtes wurden unter anderem wahrgenommen:

- ↪ Zusammenarbeit mit überörtlichen Pressestellen und Informationsdiensten,
- ↪ Vertretung und Förderung kommunaler Interessen in Literatur, Publizistik, Film, Bild und anderen Medien,
- ↪ Planung und Koordinierung der kommunalen Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Imagepflege und des visuellen Erscheinungsbilds,
- ↪ Bürgerinformation durch Publikationen, audiovisuelle Mittel, Ausstellungen und Veranstaltungen,
- ↪ Durchführung der Stadtwerbung,
- ↪ Herausgabe und Redaktion des Amtsblattes der Stadt Aalen,
- ↪ Herausgabe und Reaktion der Baubroschüre Aalen
- ↪ Beantwortung von Leserbriefen,
- ↪ Presserechtliche Gegendarstellungen,
- ↪ Vorbereitung und Organisation von ersten Spatenstichen und Richtfesten von städtischen Einrichtungen, Einweihungen, Empfängen, etc.

- ↪ Bürgertelefon,
- ↪ Kontaktstelle zum städtischen Orchester.

Internet-Präsentation der Stadt Aalen

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit beteiligt sich die Stadt Aalen unter Federführung des Presse- und Informationsamtes seit April 1996 am weltweiten Kommunikationsmedium Internet. Unter der Adresse <http://www.Aalen.de> wird dem Interessenten alles Wissenswerte über Aalen geboten. Sei es Informationen über Aalens Museen, den Sport, die Wirtschaft, Freizeiteinrichtungen oder das Theater der Stadt Aalen, mit einem "Klick" hat diese der Benutzer auf dem Bildschirm. Wichtige Veranstaltungstermine, wie die Römertage, Konzerte oder Theatertermine kommen via Bildschirm ins Wohnzimmer. Sogar ein Stadtplan ist enthalten; der Interessent hat per "*Klick*" die gewünschte Straße oder das gesuchte öffentliche Gebäude auf seinem Bildschirm. Das Informationsangebot wurde auch im Jahr 2000 ständig erweitert, so wurden u. a. das Stadtinfo, ein Grußkartensystem, städt. Ausschreibungen und die Stellenbörse neu aufgenommen. Aalen.de wurde von den Surfern überaus gut angenommen. Im Durchschnitt wurde die Homepage der Stadt wöchentlich 25 000 mal aufgerufen.

Das Presse- und Informationsamt hat im April 2000 den Relaunch von www.aalen.de ausgeschrieben. Am beschränkten Wettbewerb „Überarbeitung der Internetseiten, www.aalen.de“ haben sieben Web-Agenturen teilgenommen. Eine Jury, in der u. a. zwei Professoren der Fachhochschule, ein Designer sowie ein externer Berater vertreten waren, bewertete die verschiedenen Arbeiten nach Konzept, Darstellung, Pflegebedarf und nicht zuletzt nach der Benutzerfreundlichkeit der Ideen. Einstimmig entschied sich die Jury, die Firma NRC, Norbert Rehm Consulting aus Aalen mit der Erarbeitung der neuen Internetpräsentation von Aalen zu beauftragen.

033-30 Personenstandswesen

Bei den Standesämtern Aalen, Dewangen, Ebnat, Fachsenfeld, Hofen, Unterkochen, Waldhausen und Wasseralfingen sind folgende Personenstandsfälle beurkundet worden

	Aalen		Standesamt Aalen		Standesamt Dewangen		Standesamt Ebnat		Standesamt Fachsenfeld		Standesamt Hofen		Standesamt Unterkochen		Standesamt Waldhausen		Standesamt Wasseralfingen	
	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999
Heiratsbuch																		
Eheschließungen	334	357	172	189	10	14	11	17	25	26	10	15	30	24	10	9	66	63
Geburtenbuch																		
Geburtsfälle	1295	1293	1293	1292	-	-	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Auswärtige	645	655	645	655	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon ab Totgeburten	7	1	7	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Ortsansässige	650	637	648	636	-	-	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
die ausw. geb. sind lt.Mitt.ausw.St.A.	84	86	34	30	2	5	9	16	10	8	6	6	9	7	8	5	6	9
Zwischensumme	734	724	682	666	2	5	10	16	11	9	6	6	9	7	8	5	6	9
Ortsansässige, die beim St.A. Aalen beurk. sind			./..270	./..281	25	28	29	28	25	35	26	22	42	46	26	21	97	101
Geburtsfälle Ortsansässiger	734	723	412	385	27	33	39	44	36	44	32	28	51	53	34	26	103	110
Insgesamt:																		
Davon männlich:	374	370	204	200	21	16	21	22	21	26	14	15	26	24	21	12	46	55
Davon weiblich:	360	353	208	185	6	17	18	22	15	18	18	13	25	29	13	14	57	55
Sterbebuch																		
Sterbefälle	784	781	641	632	6	8	10	12	8	14	6	8	30	20	8	9	75	78
Davon ab Auswärtige	219	187	211	178	-	1	-	-	-	-	2	2	2	1	-	2	4	3
Ortsansässige	565	594	430	454	6	7	10	12	8	14	7	6	28	19	8	7	71	75
Die ausw. gestorben sind	63	78	35	40	3	3	2	2	7	5	3	3	4	9	3	1	6	15
Zwischensumme	628	672	465	494	9	10	12	14	15	19	7	9	32	28	11	8	77	90
Ortsansässige, die beim St.A. Aalen beurk. sind			./..116	./..97	11	11	6	8	16	7	1	7	29	29	7	3	46	49
Sterbefälle Ortsansässiger	636	672	349	397	20	21	18	22	39	26	8	16	61	40	18	11	123	139
Insgesamt:																		
davon männlich:	299	338	164	197	11	16	13	12	23	13	5	10	26	21	8	5	49	64
davon weiblich:	337	334	185	200	9	5	5	10	16	13	3	6	35	19	10	6	74	75
Kirchenaustrittsregister																		
Kirchenaustritte	236	218	149	126	10	12	11	6	8	6	4	1	8	17	11	10	35	40
davon männlich:	142		89		7		9		3		4		5		8		17	
davon weiblich:	94		60		3		2		5		-		3		3		18	

034-10 Wahlen

Tombola für die freiwilligen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer am 6. Dezember 2000 im Rathaus Aalen

Unter dem Stichwort „Wahlhilfe“ startete die Stadt Aalen erstmalig 1999 eine Kampagne, um möglichst viele wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger als freiwillige Wahlhelfer zu gewinnen. Das Ergebnis war überwältigend. Über 700 Freiwillige hatten sich gemeldet. Als Anreiz wurde damals unter anderem eine Tombola angekündigt. Dieses Versprechen wurde am 6. Dezember 2000 eingelöst. Im Rathaus Aalen fand eine Tombola statt. Rund 300 Preise wurden von Sponsoren zur Verfügung gestellt. Oberbürgermeister Pfeifle persönlich nahm die Verlosung vor.

Wahl zum Internationalen Ausschuss

Die Wahl der ausländischen Vertreter für den Internationalen Ausschuss des Gemeinderats der Stadt Aalen am 22. Oktober 2000 brachte folgendes Ergebnis:

Gewählt wurden:

Panagiotis Afentoulidis	(Griechenland)
Paula Matic	(Kroatien)
Goce Stamenkoski	(Mazedonien)
Kurt Merk	(Österreich)
Ranganathan Kanagasabay	(Sri Lanka)
Mustafa Demirtas	(Türkei)
Isa Dayan	(Türkei)
Efe Hasan	(Türkei)

Ausgeschieden sind:

Anna Steiner	(Italien)
Domenico Profili	(Italien)
Stanislav Levstik	(Slowenien)
Sriskandarajah Suppiah	(Sri Lanka)
Zdravko Oreskovic	(Kroatien)
Hüseyin Kiziltepe	(Türkei)
Ayhan Ayvaz	(Türkei)

Die konstituierende Sitzung des neuen Internationalen Ausschusses fand am 28. November 2000 statt.

Die **Wahlbeteiligung** lag bei den

Griechen bei 19,89 %

Kroaten bei 8,86 %

Mazedonier bei 27 %

Österreicher bei 9,34 %

Türken bei 14,85 %.

Spitzenreiter war Sri Lanka mit einer Wahlbeteiligung von 48,75 %.

035-10 Ortswarte

Die alljährliche Ortswartebesprechung fand am 26. April 2000 statt. Die Ortswarte brachten vorwiegend Straßen-, Feldweg- und Grundstücksprobleme zur Sprache.

036-30 Sühneverfahren vor der Vergleichsbehörde

Im Berichtsjahr sind 0 (5) Sühneverfahren bei der Vergleichsbehörde eingeleitet worden.

037-65 Rathaus Marktplatz 30

Für den Sitzungssaalbereich wurde ein Behindertenaufzug montiert. Kostenaufwand rd. 30.000 DM.

038-65 Ratskeller

Nachdem im vergangenen Jahr der Gastraum saniert wurde, wurde nun im Jahr 2000 der Küchenteil saniert. So wurde die Zu- und Abluftanlage, die abgehängte Decke sowie Teile der Küchenmöbel erneuert. Die Baukosten betragen 148.000 DM.

1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

101-30 Zahl der Einwohner

Die Einwohnerzahl hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Stichtag	Deutsche	Ausländer	Zusammen
31.12.1999	59.001	7.041	66.042
31.03.2000	59.061	7.007	66.068
30.06.2000	59.226	6.951	66.177
30.09.2000	59.097	6.907	66.004
31.12.2000	59.187	6.858	66.045

Bevölkerungspyramide

(Wohnbevölkerung)

Nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit für die Stadt Aalen

Stichtag 31.12.2000

102-30 Einwohnerwesen/Passwesen

	2000	1999
Zuzüge	3.257	2.443
Wegzüge	3.132	2.428
Umzüge	4.404	4.423
Personalausweise	7.824	6.916
Reisepässe	3.916	3.149
vorläufige Personalausweise	486	421
vorläufige Reisepässe	389	290
Kinderausweise	936	865

103-30 Obdachlosenangelegenheiten

Zum 31. Dezember 2000 waren in Aalen 120 Familienverbände und Einzelfälle obdachlosenrechtlich eingewiesen.

Es wurden 7 ehemalige Asylhäuser als Obdachlosenheime verwendet. Weiterhin wurden rund 100 Wohnungen der Wohnungsbau Aalen GmbH benötigt.

Mehrere Personen wurden innerhalb des Jahres in Gaststätten untergebracht.

4 der eingewiesenen Personen sind im Jahr 2000 verstorben.

Mehrere der obdachlosenrechtlich eingewiesenen Personen konnten Mietverträge durch die Wohnungsbau Aalen GmbH bekommen.

Straßenverkehrsbehörde

104-30 Verkehrsordnungswidrigkeiten

	2000	1999
a) Verwarnungs- und Bußgeldverfahren	69.419	73.613
b) Zahlkartenverwarnungen durch städt. Vollzugsdienst	26.596	27.121
c) Rotlichtüberschreitungen	1.448	1.619
d) Geschwindigkeitsüberwachung		
- stationäre Messungen	23.179	25.496
- mobile Messungen	9.288	10.702
e) Verkehrs-Owi-Anzeigen durch Polizeivoll- zugsdienst, Unfälle und sonstige Owi	8.908	8.693
f) Verwarnungs- und Bußgeldaufkommen	2.650.150 DM	2.922.175 DM

Anordnungen für Arbeiten im öffentlichen Verkehrsraum nach § 45 Abs. 6 StVO

	2000	1999
a) kleinere Maßnahmen		
z. B. Aufstellen von Containern, Gerüsten, usw.	85	78
b) kurzzeitige Aufgrabungen für Gas, Wasser, Kanal (Anschlüsse etc.)	84	79
c) Aufgrabungen für die Telekom, EnBW und SWA	34	37
d) Straßen- und Gehwegausbau, Kanalisation, Gas- und Wasserleitungsbau	135	122
e) Großbaustellen	9	5
f) Lagerung von Baumaterialien und Beanspruchung wegen Hochbaumaßnahmen, Baumfällarbeiten, etc.	74	100
g) Straßenfeste, Ausstellungen, Märkte, etc.	38	26
h) Jahresgenehmigungen für SWA, Telekom, EnBW, etc.	6	7
Insgesamt	465	454

Schwertransporte

a) Anhörungen nach § 29 Abs. 3 und 46 Abs. 1 StVO	447	393
b) Ausgestellte Erlaubnisse nach § 29 Abs. 3 und § 46 Abs. 1 StVO	278	280

Sonstiges:	2000	1999
a) Ausnahmegenehmigungen zur Parkerleichterung für Schwerbehinderte	126	110
b) Sondernutzungserlaubnisse auf Dauer und einmalige Sondernutzungserlaubnisse	422	436
c) Motorsportliche Veranstaltungen, Rad- und Skiwanderungen	9	9
d) Volksmärsche, Festzüge, Prozessionen, Straßenfeste	40	41
e) Ausnahmegenehmigungen zum Befahren gesperrter Straßen und Erlaubnisse zum Halten zum Be- und Entladen in der Fußgängerzone	492	517
f) Parkerlaubnisse für Marktbesicker	78	3
g) Plakatierungserlaubnisse	115	113
h) Ausnahmegenehmigungen von der Gurtanschnallpflicht, Schutzhelmtragepflicht	12	8
i) Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot/ Ferienreiseverordnung	29	44
j) Anwohnerparkausweise - Neuausstellungen	156	164
- Verlängerungen	78	102
k) Berechtigungsnachweise zum Befahren der Fußgängerzone	23	4
l) Ausnahmegenehmigungen zum Befahren der Ebnater und Himmlinger Steige für LKW über 7,5 to	198	128
m) Ozon-Plaketten	0	10
n) Jahresparkgenehmigungen für Handwerker	24	22
o) Sondernutzungserlaubnisse für Baustelleneinrichtungen	60	57

Verkehrsschauen:

	2000	1999
Mit den Vertretern der Landespolizei, des Straßenbauamtes Ellwangen sowie der Bezirksämter und Geschäftsstellen wurden durchgeführt:	34	28
Tagesordnungspunkte:	357	247

105-66 Verkehrszeichendienst

Fahrbahnmarkierung	DM
Materiallieferung	30.000
Dauermarkierung durch Fremdfirma	80.000
Personalkosten Bauhof	45.000
Gesamtausgaben Fahrbahnmarkierung	155.000

Verkehrszeichen	DM
Wegweisung	60.000
Verkehrszeichen	80.000
Unfallschäden	5.000
Personalkosten Bauhof	215.000
Gesamtausgaben Verkehrszeichen	360.000

Lichtsignalanlagen	DM
Neue LSA	100.000
Umbau, Programmänderung	15.000
Wartungsverträge	290.000
Entstörung, Ersatzteile	50.000
Glühlampen	10.000
Unfallschäden	5.000
Personalkosten Bauhof	140.000
Gesamtausgaben Lichtsignalanlagen	610.000

Sonstiges	DM
Leit- und Schutzeinrichtungen	40.000
Parkuhren, Parkscheinautomaten	22.000
Personalkosten Bauhof	33.000
Gesamtausgaben Sonstiges	95.000

Stromkosten für Verkehrszeichen **80.000**

ÖPNV-Beschleunigung **85.000**

Bestandsaufnahme Straßenbeleuchtung **260.000**

106-30 Ausländerwesen

EG-Länder	2000	1999
Frankreich	43	35
Griechenland	253	238
Großbritannien	32	34
Italien	931	899
Niederlande	24	22
Österreich	114	115
Portugal	37	32
Spanien	38	30
Sonstige	30	25
Zwischensumme	1.502	1.430
Übriges Europa	2000	1999
Jugoslawien (Rest)	401	481
Kroatien	434	450
Slowenien	148	151
Mazedonien	128	127
Bosnien-Herzegowina	151	159
Polen	67	70
Rumänien	55	80
Türkei	2.873	3.050
Ungarn	58	36
Sonstige	181	160
Zwischensumme	4.496	4.764
Außereuropäische Länder	2000	1999
Sri Lanka	128	141
Vietnam	68	58
Pakistan	79	83
USA	52	48
Staatenlose und Heimatlose	18	23
Sonstige	515	494
Zwischensumme	860	847
Gesamtzahl aller ausländischen Einwohner:	6.858	7.041

107-30 Fischereischeine

Im Jahr 2000 wurden in Aalen und Wasseraalpingen insgesamt 372 (361) Jugend-, Jahres- und Fünfjahresfischereischeine verlängert bzw. neu ausgestellt.

108-30 Verteidigungswesen

Beim Rechts- und Ordnungsamt wurden 17 (13) Anträge auf Unabkömmlichkeit von den Betrieben gestellt. 14 (10) UK-Anträgen wurde stattgegeben.

109-30 Waffen- und Sprengstoffwesen

Vom Rechts- und Ordnungsamt wurden 94 (47) Waffenbesitzkarten/Waffenscheine, 6 (10) Europäische Feuerwaffenpässe und 30 (29) Sprengstofferelaubnisse/Befähigungsscheine ausgestellt bzw. verlängert.

110-30 Feuerlöschwesen

Die Mannschaftsstärke der Freiwilligen Feuerwehr betrug zum Ende des Jahres 268 (261) Mann. Die Jugendfeuerwehr besteht aus 37 (35) Mitgliedern.

Die Freiwillige Feuerwehr wurde zu folgenden Einsätzen gerufen:

	2000	1999
Klein-, Mittel- und Großbrände	84	79
Blinde Alarmer/Fehlalarmer	67	44
Mutwillige Alarmer	11	8
Örtliche und überörtliche Öleinsätze	75	55
Sonst. Einsätze und techn. Hilfeleistungen	63	71
Sonst. Einsätze	7	19
Hochwassereinsätze/Sturmeinsätze	13	83
Insgesamt	320	359

111-30 **Zentrale Atemschutzwerkstatt**

Der Zentralen Atemschutzwerkstatt bedienen sich 30 (38) Gemeinden des Ostalbkreises, 8 (8) Betriebe mit Werksfeuerwehren, die Stadtwerke Aalen, die Stadtwerke Ellwangen sowie die Vollzugsanstalt Schwäbisch Gmünd, Fernl. Betriebsges., Landratsamt Aalen, THW Aalen, GOA, Landeswasserversorgung.

112-30 **Gewerbeangelegenheiten**

Im Laufe des Jahres 2000 wurden in Aalen
544 (507) Gewerbeanmeldungen
474 (400) Gewerbeabmeldungen
112 (80) Gewerbeummeldungen bearbeitet.

Außerdem wurden 10 (13) Reisegewerbekarten neu ausgestellt bzw. verlängert.

114-30 **Fundwesen**

Beim Fundamt wurden insgesamt 1 126 (977) Fundgegenstände abgegeben.
Für die nicht abgeholten Fundsachen wurden 2 (2) Versteigerungen durchgeführt, bei denen ein Erlös von 2 676,46 DM (3 407,05 DM) erzielt wurde.

115-30 **Gaststättenwesen**

Zum 31.12.2000 bestanden in Aalen folgende Gaststättenbetriebe:

	2000	1999
Hotel, Schank- und Speisewirtschaften, Cafes	275	266
Vereinsheime, kirchl. Versammlungsräume	70	70
Imbissstuben und Verkaufskioske	11	13
Spielhallen und Spielcasinos	15	14
Gaststätten, die nur noch zur Aufrechterhaltung der Erlaubnis bewirtschaftet werden	2	2
Insgesamt	373	365

Im Berichtsjahr wurden 100 (87) Gaststätten neu eröffnet oder übernommen. Außerdem wurden 341 (351) Gestattungen für die Bewirtschaftung anlässlich von Vereinsfeiern, Kinderfesten, Reichsstädter Tage, usw. ausgestellt. Im Laufe des Jahres wurden 197 (220) Verkürzungen der Sperrzeit für Feiern und für Abendlokale erteilt.

116-30 Kampfhunde

Auf Grund der Polizeiverordnung des Innenministeriums Baden-Württemberg und des Ministeriums Ländlicher Raum über das Halten gefährlicher Hunde (sogenannte Kampfhundeverordnung) wurden 17 Hunde überwiegend der Rassen Staffordshire, Bullterrier, Pitbullterrier angemeldet. Diese Hunde haben zwischenzeitlich den Wesenstest abgelegt und alle bestanden. Sie fallen somit nicht mehr unter die o.g. Verordnung.

2 Schulwesen

201-40 Schüler- und Klassenzahlen

Zum Stichtag 11. Oktober 2000 befanden sich für das Schuljahr 2000/2001 in den städtischen Schulen insgesamt 8.451 (8.384) SchülerInnen in 373 Klassen.

Statistische Angaben:

Siehe nebenstehende Tabelle

Auswertung Schulstatistik 2000/2001

202-40 Betreuung ausländischer SchülerInnen

Der Anteil an ausländischen SchülerInnen ist mit 11,70 % (11,92 %) etwas zurückgegangen.

Die Schillerschule hatte 2 (2) internationale Vorbereitungsklassen mit insgesamt 23 (26) SchülerInnen.

Ausländische SchülerInnen sind eingeschult in den

Grund- und Hauptschulen	766 (783)	18,10 % (18,24 %)
Realschulen	90 (82)	5,38 % (4,96 %)
Gymnasien	59 (64)	2,66 % (2,98 %)
Sonderschulen	74 (70)	22,36 % (23,81 %)

204-40 Grund- und Hauptschulen

Die Grund- und Hauptschulen in Aalen werden zur Zeit von insgesamt 4.233 (4.293) SchülerInnen in 188 (196) Klassen besucht. Es bestehen insgesamt

13 Grundschulen mit 2.935 (2.967) SchülerInnen und 130 (135) Klassen
7 Hauptschulen mit 1.250 (1.300) SchülerInnen und 58 (61) Klassen.

205-40 Schulversuch "Werkrealschule" nach dem Modell 9 + 1

An dem Zusatzunterricht zur Vorbereitung auf das 10. Schuljahr nehmen im Schuljahr 2000/2001 insgesamt 25 (36) SchülerInnen teil.

206-40 Sonderschulen

↪ In der Hermann-Hesse-Schule wurden zu Beginn des Schuljahres 2000/2001 insgesamt 235 (211) SchülerInnen in 24 (23) Klassen unterrichtet.

↪ Davon sind 164 (141) in 15 (13) Klassen an der Förderschule und 71 (70) in 9 (9) Klassen an der Schule für Erziehungshilfe.

↪ Die Weitbrechtschule besuchen 96 (83) SchülerInnen in 9 (9) Klassen.

- ↪ Im Schulkindergarten für Erziehungshilfe unter der Trägerschaft des Fördervereins Aufwind e. V. werden 25 (25) Kinder in 2 (2) Gruppen betreut.

207-40 Realschulen

In den vier Realschulen werden unterrichtet:

- ↪ Uhland-Realschule 578 (563) SchülerInnen in 21 (22) Klassen
- ↪ Realschule a. d. Galgenberg 314 (321) SchülerInnen in 13 (13) Klassen
- ↪ Kocherburg-Realschule 342 (333) SchülerInnen in 12 (12) Klassen
- ↪ Karl-Keßler-Realschule 438 (435) SchülerInnen in 16 (17) Klassen

208-40 Gymnasien

Neben den drei berufsbildenden Gymnasien des Landkreises bestehen drei allgemeinbildende Gymnasien als städtische Schulen.

- ↪ Schubart-Gymnasium mit 700 (689) SchülerInnen in 29 (29) Klassen
- ↪ Theodor-Heuss-Gymnasium mit 783 (769) SchülerInnen in 31 (32) Klassen
- ↪ Kopernikus-Gymnasium mit 732 (687) SchülerInnen in 30 (27) Klassen

209-40 Städtische Betreuungsangebote

Verlässliche Grundschule

Die bisher an der Greutschule, GHS Unterrombach, Langertschule und Talschule Wasseralfingen angebotene „Kernzeitenbetreuung“ wurde zum Schuljahresbeginn 2000/2001 von der „Verlässlichen Grundschule“ abgelöst. Nach diesem neuen Modell haben die Grundschulen ihre Stundenpläne so zu optimieren, dass vormittags möglichst gleichbleibende zusammenhängende Unterrichtsblöcke gebildet werden können. Nachmittagsunterricht soll weitgehend vermieden werden. Die Zeiten vor und nachdem Unterricht sollen durch Betreuungsangebote von kommunaler Seite ergänzt werden. In den Ferien findet keine Betreuung statt.

Für das städtische Betreuungsangebot in den Aalener Grundschulen hat der Gemeinderat mit Beschluss vom 13. April 2000 folgende Rahmenbedingungen festgelegt:

- ↪ Die Betreuungszeit beginnt frühestens um 6.45 Uhr und endet spätestens um 13.30 Uhr.
- ↪ Die Gruppengröße liegt bei mindestens 10 und maximal 25 Kindern.
- ↪ Für das Betreuungsangebot vor und nach dem Unterricht beträgt der monatliche Elternbeitrag 70,- DM für das erste und 35,- DM für jedes weitere Kind. Für das Betreuungsangebot vor oder nach dem Unterricht beträgt der monatliche Elternbeitrag 35,- DM für das Erste und 17,50 DM für jedes weitere Kind. Für Inhaber des Familien- und Sozialpasses der Stadt Aalen ermäßigt sich der Beitrag jeweils um 50 %.

Nach der anschließend durchgeführten Bedarfserhebung wurde das Betreuungsangebot an folgenden Schulen eingeführt:

Schule	Schüler	Gruppen
Greutschule	89	3,5 (3 vormittags/4 nachmittags)
GHS Unterrombach		
- Hofherrnschule	21	1 (1 vormittags/1 nachmittags)
- Rombachschule	16	1 (1 vormittags/1 nachmittags)
Schillerschule	11	1 (1 vormittags/1 nachmittags)
Grauleshofschule	18	1 (1 vormittags/1 nachmittags)
Langertschule	29	1 (1 vormittags/1 nachmittags)
GS Dewangen	10	1 (1 vormittags/1 nachmittags)
Braunenbergsschule	15	1 (1 vormittags/1 nachmittags)
Talschule	25	1 (1 vormittags/1 nachmittags)

Betreuungsangebot "Galgenberg"

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 1. März 2000 der Einführung des Betreuungsangebotes "Galgenberg" zum Schuljahresbeginn 2000/2001 zugestimmt. Dieses Modell basiert auf einer Kooperation zwischen der Hermann-Hesse-Schule, der Schillerschule und dem Förderverein Aufwind und beinhaltet eine ganztägige Betreuung, morgens von 6.45 – 8.35 Uhr, mittags von 12.00 – 14.00 Uhr (Mittagstisch möglich) und nachmittags von 14.00 – 15.35 Uhr.

Der Förderverein Aufwind nimmt die Morgenbetreuung, die Mittagsbetreuung sowie zweimal wöchentlich die Nachmittagsbetreuung wahr und erhält dafür einen städtischen Zuschuss in Höhe von 66 000 DM. An den verbleibenden drei Nachmittagen betreuen die beiden Schulen ihre Schüler.

Bei der Einführung dieses Betreuungsangebotes zum Schuljahresbeginn 2000/2001 lagen insgesamt 82 Anmeldungen vor.

Ganztagesschule "Bohlschule"

Das Land Baden-Württemberg beabsichtigt flächendeckend Ganztagesschulen einzurichten. Dies gilt insbesondere für Hauptschulen mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung. Als erste Aalener Schule soll die Bohlschule zum Schuljahresbeginn 2001/2002 als Ganztagesschule eingerichtet werden. Der entsprechende Antrag wurde am 22. Februar 2000 an das Oberschulamt Stuttgart gestellt. Die Genehmigung liegt noch nicht vor.

Nachdem zunächst andere Überlegungen ins Auge gefasst wurden, sollen die für den Ganztagesbetrieb benötigten Räumlichkeiten nun im Gebäude der Bohlschule selbst geschaffen werden. Die Raumkonzeption sieht einen Speisesaal mit Küche, ein Büro sowie zwei Mehrzweckräume vor. Der Gemeinderat hat diese Konzeption mit einem Kostenumfang von 560.000 DM am 16. November 2000 gebilligt.

210-40 Kinderfeste

Die traditionellen Kinderfeste fanden statt in

Unterkochen	am Samstag, 17. Juni
Ebnat	am Samstag, 24. Juni
Fachsenfeld	am Samstag, 24. Juni
Wasseralfingen	am Freitag, 30. Juni
Dewangen	am Samstag, 1. Juli
Hofen	am Samstag, 15. Juli
Waldhausen	am Samstag, 15. Juli
Aalen	am Samstag, 22. Juli

211-40 Fachhochschule

An der Fachhochschule werden zur Zeit folgende Fachbereiche geführt:

Augenoptik	275 Studenten (266)
Chemie	103 Studenten (86)
Elektronik/Techn. Informatik	187 Studenten (191)
Mikro- und Feinwerktechnik/Mechatronik	221 Studenten (179)
Master of Science/Polymer Technology	12 Studenten (4)
Maschinenbau/Fertigungstechnik	99 Studenten (89)
Oberflächentechnik/Werkstoffkunde	238 Studenten (154)
Allgemeiner Maschinenbau	305 Studenten (276)
Betriebswirtschaft für kl. und mittl. Unternehmen	254 Studenten (192)
Kunststofftechnik	61 Studenten (55)
Wirtschaftsingenieurwesen	271 Studenten (267)
Optoelektronik	157 Studenten (134)
Internationale Betriebswirtschaft	306 Studenten (271)
Insgesamt sind immatrikuliert:	2.489 Studenten (2.164)

212-40 Sternwarte Schillerhöhe

Den Astronomiefreunden bietet die Schul- und Volkssternwarte auf der Schillerhöhe interessante Beobachtungsmöglichkeiten.

Im Kurzüberblick:

	2000	1999
Öffnungsabende/-tage	146	167
Besucherguppen	23	27
Besucher insgesamt	668	1.026

Schulen

Schulhausbau

213-40 Hofherrnschule – Ausbau des Dachgeschosses

Im Dachgeschoss der Hofherrnschule wurden im Februar 1999 drei neue Unterrichtsräume eingerichtet. Das Oberschulamt Stuttgart hat für diese Schulbaumaßnahme mit Bescheid vom 26. Mai 2000 einen Zuschuss in Höhe von 169 000 DM bewilligt.

214-65 Grund- und Hauptschule Fachsenfeld

Die Schulküche wurde mit einem Aufwand von 70.000 DM grundlegend saniert.

215-65 Ritterschule

Aus energiewirtschaftlichen Gründen war es an der Zeit die Einfachverglasung der Fenster durch eine Isolierverglasung zu ersetzen. So wurden in Absprache mit dem Landesdenkmalamt Fenster mit Sprossenteilung sowie ein Sonnenschutz auf der Süd- und Westseite angebracht. Baukosten 230.000 DM.

216-65 Schillerschule

Mit einem Aufwand von 520.000 DM wurden auf der Nordseite sämtliche Holzfenster durch LM-Fenster ersetzt.

217-65 Kutschenwegschule

In den Sommerferien wurden sämtliche äußeren Betonflächen (1.440 qm) mit einem Aufwand von 300.000 DM saniert. Darüber hinaus wurde das 115 qm große Treppenhaus-Fensterelement ausgetauscht.

218-65 Weitbrechtschule

Einer der beiden Heizkessel (Leistung 225 KW) musste erneuert werden. Kostenaufwand einschließlich Regelung 113.000 DM.

3 Kulturelle Angelegenheiten

301-47 Museum am Markt – Schubarts Museum

Im Jahr 2000 hatte das Museum am Markt – Schubarts Museum 1.413 Besucher. Die externe Sonderausstellung *„Menschen, Nasen, Taschentücher“* wurde von 5.608 Menschen besucht. Insgesamt ergibt sich so eine Besucherzahl von 7.021 Personen für den Zuständigkeitsbereich Museum am Markt.

Die Sonderausstellung *„Menschen, Nasen, Taschentücher“* lief vom 16. Juli bis zum 10. September 2000 in der Rathausgalerie. Der Eintritt war frei. Dazu gab es ein breit angelegtes Begleitprogramm für Erwachsene und Kinder: Sonderführungen, Rundgänge für Schule und Kindergärten, Vorführungen zum Thema *„Spitze stricken und klöppeln“*, Kinderangebote, Kindertag.

Im Sommer bot das Museum am Markt sechs Ferienaktionen an.

Am 21. Juli übergab die Gesellschaft für Musikgeschichte eine in sechsjähriger Arbeit erstellte historisch-kritische Gesamtausgabe der etwa hundert Suchbart-Lieder. Die Schubart-Sammlung der Stadt Aalen bildete eine wichtige Arbeitsgrundlage: Hier fand sich z. B. mit dem *„Bettelstudent“* die wohl einzige erhaltene Urschrift eines Schubart-Liedes.

Im Jahr 2000 konnte die Inventarisierung des Museumsbestandes begonnen werden. Die letzte systematische Bestandserfassung stammt aus dem Jahre 1936. Dementsprechend wird diese Aufgabe die Museumsarbeit noch länger begleiten.

302-40 Urweltmuseum für Geologie und Paläontologie

Mit 8.100 (7.348) Besuchern konnte das Vorjahresergebnis nochmals übertroffen werden. Diese erfreuliche Entwicklung ist auch auf die positive Arbeit der Geologengruppe Ostalb e. V. und die gemeinsam durchgeführten Aktionen und Veranstaltungen zurückzuführen:

- ☞ Sonderausstellung *„Aus dem Leben des Erdaltertums – Von der kambrischen Revolution bis zu permischen Katastrophe“* seit Oktober 1999

- ↪ Teilnahme an der *"Petrefakta"*-Fossilienbörse in Leinfelden/Echterdingen am 18. und 19. März 2000
- ↪ Geotag am 17. Juni 2000
- ↪ Exkursionstour zur Grube Messel und zum Mainzer Becken am 23. Juli 2000
- ↪ Ferienprogramm am 16. und 17. August 2000
- ↪ Exkursion *"Weißer und Brauner Jura"* in Geislingen am 17. Sept. 2000
- ↪ *"Stoiflohmarkt"* am 2. und 9. Dezember 2000

Besondere Beachtung verdient das von der Geologengruppe in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Aalen produzierte Filmprojekt *"Geopark Aalen"*. Der 13minütige Film über die Bedeutung Aalens in der Paläontologie und Geologie wurde erstmals am 29. November 2000 den Mitgliedern des Verwaltungs- und Finanzausschusses der Stadt Aalen vorgeführt.

Seit Anfang 2000 ist das Urweltmuseum über www.urweltmuseum-aalen.de mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten.

303-40 Limesmuseum

Wegen anstehender Baumaßnahmen war das Limesmuseum ab dem 2. August 1999 nicht mehr für die Öffentlichkeit zugänglich. Das Württembergische Landesmuseum Stuttgart hat eine umfassende, inhaltliche Neukonzeption vorgenommen und von Seiten der Stadt Aalen wurde ein Museumsanbau zur Verbesserung der Infrastruktur und für museumspädagogische Aktivitäten geschaffen. In den Anbau ist als besonders anschauliches Objekt ein 8 m tiefer, original römischer Brunnen integriert, der bei der archäologischen Untersuchung des Baugrundes entdeckt wurde. Das Land hat für die Neukonzeption rund 1,1 Mio. DM aufgewendet. Die städtischen Baukosten beliefen sich auf rund 1,477 Mio. DM.

Am 20. April 2000 hat das Limesmuseum seinen Betrieb vorläufig wieder aufgenommen. Die offizielle Wiedereröffnung fand am 7. Juli 2000 mit einem Festakt in der Stadthalle im Beisein von Herrn Wissenschaftsminister Klaus von Trotha statt.

Von Ende April bis Ende Dezember konnten 43.147 (24.926) Besucher gezählt werden. Vom Team des Limesmuseums wurden 453 (399) Führungen abgehalten, 177 (167) museumspädagogische Projekte gestaltet sowie 23 (20) Sonderaktionen und 5 (3) Werbeveranstaltungen organisiert bzw. betreut.

Die Veranstaltungen im Kurzüberblick:

- ↪ Teilnahme an der CMT in Stuttgart im Januar 2000
- ↪ Empfang der Teilnehmer an der Pressefahrt Deutsche Limesstraße am 16. Mai
- ↪ Teilnahme am Römerfest beim Römerbad in Schwäbisch Gmünd am 21. Mai
- ↪ Offizielle Wiedereröffnung des Limesmuseums am 7. Juli mit der Sonderausstellung *“Ehrenhaft entlassen – Militärdiplome der römischen Armee”* bis 29. Oktober
- ↪ Aktionstag zur Wiedereröffnung am Sonntag, 9. Juli
- ↪ Teilnahme an den römischen Kindertagen in Rosenheim am 5./6. August
- ↪ Empfang der *“Läufer der Antike”* am 14. August
- ↪ Ferienprogramm am 6./7. September
- ↪ Römertage am 23./24. September
- ↪ Diskussionsrunde zum Thema *“Grenzen”* am 10. November
- ↪ Präsentation zum Film *“Gladiator”* im Kinopark Aalen vom 24. Mai bis 18. August

Das ganz besondere *“Highlight”* waren die nunmehr bereits zum 5. Mal veranstalteten Römertage. Fast 14.000 Besucher erlebten ein tolles Fest mit interessanten Vorführungen und Darbietungen und Demonstrationen. Über 300 *“Römer”* ließen die Vergangenheit wieder lebendig werden. Auch in den Medien fand das Römerfest große Beachtung. Ein Filmteam aus Frankreich und fünf weitere Kamerateams (SAT 1, Hessischer Rundfunk und 3mal der SWR) nutzten die Römertage für interessante und informative Aufnahmen.

303-65 Limesmuseum

Das Limesmuseum konnte nach einer Umbauzeit von 11 Monaten am 7.7.2000 wieder eröffnet werden. In dieser Zeit wurden nicht nur die didaktische Einrichtung, sondern auch ein Anbau auf der Nordseite getätigt. Es wurden damit weitere 313,20 qm Nutzfläche geschaffen. Die Baukosten einschließlich Einbau der Lüftungsanlage im Vortragsraum betragen 1.552.000 DM.

304-40 Reiterkastell

Das Stabsgebäude des ehemaligen Reiterkastells mit den teilweise freigelegten und konservierten Mauerresten ist eine interessante Ergänzung zu den Sammlungen des Limesmuseums.

305-40 Römisches Parkmuseum

Die 16 Steindenkmäler des Römischen Parkmuseums sind in die Parkanlage auf der Schillerhöhe integriert und ergänzen ebenfalls die Sammlungen des Limesmuseums.

306-47 Museum Wasseralfingen

Das Museum Wasseralfingen zählte im Berichtsjahr 3.272 Besucher. Damit hat sich die Besucherzahl im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdreifacht. Für diese Steigerung ist der große Erfolg der Sonderausstellung *„Der Bär ist los! Teddys und Plüschtiere aus hundert Jahren“* verantwortlich.

Die Sonderausstellung *„Der Bär ist los“* lief vom 19. Dezember 1999 bis zum 26. März 2000. Sie wurde von Sonderführungen und Veranstaltungen begleitet. An zwei Terminen fanden Plüschtierberatungen und *„Teddykliniken“* statt, ein Kindertag mit vielen Aktionen wurde in Zusammenarbeit mit der Wasseralfinger Bibliothek durchgeführt.

Zu den Wasseralfinger Festtagen stellte das Museum Wasseralfingen eine Dokumentation seiner Arbeit der letzten Jahre zusammen, die in Form einer *„Ausstellung en miniature“* präsentiert wurde.

307-47 Museumspädagogik

Die museumspädagogische Arbeit setzte im Jahr 2000 einen Schwerpunkt auf die pädagogische Ausgestaltung und Begleitung der Sonderausstellungen (s. 301-47 und 306-47). Daneben konnte erstmals die Besuchergruppe *„Kindergärten“* gezielt angesprochen werden.

Im Berichtsjahr besuchten 505 Schülerinnen und Schüler, vorwiegend aus Aalen, das Museum am Markt – Schubarts Museum und das Museum Wasseralfingen.

Ein neues museumspädagogisches Angebot kam zu den bestehenden sieben hinzu: Unter dem Titel „*Drinnen & Draußen*“ können Schülerinnen und Schüler der 4. – 6. Klasse einen Rundgang durch Innenstadt und Museum am Markt unternehmen. Für diese Altersstufe wurden auch Arbeitsblätter durch das Museum am Markt erstellt.

Das Angebot „*Kindergeburtstag im Museum*“ konnte auf drei Themen erweitert werden und wurde – mit steigender Tendenz - 21 mal in Anspruch genommen.

Im Museum am Markt entstand für jüngere Kinder eine erste „*Kinderecke*“ mit Lese-, Mal- und Spielangeboten.

An sieben Terminen wurden Ferienaktionen in den Museen angeboten, die Aktionen waren schnell ausgebucht.

310-46 Theater der Stadt Aalen

Bericht zur Spielzeit 1999/2000

In der 9. Spielzeit des Theaters der Stadt Aalen vom 01.09.1999 bis 31.08.2000 wurden insgesamt 207 Veranstaltungen durchgeführt.

6 Werke sind neu inszeniert worden, davon 5 Stücke für Erwachsene und 1 im Kinder- und Jugendtheaterbereich (einschließlich der Koproduktion „*MordsOrchester*“); wiederaufgenommen wurden die Koproduktion „*Mona Alma. Die stumme Geliebte des Oskar Kokoschka*“ sowie für auswärtige Gastspiele das Musical „*Start to move*“ und „*Mister Rosa*“. Bei 70 Aufführungen konnten 11.760 Personen gezählt werden.

Zu den 83 sonstigen Veranstaltungen (Beiprogrammen) kamen 3.771 Besucher.

Darüber hinaus gastierten 4 auswärtige Bühnen, Ensembles oder Gruppen beim Theater der Stadt Aalen. In 16 Vorstellungen konnten 756 Gäste verzeichnet werden.

An 38 Veranstaltungen im Rahmen des Projekts „*Neustart*“ nahmen insgesamt 17.257 Personen teil.

Alles in allem besuchten in 169 Veranstaltungen 16.287 Personen die Aufführungen des Theaters der Stadt Aalen, einschließlich der „*Neustart*“-Veranstaltungen 33.544 Personen in 207 Veranstaltungen (siehe Anlage 1).

Unter dem Motto „*Und die Liebe höret nimmer auf*“ setzte sich die Spielzeit 1999/2000 nicht nur mit privaten „*Beziehungskisten*“ auseinander, sondern auch mit öffentlicheren Formen der Zuneigung. Nach der vergnüglichen Spielzeiteröffnung mit den „*Mauerblümchen*“ im Studio im Alten Rathaus – selten wohl waren Scheidungspartys so gut besucht – fand in der Alten Schmiede in Aalen-Wasseralfingen mit der

Neuinszenierung von *„Hilfe die Herdmanns kommen“* das avancierte Jugendprojekt gleichen Namens, das vom Theater der Stadt Aalen, vom Arbeitsamt und der Gesellschaft des Ostalbkreises für Beschäftigungsförderung GmbH getragen wurde, seinen erfolgreichen Abschluss. Mit prominenter Unterstützung hinter und selbst auf der Bühne, u.a. von Dr. Alfred Geisel, Landrat Klaus Pavel und Dr. Dieter Kress. Erneut ein gelungenes Zusammenspiel von Profis und Amateuren, in diesem Fall arbeitslose Jugendliche aus dem Projekt wie auch theaterbegeisterte Schülerinnen und Schüler.

Der Erfolg des Herdmanns-Projekts ermunterte zu einem Folgeprojekt: Zum Jahreswechsel 1999/2000 nahm *„Neustart“* seine Arbeit auf, ein Internetprojekt für arbeitslose Jugendliche, wiederum in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt und der Gesellschaft des Ostalbkreises für Beschäftigungsförderung GmbH, mit weiteren Kooperationspartnern wie der IG Metall Aalen und der Frauenbeauftragten des Ostalbkreises, Ingrid Krumm.

Die vom Aalener Theater nicht weg zu denkende Auseinandersetzung mit literarischen Dramen hohen Anspruchs wurde mit der Inszenierung von Robert Musils *„Die Schwärmer“* im Studio im Alten Rathaus fortgesetzt, einem selten gespielten Meisterwerk der Theaterliteratur. Eine eindringliche Befragung des Lebens und Zusammenlebens in der modernen Gesellschaft, die den Schauspielern wie dem Publikum ein gerüttelt Maß an Aufmerksamkeit abverlangte, im selben Maße aber auch belohnte.

Als Auftakt zu einer längerfristigen Zusammenarbeit mit der Freien Theatergruppe *„Les Frites Foutues“* war auf der Probebühne in Gebäude 3 des Aalener Wirtschaftszentrums die Koproduktion *„MordsOrchester“* als Vorpremiere zu sehen.

Beim abschließenden Freilichtsommer 2000 – nach langem wieder einmal als *„Freilicht in den Limes-Thermen“* – standen dann das Aalener Schauspielensemble gemeinsam mit *„Les Frites Foutues“* und einigen Gästen auf der Bühne. Shakespeares *„Ein Sommernachtstraum“* entwickelte sich, anfänglicher Wetterunbill zum Trotz, zum Publikumsrenner bei Jugendlichen und Erwachsenen; wie in Aalen so auch beim Gastspiel auf Schloss Kapfenburg, im Rahmen des Sommerfestivals der Internationalen Musikschulakademie.

Theater der Stadt Aalen – Spielzeit 1999/2000

Theater der Stadt Aalen – Spielzeit 1999/2000

Theater der Stadt Aalen – Spielzeit 1999/2000

314-40 Theaterring Aalen

In der Spielzeit 1999/2000 fanden wiederum 10 Veranstaltungen statt, die insgesamt von 5.356 Personen besucht wurden. Bei der Operette „*Die Fledermaus*“, inszeniert vom Stadttheater Ulm, wurde die höchste Besucherzahl mit 899 Personen verzeichnet.

Der Übertrag aus der Spielzeit 1999/2000 in Höhe von 40.900 DM hat sich nachträglich dahingehend verändert, dass pauschal 20 % - ein Betrag in Höhe von 8.180 DM – abgezogen wurden. Der Übertrag des Vorjahres reduzierte sich somit auf einen Gesamtbetrag in Höhe von 32.720 DM. Hinzu kommen nun weniger Ausgaben aus der Spielzeit 1999/2000 in Höhe von 8.859 DM, dies ergibt somit einen Gesamtübertrag in die Spielzeit 2000/2001 in Höhe von 39.807 DM.

Sehr erfreulich ist, dass die Zahl der Abonnenten auf einem gleichbleibend hohen Niveau gehalten werden konnte, diese reduzierte sich um 4 Stück, das ergibt eine Gesamtabonnentenzahl in Höhe von 398 Stück.

Abonnenten des Erwachsenentheaters: 398 (402)
Jugendabonnenten: 21 (24)

Theaterring Aalen Gesamtabrechnung Spielzeit 1999/2000

315-40 Kleinkunst-Treff Aalen

Veranstaltung	Datum	Gesamtbesucher
Die kleine Tierschau	15.10.1999	998
Hudson Shad	19.11.1999	419
Eilige Drei Könige	08.12.1999	426
Robert Kreis	18.02.2000	455
Günter Grünwald	28.03.2000	353
Michael Quast und Ted Ganger	23.05.2000	258
Gesamtbesucherzahl		2.909

Die kleine Tierschau war mit 998 Besuchern die meist besuchte Veranstaltung. Im Vergleich zu den Vorjahren kann man jedoch beim Kleinkunst-Treff einen allgemeinen Besucherrückgang feststellen.

316-40 Konzerte

Das Jahr 2000 war geprägt vom 250. Todestag des Leipziger Thomas Kantors Johann Sebastian Bach am 28. Juli. Zu diesem bedeutenden Ereignis hatte die Stadt Aalen gemeinsam mit dem Evangelischen Kantorat, den Kirchen und Konzertchören in Aalen sowie der Musikschule Aalen ein Veranstaltungsprogramm größeren Umfangs mit dem Titel „Aalener Bachfest 2000“ durchgeführt. Vom 7. Oktober bis zum 17. Dezember 2000 konnten insgesamt 27 Veranstaltungstermine durchgeführt werden. Die starke Resonanz auf alle Veranstaltungen war phänomenal. Trotz der großen Terminfülle hatte jeder Bachtermin überdurchschnittlich viele Besucherinnen und Besucher zu verzeichnen. Viele Veranstaltungen waren ausverkauft oder es mussten kurzfristig noch Plätze zur Verfügung gestellt werden.

Programm und Besucherstatistik

Datum	Veranstaltung	Besucherzahl
Sa 07.10.	Offizielle Eröffnung: Ökumenischer Gottesdienst Marienkirche	500
So 08.10	Kapfenburg-Serenade, Collegium musicum	2 x ausverkauft
Fr 13.10.	Stadthalle, Justus Frantz und die Philharmonie der Nationen	ausverkauft
Sa 14.10.	Orgelmusik zur Marktzeit: (Thomas Haller)	80

Datum	Veranstaltung	Besucherzahl
So 15.10.	Salvatorkirche „Die große Orgelmesse“ (Hans Roman Kitterer)	200
Mo 16.10.	Vortrag Konrad Eichler, die „Messe in h-Moll“	60
Sa 21.10.	Salvatorkirche, Fremde Stile bei Bach (Hans-Roman Kitterer)	30
So 22.10.	Cafe Podium: Swinging Bach, Manfred Schiegl-Quartett	ausverkauft
	19.00 Uhr Marienkirche: „Messe in h-Moll“, Aalener Kammerchor	ausverkauft
Do 26.10.	Stadthalle: „Von Bach zu Brauel“, Aalener Kammerorchester	250
Sa 28.10.	Orgelmusik zur Marktzeit (Thomas Haller)	130
So 29.10.	Konzert in der Barbarakapelle Unterkochen	ausverkauft
Sa 11.11.	Orgelmusik zur Marktzeit (Thomas Haller)	320
Mo 13.11.	Vortrag „Musikalisches Opfer“ (Ralf Snurawa)	ca. 20
Fr 17.11.	Musikschule, Klavierabend (Corina Bala)	120
Sa 18.11.	Stadthalle, Oratorienchor „Bach im Original und in Bearbeitung“	450
So 19.11.	Trompete- und Orgelkonzert in Fachsenfeld	ausverkauft
Sa 25.11.	Stadtkirche, Orgelmusik zur Marktzeit	150
So 26.11.	Stadtkirche, „Musikalisches Opfer“	250
Mo 27.11.	20.00 Uhr, Torhaus, Vortrag „Anna Magdalena Bach“, Elisabeth Juwig	70
Sa. 02.12.	Stadtkirche, Orgelmusik zur Marktzeit	170
So 03.12.	Wallfahrtskirche Unterkochen, Chorkonzert, Chor d. Marienkirche Aalen/ Capella Nova Unterkochen	ausverkauft
Mi 06.12.	Evang. Gemeindehaus „Willst Du Dein Herz mir schenken ...“	90
Sa 09.12.	Stadtkirche, Orgelmusik zur Marktzeit	250
So 10.12.	Stadtkirche, Sonatenabend, Hervé Pungier/Karin Toth	200
Sa 16.12.	Stadtkirche, Weihnachtsoratorium, Chor der Stadtkirche Aalen	650
So 17.12.	Rathausfoyer, Aalener Sinfonieorchester „Konzert zum Advent“	350
insgesamt:		7.500

In das Programm des Aalener Bachfestes wurden integriert die traditionellen Konzerte in der Barbarakapelle Unterkochen, das Konzert zum Advent des Aalener Sinfonieorchesters sowie die üblichen Konzerte des Collegium musicum und der Oratorienvereinigung. Darüber hinaus wurde das im Rhythmus von zwei Jahren stattfindende Kon-

zert mit Justus Frantz und der Philharmonie der Nationen ebenfalls in das Bach-Programm aufgenommen.

Im Jahr 2000 führte das Kulturamt der Stadt Aalen des weiteren folgende Konzerte durch: Bereits zum 12. Mal wurde in Fachsenfeld der traditionelle St. Patrick's Day gefeiert, wie in jedem Jahr mit Original Irish Guinness Bier und Irish-Folk Musik. Zur Einweihung des neubeschafften Steinway-Flügels der Stadthalle Aalen gastierten am 4. April das Schemann Klavier-Duo mit einem hervorragenden Duo-Abend in der Aalener Stadthalle. Am 01.10. gastierte die Brass-Band „Six for Brass“ mit großem Erfolg im Rathausfoyer und am 04.11. wurde im Rahmen des Weltmusikprojektes ein Konzert mit traditioneller indischer Musik durchgeführt.

Aalener Kammerorchester

Nach dem Tod von Klaus Pfeifle im Jahr 1999 musizierte das Aalener Kammerorchester als Projektorchester unter der Leitung von verschiedenen Dirigenten. So fand am 09.01.00 in der Marienkirche das traditionelle Konzert „Festliche Musik“ gemeinsam mit der Capella Nova Unterkochen statt. Unter der Gesamtleitung von Ralph Häcker fand ein erfolgreiches Konzert statt. Unter der Leitung von Jonathan Rhys Thomas, gastierte das Aalener Kammerorchester am 29.03.00 in der Aalener Stadthalle mit Werken von Henry Purcell, Johann Sebastian Bach und Max Bruch. Am 26.10.00 musizierte das Aalener Kammerorchester im Rahmen des Aalener Bachfestes. Zur Aufführung kam eine Auftragskomposition von Henning Brauel zum Bachjahr: Passacaglia über B-A-C-H.

Dieses Konzert stand unter der Leitung von Hervé Pungier. Im Anschluss an dieses Konzert hat sich das Aalener Kammerorchester mangels Spielern aufgelöst.

317-40 Jugendkapelle

Mit insgesamt 152 (149) Mitgliedern, davon 67 (65) im aktiven Orchester, ist die Jugendkapelle personell stabil. Durch das seit einigen Jahren zu beobachtende sinkende Eintrittsalter der Interessenten/Mitglieder und die daraus resultierende längere Verweildauer im reinen Unterrichts-/Vorbereitungsbereich sind die Ensembles Vororchester und Mittelstufe sehr stark angewachsen. Die Orchesterräumlichkeiten im Galgenberg-Schulzentrum wurden von Mitgliedern der Jugendkapelle in Eigenleistung

vorbildlich renoviert. So ist wenigstens, wenngleich nach wie vor zu sehr eingengt, das optische Bild für Eltern oder Interessenten ein besseres.

Die Jugendkapelle trat im Jahr 2000 19mal (12) auf, sei es als großes Orchester oder in den verschiedenen Ensembles, hervorzuheben hier das Brass-Ensemble. Als besonderes Ereignis darf die musikalische Umrahmung des Festaktes beim VdK-Landestreffen in Fellbach in Anwesenheit von Ministerpräsident Erwin Teufel gelten.

Im Dezember fanden CD-Aufnahmen mit dem Tonstudio Bauer für die JubiläumsCD 2001 statt.

Seit Mitte 2000 präsentiert sich das Orchester mit einer eigenen Homepage im Internet unter www.aalen.de/jugendkapelle.

319-65 Städtische Musikschule

In einer Bauzeit von 7 Monaten wurde in dem ungenutzten Untergeschossbereich ein Ballettraum mit 133 qm mit entsprechenden Nebenräumen eingebaut. Die Einweihung dieses Bereiches fand am 19. Mai 2000 statt. Die Baukosten betragen 418.000 DM.

319-40 Städtische Musikschule

Das neue Jahr beginnt in der Regel mit den Vorbereitungskonzerten zum Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“.

Den Schülern wird hier die Gelegenheit geboten, ihr Wettbewerbsprogramm vorzustellen. Auch im Jahr 2000 war die Aalener Musikschule mit vielen Preisträgern dabei.

Am 23. Januar fand die offizielle Amtseinssetzung von Frau Irmgard Heller statt.

Sehr erfolgreich war im März die Konzertreise des Jugendsinfonieorchesters, der erweiterten Jazz Combo, sowie etlichen Lehrkräften nach Ungarn. Anlass war das 50jährige Musikschuljubiläum der Partnermusikschule in Tatabánya. Eine Woche lang fanden sowohl Solo-Konzerte als auch gemeinsame Auftritte mit unseren ungarischen Freunden statt. Diese Reise vertiefte die bereits bestehenden Freundschaften zwi-

schen den Jugendlichen als auch bei dem Musikschulkollegium in besonderem Maße.

Die Einweihung des Ballettsaales, ein lang ersehnter Wunsch, fand am 19. Mai statt.

Neben Schülerkonzerten und dem traditionellen Tag der offenen Tür, arbeitete die Musikschule an einem *"Großprojekt"* – dem Musical *"Trolls"*. Auftakt dazu bildete die Galaveranstaltung Musical 2000 in Schwäbisch Gmünd, bei der 14 Musikschulen der Region Ostwürttemberg musikalisches und szenisches aus ihren Musiktheaterproduktionen vorstellten.

Am 15. und 16. Juli fand in Aalen unsere Musical-Produktion statt und am 22. Juli erfolgte ein Austausch mit Schwäbisch Gmünd. Das Musical war sowohl in künstlerisch-pädagogischer als auch in finanzieller Hinsicht ein voller Erfolg. Alle Aufführungen waren ausverkauft. Ebenso unterstützten viele Sponsoren das Projekt in großzügiger Weise.

Das Musical *"Trolls"* war für den Toto-Lotto-Musiktheaterpreis, der in Verbindung mit dem Kultusministerium ausgeschrieben wurde, nominiert und erhielt bereits im Vorfeld einen Anerkennungspreis. Mit großer Freude konnte die Musikschule am 10. Februar 2001 in der Stadthalle Aalen den 1. Preis entgegennehmen.

Aufgrund des großen Erfolges und der großen Nachfrage wurde die Produktion im November des gleichen Jahres noch zweimal aufgeführt. Auch hier ließ die Besucherzahl nichts zu wünschen übrig.

Derartige Aufführungen stellen für eine Musikschule eine große Herausforderung dar. Kosten, Organisation, Arbeitsaufwand verlangen von allen Beteiligten ein enormes Engagement.

Gleichzeitig bietet eine solche Musikproduktion eine große Chance: Die verschiedensten musikalischen Bereiche wie Orchester, Ensembles, Gesang und Ballett werden in einer Aufführung miteinander verbunden. Auch für die Schülerinnen und Schüler bedeutet das Mitwirken an einem Projekt eine wichtige Erfahrung; besondere Talente werden entdeckt und in die Arbeit miteingebracht. So wird auch die pädagogische Arbeit unserer Schule in besonderer Weise betont.

Im September war die Big-Band der Musikschule nach Radebeul eingeladen. Zusammen mit unserer Partnermusikschule wirkte sie beim dortigen Stadtfest mit.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war das „Aalener Bachfest 2000“. Auch hier wirkten viele Kolleginnen und Kollegen der Musikschule mit eigenen Konzerten mit. Die Palette reichte vom Solo-Klavierabend bis hin zu kammermusikalischen Abenden, von Swinging Bach bis hin zu einer modernen Auftragskomposition der Stadt Aalen an Henning Brauel.

Ebenso bereichern viele leistungsstarke Schülerensembles und –orchester das kulturelle Leben in der Region. Bei vielen Veranstaltungen und Feiern sind Schülerauftritte nicht mehr wegzudenken.

Neu eingeführt wurde das Fach Akkordeon. Gemeinsam mit den Akkordeon-Vereinen Ebnat und Hofen wurde eine Kooperation begonnen. Hier konnte eine engagierte Lehrerin aus Trossingen gewonnen werden.

1.548 Schülerinnen und Schüler besuchten im Jahr 2000 die Musikschule.

Die Schülerstatistik weist folgende Zahlen auf:

Musikalische Früherziehung /Grundausbildung	160
Ballett	72
Musiktheorie	28
Gesang	25
Block- und Querflöte	310
Klavier	262
Violine	143
Violoncello / Kontrabaß	47
Blasinstrumente	291
Elektronische Tasteninstrumente	94
Zupfinstrumente	86
Schlagzeug	23
Akkordeon	7
Gesamtzuschülerzahl	1548

In dieser Zahl nicht erfasst sind die ca. 500 Schülerinnen und Schüler, die in einem der zahlreichen Ensembles der Musikschulen mitwirken: Orchester, Spielkreise, Chor, Kammermusikgruppen.

Das Lehrerkollegium setzt sich momentan aus 38 Personen zusammen, die wöchentlich insgesamt 809,66 Unterrichtsstunden zu erteilen haben.

Ungefähr die Hälfte des Unterrichts fand in der Hauptstelle in der Hegelstraße, die anderen 50 % in den insgesamt 23 Zweigstellen sämtlicher Stadtbezirke statt.

Schülerzahlen im Schuljahr 2000/2001

Klassenunterricht (MFE, MAG, Ballett)		232
Einzelunterricht		781
Gruppenunterricht	Zweiergruppe	258
	Dreiergruppe	174
	Vierergruppe und mehr ohne MFE und Ballett	103
		1548

Ausblick 2001

Höhepunkt für die Musikschule im Februar 2001 war die Verleihung des 1. Preises für das Musical „Trolls“ im Bereich Kindermusiktheater. Der Preis wurde von Toto-Lotto in Verbindung mit dem Kultusministerium in der Stadthalle Aalen überreicht.

Die Pflege der befreundeten Musikschulen ist ein weiterer wichtiger Aspekt der musikalisch pädagogischen Arbeit.

So ist im Mai das Jugendorchester aus Radebeul und im Juli die Rockband zu Gast in Aalen.

Die Partnerstadt Antakya ist im Juli des genannten Jahres Ziel einer Konzertreise der Bigband der Musikschule Aalen

Ein weiteres Novum stellt der Modellversuch „Kooperation Gymnasium-Musikschule“ dar. So soll im neuen Schuljahr das Fach Instrumentenkarussell von Lehrern der Musikschule am Kopernikus-Gymnasium in Wasseralfingen erteilt werden.

321-40 Kulturelle Vereine

Laufende Kulturförderung an Aalener Vereine

Im Jahr 2000 werden gemäß den Kulturförderungsrichtlinien der Stadt Aalen folgende Förderbeiträge ausbezahlt:

Art der Vereine	Anzahl der Vereine	Summe der Förderungsmittel
Folklore	18	15.139 DM
Konzertvereine	15	2.143 DM
Gesangsvereine	21	14.656 DM
Musikvereine	17	22.360 DM
Gesamt:	71	54.298 DM

Art der Vereine	Anzahl der Mitglieder ab 18	Anzahl der Mitglieder unter 18	Förderungssumme Erwachsene	Förderungssumme Jugendliche	Grundförderung
Folklore	851	399	4.255 DM	6.384 DM	4.500 DM
Konzertvereine	441	35	1.323 DM	420 DM	750 DM
Gesangsvereine	1.142	231	5.710 DM	3.696 DM	5.250 DM
Musikvereine	642	333	6.420 DM	9.990 DM	5.950 DM
Gesamt:	3.076	998	17.708 DM	20.490 DM	16.450 DM

322-40 Stadthalle

Die Stadthalle Aalen ist mit ihrer modernen Technik und attraktiven Ausstattung auch weiterhin eine gefragte Veranstaltungsstätte in der gesamten Region.

Mit 374 (307) Veranstaltungen bei 403 (356) Einzelbelegungen an 263 (250) Betriebstagen wurde das Belegungsergebnis des Vorjahres sogar übertroffen. Dies ist

unter anderem auf die Änderung des Abrechnungsmodus zurückzuführen, welcher sich bisher auf den Zeitraum Dezember bis November erstreckte. Ab dem Jahr 2000 erfolgt die Abrechnung analog dem Kalenderjahr, wobei in der diesjährigen Abrechnung der Dezember 1999 beinhaltet ist.

Veranstaltungsübersicht

	2000	1999
Theater	40	32
Konzerte	38	34
Sonst. kulturelle Veranstaltungen	20	16
Vereins- und Verbandsveranstaltungen	88	53
Betriebsveranstaltungen	23	26
Öffentliche, gesellige Veranstaltungen	10	6
Gewerbliche Veranstaltungen	174	136
Tagungen und Kongresse	9	1
Sportveranstaltungen	1	3
Insgesamt:	403	307

Die Entwicklung der Belegungszahlen ist aus nebenstehender Übersicht zu entnehmen.

324-15 Sporthalle Unterkochen

Neben dem Schul- und Vereinssportbetrieb fanden in der Sporthalle Unterkochen folgende Veranstaltungen statt:

	2000	1999
Ausstellungen	1	1
Konzerte/Musikveranstaltungen	3	6
Sportveranstaltungen	48	46
Faschingsveranstaltungen	5	5
Gesellschaftsfeiern/Versammlungen	11	13
Sonstige Veranstaltungen	3	2
Insgesamt:	71	73

325-15 Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen

Außer den Ortschaftsratssitzungen und Besprechungen verschiedenster Art fanden im Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen folgende Veranstaltungen statt:

	2000	1999
Ausstellungen	1	1
Theater/Kabarett	7	4
Vorträge/Lesungen	11	4
Empfänge/Ehrungen	6	5
Versammlungen	2	2
Sonstige Veranstaltungen	5	4
Insgesamt:	32	20

330-40 Kunstausstellungen

Ein qualitätsvolles und reichhaltiges Ausstellungsprogramm bereicherte das Kulturleben der Stadt Aalen. Insbesondere die Rathausgalerie trug mit folgenden 7 (7) Ausstellungen dazu bei:

- ☞ Ulrich Brauchle/Mark Knüttgen
- ☞ Sepp Baumhauer
- ☞ *“Bild und Botschaft“*, Sieger Köder zum 75. Geburtstag und
“Da Wind und Sturm sich legen – 425 Jahre kirchliches Leben in Aalen“

- ↪ Menschen, Nasen, Taschentücher
- ↪ "Wache Sinne", Uwe Ernst und Andreas Welzenbach
- ↪ Kunst aus Antakya: Alp Bartu, Abdulkadir Öztürk, Sabahattin Sen
- ↪ Hannes Münz zum 60. Geburtstag

Außerdem fanden weitere 4 (2) Ausstellungen im Eingangsfoyer des Rathauses Beachtung:

- ↪ Alle Vögel sind schon da
- ↪ 10 Jahre Kindergarten
- ↪ Mit spitzer Feder gegen die Sucht
- ↪ Gestaltung von Verkehrskreiseln

332-42 Stadtbibliothek Aalen mit Zweigstellen

Jahresbericht 2000 der Stadtbibliothek Aalen mit Stadtbücherei Wasseralfingen, Ortsbücherei Fachsenfeld und Bücherei Unterkochen.

Öffnungszeiten

	wöchentl. Tage/Std.	jährlich Tage	Schließung Tage
Torhaus	6/36	296	4
Wasseralfingen	5/16	251	3
Fachsenfeld	4/14	189	13
Unterkochen	4/15	196	4

Leser aktiv

	1999	2000	+/-
Torhaus	11.072	11.133	+ 61
Wasseralfingen	1.047	1.071	+ 24
Fachsenfeld	553	604	+ 51
Unterkochen	*600	584	- 16
Gesamt	13.272	13.392	+ 120

Entleihungen

	1999	2000	+/-
Torhaus	481.576	485.019	+ 3.443
Wasseralfingen	46.378	46.806	+ 428
Fachsenfeld	33.754	39.089	+ 5.335
Unterkochen	26.523	30.018	+ 3.495
Gesamt	588.231	600.932	+ 12.701

Medienbestand

	Zugang #	Abgang	Bestand 1999	Bestand 2000 #	Mittel für Medien/ DM
Torhaus	6.941	5.027	94.223	96.137	214.000
Wasseralfingen	1.419	82	20.018	21.355	24.000
Fachsenfeld	1.150	213	7.169	8.106	20.000
Unterkochen	1.329	130	10.156	11.355	17.000
Gesamt	10.839	5.452	131.566	136.953	275.000

*Schätzung wegen Umstellung von konventioneller auf EDV-Verbuchung

#Entsprechend DBS (Deutsche Bibliotheksstatistik)bereinigt um Zeitschriftenhefte

Broschüren der Infothek

Bestand	218 Titel
Ausgabe	34.205 Stück

Wissenschaftlicher Leihverkehr

aus wissenschaftlichen Bibliotheken erhalten	1.169
dazu Fotokopien	176
nicht erledigte Bestellungen	84
noch ausstehende Bestellungen	51
insgesamt erledigte Fälle	1.345

Personal

	Torhaus	Wasser- alfingen	Fachsenfeld	Unterkochen
Bibliothekar/innen	5,5	--	--	--
Assistentinnen	5,9	2	0,70	1
Bibl.-Angestellte	1,8	0,75	--	0,5
Auszubildende	5	--	--	--
Buchpflege u. std.weise	630 DM- Kraft	--	0,25	--

Gebühreneinnahmen

Torhaus (mit Wasseralfingen u. Fachsenfeld)	DM	Unterkochen/DM *
Mahngebühren (HHSt.: 1.3520.110000.6)	40.225,00	1.777
Schadenersatz (HHSt.: 1.3520.156000.7)	6.028,55	
Ausleihgebühren (HHSt.: 1.3520.110300.5)	107.992,19	2.050
Gesamt	154.245,74	3.827

*Bekommt die Kulturgemeinde Unterkochen

Familienpass

	Torhaus	Wasseralfingen	Unterkochen	Fachsenfeld	Gesamt
Personen	1685	271	294	188	2438

Öffentlichkeitsarbeit

	Torhaus	Wasser- alfingen	Fachsen- feld	Unter- kochen	Gesamt
Führungen	47	9	8	3	67
Ausstellungen	12	4	17	0	33
Veranstaltungen Kinder	51	49	29	9	138
Veranstaltungen Erwachsene	25	12	17	11	65
Teilnehmerzahl	4.456	1.160	1.769	557	7.942
Besucher Torhaus/Zählwerk	287.802				

333-40 Erwachsenenbildung, Volkshochschule

Art	Anzahl	Teilnehmer	Unterrichts- stunden
Kurse	880	9.578	17.883
Auftr./Vertragsmaßnahmen	62	1.415	2.611
Einzelveranstaltungen	104	3.198	208
Exkursionen	6	101	28
Studienreisen	2	16	120
Gesamt	1.054	14.308	20.850

336-47 Stadtarchiv

Die Sicherungs- und Ordnungsarbeiten im Archiv wurden fortgeführt. Hierzu zählte insbesondere die komplette Erfassung der Archivbibliothek mit dem Bibliotheksprogramm „*Biblis*“. Etwa 160 neue Bücher, Broschüren und Zeitschriften wurden neu aufgenommen. Mit der Sichtung, Bewertung und Übernahme der Alt-Registratur Unterkochen wurde im November 2000 begonnen. Die Akten, Bände und Rechnungen, die teilweise bis ins 16. Jahrhundert zurückreichen, sind an ihrem gegenwärtigen Lagerort durch die schlechten klimatischen Verhältnisse stark gefährdet und werden in das Stadtarchiv überführt. Die Übernahme ist voraussichtlich im Frühjahr 2001 abgeschlossen. Die Ortsverwaltung Dewangen lieferte noch weitere 1,5 lfd. Meter Akten und Amtsbücher ab, die im Zuge der Renovierungsarbeiten im Dachgeschoss des Rathauses Dewangen gefunden wurden. Die Ablieferung wurde in den bereits vor zwei Jahren übernommenen Bestand Dewangen eingefügt. Die im Dezember 1999 begonnenen Verzeichnungsarbeiten am Bestand Stadt Aalen wurden fortgesetzt. Die Aufstellung wie auf der Vorlage Seite 115

Bestände am 31. Dezember 1999	791,5 lfd. Meter
Zugänge Archivalien	16,0 lfd. Meter
Zugänge Dienstbibliothek und Sammlungen	2,6 lfd. Meter
Bestände am 31. Dezember 2000	810,1 lfd. Meter

Im Berichtsjahr wurden 235 schriftliche, fernmündliche und mündliche Auskünfte an Privatpersonen, auswärtige Institutionen, Ämter und Dienststellen der Stadtverwaltung erteilt.

337-47 Projekte

Das für das Jahr 2003 geplante Ausstellungsprojekt „Säkularisation“ in Zusammenarbeit mit den Stadtarchiven Ellwangen und Schwäbisch Gmünd nahm weitere konkrete Züge an.

338-47 Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Bereits im Herbst 1999 begannen die Vorbereitungen für das 425jährige Reformationsjubiläum der Stadt Aalen. Eine Ausstellung mit ca. 240 original Flugschriften aus dem 16. Jahrhundert wurde am 7. April 2000 mit einem Festvortrag eröffnet. 1.753 Personen besuchten die fünfwöchige Ausstellung. Zahlreiche Führungen für Schulklassen und auswärtige Gruppen wurden ebenfalls angeboten.

Vom 2. bis 4. Juni fand der Südwestdeutsche – Archivtag in Aalen statt, an dem etwa 75 Archivarinnen und Archivare aus Süddeutschland, der Schweiz und dem Elsass teilnahmen. Der 60. Archivtag dieser Art bot Gelegenheit, sich über die zukünftigen Entwicklungen im Bereich der Archive zu informieren und über Lösungsmöglichkeiten für zahlreiche Probleme zu diskutieren, wie sie etwa bei der Langzeitarchivierung elektronischer Daten bestehen.

Am 10. April informierte sich die Klasse 9 der Braunenbergschule über die Aufgaben und Tätigkeiten des Stadtarchivs. Am 13. September arbeitete der LK Geschichte des THG, Klasse 13 im Stadtarchiv.

Das archäologische Stadtkataster, das in Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt erarbeitet wurde, konnte am 5. Juli in gedruckter Form Herrn Oberbürgermeister Pfeifle übergeben werden. Der Inhalt der Broschüre, wie auch die 10 Karten des Stadtgebietes sind auf CD-ROM erhältlich, die vom Stadtmessungsamt erstellt wurde.

339-47 Geschäftsführung des Geschichts- und Altertumsvereins Aalen e.V.

Neben Vorträgen und Halbtagesausflügen wurden im Rahmen des Geschichts- und Altertumsvereins vom Stadtarchiv unter anderem eine fünftägige Studienfahrt in die Bundeshauptstadt Berlin organisiert und durchgeführt.

4 Soziale Angelegenheiten

402-50 Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

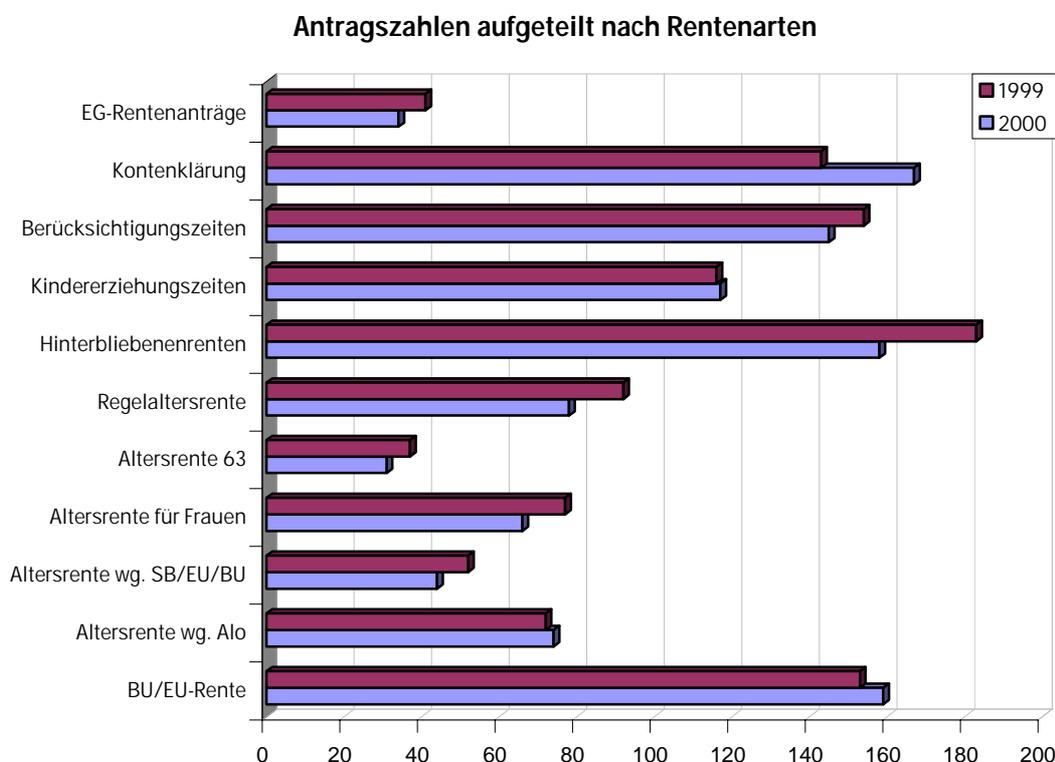
Neben umfangreichen Auftragsangelegenheiten für die Versicherungsträger und Auskünften wurden bei der Ortsbehörde im Stadtbezirk Aalen (ohne Bezirksämter und Geschäftsstellen) im Jahr 2000 folgende Anträge aufgenommen:

Antragsart	2000	VJ
Berufs-/Erwerbsunfähigkeitsrente	159	(153)
Altersrente 60 wegen Arbeitslosigkeit und Altersteilzeit	74	(72)
Altersrente 60 wegen Schwerbehinderung oder EU/BU	44	(52)
Altersrente 60 für Frauen	66	(77)
Altersrente 63	31	(37)
Regelaltersrente	78	(92)
Witwenrente	93	(117)
Waisenrente	42	(39)
Witwerrente	23	(27)
Anträge auf Kindererziehungszeiten	117	(116)
Anträge auf Berücksichtigungszeiten wegen Kindererziehung	145	(154)
Anträge auf Kontenklärung und Wiederherstellung von Versicherungsunterlagen	167	(143)
EG-Rentenanträge	34	(41)
Beitragserstattungen	8	(9)
Erziehungsrente	3	(0)
Widersprüche/Klagen	23	(19)
Unfalluntersuchungen	11	(10)
Zeugenerklärungen	3	(8)
Aufrechnung von Original-Versicherungskarten	15	(16)
Gesamt	1.136	(1.182)

Hinzu kamen noch zahlreiche allgemeine Auskünfte und Informationen an die ratsuchenden BürgerInnen in Bezug auf die Renten- und Sozialversicherung.

Weiterhin gab es viele Fragen über die Anhebung der Altersgrenzen und die Rentenreform. Besonders die Änderungen im Bereich der Erwerbsminderungsrenten im Jahr 2001 sorgten schon im Vorfeld für Verunsicherungen bei den Versicherten.

Zu den seit 1. April 1999 sozialversicherungspflichtigen geringfügigen Beschäftigungen bestand immer noch viel Informationsbedarf bei den Versicherten.



Die Anträge auf Kontenklärung sind auch im Jahr 2000 wieder deutlich angestiegen. Viele Versicherte wollen frühzeitig ihre späteren Rentenansprüche klären um für etwaige Versorgungslücken schon jetzt vorsorgen zu können.

Im Bereich der Unfallversicherung ist zu bemerken, dass sich ein großer Arbeits- und Zeitaufwand durch mehrmaliges Vorladen der Versicherten/Zeugen ergibt.

403-50 Sozialhilfe

Vom Amt für Soziales, Jugend und Familie – Abteilung Sozialhilfe – wurden im Rahmen der Delegationssatzung und aufgrund der Bestimmungen im Bundessozialhilfegesetz (BSHG) im Berichtsjahr 2000 folgende Hilfen gewährt:

	2000 DM	(i. V.) DM
Aufwand ohne Erstattungsanspruch an andere Träger	5.922.339,84	(7.056.861,78)
Aufwand für Asylberechtigte	248.547,24	(474.829,80)
Aufwand für De-facto-Flüchtlinge	232.776,24	(247.364,71)

	2000 DM	(i. V.) DM
Pauschaliertes Wohngeld	1.108.243,65	(1.119.443,07)
Sonstige Leistungen (Krankenhilfe innerhalb und außerhalb von Einrichtungen, Hilfe zur Pflege usw.)	1.119.208,18	(1.349.835,25)
Summe	8.631.115,15	(10.248.334,61)

Dem Gesamtsozialhilfeaufwand (**einschließlich** pauschaliertes Wohngeld) in Höhe von 8.631.115,15 DM (i. V. 10.248.334,61 DM) stehen Ersätze (Einnahmen von Unterhaltspflichtigen, Erstattungen anderer Sozialleistungsträger usw.) in Höhe von 1.429.766,64 DM (i. V. 1.266.943,76 DM) gegenüber, so dass vom Ostalbkreis als örtlichem Träger der Sozialhilfe noch 7.201.348,51 DM (i. V. 8.981.390,85 DM) zu erstatten waren.

Zum maßgeblichen Erhebungsstichtag 31. Dezember 2000 wurden für das Statistische Landesamt insgesamt 584 (i. V. 704) sog. „*Stichtagsfälle*“ (= Haushalte, die am Stichtag 31. Dezember laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen erhalten haben) erfasst. Da die „*Stichtagsfallzahlen*“ die hohe Fluktuation bei der Sozialhilfegewährung nicht berücksichtigen, wird auch auf die im Berichtsjahr insgesamt bearbeiteten 922 (i. V. 1.130) sog. „*Jahresfälle*“ (= Haushalte, die von 1. Januar bis 31. Dezember laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen erhalten haben) verwiesen.

An sog. „**Einkommensschwache**“ wurden ebenfalls Hilfen gewährt, und zwar:

Sonstige einmalige Leistungen

(z. B. für Bekleidung, Hausrat usw.)	229	(253) Personen
Brennstoffbeihilfen	37	(38) Personen

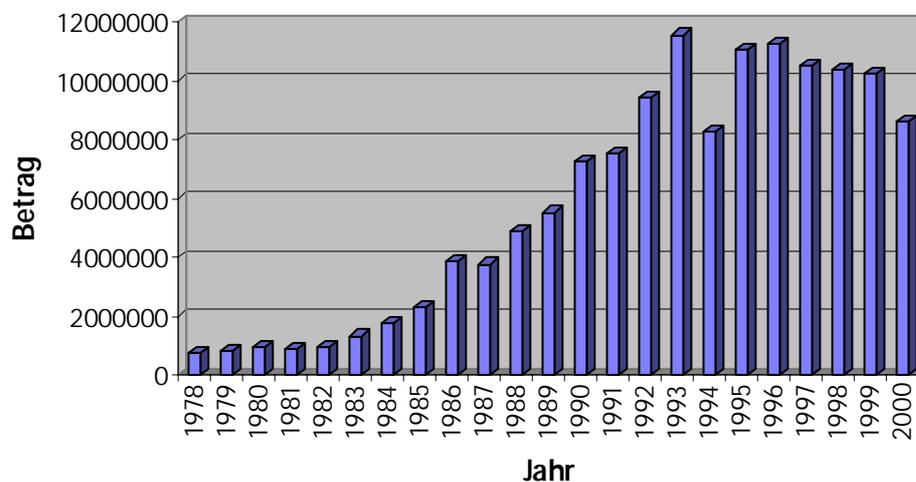
Durch die intensiven Bemühungen im Rahmen der Aktion „**Hilfe zur Arbeit**“ im Zusammenwirken mit der Beschäftigungsgesellschaft des Ostalbkreises „G.O.B.“ konnte die Zahl der Sozialhilfe-Empfänger auch im Berichtsjahr 2000 weiter abgesenkt werden. Inwieweit dieser „Trend“ auch im kommenden Jahr anhalten wird, bleibt **abzuwarten**, nachdem die „leistungsfähigsten“ Sozialhilfe-Empfänger bereits in Arbeit vermittelt werden konnten. Durch die spezielle Situation der Sozialhilfe (hohe Fluktuation in Verbindung mit zunehmender Verkomplizierung der gesetzlichen und verwaltungsmäßigen Vorgaben) wird die Bearbeitung der Sozialhilfeangelegenheiten immer belastender.

Trotz Einführung des Pflegeversicherungsgesetzes erhielten im Berichtsjahr 2000 noch 9 (i. V. 8) Personen **Pflegegeld** nach den Bestimmungen des BSHG.

Entwicklung der Sozialhilfeausgaben

Jahr	Betrag
1977	750.559
1978	744.874
1979	810.024
1980	923.643
1981	886.802
1982	936.350
1983	1.324.001
1984	1.749.563
1985	2.287.091
1986	3.851.335
1987	3.752.909
1988	4.869.805
1989	5.520.730
1990	7.270.799
1991	7.545.981
1992	9.418.702
1993	11.561.460
1994	8.294.788
1995	11.069.729
1996	11.266.535
1997	10.532.538
1998	10.366.975
1999	10.248.335
2000	8.631.115

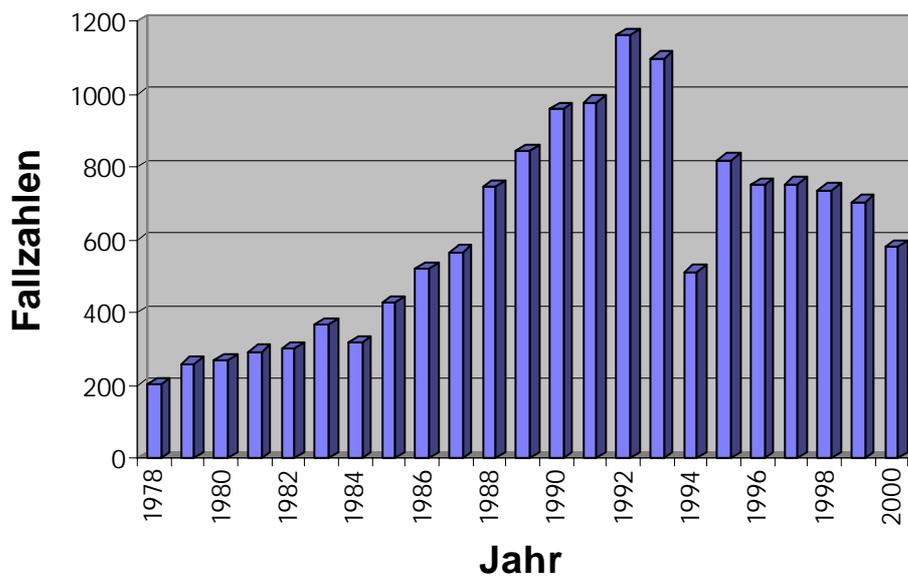
Sozialhilfeausgaben



Darstellung der Entwicklung der Sozialhilfe-Fallzahlen

– Daten jeweils zum 31.12. jeden Jahres –

Jahr	Fallzahlen
1976	147
1977	241
1978	201
1979	259
1980	268
1981	292
1982	301
1983	368
1984	317
1985	426
1986	519
1987	567
1988	745
1989	844
1990	961
1991	979
1992	1164
1993	1100
1994	511
1995	820
1996	751
1997	753
1998	738
1999	704
2000	581



404-50 Sozialdienst/Sozialberatung

Der **Sozialdienst** wurde von 3 Dipl. SozialpädagogInnen/SozialarbeiterInnen wie folgt wahrgenommen:

Frau Fuchs 50 %

Frau Morcher 50 % (50 % für das Ausländeramt - Flüchtlingsbetreuung)

Herr Peth 50 % (50 % Systembeauftragter PROSOZ)

Im Berichtsjahr 2000 konnte die sozialdienstliche Tätigkeit kontinuierlich fortgesetzt werden. Im Benehmen mit der Schuldnerberatungsstelle des Ostalbkreises konnte wieder in besonderen **Einzelfällen** auch bei einigen SozialhilfeempfängerInnen eine Umschuldung in die Wege geleitet werden.

Die Einzelheiten der sozialdienstlichen Tätigkeiten sind in dem beim Amt für Soziales, Jugend und Familie ausgelegten Faltblatt „*Sozialdienst/Sozialberatung*“ dargestellt. Bedingt durch die Rückgabe der Sozialhilfedelelegation ab 1.1.2002 an den Ostalbkreis und die damit verbundenen organisatorischen und personellen Veränderungen schied Frau Morcher ab Januar 2001 aus dem Sozialdienst aus. Damit den KlientInnen hieraus möglichst keine Nachteile entstehen, wird durch den verstärkten Einsatz von PraktikantInnen, der Einbeziehung des Kreisjugendamtes, der GOB usw. versucht, den personellen Engpass im Jahr 2001 auszugleichen.

405-50 Möbellager für soziale Zwecke

Das Möbellager des Caritas-Verbands in der Industriestraße 70 - Kaufhaus der Caritas - wird sowohl von den SozialhilfeempfängerInnen, als auch von der Bevölkerung entsprechend frequentiert. Es wird unmittelbar von der Zentralen Beratungsstelle für Wohnungslose des Caritas-Verbandes Region Ost-Württemberg in der Braunenstraße 9 betreut, so dass hierdurch zusätzlich ein weiteres Tätigkeitsfeld für eingliederungswillige Wohnsitzlose vorhanden ist. Auch in diesem Jahr zeigte sich wieder, dass mit diesem Möbellager rasche und unbürokratische Hilfe geleistet werden kann.

Der Caritas-Verband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V., Kreisverband Aalen erhielt auch 2000 für sein Möbellager bzw. Kaufhaus der Caritas (K. d. C.) einen Zuschuss zu den Miet- und Betriebskosten in Höhe von 7.200,00 DM.

406-50 Weihnachtsbeihilfe

Auch im Berichtsjahr 2000 wurden **Weihnachtsbeihilfen nach dem BSHG** an hilfebedürftige Bürger (Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt und sogenannte „Einkommensschwache“) gewährt. Die Weihnachtsbeihilfe betrug 100,00 DM je Haushaltsvorstand (i. V. 100,00 DM) - ab diesem Jahr wurde der Betrag aufgrund einer Empfehlung des Sozial- und Jugendausschusses von 100,00 DM auf 150,00 DM angehoben - und 50,00 DM je Haushaltsangehörigen (i. V. 50,00 DM).

Als **freiwillige** soziale Maßnahme wurden anlässlich des Weihnachtsfestes aus 4.000,00 DM **Spendenmitteln** („*Schneiderspende*“) und 4.250,00 DM Haushaltsmitteln der Stadt einmalige Zuwendungen an einkommensschwache BürgerInnen ausgezahlt.

407-50 Nichtsesshaftenhilfe

Von der Caritas-Kreisstelle Aalen wird seit 1987 im Gebäude Braunenstraße 9 die **Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose (ZBS)** mit Aufnahme- und Übernachtungsheim betrieben. Aufgrund einer mit dem Ostalbkreis, dem städtischen Amt für Soziales, Jugend und Familie und der Caritas-Kreisstelle Aalen getroffenen Absprache wurde die ZBS in folgende zwei Bereiche eingeteilt:

Den **Kurzübernachterbereich** mit 6 Schlafplätzen für Durchreisende, die lediglich eine Nacht in Aalen bleiben wollen und danach „weiterreisen“, sowie das **Aufnahmeheim** mit 12 Plätzen für eingliederungswillige Nichtsesshafte.

Der Kurzübernachterbereich ist bezüglich der finanziellen Seite dem städtischen Amt für Soziales, Jugend und Familie Aalen zugeordnet, während für den Aufnahmeheimbereich der Landeswohlfahrtsverband Stuttgart zuständig ist.

Die Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose (ZBS) in Aalen ist von ihrem Angebot her so aufgebaut, dass der Kontakt zu den betroffenen Personen zunächst über die materielle Grundversorgung, Auszahlung von Tagessätzen und anderen Leistungen des BSHG, hergestellt wird. Der Personenkreis von **Jugendlichen** fällt nicht unter diese Versorgung, da diese vorrangige Leistungen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) in Anspruch nehmen können.

Die Aufwendungen für die Hilfe zum Lebensunterhalt für die **Durchreisenden (einschl. Kurzübernachtungen)** betragen im Berichtsjahr 2000 insgesamt 140.558,67 DM (i. V. 151.341,15 DM).

Die Stadt beteiligte sich von 1990 bis 1992 mit einem jährlichen Zuschussbetrag von 24.000 DM an den Ausgaben bzw. dem Zuschuss des Landkreises zu den Miet- und Personalkosten der **Zentralen Beratungsstelle für Wohnungslose** mit Aufnahmestelle und Übernachtungsheim Braunenstraße 9 des Caritas-Verbandes. Im Interesse der notwendigen Verstärkung des Verwaltungsbereiches der Einrichtung wurde aufgrund eines Beschlusses des Gemeinderats der Zuschuss **ab 1993** von 24.000 DM auf **39.000 DM und ab 1999** durch entsprechenden Beschluss des VFA **auf 40.000 DM** erhöht, jedoch ab dem Haushaltsjahr 2000 **nicht mehr** ausgezahlt, da ab 1. Januar 2000 die Finanzierung der ZBS nur noch durch den **Landeswohlfahrtsverband** erfolgt.

408-50 Anteilige Personalkostenerstattung für die Aufgabenerfüllung nach dem BSHG (Bundessozialhilfegesetz)

Die Stadt Aalen erhält Personalkostenerstattung aufgrund der Vereinbarung vom 13. Dezember 1994 zwischen dem Landkreis und der Stadt zur Kostenerstattung für die Durchführung von Aufgaben nach dem Bundessozialhilfegesetz im Ostalbkreis. Es gelten folgende Modalitäten:

Die zu erstattenden Verwaltungskosten werden nach dem Personalbedarf auf der Basis von Stichtagsfallzahlen ermittelt. Stichtage sind der **01.01. und der 01.07.** eines jeden Jahres. Stichtagsfälle sind die Fälle, bei denen am Stichtag eine laufende Hilfe zum Lebensunterhalt oder eine laufende Hilfe in besonderen Lebenslagen angewiesen ist. Fälle mit mehreren laufenden Hilfen zählen als ein Fall.

Beim städtischen Amt für Soziales, Jugend und Familie Aalen waren im Berichtsjahr folgende Stichtagsfallzahlen nach der Umsatzliste zu verzeichnen:

Stand	Fälle (Haushalte)
01.01.1994 =	451
01.07.1994 =	541
01.01.1995 =	777
01.07.1995 =	804
01.01.1996 =	801

01.07.1996	=	759
01.01.1997	=	741
01.07.1997	=	721
01.01.1998	=	750
01.07.1998	=	750
01.01.1999	=	725
01.07.1999	=	715
01.01.2000	=	687
01.07.2000	=	660
01.01.2001	=	570

Vom Landkreis als örtlichem Träger der Sozialhilfe wurden für Personalkostenerstattungen (HHSt. 1.4000.162000.9) im Berichtsjahr **506.913,58 DM (i. V. 544.318,06 DM)** gezahlt.

409-50 „Hilfe zur Arbeit“

Vom Sozialdienst beim Amt für Soziales, Jugend und Familie wird seit Herbst 1997 bei jedem Neuantrag ein sog. „**Hilfeplan**“ erstellt. Durch diesen Hilfeplan wird gezielt auf die speziellen Bedürfnisse der Hilfesuchenden eingegangen. Eventuell vorhandene Defizite, die einer Arbeitsaufnahme im Wege stehen, können somit aufgezeigt und nach Möglichkeit durch Einleitung entsprechender Maßnahmen (Fortbildungsmaßnahmen, Sprachkurse, usw.) ausgeglichen werden. Ab Januar 2001 werden die Hilfepläne von der **GOB** erstellt.

Arbeitsmodelle nach dem BSHG

Gem. § 2 BSHG erhält keine Sozialhilfe, wer sich selbst helfen kann (Subsidiaritätsprinzip). Jeder Hilfesuchende muss gem. § 18 BSHG seine Arbeitskraft zur Beschaffung des Lebensunterhaltes für sich und seine unterhaltsberechtigten Angehörigen einsetzen. Es ist darauf hinzuwirken, dass der Hilfesuchende sich um Arbeit bemüht und Arbeit findet, wenn er körperlich oder geistig hierzu in der Lage ist oder wenn ihm die künftige Ausübung seiner bisherigen überwiegenden Tätigkeit nicht wesentlich erschwert würde oder wenn dem ein sonstiger wichtiger Grund nicht entgegensteht (z. B. Betreuung eines Kindes). Gegebenenfalls können auch im Einzelfall Zuschüsse an den Arbeitgeber bezahlt werden, damit Hilfeempfänger in Arbeit vermittelt werden. Nimmt ein Hilfeempfänger auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt eine Tätigkeit auf, kann

ihm bis zur Dauer von 6 Monaten ein monatlicher Zuschuss gewährt werden. Für Hilfesuchende, insbesondere für junge Menschen, die keine Arbeit finden, sollen Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden. Zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsgelegenheiten können auch Kosten übernommen werden (§ 19 Abs. 1 BSHG).

Werden Hilfesuchenden Gelegenheiten zu **gemeinnütziger und zusätzlicher Arbeit** gegeben, kann gem. § 19 Abs. 2 BSHG ***alternativ*** entweder

- ↪ das übliche Arbeitsentgelt ***oder***
- ↪ Hilfe zum Lebensunterhalt zuzüglich einer angemessenen Entschädigung für Mehraufwendungen gewährt werden;

zusätzlich ist nur die Arbeit, die sonst nicht, nicht in diesem Umfang oder nicht zu diesem Zeitpunkt verrichtet würde.

Beim Amt für Soziales, Jugend und Familie werden sämtliche „Arbeitsmodelle“ - zum Teil schon seit über 20 Jahren - realisiert. Im Einzelnen ist folgendes festzustellen:

1. „Mehrbedarfsmodell“ gem. § 19 Abs. 2 Satz 1 (2. Alternative)

Vom Sozialamt werden Hilfeempfänger - vor allem in einer „ersten Betreuungsphase“ aufgefordert und ermutigt, gemeinnützige Arbeit zu verrichten. Dieses Arbeitsmodell wird in erster Linie im Sinne einer „positiven Verstärkung“ angewandt, um zum Einen die Arbeitsbereitschaft des Hilfeempfängers zu testen; andererseits ihm aber auch die Gelegenheit zu geben, in einer „geschützten“ Umgebung sich (wieder) in das Arbeitsleben einzufinden. Dieses Mehrbedarfsmodell dient somit oft als „Vor-Stufe“ für eine reguläre Beschäftigung. Einsatzstellen sind gemeinnützige Einrichtungen/Verbände in Aalen, die in den letzten Jahren grundsätzlich gute Erfahrungen mit diesem Arbeitsmodell gemacht haben. Für die Einrichtungen selbst ist der Einsatz von Sozialhilfe-Empfängern kostenlos. Die Hilfeempfänger erhalten pro geleistete Stunde 3,50 DM „*Mehraufwandsentschädigung*“; dabei ist zu beachten, dass wöchentlich nicht mehr als 20 Stunden geleistet werden dürfen, da kein Arbeitsverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts und kein Beschäftigungsverhältnis im Sinne der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung entstehen darf. Die Vorschriften über den Arbeitsschutz finden jedoch selbstverständlich einschl. des Unfallversicherungsschutzes gem. § 539 Abs. 1. Nr. 4 und Abs. 2 RVO Anwendung.

Der Ostalbkreis als Träger der Sozialhilfe hat ab Mitte 1999 bestimmt, dass jede(r) HilfeempfängerIn grundsätzlich maximal nur noch 6 Monate gemeinnützige und zusätzliche Arbeit leisten darf. Durch diese Einschränkung konnten insgesamt weniger Stellen durch arbeitswillige Sozialhilfeempfänger besetzt werden.

Im Dezember 2000 leisteten 12 (i. V. 31) Sozialhilfeempfänger gemeinnützige und zusätzliche Arbeit. Insgesamt stehen ca. 40 gemeinnützige Einsatzstellen zur Verfügung.

2. „Arbeitsmodell“ nach § 19 Abs. 2 BSHG (1. Alternative)

Im Jahr 1986 wurde vom Landratsamt die sog. „*Aktion Arbeitsmodell*“ eingeführt. Während eines regulären Beschäftigungsverhältnisses bei einer gemeinnützigen Einrichtung als Beschäftigungsträger (z. B. Altenheim) erhielten Hilfeempfänger Lohn- bzw. Gehaltszahlungen, die voll vom Ostalbkreis als örtlichem Träger der Sozialhilfe direkt erstattet wurden. Diese Beschäftigungsverhältnisse wurden generell geregelt durch einen „**Rahmenvertrag**“, der zwischen Beschäftigungsträger und Ostalbkreis abgeschlossen wurde. Durch das Tätigwerden der G.O.B. wurde das Arbeitsmodell nach § 19 Abs. 2 BSHG (1. Alternative) **übergeführt** in das sogenannte „Lohnkostenzuschussmodell“.

3. Hilfe zur Arbeit „Lohnkostenzuschussmodell“

Mitte 1996 wurde das schon seit Dezember 1995 im Ostalbkreis angewandte „Lohnkosten**zuschussmodell**“ auch gesetzlich (§ 18 Abs. 4 BSHG) verankert. Eine spezielle Vermittlungs- und Beratungsstelle des Ostalbkreises (Gesellschaft des Ostalbkreises für Beschäftigungsförderung - gemeinnützige GmbH - **G.O.B.**) in der Ulmer Straße 130 in Aalen sucht und vermittelt in enger Zusammenarbeit mit den Sozialämtern und dem Arbeitsamt Arbeitsstellen für arbeitslose SozialhilfeempfängerInnen. Zielgruppe dieses Projekts sind arbeitslose, arbeitsfähige Frauen und Männer jeden Alters, die über entsprechende Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen und die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem BSHG erhalten. Ziel dieser Maßnahme ist die (Wieder-) Eingliederung von Hilfeempfängern ins Erwerbsleben durch Vermittlung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse - ebenfalls im Hinblick auf den Anspruch auf späteres Arbeitslosengeld in der Regel 12 Monate - wobei die Arbeitgeber nicht gemeinnützig sein müssen. Der Ostalbkreis als Sozialhilfeträger unterstützt die Arbeitsplatzsuche durch die Zahlung von anfallenden Lohn/Gehaltskostenzuschüsse.

Im Berichtsjahr 2000 wurden 65 (i. V. 56) Hilfeempfänger durch diese Aktion (einschließlich Arbeitsmodell nach § 19 Abs. 2 BSHG, 1. Alternative) in Arbeit vermittelt.

4. Sonstige Modelle „Hilfe zur Arbeit“

Institutionen und Projekte in Aalen im Netzwerk Arbeit Ostalbkreis

Unabhängig und ergänzend zu den vorstehend aufgeführten Möglichkeiten, Hilfe zur Arbeit zu leisten, sind im Raum Aalen im wesentlichen die nachstehend aufgeführten Institutionen und Projekte partnerschaftlich bestrebt, Erfolge bei der Hilfe zur Arbeit zu erzielen und möglichst vielen Arbeitswilligen in Übergangs- und Dauerprojekten Arbeit zu verschaffen. Streng genommen arbeiten alle nach der Devise „Arbeit statt Sozialhilfe oder Arbeitslosenhilfe“. Besonders ist darauf hinzuweisen, dass nur ein Teil der in den „Hilfe zur Arbeit-Einrichtungen“ eingesetzten Arbeitslosen Sozialhilfeempfänger sind. Im Einzelnen handelt es sich hierbei um folgende Institutionen und Einrichtungen:

I. Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V., Schleifbrückenstraße 17, 73430 Aalen

Die AJO führt folgende Projekte und Dienstleistungen durch:

- ☼ Beschäftigung und Qualifizierung benachteiligter Jugendlicher im Schreiner- und Öko-/Naturschutzbereich und Second-Hand-Laden
- ☼ Dienstleistungen: Schreinerarbeiten, Umzugshilfen, Gartenarbeiten, etc.
- ☼ Qualifizierung alleinerziehender Frauen im EDV- und Pflegebereich mit anschließenden Praktika (**Nachrichtlich**: 3 Sozialhilfeempfängerinnen im BJ 2000, im VJ 5)
- ☼ Dienstleistungen: „Das Sekretariat“ erledigt Büroarbeiten aller Art

II. Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Ostalbkreis e. V. Integra GmbH (umbenannt ab 1.1.2000 - früher „BBI“, 73563 Mögglingen, Ziegelfeldstr. 18:

Beschäftigungsprojekt für Arbeitslose bis zum 25. Lebensjahr

Ziel des Projektes ist die Möglichkeit, einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachzugehen. Nach Vermittlung sozialer Fähigkeiten und fachlichem Wissen sowie persönlicher Stabilisierung der Teilnehmer, erfolgt die Vermittlung und Integration in ein reguläres Beschäftigungsverhältnis:

- ☸ 43 Arbeitsplätze auf der Basis von ABM (SGB III), befristet auf 1 - 2 Jahre
- ☸ ca. 25 Arbeitsplätze auf der Basis von Hilfe zur Arbeit (BSHG), befristet auf ein Jahr
- ☸ 4 Arbeitsplätze auf der Basis von Eingliederungszuschuss - EGZ (SGB III), für ältere Arbeitnehmer ab dem 50. Lebensjahr. Sie können mit Hilfe des EGZ's bis zum Renteneintritt dort beschäftigt werden.
- ☸ 15 Arbeitsplätze für junge SozialhilfeempfängerInnen im Projekt BUS (Projekt Schloss Untergröningen)
- ☸ 12 ABM-Arbeitsplätze für Jugendliche im Projekt AQUA

Beratungsstelle für Langzeitarbeitslose, Beim Hecht 1, 73430 Aalen:

Beratungsangebot an Personen, die 2 Jahre und länger ohne Arbeit sind und aufgrund gesundheitlicher Beeinträchtigungen, fehlender Berufsausbildung, Sprachbarrieren oder ihres Alters schwer vermittelbar sind.

III. Caritasverband der Diözese Rottenburg - Stuttgart e. V., Kreisstelle Aalen, Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose - Projekt Arbeitshilfen, Braunenstraße 9, 73431 Aalen

Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten nach einem individuellen Hilfeplan mit dem Ziel der Integration auf dem freien Arbeitsmarkt. Einsatzbereiche sind Möbellager und Restauration, Renovierung und Umzüge, Fahrradwerkstatt, technischer Hausdienst und Hauswirtschaft, in der Reinigung, Wäscherei und Küche. Die Beschäftigung erfolgt in der Einstiegsphase zur Abklärung der Motivation über Mehrbedarfszuschlag und nachfolgend über 12 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze nach § 19 BSHG oder über ABM.

IV. Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Aalen e. V., Bischof-Fischer-Straße 119 - 121, 73430 Aalen

Ein Bereich der Sozialarbeit des DRK-Kreisverbandes Aalen ist seit Jahren die Durchführung von Qualifikationsmaßnahmen für arbeitslose Jugendliche. Alle

Maßnahmen werden sozialpädagogisch betreut und begleitet. Zur Zeit führt der DRK-Kreisverband die Berufsförderlehrgänge

☸ Qualifizierung in hauswirtschaftlichen und pflegerischen Bereichen in Aalen

☸ Einführung in „Textiles Arbeiten“ in Bopfingen

durch. Ferner werden 20 Jugendliche im Rahmen des Landesprogramms „*Jugend-Arbeit-Zukunft*“ mit freiwilliger Gemeinschaftsarbeit in Einrichtungen des DRK beschäftigt.

V. bfz Bildungsverband, Gartenstraße 39, 73430 Aalen

Die Arbeitsgemeinschaft des Bildungswerkes der Baden-Württembergischen Wirtschaft e. V. und der Beruflichen Fortbildungszentren Bodensee-Oberschwaben führt in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt Aalen Integrationsmaßnahmen im Baubereich sowie eine Maßnahme für Schwerbehinderte und Rehabilitanden durch. Im Sommer 1996 wurde eine Übungsküche eingerichtet. Der bfz-Bildungsverband bemüht sich um berufliche Qualifizierungen für junge Menschen, die wegen schulisch/theoretischen Schwierigkeiten eine berufliche Ausbildung unter den üblichen Bedingungen nicht bewältigen würden, aber meist über praktische Begabungen verfügen.

VI. Berufsausbildungswerk (BAW) des Diakonischen Werks Stetten und des Berufsbildungswerks Waiblingen (BBW), Aalen, Industriegebiet West, Felix-Wankel-Straße 8

Die Einrichtung, die erst seit September 1996 besteht, möchte Jugendliche, die Lernschwierigkeiten haben, an Sprachstörungen oder Behinderungen leiden, auf eine Ausbildung oder eine Arbeitstätigkeit unter gleichzeitiger Förderung der persönlichen Reife der Jugendlichen vorbereiten. Das Berufsbildungswerk Aalen ist für die Aufnahme von 48 Jugendlichen eingerichtet. Das Berufsausbildungswerk Aalen führt einjährige Förderlehrgänge für die Jugendlichen durch, und zwar in den Bereichen Metall, Holz, Farbe und Hauswirtschaft. Die Jugendlichen können bei Eignung sogar in 3 Jahren einen anerkannten Fachwerker-Abschluss erreichen, der vor allem im theoretischen Bereich geringere Anforderungen stellt.

VII. Bildungsverband Berufliche Qualifikation (BBQ), Aalen, Reichsstädter Str. 17

Der Bildungsverband Berufliche Qualifikation ist eine Arbeitsgemeinschaft des Bildungswerkes der Baden-Württembergischen Wirtschaft e. V. und des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschlands e. V.. Um berufliche Perspektiven zu eröffnen, bringen beide Partner seit 1984 in Baden-Württemberg in enger Kooperation ihre Erfahrungen und Kompetenzen ein und stimmen ihre Angebote bedarfsorientiert vor Ort unter Berücksichtigung der aktuellen Arbeitsmarktpolitik ab.

Der BBQ gliedert sich in

☼ VMI - Ausbildungsverbund des Verbandes der Metallindustrie Baden-Württemberg e.V..

Die Zielgruppe sind SchulabgängerInnen, die eine Ausbildung im Metall- oder Elektrobereich anstreben und keine Ausbildungsstelle gefunden haben; Ziele: Erfolgreicher Abschluss einer Ausbildung im Metall- oder Elektrobereich (2 bis 3 1/2-jährige Ausbildungsberufe) usw.

☼ BPJ - Das Berufspraktische Jahr

Die Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene bis 24 Jahre ohne abgeschlossene Berufsausbildung. Ziele: Vermittlung in Ausbildung oder ein dauerhaftes Arbeitsverhältnis sowie fachliche und persönliche Weiterentwicklung.

410-50 Rundfunkgebührenermäßigung/Telefonsozialtarif

Nach der Verordnung der Landesregierung über die Voraussetzungen für die **Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht** sind Befreiungen dann möglich, wenn eine bestimmte Schwere von Behinderung vorliegt, Sozialhilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz gewährt wird oder ein geringes Einkommen, das sich ebenfalls am Bundessozialhilfegesetz orientiert, nachgewiesen wird. 2000 wurden 644 (570) Personen von der Rundfunkgebührenpflicht befreit. Mit der Rundfunkgebührenbefreiung erhält

der Antragsteller auf Antrag gleichzeitig einen für die Vergünstigung im Telefondienst erforderlichen Nachweis.

Dem Südwestrundfunk wurden 5 (6) Anträge auf Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht zur Entscheidung vorgelegt. Der GEZ wurden 153 (139) Anträge zur Ablehnung vorgelegt, da diese seit 01.09.1994 die ablehnenden Bescheide im Namen des SWR ausstellt. Deswegen müssen verschiedene Anträge, bei denen z. B. eine eindeutige Überschreitung der Einkommensgrenze vorliegt, direkt an die GEZ zur Ablehnung geschickt werden.

63 (69) Befreiungen wurden im Laufe des Bewilligungszeitraumes, da die Befreiungsvoraussetzungen weggefallen sind, vorzeitig zurückgenommen.

Der Telekom wurden 548 (503) Anträge auf Telefongebührenermäßigung zugeleitet. Außerdem wurden 116 (121) Ablehnungen sowie 55 (59) Wegfallmeldungen auf bisherige Ermäßigungen übersandt.

411-50 Erziehungsgeld

Gleichbleibend wie im letzten Berichtsjahr sind entsprechend der Änderung des Bundeserziehungsgeldgesetzes für das 1. und 2. Lebensjahr zwei aufeinanderfolgende Anträge erforderlich. Der Antrag auf Bundeserziehungsgeld für das 2. Lebensjahr kann dabei frühestens ab dem 9. Lebensmonat gestellt werden. Dies ist weiterhin ein erheblicher Arbeitsmehraufwand und führt zu einem sehr starken Publikumsverkehr. Zur Antragstellung auf Bundeserziehungsgeld erfolgen in der Regel 2 bis 3 Besuche durch die Antragsteller beim Amt für Soziales, Jugend und Familie. Weiterhin werden die von der L-Bank nachträglich angeforderten Unterlagen in der Regel beim Amt für Soziales, Jugend und Familie mit der Bitte um Weiterleitung an die L-Bank abgegeben. Dies betrifft vor allem ausländische Antragsteller, die auf Amtshilfe angewiesen sind.

Der Landeserziehungsgeldantrag für das 3. Lebensjahr kann, frühestens ab dem 9. Lebensmonat, also mit dem 2. Bundeserziehungsgeldantrag zusammen gestellt werden. Einkommensgrundlage hierfür ist ebenfalls der 2. Antrag auf Bundeserziehungsgeld, so dass in der Regel keine weiteren Einkommensnachweise zum Landeserziehungsgeld benötigt werden (Rechtsgrundlage: Richtlinien des Ministeriums für Familie, Frauen, Weiterbildung und Kunst für die Gewährung von Landeserziehungsgeld (RL-LerzG) in der Fassung der Dritten Änderung vom 03. Juli 1995). Dies gilt rückwirkend für Geburten ab 01. Juli 1993.

Im Berichtsjahr wurden 514 (512) Erstanträge und 324 (369) Zweitanträge auf Bundeserziehungsgeld sowie 233 (215) Anträge auf Landeserziehungsgeld entgegengenommen, geprüft und der L-Bank zur Entscheidung zugeleitet. Ebenfalls wurden 330 (315) Nachreichungen auf Anträge der L-Bank zugesandt.

412-50 Familien- und Sozialpass

Einen Familienpass gab es erstmals 1979. Im Jahr 1987 wurde der Familienpass in einen Familien- und Sozialpass umgewandelt. Es erfolgten immer wieder Änderungen hinsichtlich der Voraussetzungen für Familien, zuletzt 1996.

Änderung für Familien seit 1. Januar 1996

Die seit 1. Januar 1996 geltende Neuregelung des Kindergeldes eignete sich nicht mehr als Grundlage für die Berechtigung zum Erhalt des Familien- und Sozialpasses. Der Gemeinderat hat sich daher mit Beschluss vom 21. Dezember 1995 erstmals für die Einführung einer festen Einkommensgrenze bei Familien ab 2 Kindern entschieden. Maßgeblich ist nun das zu versteuernde Einkommen nach § 2 Abs. 5 Einkommensteuergesetz. Je Familienmitglied darf dieses einen Kopfbetrag von 20.000 DM im zweitvorangegangenen Jahr nicht überschreiten. Diese Einkommensgrenze wird in der Regel anhand des Einkommensteuerbescheides geprüft. Bei im Jahr 2000 beantragten Familien- und Sozialpässen wurde das Kalenderjahr 1998 (im Ausnahmefall auch 1999) als Grundlage berücksichtigt. Die Ausstellung der Pässe an die anderen Berechtigten (Alleinerziehende, Familien mit einem schwerbehinderten Kind, Sozialhilfeempfänger, Asylbewerber, Arbeitslosenhilfeempfänger, ausbildungs- oder arbeitsplatzsuchende Jugendliche) erfolgte weiterhin einkommensunabhängig.

Aus der Mitte des Gemeinderates kam im Frühjahr 2000 die Anregung, die Richtlinien zu überprüfen und die immer weiter steigenden Kosten einzudämmen. Am 11. Dezember 2000 wurden neue Richtlinien ab 01. Januar 2001 vom Gemeinderat beschlossen. Die bisherigen Ausstellungsrichtlinien galten im Jahr 2000 noch unverändert weiter.

Vergünstigungen

Mit dem Familien- und Sozialpass gibt es **40 % bzw. 30 % Vergünstigung für Eintrittspreise** in den Freibädern der Stadtwerke, im Hallenbad mit Fitnessraum, im Lehr-

schwimmbecken Ebnat, im Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“, bei der Ostalb-Skilift Aalen GmbH, bei der Aalener Kunsteisbahn, bei Veranstaltungen des Konzertrings der Oratorienvereinigung Aalen und beim Besuch von städt. Kulturveranstaltungen. **40 % Vergünstigung für Teilnehmergebühren von Kursen** gibt es bei der Volkshochschule Aalen e. V., der Familienbildungsstätte Aalen und der Evang. Erwachsenenbildung im Ostalbkreis. Seit 1999 erfolgt erstmals die Vergünstigung mit **40 %** für Aktivitäten des Sommer-Ferienprogramms des Hauses der Jugend. **Kostenlos** sind der Besuch von städt. Museen und die Benutzung der Stadtbibliothek mit Stadtteilbüchereien. Außerdem werden ermäßigte Elternbeiträge für Grundschüler gewährt, die an einer Kernzeitenbetreuung teilnehmen.

Beteiligung der Gemeinde Essingen

Der Gemeinderat hat am 21. Dezember 1995 die Beteiligung der Gemeinde Essingen am Familien- und Sozialpass der Stadt Aalen ab 1996 beschlossen. An den Gesamtausgaben für den Pass - außer Kernzeitenbetreuung und Ostalb-Skilift- beteiligt sich die Gemeinde Essingen im Verhältnis der Einwohnerzahlen von Aalen und Essingen abzüglich eines 10 %igen Abschlages wegen der zu erwartenden geringeren Inanspruchnahme aufgrund der räumlichen Entfernung zu den Einrichtungen. Bei 6.398 (6.333) Einwohnern in der Gemeinde Essingen bekommt die Stadt von Essingen einen Ersatzbetrag in Höhe von 17.882,85 DM (17.704,84 DM), dieser ergibt sich für 2000 aus dem Einwohnerschlüssel 8,81 % (8,76 %).

Ausstellungszahlen

Im Umlauf befanden sich 2000 insgesamt 9.786 (9.029) Familien- und Sozialpässe, von denen 9.145 (8.427) in Aalen und 641 (602) in Essingen ausgestellt bzw. verlängert wurden.

Im Jahr 2000 waren folgende Ausstellungszahlen für den Familien- und Sozialpass zu verzeichnen:

	Neuausstellungen		Verlängerungen	
Stadt Aalen	2.836	(2.446)	6.309	(5.981)
Gemeinde Essingen	114	(88)	527	(464)
insgesamt	2.950	(2.534)	6.836	(6.495)

Ausgaben für den Familien- und Sozialpass

Nichtstädtische Einrichtungen	2000	1999
	DM	DM
Aalener Kunsteisbahn	2.338,07	3.262,70
Ostalb-Skilift	330,70	1.943,10
Volkshochschule Aalen	54.346,14	58.472,68
Aalener Oratorienvereinigung	1.955,10	2.156,7
Familien-Bildungsstätte	22.479,40	20.288,40
Evang. Erwachsenenbildung im Ostalbkreis	1.679,20	1.886,80
Gesamt	83.128,61	88.010,38
Städtische Einrichtungen		
Lehrschwimmbecken Ebnat	308,40	400,80
Musikschule/Aalener Sinfonie/Kammerorchester	2.898,90	599,40
Museen	5.174,00	3.501,00
Städt. Kulturelle Veranstaltungen	5.116,40	3.872,19
Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“	1.125,60	1.275,60
Theater der Stadt Aalen	3.042,00	6.795,9
Kernzeitenbetreuung/Verlässliche Grundschule	43.065,00	21.560,00
Stadtbibliothek	50.700,00	50.280,00
Haus der Jugend (Sommerferienprogramm)	3.298,40	2.750,56
Gesamt	114.728,70	91.035,45
Stadtwerke		
Hallenbad mit Fitnessraum	20.137,62	21.283,80
Freibad Hirschbach	28.853,72	24.935,00
Freibad Spiesel	14.498,90	15.178,90
Freibad Unterrombach	6.167,24	7.406,20
Gesamt	69.657,48	68.803,90
Sonstiges		
Prospekt/Pässe/Antragsvordrucke Familien- und Sozialpass (in 99 nur Prospekte)	2.598,00	220,00
Gesamt	2.598,00	220,00
Gesamtausgaben Familien- und Sozialpass	270.112,79	248.069,73

413-50 Samariterstift Aalen

Das am 5. Oktober 1988 eingeweihte **Samariterstift** Aalen, Jahnstraße 10 - 12 war am 31. Dezember 2000 mit 13 (i. V. 12) Personen im Altenheimbereich, 67 (i. V. 70) Personen im Pflegebereich und 11 (i. V. 9) MS-Erkrankten belegt. Darüber hinaus sind 4 Kurzzeitpflegeplätze und 10 Tagespflegeplätze vorhanden.

Neben dem Alten- und Pflegeheim Samariterstift mit seinen 78 vollstationäre Plätzen, gibt es noch 30 Plätze in der Geriatrischen Rehabilitationsklinik. Das Belegungsrecht

der Stadt erstreckt sich derzeit auf 54 Pflegeplätze und 16 Altenheimplätze (Pflegestufe 0). Der Landkreis besitzt kein Belegungsrecht.

Im Samariterstift gibt es nicht nur für Heimbewohner, sondern auch für ältere Mitbürger, die dies wünschen, ein Mittagessen. Ferner können im Samariterstift an allen Wochentagen pflegebedürftige Menschen aus Aalen und Umgebung, die zu Hause wohnen und z. B. von Angehörigen gepflegt werden, tagsüber betreut werden.

414-50 Altenhilfezentrum Wiesengrund

Der DRK Kreisverband Aalen e. V. begann am 25. September 2000 mit den Bauarbeiten für ein Altenhilfezentrum mit 40 stationären und 2 Hausgemeinschaften für je 10 BewohnerInnen. Das Projekt besteht aus 2 Hausgemeinschaften und 2 Pflegestationen, die mittelfristig ebenfalls in Hausgemeinschaften umwandelbar sind.

Das DRK-Altenhilfezentrum liegt in der Nähe des Innenstadtbereichs und die Seniorenwohnanlage „Im Wiesengrund“ ist über einen Fußweg in wenigen Gehminuten erreichbar. Der DRK Kreisverband selbst ist Service- und Betreuungsträger für die Bewohner der Wohnanlage. Einkaufsmöglichkeiten sind in unmittelbarer Nähe des Altenhilfezentrums vorhanden.

Mit Beschluss des Gemeinderats vom 17. Juni 1999 und der Vereinbarung vom 09. September 1999 erhält der DRK-Kreisverband Aalen e. V. für den Bau des Altenhilfezentrums einen Zuschuss in Höhe von 700.000,00 DM. Der Stadt Aalen wird ein Belegungsrecht für 10 Plätze eingeräumt.

Im Rechnungsjahr 2000 wurde eine 1. Abschlagszahlung von 175.000,00 DM geleistet.

415-50 Altenpflegeheim Marienhöhe

Das am 24. März 1972 eingeweihte Altenpflegeheim **Marienhöhe** verfügt über 90 Plätze. Am 31. Dezember 2000 befanden sich in dem Altenpflegeheim 91 (i. V. 88) Personen.

Das Altenpflegeheim Marienhöhe wird von der Stiftung Haus Lindenhof, Schwäbisch Gmünd-Unterbettringen betrieben. Einrichtungsleiter ist Herr Landthaler.

Der Stadt Aalen stehen als Rechtsnachfolgerin der früheren Stadt Wasseralfingen folgende Belegungsrechte zu:

60	Plätze für den Stadtbezirk Wasseralfingen
2	Plätze für den Stadtbezirk Hofen
3	Plätze für den Stadtbezirk Fachsenfeld
65	Plätze

416-50 Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth

Das Altenheim St. Elisabeth im Grauleshof verfügt über 123 Plätze, davon 40 Altenheimplätze, 80 Pflegeplätze und 3 Kurzzeitpflegeplätze. Am 31. Dezember 2000 war das Heim mit 29 (i. V. 32) Bewohnern im Altenheimbereich und 93 (i. V. 88) Bewohnern im Pflegebereich belegt.

Die Stiftung Haus Lindenhof, Schwäbisch Gmünd ist Träger des Alten- und Pflegeheims St. Elisabeth. Seit 1. Juli 1997 ist Frau Maria Leis-Renner Einrichtungsleiterin.

Der Stadt Aalen steht aufgrund des gewährten Baukostenbeitrags in Höhe von 2 Mio. DM in dem Alten- und Pflegeheim ein Belegungsrecht für 87 Plätze, davon 57 Heim- und 30 Pflegeplätze zu.

417-50 Albstift Aalen

Im Albstift Aalen befanden sich am 31. Dezember 2000 93 (i. V. 95) Personen in 87 Wohnappartements mit 1, 1 1/2, 2 und 3 Zimmern und 93 (i. V. 81) Personen im Pflegebereich in 84 Appartements. 8 Plätze können zur Kurzzeitpflege belegt werden. Den BewohnerInnen steht ein Festsaal mit Bühne, viele Gesellschafts- und Gemeinschaftsräume einschl. einem Bierstüble mit 2 Kegelbahnen, ein Café, Clubräume, 1 Friseursalon, 1 Waschsalon, Ergo-Therapie, Physikalische Therapie, Gymnastikraum, Lebensmittelladen, Bankraum und eine Hauskapelle zur Verfügung.

Am 01. Juli 1999 übernahm Herr Manfred Zwick die Leitung des Albstifts.

418-50 Begegnungsstätte Bürgerspital

Die Begegnungsstätte Bürgerspital wurde am 01. Februar 1980 eröffnet. Träger der Begegnungsstätte ist der Verein „Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V.“, dem die Stadt Aalen, die Evangelische und die Katholische Kirche, die Arbeiterwohlfahrt, das Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter-Unfall-Hilfe, die Volkshochschule und der VdK angehören.

Mitgliedschaft

Von der Stadt Aalen wird ein jährlicher Mitgliedsbeitrag von 100 DM an die Begegnungsstätte Bürgerspital überwiesen.

Personal

Das Leitungsteam ist mit je 30 Wochenstunden (77,92 %) hauptamtlich beschäftigt. Ferner ist eine Raumpflegerin mit 15 Wochenstunden, ein nebenberuflicher Hausmeister, zwei ZDL und rund 70 ehrenamtliche MitarbeiterInnen im Hause tätig. Darüber hinaus werden einige der Gruppenaktivitäten von Honorarkräften geleitet.

An den Personalkosten im Jahr 2000 in Höhe von 152.077,22 DM (i. V. 148.472,52 DM) beteiligten sich die beiden Kirchengemeinden mit einem Betrag von je 4.500,00 DM. Als Sachkostenbeitrag wurde ein Mietwert von 45.270,00 DM (i. V. 45.270,00 DM) verrechnet.

419-50 Seniorenbetreuungsmaßnahmen

Förderung von Altenbetreuungsmaßnahmen nichtstädtischer Einrichtungen

Aufgrund Beschluss des Verwaltungsausschusses des Gemeinderats vom 24. Februar 1993 erfolgt die Förderung von Altenbetreuungsmaßnahmen durch die Stadt nach folgender Regelung:

Der Förderungsbeitrag der Stadt für Altenbetreuungsveranstaltungen (Seniorenachmittage, Ausflugsfahrten, etc.) beträgt 1,00 DM pro TeilnehmerIn, höchstens jedoch die Hälfte des entstandenen Abmangels der Veranstaltung, sofern sie öffentlich ist und keinen kommerziellen Charakter hat. In der Kernstadt, in allen Stadtbezirken ein-

schließlich Hofherrnweiler/Unterrombach erhält diesen Förderungsbeitrag auf Antrag jeder Träger von Altenbetreuungsmaßnahmen.

Die Stadt fördert mit dieser Regelung die Eigeninitiativen im Bereich der Altenarbeit weiterhin in angemessenem Umfang. Im Jahr 2000 wurden 4.450,79 DM (i. V. 6.096,81 DM) für die Förderung der Altenarbeit nach o. g. Förderungsbestimmungen ausgegeben.

Der Ortsverein Hofen des Deutschen Roten Kreuzes führt seit 1967 jedes Jahr am 1. Sonntag im Oktober einen Seniorentag in Hofen durch. Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderats hat am 27. September 1989 beschlossen, hierfür einen Förderhöchstbetrag von 2.500 DM zu gewähren. Im Berichtsjahr wurde ein Förderbetrag von 2.472,04 DM (i. V. 2.360,98 DM) ausbezahlt.

Städtische Seniorennachmittage in der Kernstadt

Am 25. und 27. Februar 2000 fanden in Fortsetzung einer guten langjährigen Tradition unter der Regie des Amtes für Soziales, Jugend und Familie in der Stadthalle mit gleichem Programm zwei **Seniorenprunksitzungen** mit Bewirtung und dem Original-AFZ-Faschingsprogramm der Aalener Fasnachtszunft „Zum Sauren Meckereck“ statt. Der Abmangel betrug bei insgesamt 1066 (i. V. 1073) BesucherInnen 17.134,46 DM (i. V. 16.738,83 DM).

Im Rahmen des **Aalener Frühlingfestes** veranstaltete die Stadt Aalen zusammen mit dem Festwirt „*Sonny-Boy-Papert*“ am 2. Mai bereits zum 7. Mal einen „*Bunten Seniorennachmittag*“ im Festzelt im Greut. Die Programmgestaltung übernahm zu einem großen Teil die Begegnungsstätte Bürgerspital ergänzt durch die Tanzkapelle „*Goldene 7*“, die vom Festwirt engagiert wurde. Als Höhepunkt des Nachmittags begeisterte Ronny Carré die Seniorinnen mit bekannten Liedern aus den 60er und 70er Jahren. Der Abmangel betrug bei 484 (i. V. 518) BesucherInnen 4.003,28 DM (i. V. 3.001,18 DM).

Die jährliche Seniorenausfahrt zum **Aalbüumle** fand am 26. August 2000 statt. Die Kapelle Klopfer unterhielt die 213 (i. V. 103) BesucherInnen, die jeweils einen Gutschein in Höhe von 5,00 DM erhielten. Der Gesamtaufwand 2000 betrug 2.998,00 DM (i. V. 2.136,00 DM).

Der **Kulturelle Seniorennachmittag** fand am 11. Oktober 2000 in der Stadthalle Aalen statt. Mit einer Reise durch alle Musikrichtungen begeisterte das Jugendsinfonieorchester der städtischen Musikschule die 158 (i. V. 534) BesucherInnen. Der Abmangel betrug 2.312,80 DM (i. V. 4.426,12 DM).

Seniorennachmittage in den Stadtbezirken

Am 5. Juli 2000 unternahm das Bezirksamt mit den **Wasseralfinger** SeniorInnen unter Leitung von Herrn Ortsvorsteher Karl Bahle eine Busfahrt zur Abteikirche in Neresheim. Nach einer Führung durch die Kirche ging es nach Ohmenheim zum gemütlichen Abschluss.

Der 28. Seniorennachmittag fand am 14. Oktober 2000 im Wasseralfinger Bürgerhaus statt. Die musikalische Umrahmung des Nachmittages übernahmen das Akkordeon-Orchester der Gartenfreunde Abtsgmünd und die Sängerlust Treppach. Die ca. 100 BesucherInnen konnten die Darbietungen der Squaredance-Gruppe und des DJK Wasseralfingen bestaunen.

Im Haushaltsplan 2000 waren für diese Altenbetreuungsmaßnahmen im Stadtbezirk Wasseralfingen 6.000 DM bereitgestellt, tatsächlich sind 4.486,18 DM (i. V. 5.838,14 DM) zur Ausgabe gekommen.

Am 25. September 2000 führte das Bezirksamt mit den **Unterkochener** Senioren einen Busausflug nach Schwäbisch Hall und Weinsberg mit 118 (i. V. 149) Personen durch. Auf dem Programm standen die Besichtigung der Michaelskirche mit Marktplatz und eine Führung durch die Töpferei Hasenmühle in Weinsberg.

Der 11. Städtische Unterkochener Seniorennachmittag am 10. Dezember 2000 wurde von rund 300 (i. V. rund 400) SeniorInnen besucht. Das Bezirksamt Unterkochen organisierte den von den örtlichen Vereinen und dem Kindergarten gestalteten Seniorennachmittag in der hierfür prächtig geschmückten Sporthalle. Der Höhepunkt des Nachmittags war der Auftritt der Blaskapelle Klopfer und der Alphornbläser aus Neresheim und Schechingen.

Im Haushaltsplan 2000 waren für den Seniorennachmittag und den Busausflug 6.000,00 DM bereitgestellt, tatsächlich sind jedoch 7.015,94 DM (i. V. 9.655,07 DM) zur Ausgabe gekommen.

Am 8. Oktober 2000 führte die Geschäftsstelle **Dewangen** einen Seniorennachmittag mit dem Frauenverein Dewangen, TSV Dewangen, Liederkranz Dewangen und dem städtischen Kindergarten Dewangen durch.

Im Haushaltsplan 2000 waren 3.000 DM bereitgestellt, tatsächlich kamen 1.014,45 DM (i. V. 507,79 DM) zur Ausgabe.

Seniorenberatungsstelle

Die Seniorenberatungsstelle des Amtes für Soziales, Jugend und Familie wurde auch im Jahr 2000 wieder des Öfteren in Anspruch genommen. Hierbei ging es in erster Linie um Fragen zu Ambulanten Hilfen sowie um Mithilfe bei einer notwendig gewordenen Heimunterbringung bzw. Kostenregelung /-übernahme bei einem Umzug in ein Alten- und Pflegeheim und sonstige allgemeine Auskünfte.

420-50 Seniorenpark Annastraße

Im Annapark, der von der Kreisbaugenossenschaft Aalen e. G. in den Jahren 1990/91 erstellt wurde, befinden sich 56 betreute Seniorenwohnungen.

Der Kreisverband Aalen des Deutschen Roten Kreuzes betreut die SeniorInnen.

In den Gemeinschaftsräumen der Seniorenwohnanlage besteht seit 1. Mai 1992 eine öffentliche Altenbegegnungsstätte, die vom DRK - Kreisverband Aalen als Träger und Betreiber geführt wird. Die Altenbegegnungsstätte ist wöchentlich an 3 Nachmittagen geöffnet. Die Stadt hat mit dem DRK - Kreisverband über den Betrieb einen Vertrag abgeschlossen.

Aufgrund der vertraglichen Regelungen hat die Stadt im RJ 2000 folgende Zahlungen geleistet:

- ☞ An die Kreisbaugenossenschaft Aalen eG von Januar - Dezember 2000 bei monatlichen Mietkosten von 926,00 DM einen Mietkostenbeitrag von 11.112,00 DM zzgl. eines Gebäudebetriebskostenanteils.

- ↪ Dem DRK - Kreisverband Aalen für die Beschäftigung einer halben Fachkraft mit 19 1/4 Wochenstunden zum Betrieb der Altenbegegnungsstätte die volle Übernahme der Personalkosten von insg. 36.424,72 DM (i. V. 35.538,61 DM).

- ↪ Für das Jahr 2000 wurde eine Abschlagszahlung der Betriebskosten von 800,00 DM an die Kreisbaugenossenschaft Aalen e. G. geleistet. Für 1999 wurde im Berichtsjahr, nach der Abrechnung der Betriebskosten, ein Betrag von 1.417,20 DM gezahlt.

Mit dem Seniorenpark Annastraße und dem integrierten Seniorentreffpunkt entstand ein einmaliges Konzept von betreuten Altenwohnungen und Seniorenbegegnungsstätte.

421-50 Stadtseniorenrat Aalen e. V. (früher Aalener Forum für Seniorenarbeit)

Der „**Stadtseniorenrat Aalen e. V.**“ wurde am 22. April 1999 gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Herr Pfarrer i. R. Gottlob Josenhans gewählt. Weitere Mitglieder des Vorstandes sind: Friedrich Dinkelmann, Hans Katzameyer, Anna Christa Hug, Lore Zoller, Erich Klüpfel, Rolf Fipper, Gerhard Stützel.

Der Stadtseniorenrat ist eine Arbeitsgemeinschaft der auf dem Gebiet der Altenarbeit tätigen BürgerInnen, Einrichtungen, Körperschaften, Organisationen und Vereinigungen in Aalen.

Der Stadtseniorenrat versteht sich als Organ

- ↪ der Interessenvertretung älterer Menschen,
- ↪ der Meinungsbildung und
- ↪ des Erfahrungsaustausches auf sozialem, wirtschaftlichem, kulturellem und gesellschaftspolischem Gebiet.

Die Stadt Aalen ist Mitglied im Stadtseniorenrat Aalen e. V., ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben. Die Stadt Aalen gewährte jedoch einen Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von 250,00 DM (i. V. 250,00 DM).

422-50 Aalener Bürgerbüro

Das Bürgerbüro wird als Kontakt- und Informationsstelle von BürgerInnen und Organisationen gleichermaßen aufgesucht.

Im Folgenden wird auf die verschiedenen Punkte eingegangen, wie sie als Zielsetzungen in der Konzeption benannt sind.

Kontakt- und Informationsstelle

Das Bürgerbüro wird genutzt von:

Bürgerinnen und Bürgern

- ↪ wo gibt es Engagementmöglichkeiten
- ↪ Anfrage nach Angeboten und Beratungsstellen

Älteren und behinderten Menschen

- ↪ suchen ehrenamtliche Unterstützung (evtl. Weitervermittlung an Sozialdienst, Nachbarschaftshilfe, Altenhilfefachberatung...)

Institutionen, Vereinen, Selbsthilfegruppen usw.

- ↪ suchen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- ↪ welche Möglichkeiten um Ehrenamtliche zu gewinnen hat der Verein noch nicht genutzt
- ↪ welche Wege der Öffentlichkeitsarbeit ist für diesen Verein günstig bzw. sollte intensiviert werden
- ↪ Kontakte zwischen den Institutionen kommen zustande

Engagementberatung

Bei der Beratung geht es um die Interessen des Menschen, der sich über ein Engagement informieren will. Dabei steht die **Unverbindlichkeit** an erster Stelle, denn niemand darf zu einer Sache gedrängt werden. Vertraulichkeit und Diskretion prägen das Gespräch.

Die bestehende Datei mit den Engagementmöglichkeiten wird fortlaufend aktualisiert.

Vermittlung

Aus den oben geschilderten Gründen, liegt die Vermittlung meist nicht mehr in der Hand des Bürgerbüros. Der Bürgerin, dem Bürger wurden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt und die entsprechenden **Kontaktadressen** mitgegeben. Über den weiteren Verlauf entfällt somit der Einblick.

Vernetzung und Koordination

Institutionen und Vereine begrüßen es, dass das Bürgerbüro im Bereich Vernetzung und Koordination tätig ist. Da sich das Bürgerbüro an ähnlich arbeitende Organisationen wendet, können **Arbeitsgruppen** und **Gesprächskreise** entstehen, die innerhalb einer Institution nicht möglich und sinnvoll wären. Die Vernetzung bezieht sich auf Hauptamtliche und ehrenamtlich Tätige gleichermaßen.

Der Arbeitskreis „**Ideenaustausch Seniorennachmittag**“ dient zum Austausch, aber auch zu konzeptionellen Überlegungen im Bereich Seniorennachmittag. Der Kreis trifft sich 1/4jährlich unter Moderation des Bürgerbüros. Es fand ein lebendiger Austausch über Aktionen und Reiseziele statt. Der Arbeitskreis teilte sich in zwei Interessenlager:

1. Wie gewinne ich neue SeniorInnen zu den bestehenden Seniorennachmittagen?
und
2. Wie kann man jüngere SeniorInnen ansprechen durch ein eigenständiges Programm?

Beim Projekt „**Spielplatzpatenschaft**“ zeigte sich, gestützt auch durch Erfahrungen anderer Städte, dass es vieler Aktionen und Feste bedarf, dass ein schon bestehender Spielplatz Paten findet. Dieser Arbeitsaufwand kann durch das Bürgerbüro nicht geleistet werden. Bei Neuaufbau eines Spielplatzes soll jedoch schon frühzeitig die Eltern- und Nachbarschaft in die Planung mit eingebunden sein. Dadurch kann evtl. eine Patenschaft entstehen.

Das Bürgerbüro regte eine Zusammenarbeit mit den Alten- und Pflegeheimen an, um eine **Fortbildungsreihe** auszuarbeiten. Durch fachbezogenen Vorträge für die Öffentlichkeit, als auch für die ehrenamtlich Engagierten in den Häusern, sollte deren Arbeit erleichtert werden und Öffentlichkeitsarbeit verstärkt werden. Diese Veranstaltun-

reihe diente der Gewinnung von Ehrenamtlichen, öffnete das Haus für die Bevölkerung und würdigte die Arbeit der Ehrenamtlichen im Haus.

Öffentlichkeitsarbeit

1. Gewinnung von Ehrenamtlichen

Im Bürgerbüro spiegelt sich genau die Situation, wie sie auch durch die Institutionen beschrieben wird: nämlich, dass ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur ganz schwer zu gewinnen sind. Dies hat die unterschiedlichsten Gründe. Eine Antwort des Bürgerbüros auf diese Situation ist das Arbeiten an Rahmenbedingungen mit Hauptamtlichen sowie Ehrenamtlichen, um das Ehrenamt attraktiver zu gestalten. In Beratungen der Institutionen und in öffentlichen Vorträgen ging ich verstärkt auf die veränderten **Rahmenbedingungen** ein.

Als Unsicherheitsfaktor sich zu engagieren, wird oft der undurchsichtige **Versicherungsschutz** genannt. Aus diesem Grund lud das Bürgerbüro eine Referentin aus Frankfurt zu einem Vortrag ein, die in anschaulicher Weise über den Versicherungsschutz im Ehrenamt sprach. Sie entwarf ein Formular: „Überblick über den Versicherungsschutz“ der durch das Bürgerbüro verteilt wurde. Die große Nachfrage bestätigt die Wichtigkeit dieses Themas.

Das Bürgerbüro betreute eine Auszubildende (Sozialpädagogin) in ihrer **Diplomarbeit** mit dem Thema: „Förderung und Unterstützung Bürgerschaftlichen Engagements – Unter dem Aspekt der Schaffung von Rahmenbedingungen- am Beispiel des Aalener Bürgerbüros“.

Vorbereitungen zu der **Aktion Blickwinkel – Institutionen stellen sich vor**, wurden getroffen. Die Aktion Blickwinkel läuft über das ganze Freiwilligenjahr 2001. Es nehmen daran 32 Institutionen/Vereine teil.

Zum **Internationalen Freiwilligenjahr 2001** stellte das Bürgerbüro einen Kunst-Veranstaltungskalender zusammen, der sowohl die Termine des Bürgerbüros als auch der Vereinen und Organisationen veröffentlicht. Planungen und Terminabsprachen für das Jahr 2001 wurden durchgeführt.

Zielgruppenarbeit

Da das Engagement mit behinderten Menschen oft angstausslösend ist, konzipierte das Bürgerbüro das Projekt : „**Behinderte helfen Nichtbehinderten**“. In Zusammenarbeit mit der Schillerrealschule konnten SchülerInnen aus den 9. Klassen Erfahrungen mit Behinderungen machen und Kontakte zu behinderten Menschen in Aalener Einrichtungen knüpfen. Die Resonanz seitens der SchülerInnen und der Behinderteneinrichtungen war sehr gut.

Um Jugendliche verstärkt in das bürgerschaftliche Engagement einzubinden, erstellte das Bürgerbüro die **Do it! Mappe**. Als Anreiz für Jugendliche, gibt es am Schuljahresende ein Zertifikat über die geleistete ehrenamtliche Arbeit, welches dem Zeugnis und der Bewerbung beigelegt werden kann. Die Verteilung läuft über die Schulen. Alle Schulen in Aalen unterstützen die Do it! Aktion.

In Zusammenhang mit dem geplanten Stadtteilzentrum Hofherrnweiler/Unterrombach wurde eine **Zukunftswerkstatt** durchgeführt. Das Bürgerbüro war in die Planung eingebunden. Bei dem ersten Stadtteilfeschdle versuchte das Bürgerbüro, interessierte BürgerInnen für die Mitgestaltung/Mitarbeit zu motivieren.

2. Pressearbeit

Durch die **Pressearbeit** soll die Arbeit des Bürgerbüros, aber auch die Möglichkeiten sich zu engagieren, bekannter gemacht werden.

Es wurden durch das Bürgerbüro Presseartikel zu Neugründungen, Arbeitskreisen, Projekten etc. verfasst und weitergeleitet. Pressekonferenzen, Interviews wurden vorbereitet und durchgeführt.

Der **Engagement-Tipp** in der Wochenzeitung wurde eingerichtet. Hier geht es um die Veröffentlichung ganz konkreter Möglichkeiten sich zu engagieren. Es werden die Arbeitsfelder und Motive der bereits ehrenamtlich Tätigen beschrieben.

Der **Rundfunk** berichtete über folgende Veranstaltungen: Spielplatzpatenschaften, Projekt „Behinderte helfen Nichtbehinderten“, Do it! Mappe und Kunst-Veranstaltungskalender.

Arbeit in Gremien und Arbeitskreisen

Da das Bürgerbüro für alle Lebensalter offen ist, ist es für das Bürgerbüro wichtig, auf der **kommunalen Ebene** in Gremien bzw. Arbeitskreisen der verschiedenen Altersgruppen vertreten zu sein.

- ↪ Initiative Sicheres Aalen ISA, Arbeitskreis Jugend und Gewalt
- ↪ Lokale Agenda 21
- ↪ Aalener Kontaktgespräch (Menschen mit Behinderung)
- ↪ Frauennetzwerk
- ↪ Beirat der Selbsthilfegruppen

In der **Initiative Sicheres Aalen**, Arbeitskreis Jugend und Gewalt, hat das Bürgerbüro bei der Realisierung eines Kinder- und Jugendstadtplanes mitgewirkt.

Zum Thema : „**Kommunale Förderung von Selbsthilfegruppen**“ fanden sich die gesundheitlich orientierten Selbsthilfegruppen zu einer Tagung zusammen. Das Bürgerbüro übernahm die Moderation einer Arbeitsgruppe. Weitere Mitarbeit bestand bei dem Prozess der Strukturbildung dieser Selbsthilfegruppen.

Regional

FaLBE (Fachkräfte im Landesnetzwerk für Bürgerschaftliches Engagement):
 Fachkräfte organisieren sich selbst in kleinen Regionalgruppen zum Austausch und zur Fortbildung

Landesweit

- ↪ Landesnetzwerk der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Landesverbände und des Sozialministeriums /AG/BE) zur Qualifikation von engagierten Bürgern und Fachkräften
- ↪ Aufbau eines Städtenetzwerkes angeregt durch den Städtetag

Das Bürgerbüro stellte seine Arbeit „Aalener Bürgerbüro – Rückblick und Ausblick“ dem Verwaltungs- und Finanzausschuss vor.

423-50 Bahnhofsmision

Die Arbeit der Evang. und Kath. Bahnhofsmision ist auch im Jahre 2000 aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 10. Oktober 1990 mit einem Förderbeitrag von je 3.500,00 DM unterstützt worden.

424-50 Förderung der Verbrauchergemeinschaft Ostalb

Der Mietwert im RJ 2000 für die beiden im städtischen Gebäude Stuttgarter Str. 15 unentgeltlich zur Verfügung gestellten Räume betrug 3.264,00 DM (i. V. 3.264,00 DM). Ferner erhielt die Verbrauchergemeinschaft Ostalb von der Stadt wieder einen Unkostenzuschuss in Höhe von 2.000,00 DM (i. V. 2.000,00 DM).

425-50 Psych. Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Die von der Evang. und Kath. Kirche getragene Psychologische Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung in der Weidenfelder Straße 12 erhielt 2000 zu den ungedeckten Sachkosten wieder einen Förderbeitrag von 10.000,00 DM (i. V. 10.000,00 DM).

426-50 Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e.V.

Aufgrund der Beschlüsse des Wirtschaftsausschusses vom 30. September 1982/ 30. Juni 1983 hat die Stadt dem Verein „Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e. V.“ im Erdgeschoss des städtischen Gebäudes „An der Stadtkirche 21“ Verkaufsräume zum Betrieb eines Ladens mit Waren aus der Dritten Welt vermietet. Der Verein erhielt von der Stadt im RJ 2000 wieder einen Mietkostenbeitrag in Höhe von 2.400,00 DM.

427-50 Telefonseelsorge

Seit 1. Juli 1985 besteht eine ökumenische Telefonseelsorge durch Zuschaltung des Ortsvereins Aalen zu der „Ökumenischen Telefonseelsorge Ulm/Neu-Ulm“. Sie wird von der Stadt gem. dem Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 22. November 1991 mit 20 % des für den Bereich Aalen/Ellwangen/Neresheim beizusteuernenden fi-

nanziellen Anteils bezuschusst. Im RJ 2000 betrug der Anteil der Stadt demnach 6.599,00 DM (i. V. 6.149,95 DM).

428-50 Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V.

Die Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V. wurde im Berichtsjahr von der Stadt aufgrund des Beschlusses des Verwaltungs- und Finanzausschusses vom 29. September 1993 bzw. 3. November 1999 für ihre Arbeitslosenhilfeeinrichtungen in der Schleifbrückenstraße 17 mit einem Projektfördermittelzuschuss in Höhe von 40.000,00 DM (i. V. 40.000 DM) bezuschusst. Die Arbeitsprojekte helfen

- ↪ Sozialhilfeempfängerinnen, durch Qualifizierungsangebote zum beruflichen Wiedereinstieg in den Bereichen EDV-Bürokommunikation sowie Soziale Dienste und
- ↪ benachteiligten jugendlichen Arbeitslosen (u. a. Qualifizierungs-ABM „Öko-Worker“) beim Einstieg ins Berufsleben.

429-50 Sonstige Förderbeiträge

↪ **Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten (AGJF) Stuttgart**

Auch im Jahr 2000 wurde ein Mitgliedsbeitrag von 130,00 DM an die AGJF Baden-Württemberg e. V., Stuttgart ausbezahlt.

↪ **Caritas Ostwürttemberg - Zentrum Aalen**

Die Caritas Ostwürttemberg - Zentrum Aalen erhielt auch im Berichtsjahr wieder einen Förderbeitrag in Höhe von 3.500,00 DM zur Hausaufgabenhilfe für ausländische Kinder in Aalen.

↪ **Diakonische Bezirksstelle Aalen - Weihnachtsfeier für Alleinstehende in Aalen**

Für die Durchführung einer Weihnachtsfeier für alleinstehende und einsame Menschen wurde der Diakonischen Bezirksstelle Aalen auch im Jahr 2000 eine Zuwendung von 400,00 DM gewährt.

↪ **Evangelische Kirchengemeinde Wasseralfingen – Vesperkirche**

Anlässlich der Vesperkirche wurde auch im Jahr 2000 an die Evangelische Kirchengemeinde Wasseralfingen ein Zuschuss von 2.000,00 DM gezahlt.

↪ **Förderverein „Regionales Bündnis für Arbeit e. V.“**

An den Förderverein „Regionales Bündnis für Arbeit e. V.“ wurde auch im Jahr 2000 wieder ein Mitgliedsbeitrag in Höhe von 120,00 DM entrichtet.

↪ **„Regenbogenfrauen“**

Den „Regenbogenfrauen“ wurde 2000 ein Zuschuss von 1.000,00 DM (i. V. 1.000,00 DM) gewährt, um die Angebote an die Frauen erweitern zu können.

↪ **Verein P.A.T.E.**

Der 1992 gegründete Verein Pflegeeltern, Adoptiveltern, Tagesmütter und Eltern im Ostalbkreis e. V. (P.A.T.E.) erhält von der Stadt seit 1993 einen Sachkostenzuschuss von 700,00 DM. Der Schwerpunkt der Arbeit des Vereins liegt in der Vermittlung von Kindern in Tagespflege sowie der Betreuung der aufnehmenden Familien, was für berufstätige Mütter sehr wichtig ist.

↪ **Weihnachtsfeier für Alleinstehende in Wasseralfingen**

Wie auch in den vergangenen Jahren gestaltete Ortsvorsteher Bahle am 24. Dezember 2000 einen Weihnachtsabend in Wasseralfingen für Alleinstehende. Aus diesem Anlass wurde ihm 2000 ein Zuschuss in Höhe von 500,00 DM gewährt (i. V. 400,00 DM).

430-50 Wohngeld

Seit 35 Jahren schon hilft das Wohngeld Mietern und Inhabern von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen, die Wohnkosten zu tragen. Das Wohngeld wird je zur Hälfte vom Bund und von den Ländern bezahlt. Gerade in einer Zeit, in der es nicht überall genügend preiswerte Wohnungen gibt, ist die soziale Absicherung des Wohnens durch das Wohngeld besonders wichtig.

Das Wohngeld soll Haushalten mit niedrigem Einkommen ein angemessenes und familiengerechtes Wohnen wirtschaftlich sichern. Dieser gesetzlichen Aufgabe konnte das Tabellenwohngeld kaum noch gerecht werden, da das Gesetz seit 1990 nicht mehr an die Einkommens- und Mietpreisentwicklung angepasst worden war. Die Entlastungswirkung durch das Tabellenwohngeld nahm seitdem immer mehr ab.

Mit der gesamtdeutschen Wohngeldnovelle, die zum 01. Januar 2001 in Kraft getreten ist, werden Leistungsverbesserungen für Wohngeldempfänger eingeführt. Der Mehraufwand für Bund und Länder beträgt ca. 1,4 Mrd. DM. Somit wird das Gleichgewicht zwischen dem besonderen Mietzuschuss für Sozialhilfe- und Kriegsopferfürsorgeempfänger (bisher pauschaliertes Wohngeld) und dem allgemeinen Wohngeld (bisher Tabellenwohngeld) wiederhergestellt. Außerdem wird sich die Anzahl der Haushalte, die Wohngeld erhalten können, ab 2001 deutlich erhöhen. Bereits im Jahr 2000 war ein erhöhter Auskunft- und Beratungsaufwand diesbezüglich zu verzeichnen. Zahlreiche BürgerInnen, auch diejenigen, die in der Vergangenheit einen ablehnenden Wohngeldbescheid erhielten, informierten sich über die anstehende Gesetzesänderung im Wohngeldbereich.

Bei der Wohngeldstelle der Stadt Aalen waren im Berichtsjahr 2000 zu verzeichnen:

Jahr	Mietzuschuss		Lastenzuschuss		Gesamt	
	2000	(1999)	2000	(1999)	2000	(1999)
Erstanträge	397	(469)	21	(26)	418	(495)
Erhöhungsanträge	79	(59)	4	(1)	83	(60)
Verringerungsanträge	104	(93)	5	(5)	109	(98)
Wiederholungsanträge	1.007	(1.141)	41	(46)	1.048	(1.187)
Änderungen	393	(428)	18	(16)	411	(444)
Korrekturen	60	(103)	3	(10)	63	(113)
Berechnung für nicht gespeicherten BWZR	4	(12)	0	(1)	4	(13)
Summe aller Eingaben	2.044	(2.305)	92	(105)	2.136	(2.410)
Vorausberechnungen					246	(282)
Bewilligungsbescheide	1.227	(1.451)	49	(63)	1.276	(1.514)
Ablehnungsbescheide	389	(400)	24	(23)	413	(423)
Rückforderungsbescheide	124	(158)	2	(4)	126	(162)
Wohngeldzahlungen	1.226.482,72 DM (1.401.626,13DM)		72.402,00 DM (97.522,00 DM)		1.298.884,72 DM (1.499.148,13DM)	
Zahlfälle zum 31.12.2000	498	(619)	27	(29)	525	(648)
Durchschnittl. Zahlungen in DM je Wohngeldempfänger	192,75	(187,96)	240,57	(250,05)	194,91	(191,04)
Antragseingänge	1.604	(1.682)	61	(66)	1.665	(1.748)
Unerledigte Wohngeldanträge zum 31.12.2000	228	(179)	13	(10)	241	(189)

431-50 Arbeiterwohlfahrt - Orts- und Kreisverein Aalen, Bezirksverband Württemberg

Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderates hat am 28. Februar 1996 beschlossen, dass der Ortsverein Aalen e. V. und der Kreisverband Ostalbkreis der Arbeiterwohlfahrt für ihre vielfältigen sozialen Aufgaben jährliche Förderungsbeiträge von je 1.200,00 DM erhalten. Diese kamen auch 2000 wieder zur Auszahlung. Zur Förderung der Migranten ist bei der AWO ein Betreuer tätig. Der Bezirksverband Württemberg der Arbeiterwohlfahrt erhält aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses vom 24.11.1999 8.000,00 DM als Zuschuss zu den Personalkosten (i. V. 8.000,00 DM).

432-50 Kindergartenbedarfsplan

Das Sozialamt und das Stadtplanungsamt haben im Jahr 1993 die Neufassung des Kindergartenbedarfsplanes erarbeitet. Er wurde am 28. Oktober 1993 vom Gemeinderat verabschiedet. Der Geltungsbereich des Kindergartenbedarfsplanes erstreckt sich von 1993 bis 1996.

Bei Bedarf werden die aktuellen Prognosen für einzelne Bezirke derzeit bis zum Kindergartenjahr 2002/2003 erstellt.

433-50 Gemeinsame Veranstaltungen der städtischen Kindergärten in Aalen

10 Jahre städtische Kindergärten in Aalen

Aus Anlass dieses Jubiläums feierten die städtischen Kindergärten im Sommer 2000 zweieinhalb Wochen lang. Zum Auftakt einer Reihe von Veranstaltungen in der Stadtbibliothek fand am 8. Juli 2000 die Eröffnungsfeier für eine von den Erzieherinnen aller städt. Kindergärten gestalteten Ausstellung in der Stadtbibliothek statt. Hierbei wurde ein Luftballonwettbewerb auf dem Marktplatz veranstaltet und gleichzeitig T-Shirts mit dem eigens gestalteten Logo „*Ohne uns läuft nichts*“ verkauft. Die Ausstellung über die Arbeit in den städtischen Kindergärten wurde während den Öffnungszeiten der Bibliothek sehr rege besucht. Zusätzlich zur Ausstellung war im 2. Stock der Stadtbibliothek ein Sinnesparcour von den Erzieherinnen aufgebaut, bei dem sich so manches Kind seine Wahrnehmungsfähigkeiten testen konnte. Um aber

auch etwas „Action“ zu haben, wurden insgesamt drei Veranstaltungen für die Kinder angeboten. Zum einen hat die Stadtbibliothek ein Bilderbuchkino aufgeführt, das von sehr vielen Kindern besucht wurde. Die zweite Veranstaltung war eine Erlebnisreise, die durch die Stadtbibliothek zusammen mit den Erzieherinnen gemacht werden konnte. Auch hierbei war der Andrang sehr groß. Am letzten Tag der Jubiläumswochen wurde ein Abschluss-Open-Air mit Thomas und Uli auf dem Marktplatz organisiert. Auch dies war ein toller Erfolg.

Gemeinsamer Pädagogischer Tag der städtischen Kindergärten in Aalen

Dieser wurde im Jahr 2000 zum ersten Mal am 17. März durchgeführt. Thema war hierbei u. a. die Vorbereitung der Aktion „10 Jahre städt. Kindergärten in Aalen“. In 5 verschiedenen Workshops wurden die einzelnen Aktionen vorbesprochen und organisiert. Jede Kindergartenleiterin war für einen der Workshops verantwortlich.

Beschaffung von Fax-Geräten in den städtischen Kindergärten

Im Jahr 2000 wurde für alle fünf städt. Kindergärten ein Fax-Gerät beschafft. Dieses erleichtert die Verwaltungsarbeiten in den Kindergärten sehr, da die Verbindung z. B. zum Rathaus nun schneller und einfacher herzustellen ist.

434-50 Städtischer Kindergarten Milanweg 8, Aalen-Unterrombach

Dieser älteste städtische Kindergarten ist seit 20. August 1992 in Betrieb. Er ist 3gruppig und beinhaltet 1 Regelgruppe, 1 Gruppe mit flexiblen Öffnungszeiten und 1 Ganztagesgruppe.

Am 31. Dezember 2000 wies der Kindergarten folgende Belegungszahlen auf:

Regelkindergartengruppe: (8.00 - 12.00 und 14.00 -16.00 Uhr)	23 (20) Kinder
Gruppe mit flexiblen Öffnungszeiten: (7.00 - 13.00 Uhr)	20 (22) Kinder
Ganztageskindergartengruppe: (6.30 - 17.00 Uhr)	16 (19) Kinder

Um Bedarfsspitzen im Bereich der flexiblen Öffnungszeit abfangen zu können, besteht seit dem Kindergartenjahr 1998/1999 die Möglichkeit für Kinder aus der Gesamtstadt die Ganztagesgruppe im Kindergarten Milanweg von 7 bis 13 Uhr zu besuchen. Dies ist positiv angenommen worden. Derzeit besuchen 5 Kinder von 7 bis 13 Uhr die Ganztagesgruppe.

Personell besetzt ist der Kindergarten Milanweg in der Regelgruppe mit 1 Erzieherin und 1 Anerkennungspraktikantin, in der Gruppe mit flexiblen Öffnungszeiten mit 2 Erzieherinnen und in der Ganztagesgruppe mit 2 Erzieherinnen zu 100 % und 1 Erzieherin zu 50 % (Leiterin, zu 50 % freigestellt). Ferner wird 1 Vorpraktikantin im rollierenden System ausgebildet. Für hausmeisterliche und gärtnerische Tätigkeiten ist ein Zivildienstleistender eingesetzt. Nachdem im Herbst 2000 ein Leiterinnenwechsel stattgefunden hatte und die freiwerdende Stelle erst ab 01.03.2001 neu besetzt werden konnte, war im Kindergarten Milanweg während dieser Interimszeit Springerin im Einsatz.

2000 wurde im Kindergarten Milanweg der Außenspielbereich umgestaltet. Für den Kindergarten wurde im Jahr 2000 eine neue Waschmaschine, ein Kugelbad und zwei Weichbodenmatten beschafft.

435-50 Städtischer Kindergarten Zochental, Warthelandstraße 83, Aalen

Der städtische Kindergarten Zochental wurde zum Kindergartenjahr 1993/94 am 16. August 1993 als 2gruppiger Kindergarten in Betrieb genommen. Seit September 1995 besteht der Kindergarten aus 3 Gruppen und zwar 2 Regel- und 1 Gruppe mit flexiblen Öffnungszeiten.

Diese Gruppen wiesen zum 31. Dezember 2000 folgende Belegungszahlen auf:

Gruppe mit flexibler Öffnungszeit: 19 (22) Kinder
(7.00 - 13.00 Uhr)

Regelkindergartengruppe 1 (oben): 20 (25) Kinder
(8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr)

Regelkindergartengruppe 2 (unten): 23 (25) Kinder

(8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr)

Die Gruppe mit flexibler Öffnungszeit ist mit 1 Erzieherin und 1 Anerkennungspraktikantin, die obere Regelkindergartengruppe mit 1 Erzieherin zu 100 %, 1 Erzieherin zu 50 % (Leiterin, zu 50 % freigestellt), 1 Vorpraktikantin und seit September 2000 mit einer 33 %-Kraft, die untere Regelgruppe mit 1 Erzieherin zu 100 % und 1 Erzieherin zu 75 % personell ausgestattet.

Für den Kindergarten Zochental wurden 2000 für die Turnhalle eine Multischaukelanlage mit verschiedenen Möglichkeiten (z. B. Schaukelbrett, Hängemattenschaukel, Ringe usw.), ein großer Kasten, ein Materialschrank für die Turnhalle und eine Spiegelpyramide beschafft. Diese Anschaffungen dienen dem Ausbau des Zieles „Bewegungserziehung“, das auf die Probleme und Defizite der Kinder im grob- und feinmotorischen Bereich eingehen hilft. Außerdem wurden die restlichen Räume neu gestrichen. Die geplante Gartenerweiterung wurde auf das Jahr 2001 verschoben.

Seit Beginn des Kindergartenjahres 1997/98 wurden auf Anregung der Eltern die Öffnungszeiten der Regelgruppen erweitert und zwar morgens besteht das Betreuungsangebot ab 7.45 Uhr und mittags bis 12.15 Uhr. Für die Kinder, die derzeit dieses Angebot wahrnehmen, ist der Kindergarten am Freitagnachmittag geschlossen. Dieses erweiterte Angebot wurde auch für das Kindergartenjahr 2000/2001 beibehalten, da es sich immer regerer Beliebtheit erfreut. Eine Umfrage zum Thema Betreuungszeit im Sommer 2000 ergab, dass die Eltern mit den derzeitigen Öffnungszeiten im großen und ganzen einverstanden sind.

436-50 Städtischer Kindergarten Scheurenfeld, Spitzwaldweg 14, Aalen-Dewangen

Der städt. Kindergarten Scheurenfeld wurde im Oktober 1994 als 2gruppiger Kindergarten mit einer Regel- und einer Gruppe mit flexibler Öffnungszeit seiner Bestimmung übergeben.

Die Belegungszahlen des Kindergartens am 31.12.2000 waren folgende:

Regelkindergartengruppe:	24 (25) Kinder
(8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr)	

Gruppe mit flexibler Öffnungszeiten: 23 (22) Kinder
(7.00 - 13.00 Uhr)

Die Regelkindergartengruppe ist mit 2 Erzieherinnen, darunter die Kindergartenleiterin, besetzt. In der Gruppe mit flexibler Öffnungszeiten arbeiten 1 Erzieherin und eine Anerkennungspraktikantin. Die Leiterin ist nicht freigestellt. Auch für das Kindergartenjahr 2000/2001 konnte leider keine Vorpraktikantin eingestellt werden, da sich keine geeignete Bewerberin fand.

Für den Kindergarten Dewangen wurden 2000 Rollos für die Fenster im Foyer und die Fenster bzw. Terrassentür in der Küche der Regelgruppe, Fußmatten für den Garderobenbereich, ein Ballbad mit Zubehör beschafft.

437-50 Städtischer Kindergarten im Greut, Bischof-Fischer-Straße 135, Aalen

Der Städtische Kindergarten im Greut ging am 17. Februar 1997 mit 3 Gruppen und ab 01. April 1997 mit der 4. Gruppe in Betrieb. Die offizielle Einweihung fand am 18. April 1997 statt.

Die Belegungszahlen zum 31. Dezember 2000 waren folgende:

Regelkindergartengruppe: 23 (23) Kinder
(8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr)

Gruppe mit flexibler Öffnungszeiten (unten): 19 (24) Kinder
(7.00 - 13.00 Uhr)

Gruppe mit flexibler Öffnungszeiten (oben): 19 (22) Kinder
(7.00 - 13.00 Uhr)

Ganztageskindergartengruppe (altersgemischt): 15 (14) Kinder
(6.30 - 17.00 Uhr)

In einer der beiden Gruppen mit flexibler Öffnungszeiten arbeiten zwei Erzieherinnen zu 100 %. Die andere Gruppe mit flexibler Öffnungszeiten ist mit einer Erzieherin zu 100 % sowie einer Anerkennungspraktikantin besetzt. Die Regelkindergartengruppe ist mit einer Erzieherin mit einem Beschäftigungsumfang von 100 % sowie seit September

2000 mit zwei 50 %-Kräften besetzt, die sich die Stelle in einem 2 ½-Tage-Rhythmus teilen. In der Ganztagesgruppe sind 2 Erzieherinnen zu 100 % und die Leiterin mit 50 % (zu 50 % freigestellt) eingesetzt. Hier arbeitet ebenfalls die Vorpraktikantin mit.

Seit September 1999 ist die Fachkraft zur Betreuung von verhaltensauffälligen Kindern, Frau Anja Stützel, mit ihrem Büro im ehemaligen Elternsprechzimmer ansässig.

Im Jahr 2000 wurden ein Rasenmäher und ein Spielhaus (2. Ebene) für die Ganztagesgruppe beschafft. Baumaßnahmen waren nicht notwendig.

438-50 Städt. Kindergarten HOKUSPOKUS, Schloßstraße 26, Aalen-Wasseralfingen

Der neueste Städtische Kindergarten HOKUSPOKUS ging am 24. August 1998 mit 3 Gruppen in Betrieb. Die offizielle Einweihung fand am 27. November 1998 mit anschließendem Tag der offenen Tür am 28. November 1998 statt.

Die Kinder der beiden altersgemischten Ganztagesgruppen wurden aus der ehemaligen Kindertagesstätte Wilhelmstraße 110 übernommen, die am 30. Juli 1998 schloss.

Die dritte Gruppe, die sog. Kombi-Gruppe, wurde ab 1. September 1998 in Betrieb genommen. Mit dieser Gruppenart betrat die Stadt Neuland: es werden dort sowohl Regelkinder, als auch Kinder, die die flexible Öffnungszeit in Anspruch nehmen, in ein und derselben Gruppe betreut.

Die Belegungszahlen zum 31.12.2000 waren folgende:

Kombi-Gruppe: (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 oder 7.00 - 13.00 Uhr)	26 (25) Kinder
Ganztagesgruppe 1: (6.30 - 17.00 Uhr)	14 (15) Kinder
Ganztagesgruppe 2: (6.30 - 17.00 Uhr)	15 (15) Kinder

In einer der Ganztagesgruppen sind zwei Erzieherinnen, eine Kinderpflegerin und eine Vorpraktikantin beschäftigt. In der anderen Ganztagesgruppe ist eine Erzieherin als Gruppenleiterin, eine Kinderkrankenschwester mit 50 %, die Leiterin der Einrichtung mit 50 % und eine Anerkennungspraktikantin eingesetzt. Außerdem wird für die Küchen- und Hausmeistertätigkeit ein ZDL beschäftigt. In der Kombi-Gruppe setzt sich das Team aus zwei Erzieherinnen mit 100 % und einer 50 % Kraft zusammen. Außerdem ist in dieser Gruppe eine Integrationshilfe mit 9 Wochenstunden zur Eingliederung eines behinderten Kindes beschäftigt (Arbeitsverhältnis mit den Eltern des Kindes).

2000 wurden für den Kindergarten ein Papierschrank, zwei Eigentumsschränke für die Kombi-Gruppe, eine neue Waschmaschine, sechs Spieltrapeze und eine Bärenhöhle für die Turnhalle sowie ein Laminiergerät für alle städt. Kindergärten beschafft.

439-50 Kindergärten mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten

Bedarfsgerechte Öffnungszeiten gewinnen immer mehr an Bedeutung. Seit Einführung der neuen Kindergartenförderung als Gruppenzuschuss ab 01.01.1999 finden sich immer mehr Kindergärten, die ihre Öffnungszeiten erweitern. Dies kommt der steigenden Nachfrage nach bedarfsgerechteren Öffnungszeiten entgegen.

440-50 Gemeinsamer Kindergartenausschuss

Für die im Bereich der Stadt Aalen gemeinsam interessierenden Fragen der Kindergartenarbeit wurde ein gemeinsamer Kindergartenausschuss gebildet. Ihm gehören alle Kindergartenträger, Vertreter des Erziehungspersonals, die Frauenbeauftragte der Stadt Aalen, der Kirchenpfleger der Kath. Gesamtkirchengemeinde, der örtliche Verwaltungsaktuar der Diözese Rottenburg-Stuttgart, der Leiter der Evang. Kirchlichen Verwaltungsstelle Aalen, je ein Vertreter der im Gemeinderat vertretenden Fraktionen und zwei Vertreter des städt. Amtes für Soziales, Jugend und Familie an. Vorsitzender des Ausschusses ist der Sozialdezernent der Stadt Aalen. Die konstituierende Sitzung des Kindergartenausschusses fand am 05. Mai 1992 im Rathaus Aalen statt. Die letzte Sitzung des Kindergartenausschusses war am 02. Juni 1997 (im Herbst 1999 gab es eine lose Zusammenkunft der Kindergartenträger).

Im Jahr 2000 gab es keinen Bedarf, eine Sitzung des Kindergartenausschusses einzuberufen.

441-50 Betriebskostenzuschüsse für nichtstädtische Kindergärten

Die Stadt Aalen gewährt den Kindergartenträgern seit 01.01.1988 Betriebskostenzuschüsse in Höhe von 80 % des ungedeckten Abmangels. Nach den Kindergartenverträgen zwischen den Kindergartenträgern und der Stadt auf Basis des Gemeinderatsbeschlusses vom 18.07.1991 können die Träger seit 01.01.91 auch eine Verwaltungskostenpauschale in die Betriebskostenabrechnung einbeziehen. Seit 1. Mai 1996 beträgt diese pro Gruppe 2.000 DM. Für Instandhaltung, Sanierung und Verbesserung des Kindergartengebäudes und Außenanlagen können pro Gruppe 5.000 DM einbezogen werden. Am 11. November 1999 fasste der Gemeinderat der Stadt Aalen folgenden Beschluss: Ab 1. Januar 2000 werden den Kindergartenträgern Betriebskostenzuschüsse in Höhe von mindestens 85 % gewährt. Außerdem erhalten die Träger einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 22.000 DM für jede Einheit (1 Einheit = 3 Kindergartengruppen, für die seither ein Betriebskostenzuschuss von nicht mehr als 85 % gewährt wurde), die über das zwischen den Spitzenverbänden vereinbarte Maß hinaus betrieben wird („Überengagementzuschlag“). Voraussetzung für diesen Zuschlag ist, dass mindestens 3 Kindergartengruppen mehr betrieben werden, als dies nach dem "1.500-Kirchengemeinemitglieder-Schlüssel" vorgesehen ist.

2000 wurden für insgesamt 38 (38) Kindergärten mit zusammen 85 (85) Kindergartengruppen Abschläge auf die Betriebskosten-Zuschüsse in Höhe von 7.134.546,79 DM (6.217.684,92 DM) gewährt.

Seit 1999 ist § 8 KGaG neu geregelt: Die bisherige 30 %ige Personalkostenzuschussung ist zugunsten einer Gruppenförderung ab 1. Januar 1999 gewichen. Nach der Neuregelung erhalten Kindergartenträger für Halbtageskindergartengruppen 28.000 DM, für Regelkindergartengruppen 37.000 DM, für Gruppen mit verlängerter Öffnungszeit sowie Integrative Gruppen 47.000 DM, für Ganztageskindergartengruppen 70.000 DM und für altersgemischte Ganztagesgruppen 56.000 DM Zuschuss.

Für das Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt in der Hopfenstraße 53 beträgt seit 1. Juli 1990 der laufende Zuschuss zum ungedeckten Abmangel 95 % (vorher 90 %). Auf Grund dieser Regelung erhielt das Kindertagheim von der Stadt im Jahr 2000 laufende Zuschüsse in Höhe von 639.138,56 DM (577.321,85 DM). Im Jahr 2000 konnte die

Vereinbarung zwischen AWO und Stadt über den Betrieb der Kindertagesstätte neu gefasst werden und wurde am 31. Mai 2000 vom Gemeinderat beschlossen.

442-50 Baukostenzuschüsse für Sanierungen, Verbesserungen und Instandsetzungen von Kindergärten

Nach § 4 Abs. 5 des im Jahre 1991 mit den freien und kirchlichen Kindergartenträgern in Aalen abgeschlossenen Kindergartenvertrages beteiligt sich die Stadt mit 50 % an den Kosten der Sanierung, Verbesserung und Instandsetzung der Kindergärten und ihren Außenanlagen, wenn sie 5.000 DM je Kindergartengruppe übersteigen (Beschluss des GR vom 18. Juli 1991). Bei Kosten bis zu 5.000 DM je Gruppe erfolgt eine Förderung im Rahmen des Betriebskostenzuschusses über den Verwaltungshaushalt mit 85 %. Maßnahmen, die den Betrag von 5.000,00 DM übersteigen, müssen die Träger bei der Stadt im Voraus zur Bezuschussung beantragen.

Im Jahre 2000 wurden folgende Baukostenzuschüsse mit 50 % gewährt:

Evang. Kindergarten Erwin-Rommel-Straße 8, 73430 Aalen - Sanierung der Außenanlagen	28.148,21 DM
Kath. Kindergarten Don Bosco , Kolpingstraße 16, 73433 Aalen-Wasseralfingen - Zaunsanierung	17.263,85 DM
Kath. Kindergarten Maria Fatima , Zillerrieser Straße 42, 73432 Aalen-Unterkochen - Schlusszahlung für Generalsanie- rung	43.863,66 DM
Kath. Kindergarten St. Augustinus , Westpreußenstraße 19, 73431 Aalen - Flachdachsanierung	14.208,72 DM
Kath. Kindergarten St. Barbara , Glückaufstraße 2, 73433 Aalen-Westheim - Sanierung	34.039,98 DM
Kath. Kindergarten St. Maria , Graf-Hartmann-Straße 16, 73432 Aalen-Ebnat - Anbringung von Außenjalousien	7.100,00 DM
Kath. Kindergarten St. Maria , Urbanstraße 15, 73433 Aalen-Wasseralfingen - Innensanierung	39.699,36 DM
Kath. Kindergarten St. Maria , Urbanstraße 15, 73433 Aalen-Wasseralfingen - Neugestaltung Außenanlagen	98.605,75 DM
Kath. Kindergarten St. Maria , Urbanstraße 15, 73433 Aalen-Wasseralfingen - Sanierung der Außentreppe	26.662,39 DM
Kindertageheim der Arbeiterwohlfahrt , Hopfenstraße 51, 73431 Aalen - Sanierung Hausanschluss und Einrichtung weitere Hortgruppe (7. Gruppe)	62.822,18 DM
Insgesamt	1.259.814,10 DM (i.V. 44.651,25 DM)
Abschlagszahlungen wurden 2000 auf folgende Vorhaben geleistet:	
Kath. Kindergarten St. Wendelin , Stollbergstraße 3, 73434 Aalen-Dewangen - Flachdachsanierung – Abschlagszah- lung	27.700,00 DM
Insgesamt	27.700,00 DM (i.V. 109.000,00 DM)

443-50 Elternbeiträge für die Kindergärten

Nach § 6 der von der Stadt, aufgrund des Beschlusses des Gemeinderats vom 11. Juli 1991, mit den einzelnen Kindergartenträgern abgeschlossenen Verträge über die Regelung der Rechtsverhältnisse und den Betrieb der Kindergärten sind die Elternbeiträge dem jeweiligen Landesrichtsatz anzupassen.

Im Hinblick auf die äußerst angespannte Finanzsituation der Kommunen und Kirchen sowie die Einführung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz ab 1. Januar 1996 werden die Elternbeiträge zur Erzielung eines höheren Kostendeckungsgrades nunmehr jährlich angepasst. Der Gemeinderat hat am 25. November 1993 beschlossen, dass die Landesrichtsätze der **Elternbeiträge** in den kirchlichen, freien und kommunalen Kindergärten in Aalen jeweils entsprechend dem gemeinsamen einheitlichen Richtsatz und gemäß der Regelung in § 6 der Kindergartenverträge anzuheben sind.

Seit **1. September 2000** gelten die Elternbeiträge von 125 (120) / 95 (92) / 64 (62) / 17 (16) DM für Regelkindergartengruppen und 150 (144) / 114 (110) / 77 (74) / 20 (19) DM für Gruppen mit flexiblen Öffnungszeiten.

Die Elternbeiträge für den Besuch der Ganztagesgruppen der Städt. Kindergärten HO-KUSPOKUS, Milanweg und im Greut sind in der vom Gemeinderat am 9. April 1992 beschlossenen **Entgeltordnung** mit **Neufassung vom 8. Mai 1996** festgelegt. Sie sind einkommensabhängig gestaffelt und reichen für das 1. Kind von 670 DM bis 280 DM, wobei diese Elternbeiträge unabhängig vom Alter der Kinder sind. Bemessungsgrundlage ist das monatliche zu versteuernde Einkommen der Familie. Die Obergrenze des zu steuernden Einkommens wurde auf 5.200 DM monatlich festgesetzt.

446-50 Sozialplan

Der Sozialplan der Stadt Aalen wurde im Jahr 1997 neu aufgelegt. Der Gemeinderatsbeschluss erfolgte am 24. Juli 1997.

Mit über 300 Seiten ist der Sozialplan ein Werk, das die sozialen Strukturen der Stadt aufzeigt und zu sozialen Themen Stellung bezieht. Damit gibt die Stadt Aalen den kommunalen Mandatsträgern, allen freien und öffentlichen Trägern der Sozialarbeit sowie den beteiligten Behörden und Dienststellen ein übersichtliches Orientierungs-

instrument und Grundlagenkonzept für das ganze Sozialwesen der Stadt an die Hand. Im November 1997 wurde der Sozialplan an die sozialen Träger und andere Empfänger verschickt.

Auch 2000 wurde der Sozialplan an verschiedene interessierte Institutionen abgegeben. Für die Neuauflage wurde umfassendes Material gesammelt; hierfür wurden die verschiedenen Institutionen angeschrieben. Die Neuauflage ist für 2001/2002 geplant.

447-50 Informationsbroschüren

Neue Informationsbroschüren sind 2000 nicht erschienen. Jedoch wurden die bestehenden Faltblätter zum Teil nachgedruckt und konnten vielen BürgerInnen zur Verfügung gestellt werden.

449-50 Haus der Jugend

(Allgemeines, Offener Bereich u. Angebotsbereich sowie Zahlenspiegel)

Offener Bereich

2000 hat sich die Akzeptanz des Offenen Bereiches weiter gefestigt. Während den werktägigen Öffnungszeiten besuchten durchschnittlich rund 35 Jugendliche den Offenen Bereich. Auffallend für eine Jugendfreizeiteinrichtung mit niederschwelligem Angebot war hierbei der hohe Mädchenanteil bei den Besuchern, der bei ca. 40 % lag. Ca. 60 % der regelmäßigen Café-Besucher waren ausländischer Nationalität; ausgenommen sind hiervon die Sonderveranstaltungen (Themenabende, Konzerte, etc.), die wiederum fast ausschließlich von deutschen Jugendlichen frequentiert wurden. Neu hinzu gekommen ist das Internetcafé mit 4 PCs. Dieses Medium wird ebenfalls sehr gut angenommen. Dort haben sowohl Kinder als auch Jugendliche die Möglichkeit, im Internet zu surfen, Computerspiele zu spielen und im Bereich Job/ Ausbildung entsprechende Unterlagen anzufertigen.

Aufgrund seiner Räumlichkeiten hat das Haus der Jugend die Möglichkeit, unterschiedlichen Jugendgruppen die notwendigen Lern- und Erfahrungsräume zu geben. Dadurch wird das im Haus der Jugend praktizierte harmonische Miteinander verschiedener Kulturen möglich. Die Jugendgruppen des Hauses der Jugend werden von Pädagogen begleitet; die Jugendlichen werden von ihnen zur Selbstentfaltung und

Selbstbestimmung angeregt und gleichzeitig zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement hingeführt.

Im Jahr 2000 wurden im Haus der Jugend zwei (drei) Aktionsnachmittage für Mädchen angeboten. Dieser Programmpunkt wird weiterhin gut angenommen. So konnten durchschnittlich 70 (80) Teilnehmerinnen begrüßt werden. Darüber hinaus erhielten die Mädchen in den verschiedenen wöchentlich stattfindenden Mädchengruppen und bei der Mitarbeit am Mädchenkalender die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit ganzheitlich zu entfalten und Geschlechterrollenfixierungen zu hinterfragen und zu lösen.

Spezifische Angebote für die männlichen Jugendlichen im Freizeitbereich mit erlebnispädagogischen Elementen oder im Werkbereich vervollständigten die geschlechtsspezifischen Angebote des Hauses.

Am 7. Dezember 2000 fand in Kooperation mit anderen Trägern eine Fachtagung „Deutsch-türkischer Jugendaustausch“ statt. Ziel dieses Austausches war die Förderung und die Stärkung der Beziehungen zwischen Antakya und Aalen im Jugendbereich.

Das Programm des Hauses der Jugend entstand in einem ständigen Kommunikationsprozess zwischen den MitarbeiterInnen und den BesucherInnen. So wurden 2000 u. a. folgende Aktivitäten durchgeführt:

Zahlenspiegel

Zahl der Besucher bei Veranstaltungen:

4 Konzerte	ca. 400	
2 Discos	ca. 170	
Open-air – Veranstaltung	ca. 500	
Reichsstädter Tage	ca. 1.000	
3 Hip-Hop-Veranstaltungen	ca. 400	
Partys/Turniere	ca. 800	
insgesamt	ca. 3.270	(5.250)

Die rückläufige Zahl der Besucher bei Veranstaltungen resultiert überwiegend aus der verminderten Besucherresonanz bei Konzerten.

2000 wurden insgesamt 3 (3) Freizeiten und 4 (8) Workshops durchgeführt.

Freizeiten: 250 (856) Teilnehmertage

Workshops: 140 (349) Teilnehmertage

Der Veranstaltungssaal und/oder das Café Contour des Hauses der Jugend wurde 2000 an Jugendliche 10mal (20mal) für eine private Feier übergeben.

Kinder- und Kursbereich

Das Haus der Jugend bietet interessierten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen jeweils eine breite Palette von verschiedenen Kursen an. 11 (16) Angebote, die 1mal wöchentlich stattfanden, erfreuten sich einer großen Resonanz. Seit April steht den Kindern zweimal, den Jugendlichen viermal in der Woche die Möglichkeit zur Verfügung, das Internetcafé zu nutzen. Zu den Kursen werden unter anderem Töpferkurse, Holzwerkkurse, Bastelkurse, Theaterspielclub, Jongliertreff usw. gezählt. Viele der Kurse waren stets auf Monate hin ausgebucht. In den Kursen sollen den Teilnehmer/innen handwerkliche Fertigkeiten nahegebracht werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Sozialverhalten zu erproben. Durch die Unterstützung der individuellen Phantasie und Kreativität kann auf spielerische Art positives Selbstbewusstsein erwachsen.

Im Kinder-Kursbereich kamen 1.804 (1.491) Zahlende und im Kursbereich der jungen Erwachsenen belief sich die Zahl der Teilnehmenden auf 254 (468) Zahlende; gesamt: 2.058 (1.959) Zahlende.

Auch im Jahr 2000 wurden mit großem Erfolg verschiedene Workshops und Projekte während den Schulferien angeboten.

Außerdem fanden in den Räumlichkeiten des Hauses der Jugend 8 (5) Vorstellungen im Bereich Kindertheater unter dem Motto: „*Kultur für Kids*“ statt, die jeweils sehr gut besucht waren.

450-50 Allgemeine jugendpflegerische Angelegenheiten

Das Haus der Jugend ist Ansprechpartner bei Jugendfragen und hilft, Problemlösungen zu entwickeln. Die Förderung der Wahrnehmung der Angelegenheiten und

Übermittlung der Interessen und Bedürfnisse von Jugendlichen und Kindern an gesellschaftliche Institutionen, Verwaltungen, usw. ist ein weiterer Aufgabenschwerpunkt des Hauses der Jugend.

Das Haus der Jugend regt Jugendliche zur Auseinandersetzung und Mitwirkung in den Angelegenheiten des Gemeinwesens und zur Teilnahme an gesellschaftlichen Aktionen an. Ergänzend hierzu werden vom Haus der Jugend Seminare und Maßnahmen der politischen, kulturellen und sozialen Bildung angeboten. Die Erziehung zur Toleranz und die Vermittlung gesellschaftlicher Grundwerte bestimmen die pädagogische Arbeit.

Neben Beratungs- und Koordinationstätigkeiten bezüglich der Weiterentwicklung der Jugendarbeit sowohl in der Kernstadt als auch in den Stadtteilen unterstützte das Haus der Jugend auch kontinuierlich die praktische Arbeit der im Jugendbereich ehrenamtlich Tätigen.

451-50 Ferienprogramm für Daheimgebliebene mit Zahlenspiegel

Zum 16. Mal zeigte sich das Haus der Jugend für die Koordination und Herausgabe des Sommerferienprogramms der Stadt Aalen verantwortlich. Wie jedes Jahr stellte die Aktion enorme Anforderungen an die MitarbeiterInnen. Es galt 250 (254) Veranstaltungen für 46 Ferientage zu koordinieren und darüber hinaus zahlreiche eigene Veranstaltungen reibungslos abzuwickeln. 127 (122) Organisationen, Vereine, Einrichtungen und Einzelpersonen aus der Kernstadt und den Stadtteilen engagierten sich für ein interessantes und abwechslungsreiches Ferienprogramm.

Das Haus der Jugend unterstützte die vielen Vereine und Aktivisten sowohl personell als auch logistisch. Das Sommerferienprogramm 2000 war mit rund 10.000 Teilnehmern ein voller Erfolg.

Zahlenspiegel

Zahl der Mitveranstalter:	127 (122)
ausgeschriebene Veranstaltungen:	250 (254)

452-50 Kulturelle Jugendbildung

Das Haus der Jugend fördert und unterstützt Jugendkultur in ihren vielfältigen, kreativen Ausdrucksformen:

- ↪ regelmäßiges Veranstaltungsprogramm (Konzerte, Discos, Partys, Jams, etc.)
- ↪ Unterstützung von nichtkommerziellen Subkulturen (Breakdance- und Hip-Hop-Szene, etc.)
- ↪ Bereitstellung von Rahmenbedingungen, Ressourcen und Räumen
- ↪ Kinderkulturveranstaltungen, Kindertheater - auch dezentral
- ↪ Workshops, Theatergruppe, etc.

Für die Kinderkulturveranstaltungen im Haus der Jugend konnten renommierte Theatergruppen für ein Engagement gewonnen werden. Bei den 8 (6) Aufführungen wurden ca. 800 (593) Besucher gezählt.

Das Konzertprogramm wurde mit der Unterstützung von den jugendlichen Besuchern des Hauses zusammengestellt. Bei der Auswahl der engagierten Bands wurde nach wie vor besonders auf eine Förderung der regionalen Nachwuchsbands geachtet. Die Vielfalt der Aalener Musikszene fand sich im Programm des Jugendhauses wieder. So wurden Veranstaltungen in den Sparten Rockmusik, Hip-Hop, Jazz, Punk, etc. durchgeführt.

Die 4. Aalener Jonglierkonvention, die vom 23.06. bis 26.06.2000 stattfand, wurde von 60 Teilnehmern besucht. Die Jongliergruppe des Hauses der Jugend zeichnete sich für die Vorbereitung, Durchführung und Organisation in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen dieses besonderen Ereignisses verantwortlich.

Die Theatergruppe des Hauses der Jugend widmete sich schwerpunktmäßig dem Marionettenspiel und arbeiteten zusätzlich an ein Schwarzlichtprojekt.

453-50 Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Aalen e.V., Kreisjugendring Ostalb e.V. und anderen Trägern der Jugendarbeit

Gremien, in denen das Haus der Jugend mit Sitz und Stimme vertreten ist, sind der Stadtjugendring und der Kreisjugendring. Die Leiterin des Hauses der Jugend ist stimmberechtigtes Mitglied des Jugendhilfeausschusses des Ostalbkreises.

Der Arbeitskreis für Hauptamtliche in der Jugendarbeit, der 1999 gegründet und beim Stadtjugendring angesiedelt wurde, fördert weiterhin die effektive Zusammenarbeit im Jugendsektor.

Im Arbeitskreis „Jugend und Gewalt“, „INITIATIVE SICHERES AALEN“, Initiativkreis „Migration“, in den Arbeitskreisen für Mädchen- und Jungenarbeit sowie bei den regelmäßigen Tagungen durch das Landratsamt Ostalbkreis finden die Mitarbeiter/innen des Hauses der Jugend regelmäßig Weiterbildungsmöglichkeiten, Erfahrungsaustausch und Impulse für Kooperationsmodelle und -projekte.

Das Haus der Jugend unterstützt bei Bedarf die Projektgruppen des „Agenda-Jugendtisches“.

454-50 Jugendtreff Street Meet Wasseralfingen

Im Jugendtreffcafé hat sich ein Stammpublikum von inzwischen ca. 25 - 30 Jugendlichen etabliert. Zwei Drittel der Besucher sind männliche türkische Migranten im Alter von 14 - 23 Jahren. Die anderen BesucherInnen sind deutscher, russischer und polnischer Nationalität; der weibliche Anteil liegt hier bei 10 %. Die Mädchen sind zwischen 17 und 18 Jahre alt.

Dieser positiven Besucherresonanz und um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden, ist die Leiterin des Jugendtreffs seit 01. März 1997 mit einem Beschäftigungsumfang von 100 % dort tätig.

2000 wurde das Angebot des Mittagstisches durchschnittlich von 10 Jugendlichen wahrgenommen. Über dieses niederschwellige Angebot wurde auch deutschen Jugendlichen der erste Besuch im Jugendtreff erleichtert.

Durch die kontinuierliche Beziehungsarbeit ergaben sich auch 2000 vermehrt Situationen, in denen Jugendliche Einzelfallhilfe in Anspruch nahmen. So wurde bei den pädagogischen MitarbeiterInnen des Jugendtreffs weiterhin bei spezifischen Jugendproblemen (Eltern, Schule, Polizei, Bewerbungen, usw.) um Unterstützung gebeten.

Geschlechtsspezifische Angebote vervollständigten das Programm. Durch die Beschäftigung eines männlichen Praktikanten konnte ein Schwerpunkt in der Jugendarbeit gesetzt werden.

Veranstaltungen

Die sechs im Jugendtreff Street Meet durchgeführten Discoververanstaltungen wurden von den Jugendlichen geplant und mit ihrer Hilfe durchgeführt. Ein besonderes Highlight im Veranstaltungskalender stellte der im November durchgeführte dritte Breakdance-Contest dar, bei dem rund 150 Besucher gezählt werden konnten.

Ferienprogramm

In den Pfingstferien wurde ein Ausflug in das Erlebnisbad „Atlantis“ Ulm angeboten, bei dem 15 Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren teilnahmen. Im Rahmen des Osterferienprogramms fand erneut ein Wochenende mit Übernachtung für Jugendlichen im Alter von 15- 18 Jahren im Jugendtreff statt.

In den Sommerferien wurde in Kooperation mit dem Haus der Jugend ein zweitägiger Besuch der Expo-Weltausstellung durchgeführt (ca. 45 TeilnehmerInnen).

455-50 Stadtjugendring Aalen e. V.

Der Gemeinderat hat am 27. Juli 1995 auf Vorschlag der Stadtverwaltung beschlossen, den Vertrag vom 03. August 1983 mit Änderung vom 01./10. August 1988 zwischen der Stadt Aalen und dem Stadtjugendring Aalen e. V. über dessen ideelle und finanzielle Förderung unbefristet und mit gegenseitiger einjähriger Kündigungsfrist zu verlängern. Ferner hat der Gemeinderat der vom Stadtjugendring vorgelegten Neukonzeption seiner Ziele, Aufgaben und Tätigkeitsbereiche zustimmend Kenntnis genommen.

Seit 01.08.2000 ist der Stadtjugendring Anstellungsträger für eine pädagogische Mitarbeiterin für die Jugendarbeit in den Stadtteilen.

Sie betreut die ehrenamtlich geführten Jugendtreffs in den Stadtteilen.

Aufgrund der vertraglichen Regelung erhielt der Stadtjugendring im Rechnungsjahr 2000 von der Stadt folgende finanzielle Förderung:

	2000 DM	1999 DM
a) Allgemeiner Förderungsbeitrag f. d. Jugendarbeit	6.500,00	6.500,00
b) Sachkostenbeitrag für die Geschäftsstelle	4.500,00	4.500,00
c) Übernahme der Personalkosten		
- pädagogische Mitarbeiterin für die Jugendarbeit in den Stadtteilen	8.999,26	0,00
- hauptamtliche Geschäftsführerin	57.558,69	54.984,98
- Schreibkraft (8 Wochenstunden)	15.157,07	15.373,06
- Raumpflegerin	1.902,83	1.819,62
- Sonstiges	91,50	80,82
d) Mietwert der unentgeltlich überlassenen Geschäftsräume im städt. Gebäude Julius-Leber-Straße 34/1	14.280,00	14.280,00
e) Verbandsumlage	169,34	187,49
f) Konkursausfallgeld	0,00	0,00
g) Insolvenzgeldumlage	206,39	0,00

Als Kostenersatz für Lohn- und Gehaltsabrechnungen wurden 420,00 DM verrechnet.

Dem Stadtjugendring werden als zusätzlicher Sachkostenbeitrag bis zu 5.000 Kopien und bis zu 2.500 Abzüge von der Hausdruckerei kostenlos erstellt.

Für die EDV-Ausstattung wurden im Jahr 2000 6.000,00 DM an den Stadtjugendring gezahlt.

Für eine neue **Spielmobil-Broschüre** wurde 2000 an den Stadtjugendring ein Druckkostenzuschuss von 2.000,00 DM ausbezahlt.

Für den Stadtjugendring wurden keine (i. V. 139,00 DM) Abfallgebühren geleistet.

Für das Open Air-Konzert des Stadtjugendrings wurde im Jahr 2000 ein Abmangelbetrag von 6.000,00 DM von der Stadt Aalen übernommen.

456-50 Jugend- und Nachbarschaftszentrum Röttenberg (JNZ)

Zum Personalaufwand der 2,5 hauptamtlichen Beschäftigten im Jugend- und Nachbarschaftszentrum leistete die Stadt im Rechnungsjahr 2000 einen 50 %igen Zuschuss von 101.313,74 DM (i. V. 102.444,92 DM).

Zu den Personalkosten eines seit 30. Juni 1985 am JNZ zusätzlich beschäftigten türkischen Lehrers und Sozialbetreuers wurde 2000 ein städtischer Zuschuss von 50 % von insgesamt 37.088,37 DM (i. V. 36.031,75 DM) gewährt, und zwar nach Vorwegabzug eines Beteiligungsbetrages der Arbeiterwohlfahrt sowie der Evang. und Kath. Kirchengemeinden Aalen von insgesamt 6.000,00 DM.

Zu den Sachkosten des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Röttenberg erhielt die Liga aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 21. Oktober 1992 von der Stadt im RJ 2000 wieder einen Förderbeitrag von 8.000,00 DM. Ferner bekam die Liga wie seither einen Zuschuss von 2.000,00 DM zur Ausgabe eines Vespers bei der Hausaufgabenbetreuung im Jugend- und Nachbarschaftszentrum.

Der Mietwert für die Räume des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Röttenberg in dem Mehrzweckbau Charlottenstraße 19 wurde wie im Vorjahr mit 44.100,00 DM als Sachkostenbeitrag der Stadt verrechnet. Seit 1. Juni 1989 wird außerdem die Miete für eine Garage des JNZ in der Charlottenstraße 19 an die Wohnungsbau Aalen GmbH bezahlt. Für die Garagenmiete von 70,00 DM im Monat (seit 01.01.1999, davor waren es 60,00 DM im Monat) wurden im Jahr 2000 840,00 DM gezahlt (i. V. 840,00 DM).

Seit 16. Oktober 1984 steht der Liga im städtischen Gebäude Charlottenstraße 21 eine 4-Zimmer-Wohnung als Türkisches Begegnungszentrum sowie für die Hausaufgabenhilfe mit einem Jahresmietwert von 6.920,00 DM (i. V. 6.920,00 DM) inkl. Betriebskosten DM zur Verfügung.

Die Räume der ehemaligen Spielstube und Vorschule im Untergeschoss des städtischen Gebäudes Saumweg 8 sind für Notunterkunftsfälle in Benützung. Der Mietwert im RJ 2000 dieser Räume betrug wie im Vorjahr 2.172,00 DM.

Für die Charlottenstraße 21 wurde 2000 an die Wohnungsbau Aalen GmbH für das Jahr 1999 aufgrund der Umlagenabrechnung ein Betrag von 506,91 DM überwiesen.

Zur Durchführung von Werk- und Bastelarbeiten für die Kinder und Jugendlichen im Wohngebiet Röttenberg wurde der Liga der Freien Wohlfahrtsverbände Aalen das Gebäude Saumweg 14 überlassen. Der Jahresmietwert in Höhe von 1.740,00 DM (i. V. 1.740,00 DM) wurde wieder als Sachkostenbeitrag der Stadt an die Liga verrechnet.

457-50 Mobile Jugendarbeit/Streetwork Aalen

Aktuelle Arbeitssituation/Rückblick 2000

Im vergangenen Jahr hat sich Streetwork Aalen zu einem festen Bestandteil der Jugendarbeit im Innenstadtbereich entwickelt. Durch die hohe Akzeptanz von Seiten der Jugendlichen konnte die Mobile Jugendarbeit/Streetwork die Bindung zu den Jugendlichen im Innenstadtbereich weiter vertiefen.

Erreicht werden konnte dies durch:

Kontinuierliches Aufsuchen von jungen Menschen an ihren Treffpunkten und dem gut ausgebautem Netzwerk der Kooperationspartner z. B. Jugendgerichtshilfe, Sozialamt, Polizei, Jugendamt, Neustart...

Dadurch hat sich das schon vorhandene hohe Niveau an Einzelfallberatungen im Jahr 2000 fortgesetzt. Streetwork Aalen führte 218 Beratungsgespräche, mit 45 Erstkontakten durch. Bei 43 konnten wir eine deutliche Verbesserung der Lebenssituation bewirken. An andere Einrichtungen und Institutionen konnten wir 44 junge Menschen im Alter von 13 bis 25 Jahren vermitteln.

Vergleichswerte mit den Vorjahren kann die Mobile Jugendarbeit/Streetwork Aalen leider nicht vorlegen, da diese Daten erst seit Mitte 1999 ermittelt werden.

Die ersten Monate im Jahr 2000 waren geprägt durch die Umzugsorganisation und Renovierungsarbeiten. Arbeitslose Jugendliche konnten für zahlreiche Arbeiten gewonnen werden mit dem Ziel, deren Selbstvertrauen zu stärken und diese wieder an Arbeit heranzuführen. Hierbei konnten 2 Vermittlungen in Beschäftigungsverhältnisse erreicht werden.

Ab Mitte des vergangenen Jahres und mit Beginn der wärmeren Jahreszeit nahmen wir verstärkt Kontakt zu jugendlichen Cliques auf, die sich an öffentlichen Plätzen und Gaststätten/Discos treffen. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um junge Menschen vom rechtsorientierten Milieu, die sich am Zentralen Omnibusbahnhof und dem Gmünder Torplatz treffen und Jugendliche, die der Technoszene angehören. Letztere halten sich an unterschiedlichen Orten in der Innenstadt und in Kneipen-Discos auf. Zu einer weiteren Gruppe, welche sich ebenfalls hauptsächlich am Gmünder Tor-

platz und dem Haus der Jugend treffen, hielten wir ebenfalls enge Kontakte. Diese Jugendlichen sind meist ausländischer Abstammung und Anhänger der Rap, Break-dance und Hip-Hop-Szene. Diese Kontakte mündeten oft in Einzelfallhilfen und Gruppenarbeit/Freizeitpädagogik.

Seit Anfang Januar befindet sich Christine Baumann im Mutterschutz. Die Mobile Jugendarbeit/Streetwork Aalen wird im Moment von Roland Fleck mit einer Vollzeitstelle vorläufig bis zum Ende des Mutterschutzes alleine geleitet.

Streetwork in Aalen

Die Situation auf dem Zentralen Omnibusbahnhof als sozialer Brennpunkt hat sich weiter entschärft und auf andere Plätze verteilt. Unsere Zielgruppen/Cliquen halten sich nun hauptsächlich am Gmünder Torplatz, Bohlschulplatz, Hochbrücke, Stadtpark und in diversen Gaststätten und Discotheken auf. Dort wurden die Jugendlichen von uns erreicht, wobei die meisten Kontakte am Gmünder Torplatz entstanden. Hier war die aufsuchende Arbeit Ausgangsimpuls für Gruppenaktivitäten und Einzelfallhilfen.

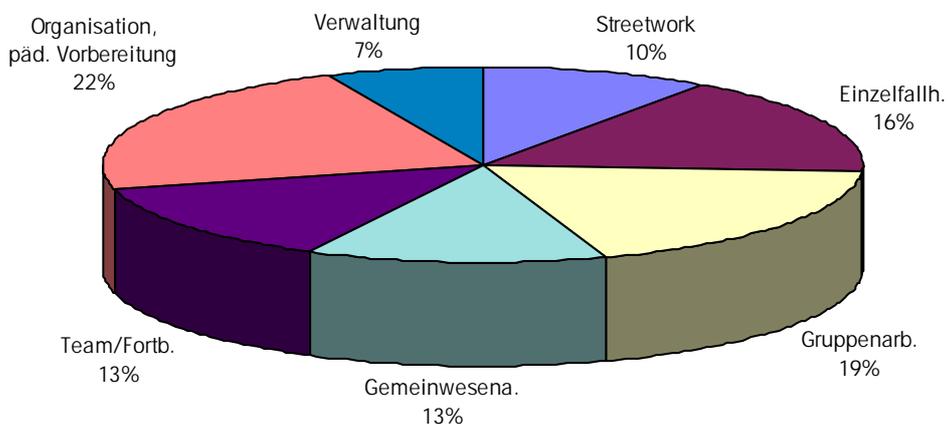
Durch Anrufe von Bürgern, die Mitarbeit beim Stadtteilstfest und Anfragen von Mitgliedern des Gemeinderates, unterhielten wir seit Ende 2000 Kontakte zu jugendlichen Skatern und Schülern der Hofherrnschule der Weststadt (Unterrombach/Hofherrnweiler). Die jugendlichen Skater, welche sich hauptsächlich im Schulbereich der Hofherrnschule zum Skaten treffen, werden von manchen Anwohnern als störend empfunden. Nach ordnungsrechtlicher Begrenzung der Aufenthaltsdauer am Schulhof bis 21.00 Uhr und Gesprächen mit dieser Clique und dem Hausmeister konnte erreicht werden, dass sich die Situation entschärfte. Außerdem hat sich durch die Zukunftswerkstatt („Zusammenleben in der Weststadt“, Stadtteilzentrum) eine Projektgruppe „Skaterbahn“ gegründet, welche versucht mit jugendlichen Skatern, den Streetworkern, der Polizei, der Elternbeiratssprecherin der Schule und einem Vertreter des Gemeinderates Lösungsmöglichkeiten und die Initiierung einer Skaterbahn zu erreichen. Eine weitere Clique, die sich ebenfalls am Schulbereich, dem „Bohnenstraße“ und im Tunnel trifft, lässt Integrationsdefizite erkennen. Durch Kooperation mit der Polizei, der Schule und dem Jugendbeauftragten des Stadtteils versucht Streetwork auf Problemlagen hinzuweisen, zu vermitteln und Prozesse der Vernetzung zu initiieren. Außerdem wäre es wünschenswert diesen Jugendlichen Treff- und Aufenthaltsmöglichkeiten zu Verfügung zu stellen um alternative Freizeitgestaltungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Die Mobile Jugendarbeit/Streetwork Aalen kann sich allerdings aufgrund der personellen Situation und nicht vorhandener Infrastruktur (Gruppenräume mit Beratungsmöglichkeiten) nicht intensiv, durch regelmäßiges Aufsuchen der Jugendlichen, Gruppenarbeit/Freizeitpädagogik und Einzelfallberatungen, mit diesem Personenkreis beschäftigen. Zudem würden die Zielgruppen im Innenstadtbereich nicht mehr ausreichend erreicht.

Die Arbeitsinhalte:

	2000	1999	1998
Streetwork	10 %	6 %	18,5 %
Einzelfallhilfe	16 %	22 %	8,5 %
Gruppenarbeit	19 %	20 %	11,5 %
Gemeinwesenarbeit	13 %	10 %	10 %
Team, Fortbildung	13 %	16 %	15,5 %
Organisation, päd. Vorbereitung	22 %	18 %	25,5 %
allg. Verwaltung	7 %	8 %	10,5 %

Arbeitsbereiche 2000



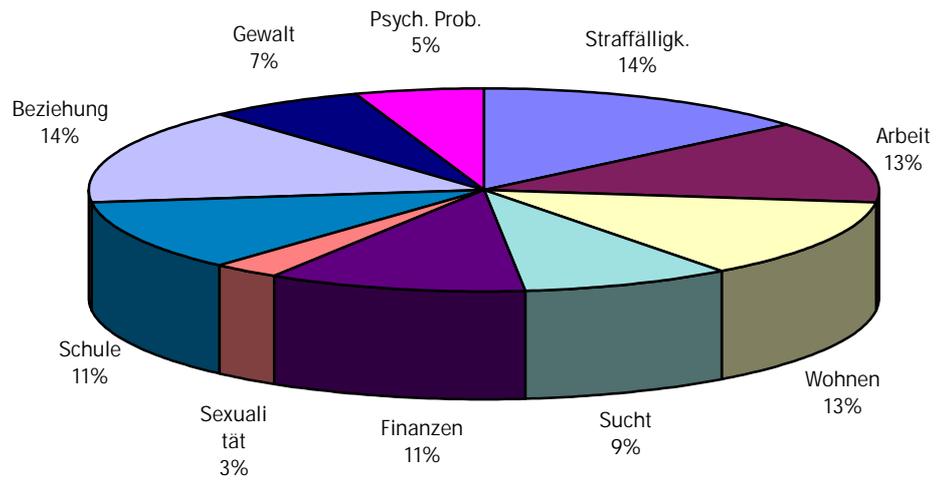
Nachdem die aufsuchende Arbeit im Jahr 1999, bedingt durch die hohe Zahl an Einzelfallhilfen auf 6 % zurückging, konnten wir im Jahr 2000 diesen Anteil auf 10 % steigern. Gründe für diese Steigerung sind die Reduzierung der Organisation/päd. Vorbereitung und die allg. Verwaltungsarbeit. Erreicht werden konnte dies durch Rationalisierung und Erfahrung bei Verwaltungsabläufen. Des weiteren haben sich die Teamsitzungen durch Arbeitsaufteilung reduziert. Ziele für das Jahr 2001 sind eine weitere Steigerung der pädagogischen Arbeitsinhalte (Streetwork, Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit).

Die Einzelfallberatungen

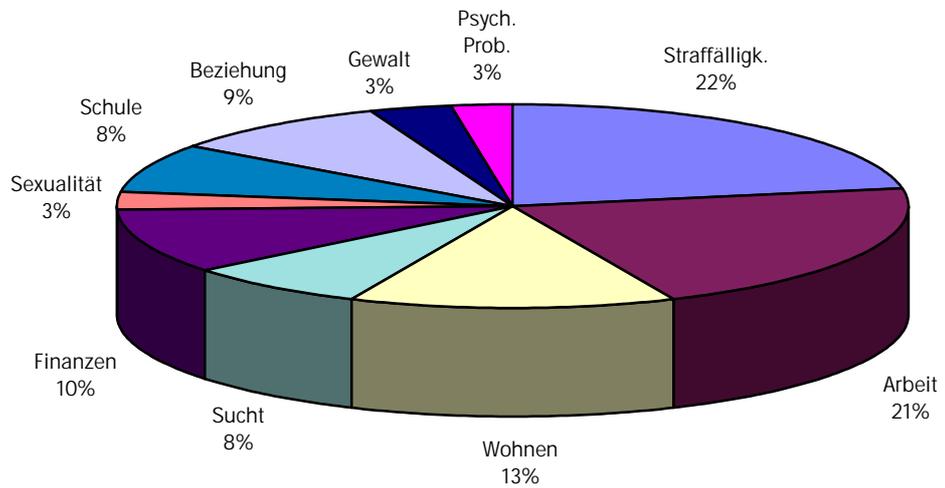
Resultierend durch Streetwork und Gruppenarbeit beschäftigt sich die Mobile Jugendarbeit/Streetwork Aalen mit allen Schwierigkeiten im Leben junger Menschen, wenn Unterstützung angefordert wird. Die Beratungen finden nicht nur in unseren Räumen statt, sondern auch auf den Plätzen und jugendrelevanten Gaststätten. Neben kurzfristigen Beratungsgesprächen mit jungen Erwachsenen die unsere Einrichtung unregelmäßig aufsuchen oder uns auf der Straße ansprechen, gibt es auch sogenannte „Dauerklienten“, die über einen längeren Zeitraum betreut und beraten werden. Diese kontinuierliche Form der Beratung bezeichnen wir als Einzelfallhilfe.

Die Mobile Jugendarbeit/Streetwork Aalen ist besonders bei Einzelfallhilfen auf gute Kooperation mit allen möglichen Partnerorganisationen im Jugendbereich angewiesen. Hier sind die Jugendgerichtshilfe, das Sozialamt, die Jobvermittlungagentur Neustart, die Polizei, ZBS und das Jugendamt als wichtigste Kooperationspartner anzuführen. Allen, auch die hier nicht aufgeführten, sei an dieser Stelle herzlich für die Zusammenarbeit 2000 gedankt.

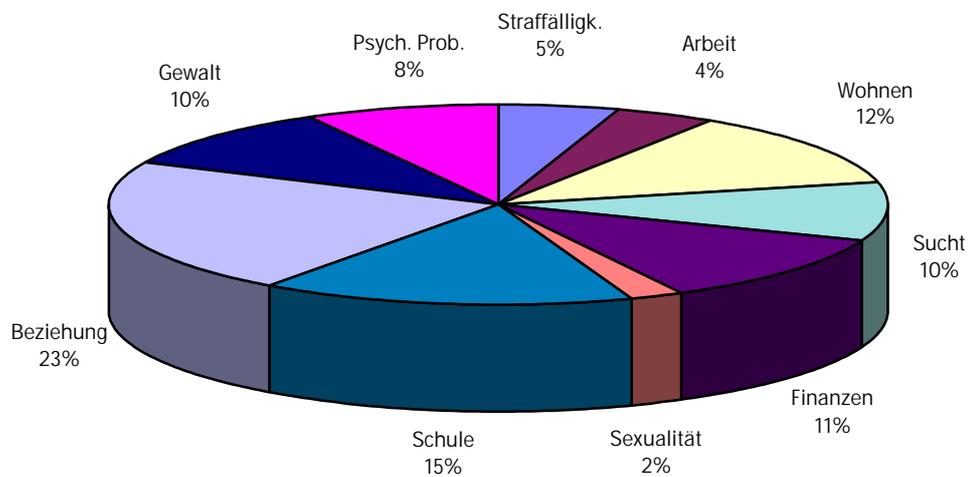
Einzelfallstatistik 2000 Gesamt



Einzelfallstatistik Jungen Gesamt



Einzelfallstatistik Mädchen Gesamt



Aktivitäten 2000, Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit

Kochen mit den Streetworkern. Jeden Donnerstag 18.00 Uhr.

Diverse Gruppenaktionen. z. B. Spielabende, Kunstaktionen zur Verschönerung des Gruppenraumes, Internetcafe... immer donnerstags zwischen 15.00 und 20.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Umzug in die neuen Räumlichkeiten im Westl. Stadtgraben 4 und Durchführen von Renovierungsarbeiten mit arbeitslosen Jugendlichen in unseren Räumlichkeiten.

Sonderaktionen/Freizeitpädagogik

- 13.03.2000 Inoffizielle Eröffnung der neuen Räumlichkeiten mit Jugendlichen mit diversen Programmpunkten.
- 20.05.2000 Graffitiaktion zur Verschönerung der Betonmauer am Landratsamt.
- 02.07.2000 Tagesausflug zum Griesweiher mit sportlichen Aktivitäten mit einer Clique.
- 31.08.2000 Graffitiaktion zur Verschönerung des Skaterpools am Bohlschulplatz
- 16.09.2000 Streetballturnier und Skaterparcour beim Stadtteilstadtteil Unterrombach.
- 07.10.2000 Mitwirkung bei der „Aktion Saubere Stadt“.
- 17.11.2000 Eröffnung der freien Graffiti-Fläche „Hall of Fame“
- 13.12.2000 Abschiedsfeierlichkeiten von Christine Baumann mit umfangreichem Programm.

- ↪ Erweiterung und Pflege der Vernetzung mit jugendrelevanten Kooperationspartnern z. B. Limit, Neustart, Sozialberatung Schwäbisch Gmünd, Integra, Polizei...
- ↪ 14 Supervisionssitzungen: Teamsupervision und Einzelfallbesprechungen.
- ↪ Diverse Fortbildungen z. B. Jahrestagung der LAG, Ergebnisqualität in der Mobilien Jugendarbeit, Textwerkstatt...
- ↪ Offizielle Einweihungsfeierlichkeiten mit Rahmenprogramm am 13.07.2000 geleitet von Herrn Ersten Bürgermeister Dr. Schwerdtner.

- ↪ Anwesende: Stadtverwaltung, Gemeinderatsfraktionen, Polizei und Kooperationspartner.
- ↪ Weiterentwicklung der Verwaltungsmodernisierung und der Qualitätssicherung unserer Einrichtung.
- ↪ Öffentlichkeitsarbeit z. B. Vortrag im Bürgerspital, Presseberichte zu unterschiedlichen Themenbereichen, Live Chat mit Roland Fleck beim regionalen „Scoop“-Internetportal und 2 Radiointerviews bei Radio 7 und dem Ulmer Schwabenradio.
- ↪ Mitarbeit bei der Zukunftswerkstatt in der Hofherrnschule im Stadtteil Unterrombach/ Hofherrnweiler am 21.10.2000 und Engagement bei der daraus resultierenden Skaterprojektgruppe.
- ↪ Mitarbeit in Arbeitskreisen/Lokale Agenda z. B. AK Jugend und Gewalt, AK HaidJ, AK Jungenarbeit, AK Netzwerk Arbeit, Regionales Streetworkertreffen, Agenda AK Eigen-initiative der Bürger, Agenda Parlament, Agenda-Tisch Jugend, Agenda-Tisch Armut.

Planung/Ziele 2001

- ↪ Beteiligung an einer Tanzveranstaltung mit Vorortjugendberatung am 30.03.2001
- ↪ Initiierung einer Skaterbahn und Erschließung von Sponsorengeldern mit der Skaterprojektgruppe von Unterrombach/Hofherrnweiler.
- ↪ Erstellen und Pflege einer Homepage mit Jugendlichen im Form von Gruppenarbeit.
- ↪ Anschaffung eines Internetfähigen PC´s und Installierung eines Internetcafes für benachteiligte Jugendliche in unserem Gruppenraum.
- ↪ Verschönerung der Hirschbachunterführung mit jugendlichen Sprayern während der Pfingstferien.
- ↪ Streetballturniere und sportliche Aktivitäten während der Sommermonate.

- ↪ Ausbau und Pflege des Kontaktnetzes zu jugendrelevanten Organisationen.
- ↪ Regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit den Jugendsachbearbeitern der Polizei.
- ↪ Weiterentwicklung der Qualitätssicherung unserer Einrichtung.
- ↪ Kontakte zu Arbeitgebern und Erschließung von Arbeitsstellen für ungelernte Arbeitskräfte, um eine höhere Vermittlungsquote für junge Menschen zu erreichen.

458-50 Förderbeiträge an die Jugendtreffs in den Stadtbezirken

„Jugendclub Treffpunkt Krone e. V.“ in Ebnat

Der „Jugendclub Treffpunkt Krone e. V.“ in Ebnat erhielt 2000 aufgrund des Beschlusses des Verwaltungs- und Finanzausschusses (VFA) vom 14. April 1999 einen Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 13.500,00 DM (i. V. 13.500,00 DM).

„s' Dächle“ in Hofherrnweiler

Der Jugendtreff „s' Dächle“ in Hofherrnweiler erhielt im Berichtsjahr einen Zuschuss in Höhe von 3.900 DM (i. V. 3.900 DM, Beschluss des VFA vom 14. April 1999).

Jugendclub „Gießerei Waldhausen e. V.“

Aufgrund des Beschlusses des VFA vom 14. April 1999 wurde dem Jugendclub „Gießerei Waldhausen e. V.“ im Jahr 2000 ein Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 13.500,00 DM (i. V. 13.500,00 DM) ausbezahlt.

Jugendtreff Dewangen

Der VFA hat am 14. April 1999 beschlossen, dem Jugendtreff Dewangen ab dem Jahr 1999 einen Förderbeitrag von 3.000,00 DM zu gewähren. Im Jahr 2000 wurde der volle Förderbeitrag in Höhe 3.000,00 DM ausbezahlt (i. V. 700,00 DM).

Jugendtreff Fachsenfeld

Am 14. April 1999 hat der VFA beschlossen, ab 1999 dem Jugendtreff Fachsenfeld einen Förderbeitrag zu gewähren. Der VFA hat am 30. Juni 1999 beschlossen, dem Jugendtreff Fachsenfeld für den Betrieb einen Betrag von 1.500,00 DM, für Einrichtung und Ausstattung 2.000,00 DM und für sonstige Aktivitäten 1.500 DM zu gewähren. Die Miete einschl. der Nebenkosten für die Räumlichkeiten im Kath. Gemeindehaus in Fachsenfeld beträgt 100 DM im Monat. Somit wurden im Jahr 2000 1.200,00 DM für

die Miete gezahlt (i. V. 600,00 DM von Juli bis Dezember 1999), für die Betreuung des Jugendtreffs durch Jugendliche wurden insgesamt 150,00 DM gezahlt.

Freundeskreis der Grund- und Hauptschule und der Kocherburgrealschule Unterkochen e. V.

Am 14. April 1999 hat der VFA beschlossen, ab dem Jahr 1999 für die Stadtteiljugendarbeit in Unterkochen zur Einrichtung eines „pädagogisch betreuten Nachmittags“ dem Freundeskreis der Grund- und Hauptschule und der Kocherburgrealschule Unterkochen e. V. einen Förderbeitrag von 3.000,00 DM zu gewähren. Im Berichtsjahr wurden 1.803,00 DM angefordert und ausbezahlt (i. V. 0,00 DM).

459-50 Ferienerholungsmaßnahmen

Die Förderrichtlinien für die Bezuschussung von Ferienerholungsmaßnahmen wurden mit Beschluss des VFA vom 04. November 1999 ab dem Jahr 2000 neu gefasst.

Die wesentlichen Änderungen sind:

- ↪ Die Auszahlung der Zuschüsse erfolgt zukünftig ausschließlich auf der Grundlage eines vereinfachten Antragsverfahrens nach Abschluss der Ferienerholungsmaßnahme. Auf die bisher erforderliche Antragsstellung im Vorfeld der Maßnahme wird auch im Hinblick auf die Verwaltungsvereinfachung verzichtet.
- ↪ SchülerInnen und StudentInnen können nach den neuen Richtlinien bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres in die Bezuschussung miteinbezogen werden.
- ↪ Der bislang geforderte Bericht über den Verlauf der Erholungsmaßnahme entfällt, da hierfür keine Notwendigkeit besteht.
- ↪ Die Umrechnung des Zuschusses in **Euro** ist in den neugefassten Richtlinien bereits eingearbeitet: **2,- DM = 1 €**.
- ↪ Die Träger der Maßnahme können den Zuschuss **bis spätestens 31.12. des laufenden Jahres** beantragen.

Im Jahr 2000 wurden insgesamt 39.186,00 DM (i. V. 36.704,00 DM) als Zuschuss für Ferienerholungsmaßnahmen ausbezahlt.

460-50 Deutscher Kinderschutzbund e. V., Ortsverband Aalen und Umgebung

Dem Ortsverband Aalen und Umgebung des Deutschen Kinderschutzbundes sind seit Januar 1983 6 Räume im Gebäude „An der Stadtkirche 23“ (ehem. Ritterschule) im Erdgeschoss unentgeltlich überlassen. Der jährliche Mietwert mit 14.148,00 DM (i. V. 14.148,00 DM) wird als Sachkostenbeitrag verrechnet (Mietvertrag vom 10.01.1983, VA-Beschluss vom 20.10.1983, VA-Beschluss vom 13.10.1988, Nachtrag vom 24.05.1988/01.06.1988 zum Mietvertrag vom 10.01.1983, VFA-Beschluss vom 14.04.1999). Die Räume werden vom Deutschen Kinderschutzbund wie folgt genutzt:

- ↪ für die Kleinkinderbetreuung ein Kinderstübchen,
- ↪ Büro für seine Verbandsarbeit
- ↪ Besprechungsräume
- ↪ Beratungsstelle

Der Ortsverein Aalen des Deutschen Kinderschutzbundes e. V. erhält zur Erfüllung seiner sozialen Aufgaben einen Allgemeinen Förderbeitrag der Stadt. Dieser wurde aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 16. Juni 1992 ab 1993 von 10.000,00 DM auf 15.000,00 DM angehoben. Am 14. April 1999 beschloss der VFA diesen Beitrag wieder auf 10.000,00 DM zu senken. Im Berichtsjahr wurde an den Deutschen Kinderschutzbund e. V. 10.000,00 DM (i. V. 10.000,00 DM) als Allgemeiner Förderbeitrag gezahlt.

461-50 Schubart-Jugendherberge

Die Schubart-Jugendherberge im Rohrwang dient vielen Schulen für Schullandheimaufenthalt und verschiedenen Jugendferienwerken für Ferienaufenthalte. Die Jugendherberge mit Hausmeistergebäude ist an das Jugendherbergswerk nach dem Mietvertrag vom 31. Januar 1983 unentgeltlich vermietet. Folgende Mietwerte wurden im RJ 2000 als Sachkostenbeiträge der Stadt verrechnet:

	2000	1999
	DM	DM
Mietwert für das Gebäude Stadionweg 8 (Jugendherberge)	52.800,00	52.800,00
Mietwert für das Gebäude Stadionweg 10 (Hausmeistergebäude)	4.147,20	4.147,20

463-50 Aalener Wissens-, Kontakt- und Hobbybörse

Die „Wissens-, Kontakt- und Hobbybörse“, genannt „Aalener Brückenschlag“ bestand aus dem Börsentelefon, dem Gesprächskreis Ethik, dem Café Nostalgie, einem Senioren-Reparatur-Dienst, einer Zeitzeugenbörse sowie dem „Dämmerschoppen mit Prominenten“. Die „Wissens-, Kontakt- und Hobbybörse“ befindet sich bei der Diakonischen Bezirksstelle, Marienstraße 12, jedoch werden im neuen „Haus Kastanie“ Räume für die Gruppenarbeit dieser Börse genutzt. Der jährliche Zuschuss der Stadt Aalen von 1.000,00 DM wurde von 1993 bis 1998 gezahlt - ab 1999 aber eingestellt, da die Vermittlungstätigkeit der Börse nicht mehr bestand und auf dieser der Zuschuss basierte.

Am 30. Juni 2000 wurde die Arbeit der „Wissens-, Kontakt- und Hobbybörse“ eingestellt. Drei Einrichtungen der Börse bestehen jedoch weiter, das sind der „Gesprächskreis“, das „Café Nostalgie“ und die Gruppe der „Zeitzeugen“. Hierfür wird kein Zuschuss gewährt.

464-50 Anlaufstelle in Schwerbehindertenangelegenheiten

Die Anlaufstelle in Schwerbehindertenangelegenheiten wurde im Berichtsjahr von den BürgerInnen häufig in Anspruch genommen. Die häufigsten Anfragen kamen in Sachen Schwerbehinderten-Ausweis bezüglich der Vergünstigung durch den Schwerbehinderten-Ausweis (bspw. steuerlich, in Bezug auf die Rente).

5 Gesundheit, Sport und Erholung

502-50 Mobile Soziale Dienste und Nachbarschaftshilfen

Förderung der ambulanten Hilfen

Zum 1. August 1998 hat das Sozialministerium Baden-Württemberg neue Richtlinien zur Förderung der ambulanten Hilfen erlassen, die rückwirkend zum 1. Januar 1998 gelten. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat am 21. Juli 1999 eine neue Regelung zur Förderung der ambulanten Hilfen durch die Stadt Aalen beschlossen.

Nach der neuen Regelung erhalten Dienste der **Familienpflege** für eine hauptamtliche vollzeitbeschäftigte Einsatzleitung 600,00 DM je unterstellter Fachkraft, maximal aber 4.800,00 DM. Für bis zu acht Fachkräfte wird ein Betrag von jeweils 1.600,00 DM gewährt. **Mobile Soziale Dienste und Nachbarschaftshilfen** erhalten für eine hauptamtliche vollzeitbeschäftigte Einsatzleitung 6.000,00 DM. Teilzeitbeschäftigte werden anteilig gefördert.

Zusätzlich müssen die Dienste ihren Sitz in Aalen haben und überwiegend im Stadtgebiet tätig sein. Ist ein Dienst nicht überwiegend im Stadtgebiet tätig, reduziert sich die Förderung durch die Stadt auf 50%. Die Bezuschussung erfolgt jeweils als Fehlbedarfsfinanzierung.

Im Jahr 2000 wurden folgende vorläufige Beträge ausbezahlt:

	2000 DM	(1999) DM
Familienpflege		
der Evang. Diakoniestation Aalen	16.400,00	(6.200,00)
der Kath. Sozialstation Vinzenz von Paul Aalen	6.013,33	(6.725,00)
Nachbarschaftshilfe		
der Kath. Sozialstation Vinzenz von Paul Aalen	3.000,00	(3.000,00)
des DRK - Kreisverbandes Aalen	6.000,00	(6.000,00)
der Kath. Kirchengemeinde St. Stephanus	1.500,00	(1.275,00)
Mobiler Sozialer Dienst		
des DRK - Kreisverbandes Aalen	6.000,00	(6.000,00)
des Malteser Hilfsdienstes e.V.	1.500,00	(3.000,00)
Insgesamt	40.413,33	(32.200,00)

Der Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt hat keine Einsatzleitung bei seinem Mobilien Sozialen Dienst mehr, so dass auch kein Förderantrag gestellt wurde.

Die Diakoniestation Aalen hat für ihre Familienpflege im Jahr 2000 eine Nachzahlung von 6.000,00 DM für das vorangegangene Jahr erhalten. Der vorläufige Förderbetrag für die Diakoniestation betrug für das Berichtsjahr 10.400,00 DM.

503-50 Deutsches Rotes Kreuz, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. und Malteser Hilfsdienst e.V.

An Saalmieten für das Rettungszentrum sind im Berichtsjahr für die Benützung durch das DRK 1.920,00 DM (i. V. 1.982,50 DM) zur Auszahlung gekommen, für die Benützung von anderen Vereinen sind 7.645,00 DM (i. V. 5.942,50 DM) zur Auszahlung gekommen, somit insgesamt 9.565,00 DM (i. V. 7.925,00 DM).

An den DRK-Kreisverband Aalen und die DRK-Ortsvereine Aalen, Wasseralfingen und Unterkochen wurden Jahresbeiträge von je 200,00 DM (i. V. 200,00 DM) und die DRK-Ortsvereine Dewangen/Fachsenfeld, Ebnat, Hofen und Waldhausen von je 100,00 DM (i. V. 100,00 DM) ausbezahlt.

Die Ortsvereine des Deutschen Roten Kreuzes erhielten im Rechnungsjahr 2000 folgende Förderung durch Mietwertverrechnungen:

	2000
Ortsverein:	DM
Aalen	28.452,00 (inkl. Heizkostenpauschale)
Dewangen	800,00
Ebnat	3.600,00
Fachsenfeld	4.700,00
Hofen	200,00
Waldhausen	1.000,00
Wasseralfingen	8.016,00
Gesamt	49.117,48 (i. V. 39.210,43 DM)

Vereinsräume des DRK Ortsvereins Dewangen/Fachsenfeld

Die Stadt Aalen hat einen 5 %igen Baukostenzuschuss für den Neubau einer Doppelgarage des DRK-Ortsverein Dewangen/Fachsenfeld zugesagt. Es wurde von 85.000,00

DM Gesamtbaukosten ausgegangen. Im Jahr 2000 ist eine erste Abschlagszahlung auf den Baukostenzuschuss in Höhe von 3.500,00 DM ausbezahlt worden.

Vereinsräume des DRK Ortsverein Unterkochen

Der DRK-Ortsverein Unterkochen nutzte bisher unentgeltlich einen Geräteraum im Feuerwehrhaus Unterkochen. Ferner war eine kostenlose Mitbenützung des Schulungsraums der Freiwilligen Feuerwehr eingeräumt.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr entstand ein zusätzlicher Raumbedarf, so dass eine Erweiterung des Gebäudes Heidenheimer Straße 40 notwendig wurde. Der DRK Ortsverein Unterkochen beteiligte sich an dem Umbau und wird nach dessen Fertigstellung verschiedene Räume nutzen. Laut Beschluss des VFA vom 12. Januar 2000 gewährt die Stadt Aalen dem DRK-Ortsverein Unterkochen für den Umbau der alleinig und gemeinsam genutzten Räumen einen Baukostenzuschuss. Im Jahr 2000 wurde eine 1. Abschlagszahlung von 10.852,83 DM ausbezahlt.

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Zu den Mietkosten für die Räume der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. steuerte die Stadt 2000 einen Zuschuss von 7.000,00 DM (i. V. 7.000,00 DM) bei.

Malteser-Hilfsdienst e. V.

Der Malteser-Hilfsdienst e. V. erhält für sein 1993 in Betrieb gegangenes neues Zentrum „Gerokstraße“ einen jährlichen Förderbeitrag von 2.700,00 DM (i. V. 2.700,00 DM).

504-50 Psychiatrische Tagesklinik „Hirschbachhaus“

Träger der Tagesklinik ist die Stadt Aalen und das Zentrum für Psychiatrie Winnenden. Für den Betrieb der Psychiatrischen Tagesklinik mit **25 Plätzen** in Aalen wird das ehemalige Altenpflegeheim Hirschbach unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Umbau wurde im Februar 1999 begonnen und bereits im Juli beendet. Lediglich die Außenanlage ist noch nicht fertiggestellt. Am 2. September 1999 wurde der Klinikbetrieb aufgenommen.

505-50 Sonstige Förderbeiträge

↪ **Aktion „Tschernobyl-Kinder“**

Anlässlich des Erholungsaufenthaltes weißrussischer Kinder aus dem Gebiet von Mogiljow vom 13. Juli bis 3. August 2000 wurde der Aktion „Tschernobyl-Kinder“ eine finanzielle Hilfe in Höhe von 1.000,00 DM (i. V. 1.000,00 DM) gewährt.

↪ **Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm**

Das Behandlungszentrum für Folteropfer in Ulm erhielt auch 2000 von der Stadt Aalen einen Jahresbeitrag von 3.000,00 DM.

↪ **Bund deutscher Hirnbeschädigter e. V.**

Zur Unterstützung der Arbeit des Vereins „Bund deutscher Hirnbeschädigter e. V.“ erhielt dieser auch im Berichtsjahr wieder einen Jahresbeitrag von 250,00 DM.

↪ **Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen**

Der Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen hat zu seiner alljährlichen Vorweihnachtsfeier auch 2000 einen Scheck in Höhe von 200,00 DM erhalten.

↪ **Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V.**

Die Stadt ist Mitglied beim Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. und bezahlt im Rahmen der Mitgliedschaft einen Jahresbeitrag von 100,00 DM (i. V. 100,00 DM).

Der Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. hat im UG des Altbaus der Friedensschule Aalen-Unterkochen, Kirchgäßle 7, eine Vereinsgeschäftsstelle eingerichtet. Die Überlassung der Räume durch die Stadt erfolgt kostenlos. Der Mietwert und die Heizkostenpauschale werden als Sachkostenbeitrag der Stadt an den Verein verrechnet. Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses des Gemeinderates wurde am 21. Juli 1998 ein Mietvertrag zwischen der Stadt und dem Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. geschlossen. In diesem wurde ein Mietzins von 6.600,00 DM sowie die Kosten für die Etagenheizung vereinbart. Im Jahr 2000 kamen an Mietwertverrechnungen 6.600,00 DM (i. V. 6.600,00 DM) und die auf Vorschlag des Bezirksamtes Unterkochen auf einen Betrag von 1.592,00 DM (i. V. 1.592,00 DM) pauschalierten Heizkosten zur Auszahlung.

↪ **Krebsverband Baden-Württemberg e. V.**

Ein Mitgliedsbeitrag von 100,00 DM wurde auch 2000 wieder dem Krebsverband Baden-Württemberg e. V. ausbezahlt.

↪ **Kreisdiakonieverband Ostalb – Suchtberatungsstelle**

Der Suchtberatungsstelle des Kreisdiakonieverbandes Ostalb wurde auch 2000 ein Förderbeitrag von 2.000,00 DM gewährt.

↪ **Kreuzbund Aalen e. V.**

Der Kreuzbund Aalen e. V. erhält seit 1986 einen jährlichen Förderbeitrag in Höhe von 500,00 DM, so auch im Jahr 2000.

↪ **Verein „Freunde schaffen Freude e. V.“**

Der Verein „Freunde schaffen Freude e. V.“ erhielt von der Stadt im Jahre 2000 zur Deckung der Unkosten für seine allgemeine Behindertenarbeit einen Beitrag von 500,00 DM (i. V. 500,00 DM).

↪ **Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung,
Kreisverein Aalen e. V.**

Die Stadt ist Mitglied beim Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Kreisvereinigung Aalen e. V. und bezahlt im Rahmen der Mitgliedschaft einen Jahresbeitrag von 100,00 DM (i. V. 100,00 DM). Die Stadt zahlt dem Verein Lebenshilfe aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 8. Januar 1993 seit 1992 zur Gewährleistung einer ausreichenden Finanzierung seiner Behindertenarbeit im Bereich der Offenen Hilfen einen laufenden Förderbeitrag von 20.000,00 DM pro Jahr.

↪ **Verein zur Förderung seelischer Gesundheit e.V.**

Für die Arbeit des Vereins zur Förderung seelischer Gesundheit e.V. hat der Landkreis Räumlichkeiten in seinem Gebäude Curfeßstraße 13 im EG zur Verfügung gestellt. Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderats hat mit Beschluss vom 7. Oktober 1986 festgelegt, dass die Stadt die Hälfte der Miet- und Gebäudebewirtschaftungskosten bis zu einem Höchstbetrag von 5.000,00 DM pro Jahr beisteuert. Im Jahr 2000 wurden 4.000,00 DM (i. V. 4.000,00 DM) sowie Restzahlungen in Höhe von 855,65 DM aus dem Jahr 1999 ausbezahlt.

Außerdem wurden die Kosten für die Lohn- und Gehaltsabrechnung, die die Stadt Aalen für den Verein zur Förderung seelischer Gesundheit vornimmt, in Höhe von 1.470,00 DM (i. V. 1.050,00 DM) für das Jahr 2000 übernommen.

☞ „Weißer Ring e. V.“

Wie im letzten Jahr wurde auch 2000 dem Verein „Weißer Ring e. V.“ ein Jahresbeitrag von 100,00 DM ausbezahlt.

507-40 Sportförderung

Änderung der städtischen Richtlinien zur Förderung des Sports

Die städtischen Sportförderrichtlinien wurden ab 1. Januar 2000 wie folgt geändert:

Beitrag für die Instandsetzung der durch die städtischen Schulen mitbenützten Vereinssportplätze

Die Sportvereine, welche ihre Sportanlagen den städtischen Schulen zur Durchführung des Sportunterrichts zur Verfügung stellen, erhalten seit 1990 eine Entschädigung in Höhe von zusammen 30.000 DM. Aufgrund des verhältnismäßig langen Zeitraums seit der letzten Anpassung und dem wesentlichen Beitrag, der zur Verbesserung des Schulsports hierdurch geleistet wird, hat der Gemeinderat einer Anhebung an die in Frage kommenden Sportvereine wie folgt zugestimmt:

MTV Aalen:	16.500 DM
SSV Aalen:	16.500 DM
TSG Hofherrnweiler-Unterrombach:	<u>7.000 DM</u>
Summe:	40.000 DM.

Unterhaltungszuschuss für vereinseigene Sportstätten

Gemäß den Sportförderungsrichtlinien erhalten seit 1985 die örtlichen Vereine jährliche Unterhaltungszuwendungen für Sportplätze, Tennisfreiplätze, Tennishallenplätze, Umkleidegebäude, Gymnastikräume, Schießsport-, Reitsport-, Hundesport- und Minigolfanlagen. Diese Förderungsart ist neben der Förderung der Jugendarbeit das „Herzstück“ der Sportförderung durch die Stadt Aalen.

Die einzelnen Zuschuss-Sätze wurden letztmals im Jahr 1992 neu geregelt. Um die zunehmende Kostenbelastung bei den Vereinen abzumildern, wurde der Unterhaltungszuschuss ebenfalls ab 1. Januar 2000 von jährlich 197.900 DM um 50.000 DM auf 247.900 DM angehoben. Hierbei fanden vornehmlich die Sportstätten Berücksichtigung, bei welchen auch überdurchschnittliche Kostensteigerungen zu beobachten waren, nämlich Sportplätze und Umkleidegebäude.

Die jeweiligen Erhöhungen stellen sich wie folgt dar:

Sportplätze

Zuschuss bisher: 1,10 DM je m² Nutzfläche

Erhöhung: 1,50 DM je m² Nutzfläche

Der Erhöhungsbetrag beläuft sich hierzu insgesamt auf rd. 38 000 DM

Umkleidegebäude

Zuschuss bisher bei ganzjähriger Nutzung: 19,50 DM je m²
Umkleide- und Duschräume

bei halbjähriger Nutzung: 11,50 DM je m²
Umkleide- und Duschräume

Erhöhung

bei ganzjähriger Nutzung: 28,00 DM je m²
Umkleide- und Duschräume

sowie

bei halbjähriger Nutzung: 16,50 DM je m²
Umkleide- und Duschräume

Der Erhöhungsbetrag für die vereinseigenen Umkleidegebäude beträgt insgesamt ca. 12.000 DM.

Mit diesen Neuregelungen haben insgesamt 20 Aalener Sportvereine eine finanzielle Verbesserung in Höhe von rd. 60.000 DM erfahren.

Gesamtüberblick über die städtische Sportförderung

Im Rahmen der Sportförderung wurden im Berichtsjahr Ausgaben in Höhe von rd. 1,74 Mio. DM (i. V. 2,16 Mio. DM – einschließlich Landesturnfest) geleistet. Die wesentlichsten Ausgabepositionen waren:

Zuschuss an die Stadtwerke für die Hallenbadbenützung der Vereine rd.	95.000 DM (V. 95.000 DM)
Zuschuss an die Sportvereine zur Förderung der Jugendarbeit rd.	126.000 DM (Vj. 126.000 DM)
Unterhaltungszuschüsse für vereinseigene Sportanlagen rd.	247.900 DM (Vj. 197.900 DM)
Ausgaben für Sportwettkämpfe (Pokale, Ehrenpreise, Sportlerehrung, „Meisterprämie“ an den KSV Germania Aalen usw.) rd.	120.000 DM (Vj. 120.000 DM)
Wert der Sachleistungen an die Vereine für die Überlassung der Turn- und Sporthallen rd.	638.400 DM (Vj. 643 400 DM)

508-40 Sportveranstaltungen

Das Jahr 2000 war wiederum geprägt von einer Reihe bedeutender Sportveranstaltungen mit überregionalem Charakter. Zu nennen wären hierbei insbesondere:

Termine	Veranstaltungen	Veranstalter
06.01.2000	STB-Gala	Turngau Ostwürttemberg/ TSG Hofherrnweiler- Unterrombach
30.01.2000	Internationales U 16- Hallenfußballturnier	SSV Aalen
04./05.03.2000	Internationales C-Jugend- Hallenfußballturnier	SV Waldhausen
02.08 – 06.08.2000	31. Kappelberg-Handball- Pokalturnier mit Mannschaften aus dem gesamten Bundesge- biet	TG Hofen
10.08.2000	4. Aalener Freiluft-Tischtennis-	Aalener Tischtennisvereine,

Termine	Veranstaltungen	Veranstalter
	Turnier für Hobbyspieler	TSV Hüttlingen
12. – 13.08.2000	1. Tischtennis German Masters	Tischtennis-Abteilung des FFV Wasseralfingen und Stadt Aalen
03.10.2000	Sport- und Kulturgala	Turngau Ostwürttemberg
27.10. – 29.10.2000	14. Internationales Hallen-hockey-Turnier	Hockey-Club Suebia Aalen
12.11.2000	23. Nationales Ostalb-Ringerturnier	KSV Germania Aalen

Daneben war das Waldstadion der Stadt Aalen Austragungsort der Regionalliga-Heimspiele des VfR Aalen; in der Greuthalle fanden die Ringer-Bundesliga-Heimkämpfe des KSV Germania Aalen statt.

„1. Tischtennis German Masters“

Nach dem bewährten Modell „*Kommune-Verein*“ wurden in der gut besuchten Aalener Greuthalle die „1. German Masters“ gemeinsam von der Tischtennis-Abteilung des FFV Wasseralfingen und dem städtischen Sportamt ausgerichtet.

Auf eine „Riesen-Resonanz“ stieß bereits im Vorfeld der „German Masters“ das „Freiluft-Hobbyturnier“ auf dem Aalener Marktplatz; in einer beispielhaften Kooperation zwischen den Aalener Tischtennisvereinen sowie dem TSV Hüttlingen ermittelten rd. 150 Teilnehmer/innen den/die „Aalener Freiluft-Tischtennis-Hobbymeister/in“.

Anschließend wurde dann in der Greuthalle „*Power-Tischtennis*“ der Extraklasse geboten! Dieser letzte und wichtigste Test vor den Olympischen Sommerspielen in Sydney wurde von den Europäischen Spitzenstars noch einmal genutzt, um die Form zu überprüfen und gegenüber der Konkurrenz spielerische Stärke zu demonstrieren. Das exklusive Teilnehmerfeld hätte auch einer Europameisterschaft zu Ehre gereicht, waren doch alle Europäischen Tischtennis-Asse, angefangen von Jan-Ove Waldner bis zu Vladimir Samsonov und der „belgischen Kampfmaschine“ Jean-Michel Saive am Start.

Die örtlichen Ausrichter konnten wiederum viel Lob des Deutschen Tischtennisbundes für die professionelle Vorbereitung und Organisation ernten; ihren Teil dazu beitrugen die zahlreichen, fachkundigen Zuschauer und die bekannt gute Stimmung in der Greuthalle sowie das dortige, fast schon familiäre „Ambiente“.

Vorbereitungen zum 1. Gemeinsamen Landeskinderturnfest von Schwäbischem und Badischem Turnerbund

Zum ersten Mal findet in Aalen im Jahr 2001 ein „Landes-Kinderturnfest“ statt. Die Stadt Aalen ist sehr glücklich darüber, dass sie nach dem grandiosen Landesturnfest 1999 nun Ausrichterin dieser Breitensportveranstaltung für Kinder und Jugendliche von 6 – 14 Jahren sein darf. Insofern erwartet Aalen wiederum ein Sportfest der „Superlative“, zu dem rd. 6.000 Kinder und Jugendliche mit ihren Trainern und Betreuern erwartet werden.

Die umfangreichen Vorbereitungen laufen mittlerweile auf „Hochtouren“. Neben dem Sportamt der Stadt Aalen sind insbesondere auch wieder die städtischen Sportvereine mit beteiligt, gute äußere und organisatorische Bedingungen zu schaffen. So werden rd. 600 ehrenamtliche Helfer/innen der Sportvereine für die vielfältigen Aufgaben rund um das Landeskinderturnfest benötigt. Besonderer Wert wird wiederum darauf gelegt, dass dieses Fest innerhalb der Bevölkerung – genauso wie beim Landesturnfest 1999 – ins Bewusstsein rückt, als „Gemeinschaftserlebnis“ betrachtet und natürlich auch wieder die spezielle „Aalener Note“ herausgestellt wird.

Nach dem Landesturnfest 1999 handelt es sich beim Landeskinderturnfest 2001 um die wohl größte Sportveranstaltung, die die Sportstadt Aalen bisher gesehen hat. Unterstrichen wird der Stellenwert dieser größten Breitensportveranstaltung für Kinder und Jugendliche in unserem Bundesland auch dadurch, dass erstmals in Aalen eine gemeinsame Veranstaltung des Schwäbischen und Badischen Turnerbundes zur Ausrichtung kommt.

513-40 Förderung von Investitionsvorhaben der Sportvereine

Für 9 (i. Vj. 8) Projekte wurden den Aalener Sportvereinen Fördermittel in Höhe von insgesamt 92 900 DM (i. Vj. 145 500) bewilligt.

514-67 Sportstättenbau

↪ Sanierung der leichtathletischen Anlagen Sportplatz Ebnat

Auf der Ostseite des Rasenspielfeldes befindet sich eine 6-bahnige 100-m-Laufbahn in Tennenausführung und auf der Südseite eine nicht mehr benutzbare 1-bahnige Weitsprunggrube. Beide Einrichtungen befanden sich in desolatem Zu-

stand.

Die bestehende 100-m-Laufbahn wurde mit einem Kunststoffbelag in wasser-durchlässiger Ausführung ausgeführt und um 6 m verlängert. Die Weitsprunggrube musste an der Südseite des Rasenspielfeldes unter Beachtung der Sicherheitsbereiche neu gebaut werden. Zusätzlich wurden eine Hochsprungeinrichtung im Bereich des Kleinspielfeldes sowie eine Kugelstoß- und Wurfanlage zwischen dem Kleinspielfeld und dem Sportplatz angelegt. Die Kosten für die Gesamtmaßnahme belaufen sich voraussichtlich auf ca. 200.000,00 DM. Hinzu kommen noch ca. 15.000,00 DM für zusätzliche Einzäunungen.

↪ **Beregnungsanlage und Einzäunung Sportplatz Dewangen**

Der Rasensportplatz in Dewangen wurde im Jahr 2000 mit einer Beregnungsanlage ausgestattet. Der Aufwand für die Installierung dieser Anlage und die dafür notwendigen Graben- und Schachtarbeiten beläuft sich auf ca. 60.000,00 DM. Zusätzlich wurde der Sportplatz mit einer Umzäunung ausgestattet, die im Winter 2000/2001 fertiggestellt wurde. Hierfür waren ca. 40.000,00 DM notwendig.

↪ **Umbau des städtischen Waldstadions**

1999 erfolgte parallel zum Neubau der Tribüne und des Vereinsheimes der 1. Bauabschnitt des Stadionumbaus, welcher u. a. die Errichtung einer Flutlicht- und Beschallungsanlage und verschiedene durch den Tribünen- und Vereinsheimneubau notwendige Anpassarbeiten (z. B. Ringleitungen für Wasser und Elektro-, Anschlussleitungen für die vollelektronische Anzeigetafel, Kanäle, Fundamentierungsarbeiten, Auffüllung des Ostsegmentes, Neugestaltung des Westeinganges, Spielertunnel etc.) umfasste. Dafür war ein Aufwand von ca. 520.000,00 DM notwendig.

Im Jahr 2000 erfolgte der 2. Bauabschnitt mit Tiefbauarbeiten in Höhe von ca. 1,3 Millionen DM. Diese Maßnahmen waren großteils notwendig, um die neuen Richtlinien des DFB über technische Sicherheitsanforderungen für Stadien der Regionalliga zu erfüllen. Die Realisierung musste bis Juli 2000 erfolgen, da sonst der VfR Aalen keine Spiellizenz für die neue zweigleisige Regionalliga erhalten hätte.

Zu den Maßnahmen gehören u. a.:

- ⊗ Parkplatz für Gästebusse, Schiedsrichter und Übertragungswagen Fernsehen einschließlich Umzäunung im Bereich der Stadionhalle
- ⊗ Stehstufen Ostseite mit Spielfeldumfriedung und Ballfang
- ⊗ Platzbefestigung Ostseite bis Stadionweg
- ⊗ Mischwasserkanal vom Stadion bis Anschluss Jugendherberge
- ⊗ Infrastruktur im Stadion (Wasser, Kanal, Elektro) und Wiederherstellungen
- ⊗ Spielfeldumfriedungen Südseite entlang bestehender Tribüne
- ⊗ Spielfeldumfriedung auf der Nord- und Westseite (und Ballfang)
- ⊗ Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Polizei und Medien
- ⊗ Äußere Umzäunung des Stadions entlang Stadionweg

Die Richtlinien des DFB verlangen aber auch bis zur Saison 2002/2003 ein Fassungsvermögen von 10.000 Plätzen. Daher wurde unter Berücksichtigung der Richtlinien zur Verbesserung der Sicherheit bei Regionalligaspielen sowie sonstiger Auflagen des DFB im Frühjahr 2000 eine Gesamtausbauplanung erarbeitet, die in 5 Bauabschnitten umgesetzt werden sollte. Für verschiedene Bereiche werden vom DFB Übergangsfristen eingeräumt.

Ab Jahresmitte 2000 wurde bis Ende des Jahres eine Machbarkeitsstudie für den weiteren Ausbau des Waldstadions in den nächsten Jahren erarbeitet, deren Ergebnis Anfang 2001 dem Gemeinderat zur weiteren Beschlussfassung vorgelegt werden soll.

514-40 Sportstättenbau

↪ Sanierung der Galgenberghalle

Für die Sanierung des Flachdachs einschließlich der Installierung einer Spielzeituhr in der Galgenberghalle waren im Haushaltsplan 2000 insgesamt 212 000 DM veranschlagt.

↪ Erweiterung Sporthalle Unterkochen

Neben dem Stadtbezirk Wasseraffingen besteht auch in Unterkochen Bedarf an weiteren Sporthallenflächen. Der Bedarf in Unterkochen ist mit einer weiteren Übungseinheit anzusetzen. Im Rahmen eines 1. Bauabschnittes wurde im Berichtsjahr ein weiterer Geräteraum angebaut; Kosten hierfür ca.: 264 000 DM.

↩ **Neubau einer Sporthalle im Tal, Wasseralfingen**

Im Zusammenhang mit dem geplanten Umbau der „Alten Schmiede“ in Wasseralfingen zu einer multifunktionalen Veranstaltungshalle befasste sich der diesbezüglich eingesetzte „Arbeitskreis“ auch mit der für Wasseralfingen notwendigen Schaffung weiterer Sportflächen. Nachdem Schul- und Vereinssport in einer Veranstaltungshalle wie der „Alten Schmiede“ nicht ohne Konflikte zu vereinbaren sind, ist auf jeden Fall vorher die Realisierung einer weiteren Sporthalle im Bereich des Schulzentrums „Im Tal“ in Wasseralfingen erforderlich (Maße: 44 x 24 x 7 m). Der Haushaltsplan des Jahres 2000 beinhaltete daher u. a. eine Planungsrate in Höhe von 300.000 DM. Angesichts der angespannten Finanzsituation der Stadt Aalen soll nun das Jahr 2001 der Planung und Standortentscheidung dienen. Zur Diskussion stehen drei Varianten, die allesamt im Bereich des „Talschulzentrums“ verwirklicht werden sollen und mit Gesamtkosten von bis zu 8,5 Mio. DM im Raum stehen. Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen für das Jahr 2002 wird dann die zeitliche Realisierung eine zentrale Rolle spielen.

↩ **Sportplatz Dewangen**

Der Einbau einer Beregnungsanlage sowie die Erstellung einer Umzäunung für den Sportplatz Dewangen verursachte Kosten von ca. 130.000 DM.

↩ **Sportplatz Ebnat**

Die vorhandenen, leichtathletischen Anlagen beim Sportplatz Ebnat (Weitsprunganlage, Kunststofflaufbahn) waren noch in Form von „Tennenbelägen“ aufgebaut, die einer umfassenden Sanierung bedurften. Die Anlagen wurden nun mit einem Kostenaufwand in Höhe von ca. 210.000 DM in Kunststoffbauweise zeitgemäß umgebaut.

↩ **Waldstadion der Stadt Aalen**

Im Berichtsjahr wurden – um die vom Deutschen Fußballbund für die Regionalliga als „unabdingbar“ festgelegten Anforderungen erfüllen zu können, in einem

1. Bauabschnitt mit einem Kostenaufwand von ca. 1,8 Mio. DM realisiert:

- ☼ Toilettenanlage mit Kiosk am Stadionweg,
- ☼ Ausbau der Stehstufen an der Ostseite mit Ballfangnetz,
- ☼ Parkplatz für Gästebus, Schiedsrichter und Fernsehen,
- ☼ Platzbefestigung Ostseite Richtung Stadionweg,
- ☼ 3 weitere Kassenhäuschen mit Überdachung am Stadionweg,
- ☼ Spielfeldumfriedung,
- ☼ Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Polizei und Medien,
- ☼ umfangreiche Tiefbaumaßnahmen.

Die Machbarkeitsstudie des Büros „Drees & Sommer“ hinsichtlich des notwendigen, weiteren Ausbaus des Waldstadions, die auch die eventuelle Zweitligatauglichkeit des Stadions berücksichtigt, wird nun in die Beratungen des Gemeinderats eingebracht, ebenso wie das diesbezügliche Finanzierungsmodell.

516-81 Freibäder / Hallenbad / Thermalbad

Freibäder

Mit den 233.777 Besuchern der drei Freibäder waren im Jahr 2000 10 % mehr Gäste zu verzeichnen als im Vorjahr. Besonders in den Monaten Juni und August herrschte ein ideales Freibadwetter.

Am 6. Juni wurde die Saison im Freibad Hirschbach mit einem Weißwurstessen für die ersten einhundert Saisonkartenkäufer eröffnet. Im Freibad Hirschbach fand als Highlight der Saison am 22. Juli 2000 die Beach-Party als Open-Air mit der Gruppe „Echt“ statt. Die Family-Fun-Party im Freibad Unterrombach musste wegen Schlechtwetter ausfallen.

Freibad-Saison 2000 (1999)

Freibad	Hirschbach	Spiesel	Unterrombach	Gesamt	Vgl. 99/98
Öffnungstage	142 (129)	124 (121)	102 (77)	368 (327)	+ 41
Besucher	133.929 (121.518)	74.658 (69.614)	25.190 (19.468)	233.777 (210.600)	+ 23.177
Erlöse	209.646 (239.204)	113.145 (133.660)	36.089 (50.055)	358.880 (422.919)	- 64.039

Hallenbad

Die Gesamtbesucherzahl betrug 171.666 (162.291), das sind 5,78 % mehr als im Vorjahr. Das Bad war an 324 Tagen (324) geöffnet.

Die einzelnen Abteilungen wurden wie folgt besucht:

Schwimmhalle	159.480	(147.791)
Sauna	12.186	(14.500)

Das Hallenbad wurde 15 mal für Geburtstagsfeiern und andere Feierlichkeiten - vorwiegend am Sonntagnachmittag - vermietet.

Die Erlöse im Freizeitbereich (Freizeitraum) sind um 6,84 % gestiegen.

An Schwimmkursen haben 300 Personen (365) teilgenommen. Schwimmsportveranstaltungen wurden an 10 Wochenenden (6) mit 2 190 Teilnehmern durchgeführt.

Thermalbad

Die Gesamtbesucherzahl betrug 344.454 (327.442) und stellt eine absolute Rekordzahl in der Geschichte des Bades dar. Davon haben 42.539 Kunden (37.037) die Sauna besucht. Gymnastikkurse wurden 25 (30) durchgeführt.

Das Bad war an 351,5 Tagen (350,5) geöffnet.

517-15 Lehrschwimmbecken Aalen-Ebnat

Das Lehrschwimmbecken Aalen-Ebnat ist von 27.783 (28.485) Personen, davon 22.905 (23.255) im Rahmen des Sportunterrichts besucht worden. Für öffentliches Baden zählte das Lehrschwimmbecken 4.878 (5.230) Besucher.

519-67 Landschaftspflege / Artenschutz

Fortführung der Pflege städtischer Biotopflächen, schwerpunktmäßig der vom Land Baden-Württemberg als Landschaftspflegeprojekt „*Die Heideflächen der Stadt Aalen*“ finanziell geförderten Pflege von Wacholderheiden und Magerraden sowie des umfangreichen Bestandes an sonstigen städtischen Biotopflächen (z. B. Feuchtflächen, Heckenbeständen oder Hülben auf dem Härtsfeld). Koordination der von der Stadtgärtnerei oder privaten Auftragnehmern durchgeführten Landschaftspflegemaßnahmen auf städtischen Grundstücken (Zuschussanträge/Verwendungsnachweise, fachliche Begleitung vor Ort) durch das Sachgebiet Landschaftsplanung. Auf- und Abbau eines mobilen Amphibienschutzzaunes im Umfeld der Amphibiendurchlässe bei Simmisweiler.

Übernahme des restlichen Kontingents landschaftspflegerischer Anlagen (vorwiegend Pflanzungen) aus den Flurbereinigungsverfahren Ebnat und Waldhausen in städtisches Eigentum. Fortführung von Bepflanzungsmaßnahmen zur Biotopvernetzung im Flurbereinigungsgebiet Ebnat. Bepflanzung eines Biotopstreifens bei Niesitz, finanziell gefördert von der Firma Optik – Fielmann (Ökosponsoring).

Errichtung eines dauerhaften Schutzzaunes zwischen der Himmlinger Heide und der stark befahrenen L 1080, finanziell gefördert von der Firma cooper industries, Westhausen (Ökosponsoring). Diese Maßnahme war Voraussetzung dafür, dass im November 2000 die seit Jahrzehnten ausgesetzte Schafbeweidung dieser Heidefläche erfolgreich wieder aufgenommen werden konnte.

520-67 Grünflächenpflege

Die Aufstellung des begonnenen Grünflächenkatasters als Grundlage für eine wirtschaftliche Betriebsführung wurde fortgesetzt. Die vollständige Erstellung dieses Grünflächenkatasters wird im Jahr 2001 erfolgen. Mittlerweile sind die Grünflächen der Ortsteile Dewangen, Fachsenfeld, Wasseralfingen, Unterkochen, Waldhausen und Ebnat erfasst.

An Pflanzungen wurden von der Stadtgärtnerei selbst durchgeführt:

- ↪ 40 Großbäume
- ↪ 850 Sträucher und Heister
- ↪ 1.000 Stauden und Bodendeckerflächen
- ↪ 180 Obsthochstämme
- ↪ 2.300 m² Ansaaten

Für Festveranstaltungen wurden ca. 90 Dekorationen, 1.000 Pflanzschalen, Sträuße und Gestecke sowie 60 Geschenkkörbe als Dienstleistung durchgeführt. Darunter fielen auch Sonderaktionen wie Osterbrunnen, Maibaum, OWA 2000, Aalen City blüht und Dienstjubiläen.

521-67 Begrünungsmaßnahmen

Dachbegrünung

Die im Jahr 1993 begonnene Förderung von Dachbegrünungsmaßnahmen konnte auch 2000 fortgeführt werden. In den Jahren 1993 und 1994 sowie 1996 2000 konnten mittlerweile 177 Einzelmaßnahmen mit einer Gesamtsumme von ca. 169.084 DM gefördert werden. Allein 2000 waren es 21 Maßnahmen mit einer Summe von ca. 18.919 DM (wovon bis Ende 2000 ca. 9.459 DM für 11 Maßnahmen ausbezahlt waren). Dieser ökologische Beitrag zur Klimahygiene und Wasserrückhaltung, zur Schaffung von Lebensräumen für die Pflanzen- und Tierwelt hat dazu geführt, dass erhebliche Mengen Regenwasser nicht in die Kanalisation der Stadt Aalen gelangten, sondern durch Verdunstung wieder an die Atmosphäre abgegeben werden konnten.

Fassadenbegrünung

Durch das Fassadenbegrünungsprogramm, das parallel zur Förderung von Dachbegrünung und Streuobstbeständen 1992 gestartet wurde, sind mittlerweile 164 Einzelmaßnahmen (davon 12 im Jahr 2000) mit einer Gesamtsumme von ca. 24.888 DM (2000 ca. 988 DM) gefördert worden. Die Förderung der Fassadenbegrünung wurde in Zusammenarbeit mit dem Verkehrs- und Verschönerungsverein durchgeführt.

Grün in der Stadt

Ende 1997 wurde das neue Förderprogramm „Grün in der Stadt“ eingerichtet, um auch auf privaten Grundstücken im Stadtgebiet die ökologischen Grundlagen, das Orts- und Landschaftsbild sowie die Lebens- und Arbeitsbedingungen zu fördern. Gefördert werden Maßnahmen zur Herstellung, Verbesserung und Erweiterung von Vegetations- und Freiflächen in unmittelbarem Anschluss an öffentliche Flächen, welche nicht in Bebauungsplänen festgesetzt wurden oder nach anderen gesetzlichen Vorschriften durchzuführen sind, z. B.:

- ↪ die Entsiegelung von Flächen
- ↪ die Begrünung vormals versiegelter Flächen mit Bäumen, Sträuchern und Stauden
- ↪ die Pflanzung von Bäumen in bestehenden privaten Grünflächen, sofern dies in gestalterischer und ökologischer Hinsicht von Bedeutung ist.

- ↪ die Beschaffungskosten von Gehölzen zur Anlage von einheimischen und standortgerechten Hecken und Feldgehölzen am Ortsrand und in der freien Landschaft.

Bisher wurden 17 Einzelmaßnahmen (davon 2 im Jahr 2000) mit einer Gesamtsumme von ca. 33.900 DM (2000 ca. 1.900 DM) gefördert. Ein Großteil entfiel auf Entsiegelungsmaßnahmen, ein geringerer Teil auf Bepflanzungsmaßnahmen. Nachdem das Programm in den Vorjahren mit langsam steigender Tendenz nachgefragt wurde, war 2000 ein erheblicher Rückgang der Nachfrage festzustellen. Sollte sich diese geringe Nachfrage auch im Jahr 2001 fortsetzen, so ist zu überlegen, ob dieses Förderprogramm noch weitergeführt werden soll oder ob stattdessen andere förderungswürdige Maßnahmen unterstützt werden sollten.

522-67 **Spielplatzunterhaltung**

Vom Spielplatztrupp der Stadtgärtnerei werden derzeit 75 Spielplätze im gesamten Stadtgebiet unterhalten. Für die notwendige Wartung und Ersatzbeschaffung von Spielgeräten im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht mussten rd. 130.000,00 DM ausgegeben werden. Die Spielplätze verteilen sich auf die Stadtbezirke wie folgt:

↪ Kernstadt Aalen	38
↪ Dewangen	5
↪ Ebnat	4
↪ Fachsenfeld	4
↪ Hofen	2
↪ Unterkochen	3
↪ Waldhausen	4
↪ Wasseralfingen	15

Ausgetauscht wurden 180 to Spielsand und 280 m³ Rindenmulch als Fallschutz. Für 35.000,00 DM wurde in vielen Spielplätzen eine thermische Sandreinigung durchgeführt.

523-67 **Spielplatzneubau**

- ↪ **Spielplatz Alemannenstraße, Wasseralfingen**

Der vorhandene Spielplatz entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen.

1999 erfolgte in einem 1. Bauabschnitt der Abbruch der bestehenden Anlage. Im Jahr 2000 wurde der Spielplatz neu gestaltet:

Schaffung von Sandspielbereichen, Einbau interessanter Spielgeräte, Schaffung von bespielbaren Bodenmodellierungen unter Ausnutzung des hängigen Geländes, abwechslungsreiche Rahmenbepflanzung sowie Herstellung von Sitz- und Treffgelegenheiten. Die Planung wurde zusammen mit den Eltern und Kindern erstellt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 150.000 DM.

↩ **Neuanlage des Spielplatzes Westheim**

Der vorhandene Spielplatz war nicht mehr zeitgemäß und bot kaum Anreize für interessantes und abwechslungsreiches Kinderspiel. Von den betroffenen Eltern und Kindern bestand daher der dringende Wunsch nach einer Umgestaltung des Platzes. Die Elterninitiative bot daher an, sich intensiv an den erforderlichen Modellierungs- und Gestaltungsarbeiten zu beteiligen. Die Umplanung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit ihr.

Anfang November 1999 erfolgte der Abbau der vorhandenen Spielgeräte durch die Stadtgärtnerei. Diese wurden mit Ausnahme der defekten Wippe und Rutsche wieder eingebaut. Die Modellierungs- und Gestaltungsarbeiten erfolgten durch die Elterninitiative unter Mithilfe der Stadtgärtnerei. Diese Arbeiten begannen am 09.11.1999 im Rahmen der Aktion „*Up with people*“. Die restlichen Arbeiten, wie der Einbau der vorhandenen und neuen Spielgeräte, der Neubau eines Sandkastens, die Anlage eines Spielweges, eines Spielhügels, von Bauecken und die Ergänzung des Baum- und Strauchbestandes erfolgten im Laufe des Winters bzw. Frühjahrs 2000.

↩ **Aktivitätspark Bohlschulplatz**

Im Jahr 2000 erfolgte die endgültige Fertigstellung der Anlage. Siehe dazu 535-67 Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen.

↩ **Skate-Anlage Ebnat**

Im Bereich des Festplatzes bzw. der Sporthalle wurde im Jahr 2000 der langgehegte Wunsch vieler Ebnater Jugendlicher nach einer Skate-Anlage Wirklichkeit.

Die Anlage orientiert sich an den Wünschen/Bedürfnissen der betroffenen Jugendlichen und umfasst Einrichtungen wie Halfpipe, Ramps etc.. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 91.000,00 DM, wobei nicht unerhebliche Spenden für das Projekt eingingen.

↪ **Spielplatz Schlossäcker, Fachsenfeld**

Nachdem der 1. Abschnitt des Baugebietes Schlossäcker zu großen Teilen bebaut ist, sollte nunmehr der in diesem Abschnitt bebauungsplanmäßig vorgesehene Spielplatz am Schlossäckerring realisiert werden.

Die Planung des Grünflächen- und Umweltamtes wurde vom Ortschaftsrat Fachsenfeld am 13.09.2000 gebilligt. Nach der öffentlichen Ausschreibung wurde mit den Bauarbeiten noch im Spätherbst/Winter 2000 begonnen. Die Fertigstellung soll bis Ende Frühjahr 2001 erfolgen. Die geschätzten Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 200.000,00 DM.

Der Spielplatz ist für Kinder bis ca. 12 – 14 Jahren vorgesehen und umfasst auch Bereiche für Kleinkinder. Vorgesehen sind u. a. Möglichkeiten zum Klettern und Toben (Kombinationsgerät mit Leiter, Kletterwand, -seil, Rutschstangen, Wackelbalken etc., sog. „Ski-Swing“-Gerät), ein etwas abenteuerlicher Bereich mit Haselstrauchkreis, Weiden-Fort, Weiden-Zelt, Bodenmodellierungen etc. sowie ein Kleinkindbereich mit Sandspielmöglichkeiten, Wipptieren, Karussell, Rutsche etc., dem auch ein Sitz- und Treffbereich für die Eltern zugeordnet ist.

Es wird versucht, durch naturnahe Gestaltung und Bepflanzung zum einen der Lage am Ortsrand Rechnung zu tragen und zum anderen noch interessantere Spielmöglichkeiten zu schaffen.

↪ **Spielplatz Wellandstraße**

Nachdem das Baugebiet an der Wellandstraße fast vollständig bebaut ist und dort Familien mit zahlreichen Kindern wohnen, bestand der dringende Wunsch nach Herstellung des im Bebauungsplan festgesetzten Spielplatzes.

Das Grünflächen- und Umweltamt hat daraufhin im Sommer 2000 unter intensiver Beteiligung der betroffenen Anlieger, Eltern und Kinder mehrere Planentwürfe

gefertigt. Da die teilweise ziemlich widersprüchlichen Meinungen der betroffenen Anlieger trotz intensiver Bemühungen des Grünflächen- und Umweltamtes nicht zur Deckung gebracht werden konnten, wurde schließlich die Entwurfslösung vom Gemeinderat gebilligt, die sich im Wesentlichen auf die im Bebauungsplan festgesetzte Fläche beschränkt. Die von einigen Familien gewünschte Ausdehnung nach Norden in die dortige Ausgleichsfläche konnte nicht realisiert werden.

Dies mindert aber nicht den Spielwert der gebilligten Lösung, welche versucht, die besonderen Wünsche der künftigen Nutzer besonders zu berücksichtigen und diese der landschaftlichen Situation angemessen umzusetzen. Die Arbeiten wurden im Herbst 2000 ausgeschrieben und begonnen. Als voraussichtlicher Fertigstellungstermin ist Ende Mai 2001 vorgesehen. Die voraussichtlichen Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 170.000,00 DM.

525-67 Immissionsschutz

Neben der täglichen Auswertung der an der stationären Landesmessstation der LfU in der Bahnhofstraße 115 erfassten Messdaten sowie deren Weitergabe an Presse und Rundfunk, wird regelmäßig eine vierwöchentliche Auswertung der Daten im Stadtinfo bekannt gegeben. Zusätzlich werden die Daten online auf einer Informationstafel an der Reichsstädter Straße veröffentlicht. Den Bürgerinnen und Bürgern stehen damit mehrmals täglich aktualisierte Daten zum Zustand der Luftqualität in Aalen zur Verfügung.

Der erstmals 1999 veröffentlichte Umweltbericht wurde im Teil Immissionsschutz fortgeschrieben. Es hat sich in allen Bereichen eine weitere Verbesserung der Luftqualität ergeben. Problem bereiten jedoch insbesondere in der Innenstadt die Schadstoffe Benzol (mit abnehmender Tendenz) und vor allem Dieselruß.

Weitere Schwerpunkte waren die Bürgerberatung in Fragen zur Pyrolyse, „Elektrosmog“-Mobilfunk und Innenraumbelastung. Die Quelle einer problematischen Innenraumbelastung (PCB) einer städtischen Schule wurde lokalisiert und eine mittelfristige Sanierungskonzeption erstellt.

526-67 Abfallentsorgung

Die Koordination/Verwertung der bei der Stadt anfallenden Problemstoffe erbrachte 2000 keine weitere Reduzierung der anfallenden Mengen. Die jahrelang für diese Ab-

fälle erhobene Sonderabfallabgabe, die gerichtlich als verfassungswidrig erklärt wurde, ist vom Land Baden-Württemberg an die Verursacher – auch die Stadt Aalen – rücküberwiesen.

Aus den städtischen Grünanlagen wurden ca. 8.000 m³ Schnittgut an die Kompostieranlage der Stadtgärtnerei geliefert. Gehäckselt wurden zeitbedingt jedoch nur 4.000 m³, die in den städtischen Grünanlagen wiederverwertet wurden.

Die in den vergangenen Jahren erfolgte Umstellung der Abfallentsorgung auf den Friedhöfen wird gut angenommen und hat zu einer deutlichen Reduzierung der vermischten Friedhofsabfälle zugunsten des sortenreinen Grünschnitts geführt. Problem bereiten jedoch immer wieder die teilweise durch Fehlwürfe in den Grünschnitt gelangten Störstoffe. Hier gilt es weiter Verbesserungen zu erreichen. Insgesamt fielen auf allen städtischen Friedhöfen 377 Tonnen Grünabfall (1999: 383 Tonnen) und 133 Tonnen vermischte Friedhofsabfälle (1999: 289 Tonnen) an.

527-67 Energieberatung

Als neuer Sachgebietsleiter Energie ist seit dem 01. August 2000 Herr Ehrmann im Grünflächen- und Umweltamt tätig. Durch die längere vakante Zeit wurden nur wenige selbst organisierte Maßnahmen durchgeführt.

Erwähnenswert sind die Heizkessel- und Regelungssanierungen in der Weitbrechtsschule Wasseralfingen und im Limesmuseum sowie der Heizkesseltausch im Urweltmuseum gegen ein wandhängendes Gas-Brennwertgerät. Diese Maßnahmen führen zu einem wesentlich reduzierten Gasbedarf in den jeweiligen Objekten.

Im Talschulzentrum Wasseralfingen wurde die Wärmeversorgung durch das Holzhackschnitzel-Heizwerk der Stadtwerke in Betrieb genommen.

Im Schulzentrum Remonte (Theodor-Heuss-Gymnasium und Uhland-Realschule) wurde durch die Stadtwerke der Kernbereich eines auf umliegende Bereiche erweiterbaren Nahwärmenetzes aufgebaut. Diese Gebäude beziehen seither ebenfalls Wärme von den Stadtwerken, die für den Betrieb der Wärmeerzeugung verantwortlich sind.

Der Aufbau eines Energiemanagements zur Verbrauchsüberwachung und als Basis für Energiesparmaßnahmen wird weitergeführt.

Der Informationsbedarf über Fördermöglichkeiten von Energiesparmaßnahmen ist sehr hoch; deshalb wird regelmäßig eine Förderübersicht aktualisiert und im Grünflächen- und Umweltamt sowie im Kundeninformationszentrum der Stadtwerke ausge-

legt. Zur individuellen Förderberatung kommen ebenfalls häufig Bauherren und Modernisierer.

Öffentlichkeitsarbeit wird über die Energietische „Altbausanierung“ und „Regenerative Energien“ im Rahmen des Agenda21-Prozesses betrieben.

Im Kraftstoffsektor konnte durch die Initiative des Sachgebietes Energie im Grünflächen- und Umweltamt ein Tankstellenbetreiber dazu motiviert werden, ab November Biodiesel – bestehend aus veredeltem Rapsöl – anzubieten. Das Angebot wird von den Aalener Autofahrern sehr gut angenommen.

529-67 Landschaftsplan

Auswertung der zweiten und dritten öffentlichen Auslegung des Flächennutzungsplans mit integriertem Landschaftsplan. Erstellung der endgültigen Fassung des Landschaftsplans (Planungsatlas und Erläuterungsbericht). Feststellung der Planwerke in der Sitzung des Gemeinsamen Ausschusses der Verwaltungsgemeinschaft Aalen am 21. November 2000.

Vertretung landschaftsplanerischer Belange bei verschiedenen Planungen anderer Ämter und Dienststellen:

Zum Beispiel bei der Ausweisung des Naturschutzgebiets „Goldshöfer Sande“ und des Landschaftsschutzgebiets „Hügelland um Hofen“ durch das Regierungspräsidium Stuttgart, bei verschiedenen Bebauungsplanverfahren, beim Straßenbauprojekt „B 29 neu – Westumgehung Aalen“ (naturnahe Gestaltung des Rombachs, Landschaftsgestaltung im Bereich des Rombachtunnels und der „Aalener Brezel“) etc.

531-67 Gewässerpflege / Gewässerschutz

Mitwirkung bei der Offenlegung des Eselbachs in Unterrombach (Bauleitung federführend durch das Tiefbauamt). Fertigstellung der Wasserbauarbeiten im Frühjahr 2000. Die Renaturierungsmaßnahme wurde mit der Bepflanzung im Herbst 2000, die teilweise im Rahmen einer Bachpatenschaft zusammen mit der Firma Vitus König erfolgte, abgeschlossen.

Ökologische Verbesserung durch kleinere Baumaßnahmen an verschiedenen Gewässern in Zusammenarbeit mit dem Flussbautrupp des städtischen Bauhofs (z. B. Wiederherstellung der Durchgängigkeit am Burrenbach beim Hundesportplatz in Unterrombach und an einem Rombachzufluss nördlich von Nesslau).

532-66 Öffentliche Brunnen

Die Reinigung und Wartung der öffentlichen Brunnen die im Dauerauftrag des Bauhofs erfasst sind, wurden mit einem Gesamtbetrag von rd. 67.000 DM abgerechnet. Nicht enthalten sind darin die Brunnen, die in öffentlichen Grünbereichen liegen.

534-67 Landschaftspflegerische Begleitpläne / Umweltverträglichkeitsprüfung

Beauftragung einer Umwelterheblichkeitsstudie für die „Golf- und Tennisanlage Hahnenberg“ zwischen Nesslau und Hammerstadt an das Gutachterbüro RAPP-Regionalplan, Lörrach. Bereitstellung landschaftsplanerischer Daten und fachliche Begleitung der Studie.

535-67 Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen

2000 wurden wiederum zahlreiche Grün- und Freiraumplanungen unterschiedlichster Art erstellt und ausgeführt:

Schulen

↪ Brauenbergschule Wasseralfingen

Restliche Arbeiten im Rahmen der 1999 erfolgten Aufstellung des Kombinations-spielgeräts auf dem Schulhof.

↪ Schwarzfeldschule Dewangen

Ergänzung des in den Vorjahren neu gestalteten Schulhofes mit mehreren Aktivitätsspielgeräten (Kosten ca. 45.000,00 DM)

↪ Greutschule Aalen

Ergänzung des Spielhofs, u. a. Sitzkreis (Kosten ca. 20.000,00 DM)

↪ Bohlschulplatz Aalen

Im Rahmen des Projektes „Initiative Sicheres Aalen“ ergab sich in der Arbeitsgruppe „Jugend und Gewalt“, dass in der Aalener Innenstadt Aufenthaltsmöglichkeiten mit aktiven Betätigungsmöglichkeiten für Jugendliche fehlen. Als idealer Standort kristallisierte sich der Bohlschulplatz heraus. In die Gestaltungspla-

nungen wurden u. a. die Schüler und das Lehrerkollegium der Bohlschule, Streetworker, die Arbeitsgruppe Jugend und Gewalt sowie interessierte Einzelpersonen einbezogen. Das so entwickelte Konzept fand auch die Zustimmung des Gemeinderates und wurde in den Vorjahren in zwei Bauabschnitten verwirklicht.

Im Einzelnen entstanden ein Ballspielplatz für unterschiedliche Ballspiele (z. B. Streetball, Volleyball, Fußball), eine Platzfläche mit Tischtennisplatten, unterschiedlichste Sitz- und Treffmöglichkeiten (die auch als Schulraum im Freien genutzt werden können) sowie ein Skater-Pool (nutzbar für Skateboards, Inliner, BMX-Räder). Der Bereich des ehemaligen Spielschiffes am Kocher wurde ebenfalls umgestaltet und in den Aktivitätspark einbezogen. Hier wurde ein Aktivitätsspielgerät („Skater“) aufgestellt, das ebenfalls speziell auf die Bedürfnisse älterer Kinder und Jugendlicher ausgerichtet ist.

Der Großteil der Arbeiten wurde bis Ende 1999 fertiggestellt. Der Platz wird seither stark frequentiert und von den Jugendlichen gut angenommen. In einem 3. Bauabschnitt im Jahr 2000 wurde der Ballspielplatz mit einem Kunststoffbelag versehen, was einen Aufwand von ca. 60.000,00 DM verursachte. Die Gesamtkosten aller 3 Bauabschnitte belaufen sich damit auf ca. 350.000,00 DM.

↪ **Friedensschule Unterkochen**

Seit langem wurde von der Schulleitung der desolate Zustand des Pausenhofes bemängelt. In Zusammenarbeit mit der Schule wurde vom Grünflächen- und Umweltamt bereits 1997 ein Entwurf zur Umgestaltung des Schulhofbereichs erstellt, welcher im Jahr 2000 nunmehr in die Realität umgesetzt wurde.

Die bisherige Asphaltfläche wurde mit einem Ball-Spielplatz, einem Schulraum im Freien, einem Kombinationsspielgerät und Sitzbereichen neu gestaltet und zum Teil entsiegelt. Von der Schule war schon vorher ein Sitzbereich in Form eines Drachens selbst gebaut worden.

Bei der Spielgeräteaufstellung war neben Schülern und Schülerinnen der Klasse 9 auch das THW beteiligt.

Darüber hinaus mussten die restlichen Schulhofflächen mit einem komplett neuen Asphaltbelag versehen werden. Auch die Hofentwässerung war desolat und musste komplett erneuert werden. Die Gesamtkosten für die Umgestaltung be-

laufen sich auf ca. 240.000,00 DM.

Kindergärten

↩ **Katholischer Kindergarten St. Elisabeth Aalen**

Die Außenanlagen des Kindergartens waren desolat und völlig veraltet, was die Spielmöglichkeiten betraf. Eine komplette Neugestaltung, d. h. unter anderem neue Spielgeräte, Neugestaltung des Sandspielbereiches, Zaunerneuerung, Erdmodellierungen, neue Beläge und naturnahe Bepflanzung, war erforderlich.

Das Grünflächen- und Umweltamt war mit der Planung der Sanierungsmaßnahme beauftragt worden, wobei die Planungskosten dafür der Katholischen Gesamtkirchenpflege in Rechnung gestellt wurden. Die Kostenschätzung für die Sanierungsmaßnahmen belief sich auf ca. 150.000,00 DM, bei 50 %igem Baukostenzuschuss der Stadt Aalen. Die Arbeiten wurden im Jahr 2000 ausgeführt und fertiggestellt.

↩ **Kindergarten Milanweg Aalen**

Die vorhandenen Außenanlagen waren mittlerweile ziemlich desolat, die vorhandenen Spielgeräte entsprachen nicht mehr den Sicherheitsvorschriften, der Spielwert der Außenanlagen war stark eingeschränkt. Mehrere Spielgeräte mussten abgebaut werden. Das Grünflächen- und Umweltamt hatte daher einen Entwurf zur Umgestaltung/Sanierung der Außenanlagen erstellt, der im Jahr 2000 realisiert wurde. Die Maßnahmen umfassten u. a.

- ✿ Umbau der Sandspielflächen zu nutzbarem Sandspielbereich mit Sitzgelegenheiten, Sonnenschutz sowie Wasser-/Matschspielfläche mit Brunnen und Wasserspieleinrichtungen
- ✿ Ummodellierung der Böschungs- und Hügelbereiche zu einem Spiel- und Kletterhügel. Anlage von Aktivbereichen mit Klettergeräten, Rutsche, Kletterrampen, Hängebrücke, Kriechtunnel. Schaffung von Ruhe- und Rückzugsbereichen mit Sitzmöglichkeiten und Spielhaus. Einbau von Bewegungsgeräten und Fallschutzflächen
- ✿ Austausch der Schaukel
- ✿ Bau einer nutzbaren Pflegezufahrt
- ✿ Anlage eines Müllcontainerplatzes

Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf ca. 120.000,00 DM.

↪ **Kindergarten Greut, Aalen: Spielwiese und Einzäunung**

Die vorhandenen Außenanlagen des Kindergartens sollen um eine Spielwiese erweitert werden, welche darüber hinaus einzuzäunen ist. Dafür sind u. a. Drainagemaßnahmen der bisher sehr feuchten Wiese nötig sowie diverse landschaftsgärtnerische Arbeiten. Im bereits vorhandenen Gelände sind Fallschutzbeläge und Traufschüttungen auszutauschen und Fahrradständer einzubauen. Die geschätzten Kosten belaufen sich incl. Zaunbau auf ca. 70.000,00 DM. Die Arbeiten wurden im Jahr 2000 ausgeschrieben und werden im Frühjahr 2001 beendet.

Friedhöfe

↪ **Vorplatz St. Johann-Kirche**

Nachdem die umfangreichen archäologischen Grabungen im Bereich der St. Johann-Kirche, die äußerst bedeutsame Erkenntnisse über die Aalener Geschichte erbracht haben, im Laufe des Jahres 1999 abgeschlossen worden waren, erfolgten intensive Abstimmungen mit dem Landesdenkmalamt wegen der Neugestaltung des Vorplatzes der Kirche. Die Funde sollen im Boden mit einer Schutzschicht gesichert und an der Oberfläche sichtbar nachempfunden werden. Dabei sollen u. a. die vorgefundenen römischen und mittelalterlichen Mauerverläufe in der Belagsgestaltung kenntlich gemacht werden.

Eine Mauerrekonstruktion erfolgt nicht, um die Kirche in ihrer optischen Wirkung und Bedeutung einzuschränken. Weitere Grabungen sind vorerst nicht geplant, da die Funde geschützt im Boden liegen und die Erkenntnisse der jetzigen Ausgrabung zunächst einmal wissenschaftlich ausgewertet werden.

Die Baumaßnahmen zur Umgestaltung wurden im November 1999 begonnen. Die Fertigstellung erfolgte im Laufe des Jahres 2000. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 210.000,00 DM.

↪ **Kolumbarium Friedhof Unterkochen**

Nachdem sich der Ortschaftsrat Unterkochen für die Umsetzung der Planung des Büros Pfrommer & Partner, Stuttgart, entschieden hatte, wurde im Sommer 1999 mit den Bauarbeiten begonnen, die im Sommer 2000 beendet wurden. Die Kosten für den 1. Abschnitt (eine Erweiterung mit zusätzlichen Kolumbarium-Stelen ist möglich und zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen) belaufen sich auf ca. 200.000,00 DM. Der 1. Abschnitt umfasst die Aufstellung von 6 Kolumbarium-

Stelen mit 54 Urnenkammern, in denen mindestens 108 Urnen Platz finden. Damit wird dem auch in Unterkochen immer größer werdenden Bedarf Rechnung getragen.

↪ **Kolumbarium Waldfriedhof**

Es besteht nach wie vor ein großer Bedarf an Bestattungsmöglichkeiten in Kolumbarien im Waldfriedhof. Da das Kolumbarium in Abt. 1 Ende 1998 bereits annähernd voll belegt war, wurde durch das Planungsbüro Pfrommer & Partner, Stuttgart, ein weiteres Kolumbarium im Bereich des ehemaligen Abfallplatzes Nord geplant. Die Gestaltung der Kolumbarienkammern erfolgte analog zu Abt. 1, allerdings in einer anderen, den beengten Platzverhältnissen angepassten Anordnung der Kolumbarienkammern.

Insgesamt wurden an dieser Stelle 5 Kolumbarienkammern mit einem Gesamtaufwand von ca. 950.000,00 DM geschaffen. Dadurch stehen weitere 480 Urnenkammern zur Verfügung. Die 1999 begonnenen Arbeiten wurden im Jahr 2000 beendet.

↪ **Urnenfeld Waldfriedhof, Abt. 9**

Die bisher in Abteilung 9 verlegten Platten waren sehr rutschig und mussten daher aufgrund der hohen Unfallgefahr ausgetauscht werden, was einen Aufwand von ca. 45.000,00 DM verursachte.

↪ **Friedhof Waldhausen, Abteilungen E, D, J und K**

Der Friedhof wurde 1999 um 2 Grabfelder erweitert, wofür Wege- und Kanalbauarbeiten sowie die Verlegung einer Wasserleitung erforderlich war. Im Jahr 2000 wurden noch zusätzliche Arbeiten, wie der Bau von Rasengitter-Wegen in den Abteilungen J und K und der Bau zweier Schöpfbrunnen und der dazugehörigen Brunnenplätze ausgeführt. Im Jahr 2001 muss die noch fehlende Asphaltdecke aufgebracht werden.

Die Baukosten für die im Jahr 1999 erfolgten Arbeiten belaufen sich auf ca. 56.000,00 DM, für die im Jahr 2000 auf ca. 43.000,00 DM.

Darüber hinaus wurde ein Gutachten des Geologischen Landesamtes in Auftrag gegeben, um die Frage nach der Zulässigkeit von Tiefengräbern (Lage im Wasserschutzgebiet und Karst) zu klären. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass nicht das gesamte Grabfeld K mit Tiefengräbern belegt werden darf. Es kann aber bis auf

den Ostrand doppeltief belegt werden. Die Abteilung J kann insgesamt doppeltief angelegt werden.

↪ **Friedhofserweiterung Wasseralfingen**

2000 erfolgten weitere Überarbeitungen in der Gestaltungsplanung durch den beauftragten Landschaftsarchitekten Uwe Schmidt, Deggendorf. So wurden Gestaltungsdetails im Bereich des Einlaufbauwerkes am geplanten Teich, des Lärmschutzwalles und des Eingangsbereiches an der Kappelbergstraße (Stellplätze, Betriebshofzufahrt) näher ausgearbeitet bzw. umgeplant. Diese Umplanungen wurden im Ortschaftsrat Wasseralfingen vorgestellt und gebilligt. Parallel dazu wurde der Grünordnungsplan für die Friedhofserweiterung vom Büro Schmidt weiter ausgearbeitet. Er soll zusammen mit dem dazugehörigen Bebauungsplan im Jahr 2001 gebilligt werden.

Darüber hinaus wurden 2000 der Lärmschutzwall an der B 29/Ellwanger Straße sowie die Bereiche des geplanten islamischen Grabfeldes und der neuen Grabfelder entlang der Kappelbergstraße im Rahmen des Erddeponiebetriebes durch das städtische Tiefbauamt weiter aufgeschüttet, so dass inzwischen die in der Erweiterungsplanung vorgesehenen Erdmodellierungen grob hergestellt sind. Die Feinmodellierung erfolgt dann im Zuge der weiteren Baumaßnahmen. 2001 soll eine Verlängerung des Walles in Richtung Hofen erfolgen. Der Wall soll auf der Straßenseite landschaftskünstlerisch gestaltet und bepflanzt werden. Entsprechende Vorarbeiten erfolgten im Spätherbst 2000.

Der 1. Bauabschnitt der Friedhofserweiterung soll 2001 ausgeschrieben und begonnen werden. Er umfasst die neue Eingangszone an der Kappelbergstraße, 1 – 2 Grabfelder, die Umgestaltung des Betriebshofbereiches, die Anlage des Weihers, die Gestaltung des dortigen Platzbereiches und die Anlage der islamischen Grabfelder am Lärmschutzwall, dessen Bepflanzung auch in diesem Jahr erfolgen soll. Vorher müssen die bereits begonnenen Bauarbeiten sowie die Arbeiten am Einlaufbauwerk beim neuen Teich abgeschlossen sein.

Sonstiges

↪ **Außenanlagen des Feuerwehrgerätehauses Ebnat**

2000 wurden die Außenanlagen des Feuerwehrgerätehauses bis auf die noch fehlende Raseneinsaat und Bepflanzung, welche im Frühjahr 2001 erfolgt, fertig-

gestellt. Der Aufwand dafür belief sich auf ca. 250.000,00 DM, der für die noch ausstehende Einsaat und Bepflanzung auf ca. 30.000,00 DM.

- ↪ Bepflanzung des offengelegten Steinbachs in Fachsenfeld-Waiblingen
- ↪ Zaunbauprojekte (u. a. Bolzplatz Hofen, Sportplätze Unterkochen, Dewangen und Ebnat)
- ↪ Zahlreiche Kleinprojekte

Land-art „Stadteingang Aalen“

Durch die Westumgehung Aalen entsteht im Westen der Stadt durch das „Aalener Dreieck“ ein neuer Stadteingang. Aus den Erdmassen entstanden auf den Verkehrsinseln fünf große Hügel, die weithin sichtbar sind. Die Stadt Aalen hat Herrn Professor Stötzer beauftragt, einen unverwechselbaren Stadteingang zu formen und den künstlichen Hügeln Sinn und Gestalt zu geben. Das Planungskonzept orientiert sich an den Landschaftsformen der Schwäbischen Alb. Pflanzenformen und Nutzungsformen werden als Motive an diesem Ort des Stadteingangs umgesetzt. Kunstobjekte sollen an geeigneter Stelle die Kunst-Landschaft weiter akzentuieren, hin zu einer Gesamtarchitektur dieses für die Stadt so bedeutsamen Ortes.

Die Straßenbauverwaltung hat sich diesem Konzept angeschlossen und die notwendigen Bauarbeiten inzwischen durchgeführt. Die Pflanzarbeiten sind beauftragt und werden in Kürze abgeschlossen.

536-67 Grünordnungsplanung

Für die Aufstellung von Bebauungsplänen ist seit Inkrafttreten des Investitionserleichterungs- und Wohnbaulandgesetzes von 1993 regelmäßig auch die Eingriffs-/Ausgleichsproblematik zu bearbeiten. Dies geschieht im Rahmen von Grünordnungsplänen, die parallel zu den dazugehörigen Bebauungsplänen erstellt werden. Näheres zu Inhalt und Problematik von Grünordnungsplänen ist dem Umweltbericht der Stadt Aalen von 1999 (Teil II, Umweltschutz und Ökologie in der Grün- und Freiraumplanung, Kapitel 1, Grünordnungspläne) zu entnehmen. Folgende Grünordnungspläne bzw. grünordnerische Beiträge wurden vom Grünflächen- und Umweltamt erstellt oder betreut:

- ↪ „Röthardt“, Wasseralfingen, Nr. 76-01 (extern vergeben, Betreuung)
- ↪ „Friedhofserweiterung Wasseralfingen“, Nr. 74-07/1 (extern vergeben, Betreuung)*
- ↪ „Auchtwiesen III“, Ebnet, Nr. 30-04/3 *
- ↪ „Dauerkleingartenanlage Westerfeld“, Nr. 47-03
- ↪ „Heulenbergweg-Nord“, Unterkochen, Nr. 42-02/3
- ↪ „Beckenhalde-Nord I“, Dewangen, Nr. 65-01 (extern vergeben, Betreuung)
- ↪ „Mischgebiet Pfromäcker“, Unterkochen, Nr. 40-04/5 (extern vergeben, Betreuung)
- ↪ „Änderung des Bebauungsplanes Bohl-Hofstätt II“, Nr. 03-03/4
- ↪ „Änderung der Bebauungspläne 03-04, 03-04/1 und 78-04/1 im Bereich Platanenweg“, Nr. 03-04/2 (extern vergeben, Betreuung)
- ↪ „Raumental“, Nr. 10-09/2
- ↪ „Änderung des Bebauungsplanes Südwestlich der Sauerbachstraße“, Nr. 09-02/19 (extern vergeben, Betreuung) *
- ↪ „Gewerbegebiet östlich Kellerhaus“, Oberalfingen, Nr. 83-03 (extern vergeben, Betreuung)
- ↪ „Änderung Letten II“, Oberalfingen, Nr. 82-02/4 *
- ↪ „Änderung Burgstraße“, Oberalfingen, Nr. 82-04/1
- ↪ „Nördlich der Hahnenbergstraße“, Nr. 10-05/3 (extern vergeben, Betreuung)
- ↪ „Nördlich der Simmisweiler Straße“, Waldhausen (extern vergeben, Betreuung)
- ↪ „Änderung Bebauungsplan Schäle-Hardt II im Bereich Philipp-Funk-Str., Bernhard-Beck-Straße und Edmund-Kohler-Straße“, Wasseralfingen, Nr. 72-09/7 (extern vergeben, Betreuung) *
- ↪ „Gewerbegebiet Geißberg“, Waldhausen, Nr. 21-02/1

(*Fertiggestellte Grünordnungspläne)

537-67 Durchgeführte Bepflanzungsmaßnahmen

- ↪ Hülbe, Niesitz
- ↪ Braunen-, Hirschbach- und Charlottenstraße
- ↪ Biotopvernetzung, Ebnet-Niesitz
- ↪ Deutschordenstraße, Waldhausen
- ↪ Heizwerk Stadtwerke
- ↪ Kinderspielplatz Alemannenstraße, Wasseralfingen

- ↪ Kinderspielplatz Wellandstraße
- ↪ Friedhofsmauer Ebnat
- ↪ Freibad Hirschbach
- ↪ Begrünung Baugebiet Schlossäcker, Fachsenfeld
- ↪ Begrünung Baugebiet Taufbach/Zebert
- ↪ Karlsplatz/Wilhelm-/Urbanstraße, Wasseralfingen
- ↪ Im Loh, Fachsenfeld
- ↪ Begrünung Eselsbach
- ↪ Begrünungsmaßnahmen der Stadtgärtnerei in verschiedenen Pflegebezirken
- ↪ Weiterführung von ca. 30 Altprojekten aus den Vorjahren

538-67 Streuobst

Das 1992 gestartete Förderprogramm für die Neuanpflanzung von Obsthochstämmen hat in erheblichem Ausmaß Anteil an der Wiederherstellung von Streuobstbeständen, die früher für viele Ortsrandbereiche typisch waren und durch Nutzungsintensivierung oder Bebauung verloren gingen. So sind in den Jahren 1992 bis 2000 inzwischen 110 Einzelmaßnahmen (davon 8 im Jahr 1999) mit einer Gesamtsumme von ca. 35.190 DM (2000 ca. 600 DM) gefördert worden, was 1173 neuen Obsthochstämmen entspricht. Damit konnte ein wesentlicher Beitrag zur Förderung des Orts- und Landschaftsbildes und zur Schaffung wichtiger Lebensräume für Pflanzen und Tiere geleistet werden.

540-67 Lokale Agenda 21

Seit dem Gemeinderatsbeschluss vom 12.02.1998 kommt die Stadt Aalen dem Auftrag der Agenda 21 an die Kommunen, gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Organisationen die Lokale Agenda 21 für eine zukünftige nachhaltige Entwicklung ihrer Kommune umzusetzen nach. Aalen ist eine von etwa 200 Kommunen in Baden-Württemberg (Stand 03/2000), die einen Lokalen Agenda 21-Prozess durchführen.

Koordiniert wird der Prozess durch das Agenda-Büro, das beim Grünflächen- und Umweltamt angesiedelt ist. Die externe Begleitung durch IFOK (Institut für Organisationskommunikation) endete mit dem Agenda-Fest am 25.06.2000. Die zwei Projektgruppen der Jugendlichen werden zusätzlich von einer Fachkraft betreut.

Aalener Agenda-Fahrplan:

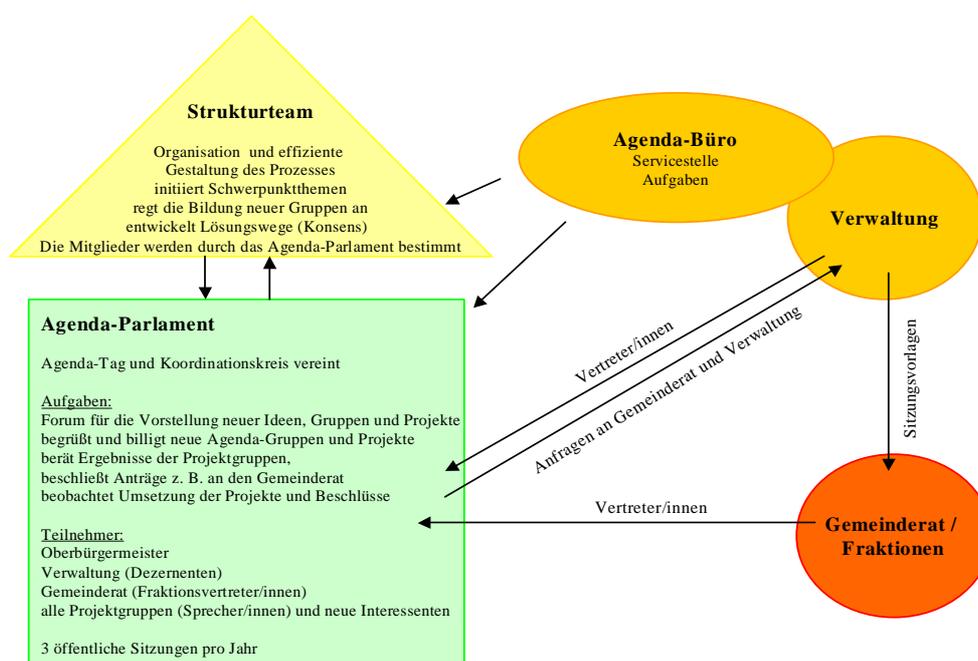
12.02.1998	Gemeinderatsbeschluss	Der Gemeinderat der Stadt Aalen beschließt, in den Lokalen Agenda 21 Prozess einzusteigen
10.07.1998	1. Agenda-Forum	Öffentliche Veranstaltung zur Themensammlung und Strukturierung
08.10.1998	Gemeinderatsbeschluss	Der Gemeinderat der Stadt Aalen beschließt, den Agenda-Prozess fortzuführen
13.11.1998	2. Agenda-Forum mit Agenda-Tischen	Bildung von vier thematischen Agenda-Tischen, Konkretisierung der Projektideen
13.01.1999	1. Agenda-Tag mit Agenda-Tischen	Bildung von Projektgruppen, Vernetzung der Agenda-Tische und Projektgruppen, konkrete Projekte
24.03.1999	2. Agenda-Tag mit Agenda-Tischen	Die Projekte auf dem Prüfstand der Nachhaltigkeit, Internetpräsentation
22. – 24.04.1999	Moderationsschulung	Dreitägige Schulung für acht Aalener Bürgermoderatorinnen und -moderatoren
11.05.1999	1. Koordinationskreis	Rückmeldung des Koordinationskreises an die Projektgruppen, Klärung Leitbildergänzung
19.05.1999	3. Agenda-Tag mit Agenda-Tischen	Information über Ergebnisse aus Moderationstraining und Koordinationskreis, Projektarbeit
07.07.1999	4. Agenda-Tag mit Agenda-Tischen	Projektplanung bis zum 3. Koordinationskreis, Vorbereitung 2. Koordinationskreis, Diskussion Leitbildergänzung
30.09.1999	2. Koordinationskreis	Rückmeldung des Koordinationskreises an die Projektgruppen, Strategieplanung der nächsten Jahre
06.10.1999	5. Agenda-Tag mit Agenda-Tischen	Bilanz, Was wurde erreicht - was fehlt?; Strategieplanung der nächsten Jahre
11.1999		Bildung einer Strukturgruppe: Planung weiteres Arbeiten ohne externe Begleitung (IFOK/Institut für Organisationskommunikation) => Strukturteam
11.1999 - 06.2000		Bildung Festgruppe: Vorbereitung Agenda-Fest
12.04.2000	3. Koordinationskreis	Rückmeldung des Koordinationskreises an die Projektgruppen, Überarbeitung der bisherigen Struktur
11.05.2000	Gemeinderat	Vorstellung der neuen Struktur und des aktuellen Standes im Gemeinderat geplant
19.05.2000	6. Agenda-Tag = 1. Agenda-Parlament	Projektbörse, Vorstellung der neuen Struktur
25.06.2000	Agenda-Fest	Veranstaltung zur Ergebnispräsentation und Diskussion der Agenda-Aktivitäten
20.11.2000	2. Agenda-Parlament	Anträge der Projektgruppen an Politik und Verwaltung, Bestimmung Strukturteammitglieder
27.03. 2001	3. Agenda-Parlament	Anträge der Projektgruppen an Politik und Verwaltung, Themenplanung 2001
10.07.2001	4. Agenda-Parlament	Anträge, neue Themen
22.10.2001	5. Agenda-Parlament	Anträge, Strategieplanung 2002

Die neue Struktur des Aalener Agenda 21-Prozesses

Am 11. Mai 2000 wurde die von den Agenda-Aktiven weiterentwickelte Struktur vom Gemeinderat gebilligt. Die wichtigsten Elemente sind dabei das **Agenda-Parlament**, die **Projektgruppen**, das **Strukturteam** und das **Agenda-Büro**.

Die Agenda-Tische und der Koordinationskreis entfallen als Bindeglied und Entscheidungsgremium. Ihre Aufgaben übernimmt das Agenda-Parlament. Planung, Veranstaltungsvorbereitung und Prozessbegleitung liegen beim Strukturteam in Zusammenarbeit mit dem Agenda-Büro. Das Forum für die Vernetzung von Projektgruppen, Bürgern, Politik und Verwaltung wird das Agenda-Parlament sein, zu dem die Stadt über das Agenda-Büro öffentlich einlädt. Das Agenda-Parlament ist somit oberstes Organ im Agenda-Prozess in Aalen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entscheiden über den weiteren Verlauf des Agenda-Prozesses. Die Projektgruppen werden weiterhin vom Agenda-Büro betreut. Sie sind Träger und Teil des Agenda-Prozesses und organisieren sich selbst. Der Weg von Anträgen in den Gemeinderat geht zukünftig über das Agenda-Parlament und das Agenda-Büro. Das Agenda-Büro verwaltet, koordiniert und informiert. Es ist Kontaktstelle zwischen Verwaltung und sonstigen Institutionen und fungiert als Ansprechpartner nach außen (Öffentlichkeitsarbeit). Die von IFOK geschulten Bürgermoderatorinnen und -moderatoren unterstützen das Agenda-Büro bei der Durchführung der Agenda-Veranstaltungen. Die Stadtverwaltung hat in dem Agenda-Prozess nicht die Aufgabe Projekte vorzugeben, aktiv zu gestalten (verwalten) oder teilzunehmen, sondern die einzelnen Fachleute stehen den Agenda-Aktiven optional auf Anfrage mit ihrem Wissen zur Seite.

Schaubild: Neue Struktur des Prozesses



Aalener Projektgruppen und ihre Ergebnisse

Da in Aalen bereits ein Stadtleitbild vorhanden war, wurde der Schwerpunkt auf die Initiierung von Projekten gelegt. Zur Zeit arbeiten 17 Projektgruppen mit insgesamt ca. 150 ständigen Beteiligten aus der Aalener Bürgerschaft an unterschiedlichen Projekten zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt Aalen. Es sind dabei auch schon konkrete Projekte entwickelt worden, die umgesetzt wurden. Eine genaue Anzahl der Projekte zu bestimmen ist schwierig, da einige Projektgruppen verschiedene Teilprojekte bearbeiten.

Kurzübersicht bisheriger Ergebnisse der Projektgruppen:

PG Energietisch

- ↪ Herausgabe der Broschüre "Wärme Info" (Sinnvolle Gebäudesanierung am Beispiel "Aalener Heimstättenhaus". Mitglieder des Energietischs führten bis Ende 2000 über 50 Vor-Ort-Einstiegsberatungen durch.
- ↪ Ausstellungen

PG Lebensraum Innenstadt

- ↪ 30.09.99 Herausgabe der Broschüre "Aalen, die freie Schöne"
- ↪ Postkartenserie „Aalener Originale“

PG Information Jugendzeitung "NewsAttack"

- ↪ 17.12.99 Erste Ausgabe
- ↪ 28.04.00 Zweite Ausgabe
- ↪ 07.10.00 Dritte Ausgabe
- ↪ Februar 2001 Vierte Ausgabe

PG ÖPNV

- ↪ Seit November 2000 "Begrüßungspaket für Neubürger" mit Gutschein für Netzkarte

PG Gläsernes Aalen

- ↪ Datenbank im Internet

PG Weststadt

- ↪ Wochenmarkt in der Weststadt

- ↪ Weststadtchronik
- ↪ eingebunden in Planungen die Weststadt betreffend

PG Mitspracherecht

- ↪ Aushang Infozettel in Jugendtreffs und Schulen
- ↪ Umfrage, Klagemauer zum Thema an allen weiterführenden Schulen

PG Vernetzung am Jugendarbeitsmarkt

- ↪ Veranstaltungsreihe „Schule und Ausbildung im Gespräch“
- ↪ Patenschaften für Jugendliche auf dem Weg in den Beruf

PG Landschaftsentwicklung

- ↪ Gründung eines Landschaftserhaltungsverbandes im Ostalbkreis

PG Kulturküche

- ↪ Programm kino „Klappe, die 1.“
- ↪ Vereinsgründung „Kulturküche Aalen e. V.“

PG Fußgängerfreundliches Aalen

- ↪ Untersuchung der Signalanlagen in Aalen
- ↪ Erfassung der Schwächen des Fußwegenetzes
- ↪ Aalener Hindernislauf
- ↪ Konzeption zur Einführung eines „Interaktiven Stadtplans“ in Aalen
- ↪ Erfassung der Behindertenparkplätze in Aalen

PG Fledermausforschung und –schutz in Aalen und Umgebung

- ↪ Ermittlung der Fledermausquartiere in Aalen

6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

601-60 Kaufpreissammlung

Nach den bei der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses eingegangenen Kaufverträgen wurden folgende Richtwerte, d. h. durchschnittliche m²-Preise (ohne Anliegerbeiträge) ermittelt:

Stadtbezirk		DM/m ²
Fachsenfeld	Wohnbauflächen	187
Waldhausen	Wohnbauflächen	141

In den übrigen Stadtbezirken sind keine für die Bildung von Grundstückspreisen geeigneten Verträge abgeschlossen worden.

602-63 Bautätigkeit

	1999	2000
Eingereichte Baugesuche	1.257	1.084
davon Voranfragen	46	75
Verbleiben	1.211	1.009

Hiervon sind 78 (103) Verfahren nach dem Kenntnissgabeverfahren enthalten. In 94 Fällen wurden Befreiungen erteilt.

Verteilung der eingereichten Baugesuche auf die verschiedenen Stadtbezirke

	1998	1999	2000
Aalen einschließlich Unterrombach und Hofherrnweiler	480	619	501
Dewangen	50	61	97
Ebnat	71	72	55
Fachsenfeld	83	117	105
Hofen	50	76	30
Unterkochen	55	79	58
Waldhausen	63	60	96
Wasseralfingen	169	173	142
Insgesamt	1.021	1.257	1.084

Die Summe der geschätzten Baukosten aller eingereichten und genehmigten Baugesuche beträgt bei den Bauvorhaben, die 2000 eingereicht wurden, ca. 243.424.100 DM gegenüber ca. 248.908.230 DM im Vorjahr.

Von den eingegangenen Baugesuchen entfallen auf

a) Industrie/Gewerbe	285
b) Landwirtschaftliche Gebäude und Gärtnereien	26
c) Reine Wohngebäude	548
d) Wohn- und Gewerbegebäude	25
Zusammen	884
Landwirtschaftliche Wohngebäude	5
Sonstige Bauvorhaben (Gartenhütten...)	89
Genehmigungen nach der Entwässerungssatzung	106
Insgesamt	1.084

603-63 Wohnungsbaustatistik

Die Wohnungsbaustatistik zeigt folgendes Bild:

Bauträger	Bauüberhang am 01.01.2001 WE	2000 fertigge- stellt WE	1999 zum Ver- gleich fertigge- stellt WE	Bauüberhang am 01.01.2000
Stadt und Wohnungs- bau Aalen	49	30	6	77
Kreisbaugenossenschaft Aalen	74	13	21	65
sonstige Baugesell- und Baugenossenschaften	473	200	96	583
private Bauherren	331	187	143	404
Summe	927	430 (58)	266 (20)	1.129

Zahlen in () bedeuten, Wohnungen wurden nicht gebaut bzw. die Baugenehmigung ist abgelaufen oder der Bauantrag wurde zurückgenommen.

Verteilung der fertiggestellten und im Bau befindlichen Wohnungen auf die verschiedenen Stadtbezirke:

	fertiggestellt 2000		Überhang 2001
Aalen mit Unterrombach und Hofherrnweiler	276	(23)	578
Unterkochen	18	(1)	54
Ebnat	40	(2)	16
Fachsenfeld	17		59
Wasseralfingen	46	(31)	151
Dewangen	5	(1)	27
Waldhausen	11		27
Hofen	17		15
Summe	430	(58)	927

Zahlen in () bedeuten, Wohnungen wurden nicht gebaut bzw. die Baugenehmigung ist abgelaufen.

Übersicht des Bauüberhangs 2001 nach Bautenstand

	Bauvorhaben noch nicht genehmigt	Bauvorhaben genehmigt, aber noch nicht begonnen	Bauvorhaben begonnen	Bauvorhaben im Rohbau fertig	Summe
Aalen	163	258	81	76	578
Unterkochen	15	38	1		54
Ebnat		8	5	3	16
Fachsenfeld		20	7	32	59
Wasseralfingen	16	48	37	50	151
Dewangen	4		5	18	27
Waldhausen	4	15	3	5	27
Hofen	2	3	5	5	16
Summe	204	390	144	189	927

604-63 Preisindex für Wohngebäude in Aalen

Veröffentlichung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg

November 1962	503,10	(1930 = 100)
November 1972	821,00	
November 1975	948,30	
November 1982	1.354,70	
November 1983	1.396,00	
November 1984	1.416,60	
November 1985	1.415,30	
November 1986	1.442,40	
November 1987	1.475,90	
November 1988	1.515,80	
November 1989	1.576,40	
November 1990	1.687,80	
November 1991	1.800,60	
November 1992	1.871,10	
November 1993	1.909,10	
November 1994	1.921,20	
November 1995	1.930,10	
November 1996	1.891,10	
November 1997	1.877,00	
November 1998	1.872,30	
November 1999	1.893,51	
November 2000	1.909,50	

605-63 Teilungsgenehmigungen nach § 8 LBO und Zeugnisse nach § 20 BauGB

Anträge auf Teilungsgenehmigungen wurden im Berichtsjahr insgesamt 215 (im Vorjahr 129) gestellt.

Genehmigt wurden nach § 8 LBO	91	Anträge
Negativbescheinigungen wurden in	129	Fällen erteilt
Zurücknahmen	0	
Ablehnungen	0	
Voranfragen	0	
also insgesamt	215	Anträge
Rückstand von 1999	0	
genehmigt nach § 19 BauGB	0	
genehmigt nach § 8 LBO	0	
Ablehnungen	0	
Negativbescheinigungen	0	

Für 55 (91) Gebäude wurden Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach Wohnungseigentumsgesetz 2000 ausgestellt. Danach wurden für 378 (425) Wohnungen und 29 (16) Einheiten, die nicht Wohnzwecken dienen, sowie für 406 (330) Garagen und Tief-

garagenstellplätze die Voraussetzungen zur Bildung von Sondereigentum bescheinigt.

606-63 Wohnungsbauförderung

Es sind 51 (64) Anträge auf Förderung des Wohnungsbaus eingereicht worden. Davon wurden 33 Anträge bewilligt und drei Anträge zurückgezogen. Ein Antrag wurde abgelehnt. Über 14 Anträge, die der Landeskreditbank in Karlsruhe vorliegen, wurde noch nicht entschieden.

Bei den Anträgen handelt es sich um

49 Anträge auf Darlehen mit öffentlichem und nichtöffentlichem Zinszuschuss mit Gesamtdarlehenssumme	9.534.000,00 DM
27 Anträge auf Eigenheimzulage-Darlehen/Eigenheimzulage- Vorfinanzierungsdarlehen mit Gesamtdarlehenssumme	3.952.500,00 DM
8 Anträge auf E-Darlehen	538.000,00 DM

607-63 Übernahme von Bürgschaften

Im Jahre 2000 hat die Stadt zur Förderung des Wohnungsbaus folgende Bürgschaften übernommen: Zugunsten der Landeskreditbank Baden-Württemberg 1/3 Ausfallhaftung aus 7.901.000 DM Bürgschaftsbetrag.

608-63 Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen

Für die Wohnberechtigung nach dem Wohnungsbindungsgesetz wurden 150 (147) Bescheinigungen ausgestellt.

609-63 Fehlbelegungsabgabe

Die zweckgebundenen Einnahmen erreichen 2000 insgesamt 44.282,00 DM (49.259,00 DM).

610-63 Eigentumsförderung der Stadt Aalen

Nach dem Beschluss des Gemeinderats vom 26. Juni 1997 fördert die Stadt Aalen bei Vorliegen verschiedener persönlicher und objektbezogener Voraussetzungen den Bau und Erwerb von neuem bzw. gebrauchtem Wohneigentum von Familien mit mindestens einem Kind.

Im Förderjahr 2000 wurden insgesamt 26 Anträge auf städtischen Baukostenzuschuss eingereicht, davon konnten 16 Zuschussanträge mit einem Fördervolumen von 404.000 DM bewilligt werden.

Vier Anträge mussten abgelehnt werden, zwei Anträge wurden von den Antragstellern zurückgezogen.

Vier Anträge wurden vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel für das Haushaltsjahr 2001 bewilligt.

Fördermittel, die Zusagen aus dem Jahr 1999 betreffen, wurden im Haushaltsjahr 2000 in Höhe von 102.000 DM ausbezahlt.

611-60 Bereitstellung von Baugelände für den Wohnungsbau

Für die Erstellung von 1- und 2geschossigen Wohnhäusern wurden 16 Bauplätze (i. V. 34 Bauplätze) abgetreten. Davon entfallen im Einzelnen auf

Aalen	2 Bauplätze
Aalen-Dewangen	5 Bauplätze
Aalen-Fachsenfeld	4 Bauplätze
Aalen-Hofen	1 Bauplatz
Aalen-Waldhausen	3 Bauplätze
Aalen-Wasseralfingen	1 Bauplatz

Für Gewerbetreibende wurden 8 Bauplätze (i. V. 4 Bauplätze) verkauft. Davon entfallen im Einzelnen auf

Aalen	2 Bauplätze
Aalen-Fachsenfeld	1 Bauplatz

Aalen-Ebnat	3 Bauplätze
Aalen-Unterkochen	1 Bauplatz
Aalen-Wasseralfingen	1 Bauplatz

612-60 Abwasserbeiträge

Im Berichtsjahr sind Abwasserbeiträge in Höhe von 1.158.576,40 DM mit 115 Bescheiden erhoben worden.

613-60 Erschließungsbeitrag

Im Jahr 2000 ergingen 107 Bescheide mit der Gesamtsumme in Höhe von 1.297.822,08 DM.

614-66 Straßenbau

Neubau, Um- und Ausbau von Ortsstraßen

	Länge in m	Fläche in m ²
Aalen		
Joh.- Gottfr.-Spießhofer- und Michael-Braun-Ring, Aalen Sanierung beginnend am Joh.-Gottfr.-Spießhofer-Ring auf Höhe Brandenburger Straße über Mich.-Braun-Ring bis Einmündung Langerstraße Sanierung von Straßen	1.180	8.370
1 Wohnweg Schlesische Straße Nr. 49 –59	65	250
4 Wohnwege Sachsenstraße Nr. 1 – 21	75	280
Nr. 21 – 37	75	280
Nr. 39 – 53	75	280
Nr. 55 – 67	75	280
2 Wohnwege Thüringer Straße Nr. 1 – 15	80	295
Hirschbachstraße mit Anschlüssen und Braunenstraße Vollausbau	600	4.050
nur Fahrbahndecke	300	2.250
Beim Tunnel vor dem Bahnhof Aalen sind die Rohbauarbeiten mit Kosten von ca. 6 Mio. DM fertiggestellt.		

	Länge in m	Fläche in m ²
Die restlichen Arbeiten werden 2001 ausgeführt.		
Gehwegausbau Franz-Schubert-Straße	250	380
Umgestaltung Südlicher Stadtgraben		2.400
Ausbau der Rombacher Straße von Westumgehung bis Stadionweg	~460	~6.200
Weißer Steige	~450	~2000
Aalen-Dewangen		
Stollwiesen	~350	~2.400
Aalen-Ebnat		
Zufahrt zum Feuerwehrgerätehaus vom Einmündungsbereich in die L 1084 bis Ausbauende (Neubau)	140	975
Angleichung landwirtschaftlicher Wege	25	170
Ebnater Hauptstraße Belagssanierung in einem Teilabschnitt von Hs.Nr. 14 bis Hs.Nr. 32	250	860
Jurastraße Belagssanierung in einem Teilabschnitt von Höhe Theodor-Heuss-Straße bis Nordstraße (Ortsende)	200	1.490
GG nördl. der Jurastraße Krautgartenweg vom Einmündungsbereich in die Jurastraße bis zum neu erstellten Trenn- und Drossel- bauwerk „Wiederherstellung als landwirtschaftliche Wege“	250	1.130
Aalen-Fachsenfeld		
Schlossäcker	~520	~3.900
Waiblingen	~150	~900
Aalen-Unterkochen		
Zufahrt Pulvermühle	340	1.300
Zufahrt Aussiedlerhof Starz	230	800

	Länge in m	Fläche in m ²
Aalen-Waldhausen		
Deutschordenstraße Belagssanierung in einem Teilabschnitt von Hs.Nr. 35 bis 59 (Ortsende Richtung Geiselwang)	260	1.600
Resterschließung Ipfweg von Ipfweg bis zur Härtsfeldstraße und davon abzweigend zur Albstraße	240	1.170
Aalen-Wasseralfingen		
Sanierung der Rutschung Zufahrt Erzgrube 32 St. Bohrpfähle insg. 260 m	50	200
Hintere Abtsgmünder Straße	95	430
Schwarzwaldstraße von Einmündung Weinbachstraße bis Abtsgmünder Straße; Um- und Ausbau im Zuge von Kanalisationsarbeiten und Arbeiten für Versorgungsunternehmen	ca. 240	ca. 1.500
Riemenschneiderstraße Ausbauarbeiten i. Z. von Kanalisationsarbeiten und Arbeiten für Versorgungsunternehmen	ca. 115	ca. 650
Bismarckstraße Straßeninstandsetzungsarbeiten i. Z. von Kanalisationsarbeiten und Arbeiten für Versor- gungsleitungen	ca. 170	ca. 700
Ortskernsanierung Karlsplatz / Wilhelmstraße Karlstraße		ca. 6.800

615-66 Rad- und Gehwege

Um- und Ausbau von Gehwegen bzw. Fußwegen

	Länge in m	Fläche in m ²
Aalen		
Johann-Gottfried-Spießhofer- und Michael-Braun-Ring, Aalen Sanierung beginnend am Joh.-Gottfr.-Spieß- hofer-Ring auf Höhe Brandenburger Straße über Mich.-Braun-Ring bis Einmündung		

	Länge in m	Fläche in m²
Langertstraße	2.170	4.010
Hirschbachstraße und Braunenstraße Vollausbau nur Decke		900 1.500
Rombacher Straße von Wellandstraße bis Stadionweg Radweg (links und rechts) Gehweg	900 450	
Weißer Steige Gehweg	385	
Aalen-Ebnat		
Zufahrten zum Feuerwehrgerätehaus, Aalen-Ebnat einseitig in Abschnitten entlang der Zufahrten	70	85
Ebnater Hauptstraße, Aalen-Ebnat Belagssanierung im Bereich Hs.Nr. 16 und 20	45	80
Aalen-Fachsenfeld		
Waiblingen Gehweg	140	
Schloßbäcker	ca. 120	~240
Aalen-Waldhausen		
Deutschordenstraße Belagssanierung in einem Teilabschnitt von Hs.Nr. 40 bis Hs.Nr. 52 und von Hs.Nr. 37 bis 41 Sanierung und Umbau von Gehwegen	280	450
Resterschließung Ipfweg Neubau und Angleichung von Gehwegen in den Anschlussbereichen Ipfweg und Härts- feldstraße	30	35
Aalen-Wasseralfingen		
Schwarzwaldstraße von Einmündung Weinbachstraße bis		

	Länge in m	Fläche in m²
Abtsgmünder Straße Gehwege beidseitig	~450	~600
Riemenschneiderstraße	~230	~540
Baugebiet Schäle-Hardt Endausbau 1. BA	~380	~950
Bismarckstraße	~70	~100

616-66 Fußgängerzone

Für die Reinigung der Fußgängerzone in Aalen wurde im Jahr 2000 insgesamt 3.592 Std. aufgewendet.

Besonders personalintensiv war im Berichtsjahr die Grundreinigung der Rinnen und Beläge nach dem Stadtfest!

Der Unterhaltungs- und Instandsetzungsaufwand an den Belägen und Rinnen belief sich auf insgesamt ca. 80.000 DM. Ein Mitarbeiter des Bauhofs war ständig mit Verkehrssicherungsaufgaben beschäftigt.

617-65 Buswartehallen

Im Berichtsjahr sind folgende Buswartehallen aufgestellt worden:

Lilienfeinstraße, Mantelhofstraße, Schule Fachsenfeld, Sängerkapelle Wasseraufingen, Brastelburg, Niesitz, Beuren, Arlesberg, Bernlohe, Hegelstraße, Röttenberg, Röthardt Kapelle, Silcherstraße, Robert-Bosch-Strasse, Hirtengasse, Härtsfeld-Bahnhof, Schwalbenstraße und Sandfeldstraße. Die Kosten beliefen sich auf 245.000 DM. Darüber hinaus wurden von der Firma IBA 3 weitere Wartehallen kostenlos aufgestellt, nämlich Löwenbräu (2) und Kneippweg. Ausgetauscht wurden die Hallen bei den Haltestellen Grauleshof und Carl-Zeiss-Strasse.

620-61 Vorbereitende Bauleitplanung

Fortschreibung des Flächennutzungsplans für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen

Der Gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft der Stadt Aalen mit den Gemeinden Essingen und Hüttlingen stimmte am 28.11.1994 der "Auswertung des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens" im Rahmen der Neufassung des Flächennutzungsplans für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen zu und schloss damit die Vorentwurfsphase ab.

Anschließend begann die Fertigung des Entwurfs des neuen Flächennutzungsplans (Planwerk und Erläuterungsbericht), die bis Ende Juli 1997 dauerte, wobei die graphische Bearbeitung digital erfolgte.

Nachdem im November 1997 der FNP-Planungsatlas (M. 1:5.000), der Übersichtsplan (M. 1:20.000) und der umfangreiche FNP-Erläuterungsbericht fertiggestellt waren, konnte die öffentliche Auslegung des FNP-Entwurfs (einschl. integriertem Landschaftsplan-Entwurf) in der Zeit vom 09.03. bis 09.04.1998 erfolgen.

Abwägungsvorgänge und Abwägungsergebnisse sind in den Sitzungsvorlagen 6199/006 vom 05.05.1999, 6199/007 vom 27.05.1999 und 6199/013 vom 23.07.1999 nachvollziehbar dargestellt worden. In einer gemeinsamen Sondersitzung des Gemeinderats und aller Ortschaftsräte am 15.07.1999 in der Stadthalle Aalen wurden ca. 250 Einzelthemen vorberaten. Der Gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Aalen stimmte am 28.07.1999 der Gesamtauswertung zu; zugleich wurde die Neufassung des FNP-Entwurfs, einschließlich integriertem LP-Entwurf (Stand: 28.07.1999), gebilligt.

In 51 Bereichen musste der FNP-Entwurf geändert werden, wodurch die Grundzüge der Planung berührt wurden. Dies erforderte eine zweite öffentliche Auslegung des neuen FNP-Entwurfs, die in der Zeit vom 23.09. bis 07.10.1999 erfolgte.

In der Sitzungsvorlage 6100/002 sind 54 Einzelthemen abgehandelt worden; als "Ergebnis der Prüfung" wurde jeweils ein Beschlussvorschlag für die politischen Gremien formuliert. In 14 Bereichen wurde eine FNP-Änderung erforderlich; dabei wurden jedoch nicht die Grundzüge der Planung berührt. Es schloss sich Anfang 2000 ein vereinfachtes Änderungs- und Beteiligungsverfahren gem. § 13 BauGB an.

Nach Vorberatung in den Ortschaftsräten und im Gemeinderat im Frühjahr 2000 hat der Gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Aalen der neuen Gesamtauswertung (Sitzungsvorlage 6100/002 vom 20.01.2000 sowie 6100/013 vom 03.04.2000) am 02.05.2000 zugestimmt und die Änderung des FNP-Entwurfs, einschl. integriertem Landschaftsplan-Entwurf, gebilligt.

Vom 05.06. bis 19.06.2000 erfolgte die dritte -nun abschließende- öffentliche Auslegung des FNP-Entwurfs (Stand: 02.05.2000). Nach Abschluss der verwaltungsseitigen Auswertung (31.07.2000) der eingegangenen Stellungnahmen und Beratungen anhand der Sitzungsvorlage 6100/026 vom 01.09.2000 im ATUS (09.11.2000) und Gemeinderat (16.11.2000) wurde am 21.11.2000 vom Gemeinsamen Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Aalen der Feststellungsbeschluss über den „Flächennutzungsplan (mit integriertem Landschaftsplan) für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen“ in der Fassung vom 02.05.2000 gefasst. Anschließend begann die Zusammenstellung der Genehmigungsakten für das Regierungspräsidium Stuttgart.

621-61 Verbindliche Bauleitplanung

Im Zuge einer kontinuierlichen Bauleitplanung wurden im Jahr 2000 zahlreiche Bebauungsplan-Verfahren weiterbearbeitet oder abgeschlossen; für neue Plangebiete wurden Bebauungsvorschläge und Erschließungskonzepte erarbeitet und durch Aufstellungsbeschlüsse des Gemeinderates das formelle Verfahren eingeleitet. Außerdem wurden verschiedene Bebauungsplan-Verfahren und externe Gestaltungsplanungen begleitet und betreut.

Abgeschlossene Bebauungsplan-Verfahren

Folgende Bebauungspläne sind im Jahr 2000 in Kraft getreten:

07-03/2	„Industriegebiet Aalen-Süd III/Änderung“	05.04.2000
07-07/3	„Östl. Zochental, südl. Südumgehung/Änderung“	05.04.2000
07-07/4	„Südl. der Warthelandstraße“	29.03.2000
07-08/1	„Gewerbegebiet 07-08/, 08-01, 08-03/Änderung“	05.04.2000
08-04/1	„Gewerbegebiet Mantelhof/Änderung“	05.04.2000
08-05/4	„Gewerbegebiete 08-01, 08-05/Änderung“	05.04.2000
09-02/14	„Gewerbegebiete 09-02/Änderung“	05.04.2000
30-03/2	„Auffahrtsbühl-Bühlfeld/Änderung“	24.05.2000
35-01/4	„Gewerbegebiet Ebnat 35-01/Änderung“	29.11.2000

35-01/5	„GE/GI Ebnat-Ost/Änderung“	24.05.2000
36-01/1	„Gewerbegebiet östl. Niesitzer Straße/Änderung“	24.05.2000
40-03/7	„Kellersteige-Nord/Änderung“	19.07.2000
40-04/4	„Gewerbegebiet Pfromäcker/Änderung“	22.03.2000
45-01/1	„Westl. der DB I in Unterkochen/Änderung“	22.03.2000
47-02/1	„Gewerbegebiet südl. Erlau/Änderung“	22.03.2000
66-04	„Mittelfeld III“	11.10.2000
68-06/3	„Gewerbegebiet Sandfeld IV/Änderung“	21.06.2000
72-09/7	„Änderung Schäle-Hardt II“	20.12.2000

Bebauungsplan-Verfahren auf der Grundlage eines städtebaulichen Vertrages

03-04/2	„Platanenweg“
06-0271	„Eichendorffstraße/Kloppstockstraße“
72-09/1	„Änderung Schäle-Hardt II“
83-03	„Gewerbegebiet östlich Kellerhaus“

Bebauungsplan „Südöstliche Innenstadt“ in Aalen (Plan-Nr. 01-02/2)

Am 22.04.1993 hat der Gemeinderat einstimmig die Aufstellung eines Bebauungsplans im Bereich der südöstlichen Innenstadt beschlossen. Dem Aufstellungsbeschluss lag eine Vorlage des Stadtplanungsamtes zugrunde, die neben der Beschreibung des Bestandes innerhalb und außerhalb des Plangebietes auch die städtebauliche Zielsetzung, die beabsichtigten planungsrechtlichen Festsetzungen und die anzustrebende Gestaltung der baulichen Anlagen im Plangebiet darstellt. Zu der angestrebten Planung wurde am 23.11.993 die frühzeitige Bürgerbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 BauGB durchgeführt. Die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange wurden gem. § 4 Abs. 1 BauGB in der Zeit vom 21.09. bis 10.11.1993 eingeholt. Unüberwindliche Bedenken, die den Bebauungsplan in Frage stellen würden, wurden dabei nicht vorgebracht.

Angeregt durch die zentrale Lage des Gebietes und die Fördermöglichkeiten im Sanierungsgebiet „Innenstadt“ haben Eigentümer im Östlichen und Südlichen Stadtgraben Planungen für Neubauvorhaben vorgelegt, die eine Teilüberbauung der Straßenräume vorsahen. Über diese Teilüberbauung wurde im Wirtschaftsausschuss und Gemeinderat am 15. und 19.09.1994 beraten und positiv beschlossen. Die Eigentümer haben diese Möglichkeit der Straßenüberbauung nicht bzw. noch nicht genutzt. (Im Östli-

chen Stadtgraben wurden -wie in anderen Bereichen des Plangebietes- die Investitionen zurückgestellt, obwohl ein genehmigtes Baugesuch vorliegt.)

Auf der Grundlage der Empfehlungen des GfK-Gutachtens wurden vom Büro Häring + Zoller, Stuttgart, im Sommer 1997 im Auftrag der Stadt Standortuntersuchungen für Verkaufsflächen in der Innenstadt von Aalen durchgeführt. Dabei wurde u.a. ein Standort für ca. 4 800 m² Verkaufsfläche im Östlichen Stadtgraben vorgeschlagen. Mangelnde Mitwirkungsbereitschaft einiger Eigentümer und vor allem fehlender Investitionswille führten bisher noch zu keinen Sanierungs- oder Erneuerungsmaßnahmen größeren Umfangs.

Der fehlende Veränderungsdruck im Gebiet und vor allem die Absicht, auf evtl. Investorenplanungen im Bereich des Östlichen Stadtgrabens ggf. flexibel reagieren zu können, hat die Verwaltung veranlasst, das Bebauungsplanverfahren bisher nicht weiterzuführen.

Mit dem Entwurf einer „Satzung über örtliche Bauvorschriften für den Bereich der Altstadt (Gestaltungssatzung)“ werden für bestehende und künftige Bebauungspläne gestalterische Vorgaben definiert, welche die Festsetzung der Bebauungspläne ergänzen; diesen teilweise auch widersprechen. So auch im Bebauungsplanverfahren für den Bereich der südöstlichen Innenstadt.

Da in diesem Bereich neben Neubaumaßnahmen auf Einzelparzellen auch flächenhafte Neubebauungen realisiert werden könnten, soll dieses Gebiet als erstes auf die künftige Regelungen der Gestaltungssatzung abgestimmt werden.

Nachdem seit dem Beschluss vom April 1993 aber bereits mehrere Jahre vergangen sind und sich mittlerweile gestalterische Ziele mit der Gestaltungssatzung weiterentwickelt haben, war es aus Gründen der Rechtssicherheit geboten, mit einem erneuten Aufstellungsbeschluss das Bebauungsplanverfahren neu zu beginnen. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 26.10.2000 durch den Gemeinderat gefasst.

"Nördlicher Stadtgraben/Kocher" in Aalen (Plan-Nr. 01-03/4)

Im Jahr 1998 wurde vom Büro Häring und Zoller, Stuttgart ein Erschließungskonzept für das Gesamtgebiet zwischen Kocher und Weidenfelder Straße ausgearbeitet. Dieses "Parkierungskonzept Riegerareal", sah eine Tiefstraße zur Parkierungerschließung vor mit einer Zu- und Abfahrt im Bereich des alten Schlachthaus und einer

möglichen Ausfahrt zur Weidenfelder Straße hin. Es wurde am 12.11.1998 im Gemeinderat beraten und als Grundlage für das weitere Bebauungsplan-Verfahren beschlossen.

Nachdem sich im Zuge der Planungen zum Parkhaus herausgestellt hat, dass die Tiefstraße nur mit erheblichen, kaum vertretbaren wirtschaftlichen Aufwendungen realisiert werden könnte, wurde die Gebietserschließung und die Unterbringung des ruhenden Verkehrs nochmals kritisch hinterfragt. Als Ergebnis wurde den politischen Gremien eine oberirdische (normale) Erschließung der Gebäude vorgeschlagen. Die erforderlichen Stellplätze sollen in Einzeltiefgaragen unter den Gebäuden hergestellt werden. Die Zufahrten erfolgen dabei über die verkehrsberuhigt ausgebauten Erschließungsstraßen. Mit Beschluss des Gemeinderats am 23.09.1999 wurde diese vorgeschlagene Erschließung der weiteren Bearbeitung des Bebauungsplans zu Grunde gelegt.

Das Jahr 2000 stand ganz im Zeichen der planungsrechtlichen und gestalterischen Einfügung des Parkhauses und erster Neubaumaßnahmen für Geschosswohnungen bzw. altengerechter Wohnungen in das Gebiet. Neben der Neuorientierung des Erschließungssystems werden bei der Weiterbearbeitung des Bebauungsplan-Verfahrens, die im Jahr 2001 erfolgen soll, auch "kleinere" Anpassungen von Bauformen und Höhenfestsetzungen erforderlich.

Änderung des Bebauungsplans "Westseite Bahnhofstraße im Bereich der südwestlichen Ecke des Spritzenhausplatzes" in Aalen (Plan-Nr. 01-03/7)

Der Eigentümer des Gebäudes Spritzenhausplatz 5 hat das Gebäude Spritzenhaus 3 erworben und möchte durch einen dreigeschossigen Neubau seine Verkaufsflächen erweitern und durch ergänzende Umgestaltung seines jetzigen Modehauses ein zusammenhängendes zeitgemäßes Ladengeschäft in wirtschaftlicher Größe errichten. Dazu möchte er die öffentlichen Verkehrsflächen zwischen den Gebäuden Spritzenhausplatz 3 und 5 erwerben und überbauen.

Die Festsetzungen des Bebauungsplans "Westseite Bahnhofstraße" widersprechen den gewünschten Bauabsichten. Daher wurde mit dem Aufstellungsbeschluss am 12.05.1999 durch den Gemeinderat die Änderung des bestehenden Bebauungsplans eingeleitet.

Das Verfahren wurde im Jahr 2000 mit der Ausarbeitung eines Rechtsplan-Entwurfs und der städtebaulichen Begründung fortgeführt. Am 27.07.2000 erfolgte im Gemeinderat der Beschluss zur öffentlichen Auslegung des Entwurfes. Diese erfolgte in der Zeit vom 21.08. bis 21.09.2000. Die anschließende Ausarbeitung der detaillierten

Hochbauplanung durch den Architekten erbrachte Änderungswünsche des Bauherrn, die in verschiedenen Besprechungen mit der Verwaltung auf die besondere Altstadt-situation des Bauvorhabens abgestimmt wurden. Sie sollen in einer weiteren Verfah-rensstufe nach der Genehmigung des Bauvorhabens, in den künftigen Bebauungs-plan eingearbeitet werden.

„Bohl-Hofstätt II“ – Änderung des Bebauungsplanes in Aalen (Plan-Nr. 03-03/4)

Auf der innerstädtischen Brachfläche (Flst. 2780/39) westlich der Zeppelinstraße, nördlich des Eibenweges sollen stadtnahe hochwertige Wohneinheiten entstehen. Da diese Fläche im Bebauungsplan „Bohl-Hofstätt II“ als Fläche für den Gemeinbedarf vorgesehen war, werden die Grundzüge der Planung berührt, dies erfordert eine Än-derung des Bebauungsplanes.

Ca. 500 m² des Grundstücks werden an den sich im Südosten anschließenden Wal-dorf-Kindergarten für eine mögliche Erweiterung abgetreten. Insgesamt können ca. 35 Wohneinheiten entstehen. Eine Grundstücksoption für die Aalener Wohnungsbau wurde vom Gemeinderat am 31. Mai 2000 beschlossen. Die beabsichtigte Hochbau-Planung (durch Arch. ACT Tröster, Ellwangen) wurde am 28. 09.2000 im ATUS vorge-stellt. Der Aufstellungsbeschluss erfolgte am 11.12.2000. Die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sowie die frühzeitige Bürgerbeteiligung ist Anfang 2001 geplant. Der Ausgangsbeschluss soll im Frühjahr 2001 erfolgen.

Änderung der Bebauungspläne Nr. 03-04, 03-04/1 und 78-04/1 im Bereich Platanenweg in Aalen (Plan Nr. 03-04/2)

Im Bereich südlich des Gebäudes Platanenweg 20 ist eine Baumöglichkeit in der zweiten Reihe vorhanden. Die überbaubare Fläche liegt aber sowohl auf Flst. 2804/3, wie auch auf Flst. 2804/7, was die bauliche Nutzung zumindest erschweren würde. Eine weitere größere Baulücke ist heute südlich des Gebäudes Platanenweg 24 vor-handen. Nach Bebauungsplan Nr. 78-04/1 kann sie aber nicht bebaut werden.

Angesichts des Bedarfs an Bauflächen in Aalen und dem grundsätzlichen städtebau-lichen Ziel, Ressourcen zu schonen, bietet es sich an, solche Baulücken vorrangig ei-ner Bebauung zur Verfügung zu stellen. (Vor der Ausweisung von Neubauf lächen auf der "grünen Wiese".) Da die beiden Baulücken im Platanenweg bereits öffentlich er-schlossen sind, trägt eine Lückenschließung nicht nur dem Grundsatz eines sparsa-

men Umgangs mit Grund und Boden und einer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung Rechnung, sie ist darüber hinaus auch wirtschaftlich sinnvoll.

Die Maßnahme am Platanenweg besitzt neben der Notwendigkeit, in eine bestehende Bebauung neue Gebäude in stadtgestalterischer Hinsicht verträglich einzufügen, auch das Erfordernis dies in umweltschonender landschaftlicher Verträglichkeit zu gewährleisten. Auch auf den übrigen Grundstücken des Plangebietes sollen die planungsrechtlichen Festsetzungen den heutigen Erfordernissen entsprechend dem aktuellen Planungsrecht angepasst werden. Insbesondere sollen die überbaubaren Flächen angemessenen Gebäudeerweiterungen nicht im Wege stehen. Die Durchführung des Bebauungsplan-Verfahrens bietet die Gewähr, dass die privaten und öffentlichen Belange gerecht gegen- und untereinander abgewogen werden.

Daher wurde am 31.05.2000 die Änderung der Bebauungspläne Nr. 03-04 und Nr. 78-04/1 mit dem Aufstellungsbeschluss eingeleitet. Die Bebauungsplan-Änderung wird über einen städtebaulichen Vertrag, der zwischen der Stadt Aalen und der Firma MERZ PROJEKT GmbH, Aalen abgeschlossen wird, in enger Absprache mit der Verwaltung durchgeführt.

Unmittelbar vor der Beschlussfassung über die Änderung der beiden Bebauungspläne wurde vor den Eigentümern der westlich angrenzenden Flurstücke der Wunsch nach einer Änderung der planungsrechtlichen Festsetzungen auch für ihre Flurstücke geäußert. Das Ziel dieser Änderung sind ebenfalls effektivere (dichtere) Baumöglichkeiten auf dieser innenstadtnahen Fläche. Die Fläche wurde daher in die weitere Bearbeitung des Bebauungsplan-Verfahrens einbezogen. Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange fand in der Zeit vom 27.06. bis 27.07.2000 statt; die Beteiligung der Bürger am 07.12.2000.

Aufstellung eines Bebauungsplanes „Anschluss der Westumgehung nördlich von Neßlau, Hammerstadt“ in Aalen (Plan-Nr. 03-07/2)

Das Ziel dieses Bebauungsplan-Verfahrens ist es die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Neubau einer Straße zwischen der Westumgehung Aalen und Hammerstadt zu schaffen. Sofern die befürchteten verkehrlichen Belastungen der Weststadt tatsächlich eintreten (vgl. auch Verkehrsentwicklungsplan) soll mit dem Bau der Straße rasch begonnen werden können – ohne Zeitverzögerung durch notwendige Planungsverfahren. Ökologische Voruntersuchungen des betroffenen Landschaftsbe-

reiches liegen vor. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 13.04.2000 gefasst. Im frühzeitigen Beteiligungsverfahren im Sommer 2000 wurden erhebliche Bedenken von Seiten des Naturschutzes und Teilen der betroffenen Grundstückseigentümer geäußert. Auch das Regierungspräsidium Stuttgart ist der Auffassung, dass die Notwendigkeit der Straße durch aktualisierte Verkehrsprognosen nachgewiesen wird.

"Südlich der Hirschbachstraße und westlich des Freibads Hirschbach" in Aalen (Plan-Nr. 04-02/1)

Hauptproblematik dieses Verfahrens ist bisher die Nachbarschaft von zwei bestehenden Betrieben zum neu zu ordnenden Bereich. Das Plangebiet hat eine Größe von insgesamt ca. 4,4 ha; davon stehen ca. 0,64 ha für eine Neubebauung an (Gelände Klaus). Ein wesentlicher Schwerpunkt dieses Bebauungsplanes stellt die Nachfolgenutzung auf dem Gelände der ehemaligen Baufirma Klaus an der Hirschbachstraße dar. Im Bebauungsplanverfahren hat sich gezeigt, dass die vorhandenen Betriebe Hachtel und Kratky eine besondere Würdigung im Abwägungsprozess erfahren müssen. Die Stadtverwaltung hat deshalb zusätzlich zur Bürgerbeteiligung mehrfach intensive Gespräche mit den Betriebsinhabern bzw. deren Rechtsvertretern durchgeführt. Um die verschiedenen Belange wahren zu können, wurde vom TÜV Südwest ein Lärmgutachten mit Datum vom 21.01.1997 bzw. 28.02.1997 erstellt, in welchem Lösungsmöglichkeiten einer geordneten Nachbarschaft aufgezeigt werden.

In dem daraufhin überarbeiteten Entwurf des Stadtplanungsamtes (April/September 1997) wurde sowohl der Bestand der Gewerbebetriebe und die damit verbundenen erforderlichen aktiven und passiven Lärmschutz-Maßnahmen berücksichtigt als auch grünordnerische Belange sowie die außerordentliche Standortqualität, insbesondere die Nähe zur Innenstadt und zum Bahnhof. Mit dieser Planung wurde versucht, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für stadtnahe Mischnutzungen zu schaffen sowie durch ein innerörtliches Flächenrecycling die Zersiedelung weiterer freier Landschaftsflächen zu reduzieren.

Die beabsichtigte Errichtung neuer Wohngebäude gestaltete sich aber wegen der Bedenken und Interessenlage der benachbarten Gewerbebetriebe weiterhin als sehr schwierig. Ab Mitte 1998 zeichnete sich ab, dass an der Ansiedlung einer Waldorfschule erhebliches öffentliches Interesse besteht. Der Standort "Gelände Klaus" wurde dafür als geeignet eingestuft. Damit war eine Änderung des städtebaulichen Konzeptes erforderlich.

Zwischenzeitlich haben die Stadt Aalen und die Waldorfschule e.V. das Gelände der ehem. Baufirma Klaus gemeinsam erworben (14.07.1999). Ab Oktober 1999 wurde ein gutachterlicher Ideenwettbewerb für die neue Waldorfschule vorbereitet; der Wettbewerb wurde im Sommer 2000 durchgeführt. Danach wurden konzeptionelle Überarbeitungen im Vorfeld der Fortsetzung des Bebauungsplan-Verfahrens erforderlich bezüglich der Erschließung, Verlegung und Renaturierung des Hirschbachs, der Grundstücksverhältnisse, etc. Aufgrund eines neuen Gemeinderatsbeschlusses im Rahmen der Neufassung des Flächennutzungsplans sollen die beiden Betriebsgelände der Firmen Hachtel und Kratky als „eingeschränktes Gewerbegebiet (GEe)“ festgesetzt werden.

"Weiße Steige" in Aalen (Plan-Nr. 05-06/1)

Die Ergebnisse des Workshops vom 18. und 19.11.1997 wurden von den Büros Burkhardt und Kayser, Aalen und Baufrösche, Kassel hauptsächlich hochbautechnisch überarbeitet und optimiert und am 12.02.1998 im Gemeinderat als Grundlage für die weitere Bearbeitung des Bebauungsplans gebilligt. Gleichzeitig wurde das Baugelände jeweils etwa zur Hälfte an zwei Bauträgergesellschaften abgetreten. Diese Gesellschaften haben die beiden Architekturbüros mit der Ausarbeitung der konkreten Hochbauplanung beauftragt und weitere Aufträge für die Planung der Ver- und Entsorgung vergeben.

In mehreren Abstimmungsrunden haben sich die Fachplanungen bis Ende 1998 verfestigt. Gleichzeitig wurde der Grünordnungsplan vom Büro Luz, Stuttgart überarbeitet und auf die geänderte Gesamtplanung abgestimmt. Nach Vorliegen der konkreten Baugesuche wurde am 18.03.1999 im ATUS über die Planung und Durchführung des Baugebietes Weiße Steige berichtet. Anschließend wurde auf der Grundlage der Baugesuche der Bebauungsplan-Entwurf und die Begründung ausgearbeitet. Der Billigungsbeschluss wurde am 11.11.1999 im Gemeinderat gefasst, so dass der Entwurf in der Zeit vom 20.12.1999 bis 20.01.2000 öffentlich ausgelegt werden konnte. Die Träger öffentlicher Belange wurden entsprechend benachrichtigt.

Detaillierte Planungsüberlegungen und damit verbundenen Änderungswünsche im Hochbaubereich führten dazu, dass die weitere Bearbeitung des Rechtsplanes im Jahr 2000 nicht wesentlich weiter verfolgt wurde.

Änderung des Bebauungsplanes Nr. 06-02 im Bereich des Flurstücks Nr. 1016/1 Ecke Eichendorffstraße-Klopstockstraße in Aalen (Plan-Nr. 06-02/1)

Ein Bauträger hat das Flst. 1016/1 an der Ecke Eichendorffstraße/Klopstockstraße zusammen mit der ehemaligen Gaststätte „Pelzwasen“ erworben. Die Gaststätte wurde mittlerweile abgebrochen und das Gelände mit Wohngebäuden bebaut. Bei dem Flst. 1016/1 handelt es sich um den Parkplatz der früheren Gaststätte. Es ist im Bebauungsplan Nr. 06-02 mit der Zweckbestimmung „Stellplätze für Eichendorffstraße 10“ (ehemalige Gaststätte) festgesetzt. Um nun auf dieser „Baulücke“ eine Wohnbebauung realisieren zu können, muss der Bebauungsplan geändert werden. Die Bebauungsplan-Änderung wird durch den Bauträger in enger Absprache mit der Stadt Aalen durchgeführt. Ein entsprechender städtebaulicher Vertrag wurde abgeschlossen.

Der Aufstellungsbeschluss erfolgte am 23.03.2000. Im Vorverfahren, insbesondere bei der Bürgerbeteiligung (10.05.2000), hat sich die Siedlungsgemeinschaft Pelzwasen intensiv mit der Planung befasst. Die beim Aufstellungsbeschluss vorgelegte Planung wurde wegen ihrer mangelnden Einbindung in die Siedlungsstruktur kritisiert.

Deshalb wurde die Planung vollständig überarbeitet um diesem Thema, auch aus stadtplanerischer Sicht, gerecht zu werden. Als Ergebnis wurde eine um ca. 25 % reduzierte Ausnutzung der Bebauung vorgenommen. Die bisher vorgesehenen 8 Wohnungen werden auf 6 reduziert. Durch die Reduzierung der Firsthöhe um ca. 1,5 m gegenüber der ursprünglichen Planung wird nun ein Bauvorhaben ermöglicht, das einerseits den heutigen Ansprüchen an sparsamen Umfang mit Grund und Boden durch Ausnutzung vorhandener Baulücken gerecht wird. Andererseits wird aber auch eine Einbindung bzw. Einfügung in die Baustruktur der gewachsenen Siedlung erreicht. Die Siedlungsgemeinschaft Pelzwasen sowie die unmittelbaren Anlieger haben sich nach Abschluss des Vorverfahrens mit der vorliegenden reduzierten Planung schriftlich einverstanden erklärt.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 11.12.2000 der Planung zugestimmt und die öffentliche Auslegung des Rechtsplanentwurfs beschlossen.

Aufstellung eines Bebauungsplanes zur Änderung des Bebauungsplanes Plan-Nr. 08-01/1 im Bereich Dieselstraße / Carl-Zeiss-Straße, in Aalen (Plan-Nr. 08-01/8)

Das Ziel dieses Bebauungsplan-Verfahrens ist es die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Neubau eines Möbelhauses im Industriegebiet West zu schaffen. Die Ausweisung einer Sondergebietsfläche ist wegen der Größe der beabsichtigten Verkaufsflächen erforderlich. Das Möbelhaus soll als Discountmarkt in Ergänzung zum vorhandenen Angebot des Möbelhauses Rieger betrieben werden. Es sollen vor allem junge Kunden angesprochen werden. Am 21.06.2000 wurde der Aufstellungsbeschluss vom Gemeinderat gefasst. Das frühzeitige Beteiligungsverfahren wurde im Sommer 2000 durchgeführt. Im Rahmen von weiteren Planungsgesprächen mit dem Investor wurde im Vorfeld der Baugenehmigung das zulässige Sortiment (insbesondere der Umfang der Randsortimente) diskutiert. Im Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung wurde am 30.11.2000 über den Bauantrag der Firma Möbel Rieger GmbH & Co. KG entschieden. Die Erstellung eines Discountmarktes ist danach möglich, wobei genaue Vorgaben zu den zulässigen Randsortimenten (max. 500 m²) gemacht wurden. Dies ist erforderlich, um sicherzustellen, dass vom anzusiedelnden Betrieb keine zentrenschädlichen Wirkungen ausgehen können.

„Südwestlich der Sauerbachstraße“ in Aalen (Plan-Nr. 09-02/19)

Am 27.07.2000 hat der Gemeinderat nach ausführlicher Diskussion beschlossen einen Bebauungsplan zur Änderung des Bebauungsplanes Plan-Nr. 09-02/15 aufzustellen. Das Planverfahren wird auf der Basis eines städtebaulichen Vertrages betrieben. Mit der städtebaulichen Bearbeitung ist das Architekturbüro Franke aus Aalen beauftragt worden. Anlass war ein Änderungswunsch der Grundstückseigentümer, nach deren Auffassung sich die Zielsetzung des kürzlich in Kraft getretenen Bebauungsplanes (ebenfalls auf der Basis eines städtebaulichen Vertrages erarbeitet) nicht umsetzen lässt. Die ursprünglich angestrebte Reihenhaus-Bebauung oder Bebauung mit Geschosswohnungen soll zugunsten von kleineren Wohngebäuden evtl. auch Doppelhäusern aufgegeben werden. Aus diesem Grund ist eine Änderung der städtebaulichen Konzeption (Anordnung der Baukörper, Erschließung) und der planungsrechtlichen Festsetzungen erforderlich.

„Nördlich der Hahnenbergstraße“ in Aalen (Plan-Nr. 10-05/3)

Anfang 1998 trat eine Bauherrngruppe auf der Suche nach einem geeigneten Baugrundstück für die Umsetzung eines Wohnprojektes an die Stadtverwaltung heran. Die Gruppe möchte ein Modellprojekt zum Thema gemeinschaftliches Bauen mit ökologischen Ansprüchen entwickeln. Es sollen ca. 5 - 6 Reihenhäuser als Passivhäuser entstehen, darüber hinaus wäre auch vorstellbar für weitere Bauinteressenten solche Flächen mitzubeplanen und eventuell eine Modellsiedlung zu erstellen.

Neben ökologischen Anforderungen spielten für die Standortsuche vor allem auch Kriterien wie Verfügbarkeit der Grundstücke und zentrale Lage bzw. Erreichbarkeit eine Rolle. Erste Vorüberlegungen zum Standort führten zum Bereich nördlich der Hahnenbergstraße in Unterrombach. Das Gebiet wurde ausgewählt, da es durch seine Hanglage und Südausrichtung sehr gute Voraussetzungen für die gewünschte Bauform besitzt. Problematisch stellte sich allerdings der Erwerb der nicht städtischen Grundstücksflächen dar. Erst im Laufe dieses Jahres 2000 führten die mehrfach geführten Grundstücksverhandlungen zum Erfolg.

Mit dem Architekturbüro ACT in Ellwangen wurde ein städtebaulicher Vertrag zur Erstellung eines städtebaulichen Entwurfes geschlossen und das Konzept in enger Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt erarbeitet. Der Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplanes wurde am 27.07.2000 gefasst. Zum Zeitpunkt des Aufstellungsbeschlusses verfügte die Stadt über ca. 91 % der Flächen im Plangebiet. Lediglich für die verbleibenden 9 % Flächen konnte keine Einigkeit erzielt werden, es muss daher eine gesetzliche Umlegung vorgenommen werden. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung wurde am 12.10.2000 durchgeführt und die Träger öffentlicher Belange vom 14.09.2000 bis zum 18.10.2000 beteiligt. Die Ergebnisse der Beteiligungen machten eine Änderung des städtebaulichen Konzeptes in einigen Punkten erforderlich (z.B. Einhaltung Waldabstand, Zufahrt für Bewirtschaftung Wald), welches daher in Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachämtern derzeit überarbeitet wird. Insgesamt ist es beabsichtigt den Billigungsbeschluss für den Bebauungsplan in der ersten Jahreshälfte 2001 zu fassen und die Zustimmung des Gemeinderates für eine Modellsiedlung im Bereich des Bebauungsplanes „Nördlich der Hahnenbergstraße“ zu klären.

Bebauungsplan für den Ortsteil „Rauental“ in Aalen-Oberrombach (Plan-Nr. 10-09/2)

Als Grundlage für eine weitere bauliche Entwicklung des Weilers Rauental ist nach den neusten Urteilen eine Abrundungssatzung nicht ausreichend. Die planungsrechtlichen Voraussetzungen müssen mit einem Bebauungsplan-Verfahren geschaffen werden. Dies ist auch im Zusammenhang mit zunehmenden Anfragen von Bauwilligen ein dringende Planungsaufgabe.

Der Bebauungsplan soll die Struktur des im Welland gelegenen Weilers erhalten und trotzdem eine zusätzliche Bebauung ermöglichen, sowie vorhandene Grünstrukturen sichern und erweitern. Eine Planung für dieses Gebiet erfolgt durch den Freien Architekten Franke, Aalen in Abstimmung mit der Stadtverwaltung und auf Basis der planerischen Überlegungen zur Abrundungssatzung. Im Gesamtgebiet von ca. 4,4 ha können künftig ca. 45 neue Wohneinheiten entstehen.

Der Aufstellungsbeschluss hierzu fand am 14.09.2000 statt. Die Träger öffentlicher Belange wurden bis 30.10.2000 beteiligt, die frühzeitige Bürgerbeteiligung fand am 15. 11.2000 statt. Nach einer Überarbeitung des Konzeptes und der Einarbeitung der Anregungen ist der Auslegungsbeschluss für das Frühjahr 2001 geplant.

Bebauungsplan für den Bereich „Nordwestliche Ortsmitte“ in Aalen-Waldhausen (Plan-Nr. 20-01/2)

Im Bereich des Plangebietes sollen auch entsprechend den "Planerischen Leitlinien zur Entwicklung des Stadtteils Waldhausen" Flächenreserven für eine innerörtliche Nachverdichtung genutzt werden. Die Aufstellung eines Bebauungsplanes wurde im GR am 27.07.1995 beschlossen. Die Stadt Aalen hat einen städtebaulichen Vertrag über die Durchführung dieses Bebauungsplanes in der Ortsmitte von Waldhausen abgeschlossen. Das Plangebiet umfasst eine Fläche von ca. 4,4 ha und eine bereits bebaute Fläche von ca. 1,6 ha. Das Plangebiet weist eine besondere Standortgunst zur Verbesserung und Ergänzung des Angebotes an Gütern des täglichen Bedarfes bzw. an Dienstleistungen auf. Ebenso ist auf Grund der innerörtlichen Lage eine gute Entwicklungsmöglichkeit für Wohnnutzung gegeben. Die Planungskonzeption wurde entsprechend den Ergebnissen des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens (Sommer 1996) fortentwickelt. Kurz vor Billigungsbeschluss führten dann Differenzen zwischen Grundstückseigentümer und Planentwickler dazu, dass der städtebauliche Vertrag mit dem Projektentwickler gekündigt wurde (Ende 1998).

1999 wurde seitens des Stadtplanungsamtes der Bebauungsplanentwurf weiter entwickelt, so dass im September 1999 eine Informationsveranstaltung für die beteiligten GrundstückseigentümerInnen stattfinden konnte. Im Anschluss daran wurde die Fortsetzung des Planungsverfahrens durch weitere Änderungswünsche, die von den betroffenen Grundstückseigentümern genannt wurden, verzögert. In Gesprächen mit den beratenden Architekten musste festgestellt werden, dass die Vorstellungen im Plangebiet nicht verwirklicht werden können. Außerdem ließ sich auch keine abschließende Einigkeit mit allen betroffenen Grundstückseigentümern zur kommunalen Bodenpolitik erzielen. Auf Wunsch des Ortschaftsrates wurde über den Planungsstand (und die im Jahr 1999 erarbeiteten Varianten) in einer öffentlichen Ortschaftsratsitzung im September 2000 berichtet.

Wohngebiet „Nördlich der Simmisweiler Straße“ in Aalen-Waldhausen (Plan-Nr. 20-04)

Der Bereich im Nordwesten von Waldhausen, nördlich der Simmisweiler Straße war früher durch gewerbliche Nutzungen geprägt. Diese stellen heute einen Fremdkörper dar, sowohl bezüglich der südlich anschließenden Wohnbebauung, als auch hinsichtlich des östlich gelegenen Sportgeländes. Der Antrag des Eigentümers einer Teilfläche in diesen Bereich im Flächennutzungsplan als geplante Wohnbaufläche auszuweisen, kam daher den Zielen der Stadtplanung entgegen. Damit besteht die Chance einer ökologisch sinnvollen Innenentwicklung. Für die Entwicklung des Gebietes wird mit dem Eigentümer ein städtebaulicher Vertrag geschlossen. Die Entwicklung eines städtebaulichen Konzeptes wird durch das Architekturbüro Brenner, Ellwangen, erfolgen.

Am 13.10.2000 hat die Stadt Aalen mit der Hinderer Immobilien GbR einen städtebaulichen Vertrag über die Planungsleistung für die Aufstellung des Bebauungsplanes „Simmisweiler Straße“ geschlossen. Die städtebauliche Voruntersuchung zeigte, dass angesichts der exponierten Ortsrandlage des Planungsgebietes (0,86 ha), einer harmonischen und landschaftlichen Einbindung ein besonders hoher Stellenwert eingeräumt werden muss. Am 23.11.2000 wurde ein erster Vorabzug des Bebauungsplan-Entwurfes vorgelegt.

„Gewerbegebiet Geißberg“ in Aalen-Waldhausen (Plan-Nr. 21-02/1)

Um die gewerbliche Nutzung insbesondere im Hinblick auf potentiellen Nachhol- bzw. Auslagerungsbedarf ortsansässiger Betriebe im Stadtteil Waldhausen zu stärken

wurde durch den Gemeinderat Anfang 1995 die Neuausweisung von gewerblichen Flächen beschlossen. Das Gewerbegebiet „Geißberg“ schließt an das am östlichen Ortsrand bestehende „Gewerbegebiet Beurener Straße“ in südöstlicher Richtung an und hat eine Fläche von ca. 7 ha. Die beabsichtigte Bebauungsplanung entspricht den von der Stadt Aalen 1993 in Auftrag gegebenen und von der Planungsgruppe KPS erarbeiteten planerischen Leitlinien für die Entwicklung Waldhausens. Hervorzuheben ist insbesondere die günstige Lage des Plangebietes nahe der Autobahnananschlussstelle „Aalen/ Oberkochen“. Der fortgeschriebene Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Aalen weist das betreffende Areal als „geplantes Gewerbegebiet“ aus. 1995 wurde beschlossen einen Bebauungsplan für dieses Gebiet aufzustellen.

Auf Grund fehlender Nachfrage nach gewerblichem Bauland im Stadtbezirk wurde das Planverfahren zunächst nicht weiterbetrieben. Erst 1999 wurde durch einen örtlichen Gewerbetreibenden ein Ansiedlungswunsch (LKW-Reparaturen und –Handel) angemeldet. Nachdem absehbar war, dass die erforderlichen Grunderwerbsverhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden können, Zunächst wurden insgesamt fünf (Erschließungs-)Varianten von der „Arbeitsgruppe Objekt + Stadtplanung (AGOS)“ erarbeitet, um grundsätzliche Lösungsmöglichkeiten für die städtebauliche Entwicklung aufzeigen zu können. Die Varianten wurden im Ortschaftsrat vorgestellt (02.05.2000 und 26.09.2000). Dabei wurde neben einer Erschließung über die bereits bestehende und zu verlängernde Geißbergstraße auch ein zweiter Anschluss des Gewerbegebietes über die L 1080 weiter östlich angedacht, der sich allerdings unter dem Gesichtspunkt einer abschnittswise Erschließbarkeit als zu wenig flexibel bzw. zu aufwendig erwies. Im übrigen bestehen beim Straßenbauamt erhebliche Bedenken gegen einen solchen zweiten Anschluss. Über die beiden letztlich weiterverfolgten Varianten (Stich- bzw. Schleifensticherschließung) soll Anfang 2001 entschieden werden. Die Interessen Ansiedlungswilliger sind dabei – soweit städtebaulich vertretbar – in die Entscheidungsfindung einzubeziehen. Die nächsten Planungsschritte (Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, öffentliche Auslegung) sollen neben der Erarbeitung eines Bebauungsplan-Vorentwurfs baldmöglichst erfolgen, damit Vorhaben gegebenenfalls auch während der Planaufstellung genehmigt werden können.

Änderung des Bebauungsplanes Nr. 22-02/5 Grießfeld V, 2. Abschnitt, Teilbereich Nord in Aalen-Waldhausen (Plan-Nr. 22-02/6)

Anfang 1999 zeigt sich, dass die Reihenhausgrundstücke im Norden des Gebietes in der geplanten Form nicht vermarktbar sind. Dazu trug nicht alleine die Festsetzung Reihenhäuser bei, sondern auch eine allgemein schwache Nachfrage nach Baugrundstücken, die ungünstige Größe der Grundstücke sowie die schwierige Zuordnung von Grundstücksteilen, die nicht unmittelbar an die jeweiligen Grundstücke angrenzen, und die vom Grundstück getrennte Parkierung. Durch das Planungsamt wurden verschiedene Bebauungsvarianten für eine andere Bebauung erarbeitet und am 02.05. sowie 26.09. dieses Jahres mit dem Ortschaftsrat beraten. Dabei erwies sich die bestehende Erschließung des Bereiches mit den Versorgungsleitungen als besonderes Hemmnis, da eine Leitungsverlegung aus Kostengründen nicht in Frage kam. Schließlich kristallisiert sich eine Lösung heraus, bei der alternative Haustypen (Reihen-, Doppel-, freistehendes Einfamilienhaus) in offener Bauweise ermöglicht und über öffentliche Verkehrsflächen erschlossen werden sollen. Die grundsätzliche Form der Erschließung wurde beibehalten, allerdings als öffentliche Erschließung mit angepassten Straßenbreiten (soweit dies unter den gegebenen Umständen möglich war). Allerdings liegen Verkehrsflächen und Leitungstrassen nicht mehr in allen Bereichen des Gebietes "übereinander", teilweise werden die verlegten Leitungen durch Leitungsrechte auf privaten Grundstücksflächen gesichert. Dadurch konnte die zur Verfügung stehende Baufläche vergrößert werden und es war die künftigen "Baufenster" konnten besser angeordnet werden. Insgesamt sind ca. 8 bis 9 Wohneinheiten möglich. Der Bebauungsplan-Entwurf wurde in umfangreichen Gesprächen mit den Wünschen der in der Zwischenzeit gefundenen Bauinteressenten abgestimmt. Weitestgehend konnte Übereinstimmung erzielt werden, nur ein Bauvorhaben konnte in der geplanten Form überhaupt nicht im Gebiet berücksichtigt werden und ein weiteres Vorhaben musste in Teilen an grundsätzliche Aussagen des Bebauungsplanes (Dachneigung) angepasst werden. Der Änderungsbeschluss wurde im GR am 16.11.2000 beschlossen. Im Frühjahr 2001 steht als nächster Planungsschritt die frühzeitige Beteiligung der Bürger und der Auslegungsbeschluss an.

Bebauungsplan für ein Wohngebiet „Auchtwiesen III“ in Aalen-Ebnat (Plan-Nr. 30-04/3)

Im Flächennutzungsplanverfahren wurde das Plangebiet aufgrund der eingegangenen Bedenken und Anregungen von 7,3 ha auf 4,0 ha reduziert. Wünsche des Ortschafts-

rates, das Baugebiet in der ursprünglichen Ausdehnung in das Bebauungsplanverfahren zu bringen, konnten daher nicht entsprochen werden. Auf der Grundlage des von dem Planungsbüro KPS, Esslingen erarbeiteten städtebaulichen Konzeptes, das zu einer geringfügigen Erweiterung des Plangebietes führte, konnte der Grunderwerb getätigt werden, entsprechend dem Leitbild "Bodenpolitik" der Stadt Aalen. Mit dem Baugebiet soll der südliche Ortsrand von Ebnat arrondiert und die Siedlungsentwicklung in dieser Richtung beendet werden. Am 08.07.1999 wurde der Aufstellungsbeschluss gefasst. Am 21.09.1999 fand die frühzeitige Bürgerbeteiligung statt, die auf sehr großes Interesse stieß. Ergebnis dieser Verfahrensschritte ist, dass grundsätzlich das städtebauliche Konzept begrüßt wird, aber in Detailfragen - insbesondere im Bereich des Übergangs zwischen Bestand und Neubebauung - noch Planungsbedarf besteht. Daraufhin wurde das städtebauliche Konzept vom Stadtplanungsamt überarbeitet. Nach Abschluss der Bodenuntersuchungen und umfangreicher Planungsdiskussionen wurde Ende März 2000 das überarbeitete städtebauliche Konzept des Bebauungsplans erneut dem Ortschaftsrat vorgestellt und beraten. Am 27.07.2000 wurde der Bebauungsvorschlag gebilligt. Festgestellt wurde der Bebauungsplan „Auchtwiesen III“ am 16.11.2000.

„Gewerbepark Ebnat“ in Aalen-Ebnat (Plan-Nr. 34-01/2)

Das „Misch- und Gewerbegebiet nördlich der Jurastraße“ bietet gute Voraussetzungen für die Verlagerung sowie Vergrößerung bereits ansässiger Firmen und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur künftigen Stadtentwicklung (Umstrukturierung in Bestandsgebieten). Darüber hinaus besteht allerdings ein Bedarf nach größeren, zusammenhängenden Flächenreserven, die insbesondere mit Blick auf zukunftsorientierte Entwicklungen im Gewerbe- und Dienstleistungsbereich vorgehalten werden müssen. Das im Norden an das „Misch- und Gewerbegebiet nördlich der Jurastraße“ angrenzende Areal von gut 20 ha Größe ist aufgrund seiner hervorragenden Standortbedingungen (Nähe Autobahnanschlussstelle Aalen-Oberkochen, topographisch nur wenig bewegtes Gelände; Optionen für räumliche Erweiterungen in der Zukunft) als „Vorratsfläche“ geeignet und wird deshalb für gewerbliche Zwecke überplant. Der Aufstellungsbeschluss wurde vom Gemeinderat am 16.11.2000 gefasst.

Unter Berücksichtigung zeitgemäßer ökologischer und erschließungstechnischer Ansprüche soll im weiteren Verfahren eine städtebauliche Konzeption im Sinne einer Rahmenplanung entwickelt werden, die Potentiale und Restriktionen des Plangebie-

tes deutlich werden lässt. Als „Leitbild“ wird dabei der Charakter eines qualitätsvollen und durchgrünten Gewerbeparks angestrebt.

„Wohn- und Mischgebiet Langäcker“ in Aalen-Unterkochen (Plan-Nr. 40-02/1)

Angesichts der nur gering verfügbaren Baulandreserven in Unterkochen und der zentralen Lage des Plangebiets sowie des Gebots zur Mobilisierung innerörtlicher Baulücken, sollte diese "große Baulücke" unbedingt einer standortgerechten Nutzung zugeführt werden. Das Gebiet soll sich in einen Streifen mit Mischgebietsnutzung entlang der Aalener Straße sowie zwischen Himmlinger Weg und Kopernikusstraße in eine Wohngebietsnutzung untergliedern. Eine Grünanlage berücksichtigt den bestehenden Baumbestand und wertet das Siedlungsgefüge auf. Das Plangebiet umfasst ca. 2,8 ha.

Die 2. Änderung des Bebauungsplanes in der letzten Planfassung, wurde vom Gemeinderat am 24.4.1998 gebilligt. Aufgrund der eingegangenen Anregungen von öffentlicher und privater Seite musste der Plan in Teilbereichen (z. B. Alternative zur rückwärtigen Bebauung Aalener Straße, Anbindung an den Himmlinger Weg) nochmals geändert werden. Im Juni 1999 konnte der überarbeitete Plan den Gremien vorgestellt und von diesen gebilligt werden. Nach der Billigung wurde der Bebauungsplan erneut für 2 Wochen (03.01. bis 17.01.2000) ausgelegt. Hieraufhin gingen weitere Anregungen von Grundstückseigentümern ein, die die Erschließung und den Spielplatz betreffen; auch diese Anregungen und Bedenken wurden einer gerechten Abwägung unterzogen. Am 13.07.2000 wurde der Bebauungsplan „Langäcker, 2. Änderung“ vom Gemeinderat als Satzung beschlossen.

Bebauungsplanänderung „Kellersteige Nord“ in Aalen-Unterkochen, (Plan Nr. 40-03/7)

Der seit 31.10.1985 rechtskräftige Bebauungsplan ließ die Bebauung des Grundstückes mit 3 größeren Einzelhäusern zu. Die Bebauungsform stieß jedoch im Ortschaftsrat und bei der Bevölkerung auf heftigen Widerstand. Dadurch wurde eine Änderung des Bebauungsplanes (Baustruktur, Hausform) notwendig. Ziel der Überplanung ist es eine der landschaftlich reizvollen Lage gerecht werdende Bebauung zu erhalten. Im März 1998 wurde ein Erschließungsgutachten durch das Büro Geotechnik in Aalen erstellt. Mit dem betroffenen Grundstückseigentümer wurde für die Überplanung ein städtebaulicher Vertrag abgeschlossen. Das Büro Machon, Adelmans-

felden wurde von diesem mit der Bearbeitung des Bebauungsplanes beauftragt. Der Aufstellungsbeschluss wurde im September 1999 von den Gremien gefasst. Im Verfahren wurden Anregungen -insbesondere zur Dachform- eingebracht, die in der weiteren Bearbeitung in den Plan integriert werden konnten. Der Satzungsbeschluss durch den Gemeinderat erfolgte Mitte Juli 2000; der geänderte Plan trat am 19.07.2000 in Kraft.

„Wohn- und Mischgebiet Pfromäcker“ in Aalen Unterkochen (Plan-Nr. 40-04/5)

Bei der Entwicklung des Gewerbegebietes Pfromäcker (Plan-Nr. 40-04/3) war klar, dass es sich um den ersten Abschnitt des Gesamtgebietes Pfromäcker handelt. Nach der Ausweisung von gewerblichen Flächen soll nun dem Bedarf an Wohn- und Mischflächen in Unterkochen entsprochen werden. Als besondere Problematik des Gebietes erwies sich dabei die Lärmbelastung durch Verkehrswege und angrenzende Gewerbebetriebe. Daher wurde durch das Büro igi Niedermeyer Institute Westheim im Auftrag der Stadt ein Gutachten zur Lärmsituation angefertigt. Das Ergebnis zeigte, dass die Lärmbelastung durch Bundesstraße und Bahnlinie mit der Gebietsentwicklung vereinbar ist. Bei der Aalener Straße kann durch eine Reduktion der Geschwindigkeit auf 50 km/h eine deutliche Reduzierung der Belastung bzw. eine größere Ausdehnung des Wohngebietes erreicht werden. In Bezug auf den Gewerbelärm wird empfohlen, die Fenster der zum Schlafen genutzten Räume hinsichtlich der Fabrik abgewandt zu orientieren und zur Lüftung der Schlafräume mindestens ein Fenster auf der Ostseite des Gebäudes zu planen. Mit der Entwicklung eines städtebaulichen Konzepts, das auch auf die landschaftlichen Besonderheiten des Gebietes eingeht, wurden Herr Prof. Dr. Aminde, Stuttgart und Frau Prof. Bott, Esslingen beauftragt. Durch die Bebauung soll der nördliche Ortsrand von Unterkochen gefasst und der Ortseingang von Aalen her aufgewertet werden. Der topographischen Situation wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Mit Ein- und Zweifamilienhäusern wird die bestehende Ortsbauweise sinnvoll ergänzt. Im Mischgebiet soll Raum sein für nicht störende Gewerbebauten mit Werkstätten, Dienstleistungsbetriebe und Büros. Das städtebauliche Konzept wurde am 13.03.2000 dem Ortschaftsrat Unterkochen vorgestellt. Auf Basis dieses Konzeptes wurden Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern geführt; diese Verhandlungen konnten größtenteils bis September 2000 abgeschlossen werden. Der Aufstellungsbeschluss wurde durch den Gemeinderat der Stadt Aalen in seiner Sitzung am 16.11.2000 beschlossen. Über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung werden die Bürger Anfang 2001 unterrichtet.

„Heulenbergweg-Nord“ in Aalen-Unterkochen (Plan-Nr. 42-02/3)

Im Frühjahr 1999 ergab sich für die Stadt Aalen die Möglichkeit Eigentümer der Flächen im Bereich Heulenberg zu werden. Vor der Aufstellung eines Bebauungsplanes musste für diesen sensiblen Bereich zunächst die grundsätzliche Bebaubarkeit (architektonische Formensprache) geklärt werden. Zu diesem Zweck wurden im Herbst 1999 zwei Architekturbüros (Voitl & Voitl, Aalen und Actarchitektur concept tröster, Ellwangen) beauftragt eine architektonische Konzeption für das Baugebiet zu entwickeln. Dabei waren ein schonender Umgang mit dem vorhandenen Grünbestand, eine sensible Einbindung in die Topographie und eine gleichzeitig optimale Ausnutzung der Baufläche Planungsvorgaben. Darüber hinaus sollten eigenständige Gebäude entstehen, die aus architektonischer Sicht mit der sehr dominanten Terrassenhaus-Bebauung konkurrieren und einen klaren Siedlungsabschluss bilden können. Nach der Vorstellung der Entwürfe erfolgte durch das Büro Act eine Überarbeitung. Diese neue Variante, die sich durch eine geringere Gebäudehöhe, eine klare Architektursprache und die vielseitigen Variationsmöglichkeiten in der Gebäude- und Grundrissausbildung auszeichnet soll als Grundlage für das Bebauungsplanverfahren dienen. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 23.03.2000 durch den Gemeinderat gefasst. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung erfolgte am 09.05.2000. Bis Mitte September 2000 wurde die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange durchgeführt. Die Ergebnisse der Bürger- und Trägerbeteiligung fließen in die städtebauliche Konzeption ein; dies betrifft insbesondere die Reduzierung von ursprünglich zwei auf jetzt eine Bauzeile sowie die Erarbeitung einer Parkierungslösung. Sobald das abschließend überarbeitete Konzept durch das Büro ACT vorliegt, kann die Umsetzung in den Rechtsplan erfolgen.

Im weiteren Verfahren ist gegebenenfalls die Einstufung des Plangebietes als "Natura-2000-Schutzgebiet" zu berücksichtigen.

Ortskern Unterkochen, „Gebiet zwischen Aalener Straße, Knöcklingstraße, B 19 und der Dauerkleingartenanlage Mühlwiesen“ (Plan-Nr. 47-01/3)

Das Plangebiet befindet sich zwischen der B 19, der Aalener Straße, der Knöcklingstraße sowie der Kleingartenanlage Mühlwiesen und hat eine Größe von 11,15 ha. Ziel der Überplanung ist es die vorhandenen Flächen neu zu ordnen und sowohl für eine weitere gewerbliche Entwicklung wie auch für die Abrundung der Wohnbebauung aufzubereiten. Dabei soll der Ortskern mit dem Wohngebiet Knöcklingstraße

Be städtebaulich verklammert werden. Die vorhandenen niveaugleichen Bahnübergänge Wöhrstraße und Aalener Straße (Mühlwiesen) sollen entfallen (Beschluss des GR vom 16.10.1986). Als Ersatz dafür wird für die Verbindung der Flächen östlich und westlich der Bahnlinie für den Fahrverkehr eine Unterführung der Bahnlinie am südlichen Rand des Betriebsgeländes der Firma Wöhr vorgesehen. Für Rad- und Fußgängerverkehr wird in der Höhe der Kopernikusstraße zusätzlich eine Unterführung geplant und insgesamt wird eine neue Führung der Aalener Straße geplant. Ein attraktiver Ortseingang für Unterkochen, ein aufgewertetes Umfeld der Dorfmühle, eine Fortsetzung der Kocherrenaturierung sind ebenfalls Bestandteil der Planung.

Parallel zur Bebauungsplanung wurde der Vorentwurf zur Straßenplanung bearbeitet (Ingenieurbüro Brenner und Münnich), die gestalterischen Vorgaben für das Unterführungsbauwerk wurden vom Stadtplanungsamt erarbeitet. Die Straßenplanung und der Entwurf für die Unterführung wurden am 12.11.1998 durch den Gemeinderat gebilligt. Dies ist eine Voraussetzung für die weitere Bearbeitung des Bebauungsplanverfahrens. Die umfangreichen Plangrundlagen und Veränderungen des Gebietes durch einzelne Vorhaben sowie die zwischenzeitlich erarbeiteten Planungsinhalte wurde im Laufe des Jahres 2000 aufbereitet. Das Planverfahren soll im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

„Stollwiesen“ in Aalen-Dewangen (Plan-Nr. 62-01)

Für das Baugebiet Stollwiesen, das der Abrundung der Ortsmitte und der Schaffung neuer Wohnflächen dient, wurde der Satzungsbeschluss vom Gemeinderat am 03. Dezember 1998 gefasst. Der Bebauungsplan "Stollwiesen" wurde Anfang 1999 dem Regierungspräsidium vorgelegt und trat am 31.03.1999 in Kraft. Parallel zu den Hochbauplanungen, die von der Aalener Wohnungsbau als größtem Grundstückseigentümer betrieben wurden, wurde eine Konzeption für die Gestaltung der öffentlichen Räume in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt entwickelt. Die Erschließung des Gebietes ist fertiggestellt. Anfang 2000 wurden die städtischen Bauplätze im Süden von Stollwiesen vergeben. Nach intensiver planungsrechtlicher und gestalterischer Abstimmung der Bebauung in diesem Gebiet herrscht inzwischen rege Bautätigkeit.

„Beckenhalde-Nord I“ in Aalen-Dewangen (Plan-Nr. 65-01)

Der Bereich „Beckenhalde-Nord“ eignet sich nach eingehender Prüfung am Besten für eine Erweiterung der Wohnbebauung in Dewangen.

Für diesen sensiblen Bereich wurden von zwei externen Büros (Büro project GmbH, Esslingen und Architektengruppe Trostdorf + Partner, Stuttgart) zwei Entwürfe für eine mögliche Bebauung gefertigt, die im Ortschaftsrat in Dewangen am 28. 02.2000 vorgestellt wurden. In dieser Sitzung wurde beschlossen, den Entwurf des Büros project GmbH, Esslingen weiter zu verfolgen. Im April fand ein Informationsnachmittag für interessierte Bürger im Rathaus Dewangen statt.

Ein erster Bauabschnitt „Beckenhalde-Nord I“ wurde durch das externe Büro weiter ausgearbeitet. Er befindet sich im Westen und schließt an die bereits vorhandene Bebauung der Steinhalde bzw. den Rotsoldweg an. Insgesamt können in diesem ersten Bauabschnitt ca. 37 Wohneinheiten entstehen, der Abschnitt beträgt ca. 2,74 ha. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 5.10.2000 gefasst. Die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange lief bis zum 14.11.2000, die frühzeitige Bürgerbeteiligung ist für Januar 2001 vorgesehen. Der Auslegungsbeschluss soll im Frühjahr 2001 erfolgen.

Gewerbegebiet „Mittelfeld III“ in Aalen-Fachsenfeld (Plan-Nr. 66-04)

Das Plangebiet hat insgesamt eine Größe von 17,5 ha (mit Ausgleichsflächen und bestehender Bebauung), davon sind 8,0 ha neue Gewerbeflächen. Die Billigung dieses Bebauungsplanentwurfes "Mittelfeld III" (Plan Nr. 66-04) fand am 03.12.1998 durch den Gemeinderat statt. Neben den planungsrechtlichen und gestalterischen Festsetzungen zur baulichen Entwicklung war vor allem die Anpassung der Festsetzungen hinsichtlich der Zulässigkeit von Verbrauchermärkten im geplanten Mischgebiet vorgenommen werden. Betroffen war der als M/1 festgesetzte Bereich an der Kreuzung Im Loh/Wasseralfinger Straße. Nachdem die Anregungen der Bürger und der Träger öffentlicher Belange ausgewertet und eingearbeitet waren empfahl der Ortschaftsrat am 30.03.1999 den Satzungsbeschluss. Am 15.04.1999 wurde dieser durch den Ausschuss für Technik und Umwelt an den Ortschaftsrat zurückverwiesen, um die betreffenden Regelungen auch auf das übrige Mischgebiet auszudehnen. Am 16.06.1999 wurde die Billigung des geänderten Bebauungsplanentwurfes durch den Ortschaftsrat zurückgestellt.

Nach einer Bürgerbefragung in Fachsenfeld über einen möglichen Standort für einen Lebensmittelmarkt wurde der Bebauungsplan "Mittelfeld III" auf Wunsch des Ortschaftsrates und des Gemeinderates nochmals überarbeitet. Dadurch entsteht die Möglichkeit einen Discountmarkt am Ortseingang von Fachsenfeld in Richtung Trepach, allerdings ohne den Verkauf von Frischwaren, zu errichten. Der Billigungs- und

Satzungsbeschluss dieses überarbeiteten Planes wurde am 31.05.2000 gefasst. Der Plan Mittelfeld III trat am 11. Oktober 2000 in Kraft.

„Friedhofserweiterung Steine – Fachsenfeld“ in Aalen-Fachsenfeld (Plan-Nr. 69-01)

Da die Belegungskapazität des Friedhofs an der Pleuerstraße in Fachsenfeld begrenzt ist und keine Erweiterungsmöglichkeiten vorhanden sind, müssen im Hinblick auf die weitere Bevölkerungsentwicklung neue Grabplätze geschaffen werden. Daher soll im Norden der evangelischen Pfarrkirche sowie des dazugehörigen Friedhofes an der Waiblinger Straße ein neuer kommunaler Friedhof entstehen. Der erste Bauabschnitt beträgt ca. 6 ha.

In diesem Zusammenhang werden im Bebauungsplanverfahren auch die für den Friedhof erforderlichen Hochbauten sowie die Erweiterung des Gemeindezentrums, das zum Teil als Aussegnungshalle dient, eingeschlossen. Als Ergänzung und Abrundung der Bestandsbebauung an der Scherrenbergstraße sollen 5 Baumöglichkeiten im Westen der neuen Erschließungsstraße (zwischen bestehender Wohnbebauung und neuer Erschließung) geschaffen werden.

Der Friedhof wurde von der Planungsgruppe Lutz & Partner, Kirchheim konzipiert. Die Hochbauten sowie das Gemeindezentrum vom Architekturbüro Burkhardt & Kayser, Aalen (teilweise im Auftrag der ev. Kirchengemeinde).

Der Aufstellungsbeschluss für diesen Bebauungsplan wurde am 16.11.2000 gefasst. Die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange lief bis 31. 12.2000. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung ist im Januar 2001 geplant. Der Auslegungsbeschluss ist für das Frühjahr 2001 beabsichtigt.

Änderung des Bebauungsplans Nr. 71-03/1 („Ortsmitte Wasseralfingen“ im Bereich der Verkehrsfläche und im Bereich der Flurstücke zwischen der Karlstraße und dem Industriegleis in Aalen-Wasseralfingen (Plan-Nr. 71-03/4)

Bei den Planungen zur verkehrsberuhigten Umgestaltung der öffentlichen Straßenflächen der Wilhelmstraße, Karlstraße und Katharinenstraße hat sich gezeigt, dass die vorgegebenen Festsetzungen des Bebauungsplans nicht in allen Bereichen strikt umgesetzt werden können. Betroffen davon sind nach heutigem Planungsstand die Fest-

setzung einer besonderen Zweckbestimmung (Verkehrsberuhigter Bereich) im Bereich des "Karlsplatzes" und die räumliche Begrenzung der Karlstraße nach Osten. Der "Karlsplatz", der als erster Bauabschnitt weitgehend umgestaltet ist, wurde in seiner Ausstattung als Stadtplatz im Charakter eines Aufenthaltsbereiches gestaltet. Ein uneingeschränkter Fahrverkehr, der über die Nutzung durch Radfahrer, zeitlich beschränkte Andienung der angrenzenden Grundstücke und evtl. erforderlichen Notverkehr hinausgeht, wurden beim Beschluss zur Umgestaltungsplanung ausgeschlossen.

Die Festsetzung des Bebauungsplans als "Verkehrsberuhigter Bereich" widerspricht somit der realisierten Gestaltung und der gewünschten Nutzung des "Karlsplatzes" als Fußgängerbereich mit Zulassung von Radverkehr. Dies bedeutet, dass eine entsprechende straßenrechtliche oder straßenverkehrsrechtliche Anordnung ohne Änderung des Bebauungsplans nicht möglich ist. Sie wäre nur insoweit zulässig, als sie der im Bebauungsplan festgesetzten "besonderen Zweckbestimmung" (hier "Verkehrsberuhigter Bereich") entsprechen würde.

Es ist daher beabsichtigt im Bebauungsplan "Ortsmitte Wasseralfingen" die Zweckbestimmung "Verkehrsberuhigter Bereich" zu streichen und nur die Festsetzung "Verkehrsfläche" nach § 9 Abs. 11 BauGB zu belassen. Dies entspricht der heute üblichen Praxis, die Aufteilung von Verkehrsflächen nur noch nachrichtlich in Bebauungspläne aufzunehmen.

Dadurch wird eine umfassende Flexibilität bei der Anpassung von Verkehrsflächen an geänderte Zielvorstellungen ermöglicht.

Die detaillierten Planungen zur Umgestaltung der Straßenräume in der Ortsmitte, die in ihrer Durcharbeitung die früheren Planungen zur Zeit der Bebauungsplan-Aufstellung übertreffen, gehen künftig von einer ähnlichen Funktion der beiden Straßenräume Wilhelmstraße und Karlstraße als Geschäftsbereich aus. Dies ist auch durch den Bebauungsplan dokumentiert. Neben angemessenen Flächen für Fußgänger sollen Flächen für Baumpflanzungen und Parkierung bereitstehen. Außerdem sollen beide Straßen im Einbahnsystem die Erschließungsfunktion für den zentralen Bereich von Wasseralfingen übernehmen, sowohl für den Individualverkehr als auch für den öffentlichen Personennahverkehr (Bus).

Die Planungen haben nun gezeigt, dass dieses Bündel von Funktionen -Busverkehr, Individualverkehr, Parken, Begrünung und vor allem Fußgängerräume- im festgesetzten Straßenraum der Karlstraße nicht sinnvoll und befriedigend untergebracht werden kann.

Der Straßenraum der Karlstraße weist heute zwischen den begrenzenden Baugrenzen und Baulinien eine Breite von rund 9,70 m auf; erforderlich wären in der Fußgänger-

ebene aber ca. 11,50 m. Dies bedeutet, dass die Baugrenze bzw. Baulinie auf der Ortsseite der Karlstraße zumindest in der Fußgängerebene um etwa 1,80 m "zurückgenommen" werden muss.

Der Gemeinderat hat daher nach Vorberatung im Ortschaftsrat und im ATUS am 23.03.2000 die Änderung des Bebauungsplans Nr. 71-03/1 („Ortsmitte Wasseralfingen“) beschlossen.

Die Bürgerbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 BauGB fand am 09.05.2000 statt. Die betroffenen Träger öffentlicher Belange wurden in der Zeit vom 11.04. bis 16.05.2000 gehört.

Änderung des Bebauungsplanes Nr. 72-09/5 („Schäle-Hardt II“) im Bereich der Philipp-Funk-Straße, Bernhard-Beck-Straße, Edmund-Kohler-Straße in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 72-09/7)

Zwei Bauträger sind im Besitz des Flurstücks Nr. 1785 und möchten dies gemeinsam bebauen. Dabei wird eine Mischung aus Doppel- und Reihenhäusern und Geschosswohnungsbau angestrebt.

Dieser gewünschten baulichen Nutzung stehen die Festsetzungen des rechtskräftigen Bebauungsplans Nr. 72-09/5 ("Schäle-Hardt II") entgegen.

Der Bebauungsplan Nr. 72-09/5 soll daher entsprechend der Bauwünsche geändert werden. Die Änderung wird von den beiden Bauträgern durchgeführt; die Planbearbeitung erfolgt durch die Essinger Wohnungsbau in enger Abstimmung mit der Stadt Aalen. Ein entsprechender städtebaulicher Vertrag wurde abgeschlossen.

Das Änderungsverfahren wurde mit dem Aufstellungsbeschluss am 23.03.2000 eingeleitet. Im Vorverfahren, insbesondere bei der Bürgerbeteiligung am 27.07.2000, wurde von den Anwohnern verschiedene Anregungen vorgebracht, die zu einer Reduzierung der Höhen der künftigen Gebäude und zu einer stärkeren Eingrünung des Gebietes führten. Von den Bauträgern wurde zudem die Herstellung von Stellplätzen über die baurechtlich erforderliche Anzahl hinaus zugesichert, so dass den Bedenken der Anwohnern weitgehend Rechnung getragen wurde.

Der Beschluss zur Auslegung des Rechtsplanentwurfes erfolgte am 27.07.2000, die öffentliche Auslegung fand in der Zeit vom 21.08. bis 21.09.2000 statt. Der Bebauungsplan wurde am 11.12.2000 als Satzung beschlossen, so dass er mit der Veröffentlichung am 20.12.2000 in Kraft treten konnte.

„Am Sattel“ (Plan-Nr. 75-09/1)– Aalen-Wasseralfingen,

Das Plangebiet liegt am nordöstlichen Siedlungsrand von Wasseralfingen am Ende der Straße "Am Sattel", im Übergangsbereich zur freien Landschaft. In direktem Anschluss an das Gebiet verläuft im Norden und Osten die Gemarkungsgrenze zwischen Wasseralfingen und Hofen / Attenhofen. Das Gebiet hat eine Größe von ca. 2,5 ha. Eine Besonderheit des Plangebietes ist seine topographische und landschaftliche Situation in exponierter Lage. Die angrenzende Bebauung stellt sich sehr inhomogen dar. Im Südwesten des Gebietes befindet sich ein Auffüllbereich, für welchen im November 1993 ein geologisches Gutachten erstellt wurde, wobei es sich um unproblematische Auffüllstoffe handeln soll.

Ein Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplanes liegt aus dem Jahre 1993 mit zwei verschiedenen Bebauungsvarianten vor. Aufgrund von Bedenken seitens des Natur- und Landschaftsschutzes und unter verstärkter Berücksichtigung topographischer und grünordnerischer Belange, wurde die Wohnbaufläche im Osten reduziert und hierfür eine Maßnahmenfläche als Eingrünungsbereich vorgesehen. Das Verfahren ruht jedoch seit der frühzeitigen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Bürger im Sommer 1993. Auf der Grundlage der Alternative B wurde dann im September 2000 ein neues städtebauliches Konzept vom Stadtplanungsamt erarbeitet. Ziel ist die bauliche Abrundung des Ortsrandes und die Schaffung von Baumöglichkeiten für die Weiterentwicklung des Stadtbezirks Wasseralfingen. Dabei soll eine zeitgemäße Bebauung mit unterschiedlichen Wohnformen und die planungsrechtliche Sicherung eines Kinderspielplatzes erreicht werden. Für einzelne Bereiche des Konzeptes wurden zusätzlich verschiedenen Bebauungsalternativen entwickelt.

In der Sitzung am 10.10.2000 wurde der Ortschaftsrat über den aktuellen Planungsstand informiert und das Konzept mit den Bebauungsalternativen vorgestellt und diskutiert. Auf dieser Grundlage sollen nun die Grundstücke von der Stadt erworben werden.

„Änderung Letten II" in Aalen-Oberalfingen (Plan-Nr. 82-02/4)

Der Bebauungsplan "Letten II" in Oberalfingen, der seit dem 23.11.1994 in Kraft ist, soll aus verschiedenen Gründen geändert werden. Das Gebiet grenzt südwestlich an den Ortskern an und ist auf Grund der zentralen Lage vor einer Erschließung weiterer peripherer Bauflächen für Wohnnutzung geeignet (Innerverdichtung vor Inanspruch-

nahme von Bauflächen am Ortsrand). Der Eigentümer eines als private Grünfläche festgesetzten Geländes, der bei der Aufstellung des B-Planes "Letten II", Plan Nr. 82-02/2, gegen die Einbeziehung seines Eigentums war, möchte jetzt, dass das Areal Bauland wird. Hierzu bedarf es jedoch der Änderung des Bebauungsplanes und dem Erwerb der Fläche durch die Stadt. Weiterhin soll die im Rahmen des Umlegungsverfahrens "Letten Süd" zugesagte B-Plan-Änderung im Bereich der Flurstücke 15 in das Verfahren mitbearbeitet werden. Das Interesse dieses Grundstückseigentümers ist es eine weitere Baumöglichkeit an der Straße "Im Letten" zu erhalten.

Zu dieser Thematik wurde eine städtebauliche Konzeption erarbeitet, welche eine adäquate Bebauung der privaten Grünfläche mit bis zu fünf Baumöglichkeiten und einem Baufenster im Süden des Gewerbebetriebes vorsieht. Erschlossen wird das Plangebiet durch eine Verlängerung des angrenzenden Stiches welcher auf dem im B-Plan eingetragenen Leitungsrecht geführt wird. Im Entwurf vom Januar 2000 wurde zudem ein Flächentausch mit dem westlich angrenzenden Eigentümer vorgeschlagen um für beide Grundstücke einen besseren Zuschnitt zu erreichen. Diese Anregung wurde vom Eigentümer der angrenzenden Fläche jedoch abgelehnt. Am 31.05.2000 wurde der Aufstellungsbeschluss zur Änderung des rechtskräftigen Bebauungsplanes "Letten II" Plan-Nr. 82-02/2 gefasst, nachdem die private Grünfläche auf der Grundlage des städtebaulichen Konzeptes erworben wurde. Die Bürger wurden frühzeitig über die Planung am 10.08.2000 informiert und die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange vom 26.06.2000 bis zum 27.07.2000 durchgeführt. Mittlerweile hat sich der Abgrenzungsbereich auf die westlich an die ehemalige Grünfläche angrenzenden Baugrundstücke erweitert, da hierfür veränderte Bauwünsche vorliegen, welche nach dem rechtskräftigen B-Plan nicht zulässig sind. Im Frühjahr 2001 ist es geplant den Billigungsbeschluss mit dieser Änderung zu fassen.

„Änderung Burgstraße" in Aalen-Oberalfingen (Plan-Nr. 82-04/1)

Das Plangebiet liegt im Stadtbezirk Oberalfingen am südöstlichen Ortsrand im Übergangsbereich von Bebauung zur freien Landschaft und wird U-förmig von der Burgstraße und angrenzender Bebauung umgeben. Seine Größe beträgt ca. 0,7 ha. Im Rahmen des Flächennutzungsplan-Entwurfes vom 28.07.1999 wurden die bisher nicht bebauten Wohnbauflächen des B-Planes "Burgstraße" Plan-Nr. 82-04 in Oberalfingen aufgrund der umfangreichen Baumbestände auf diesem Grundstück als Grünfläche dargestellt. Der Grundstückseigentümer des Flst. 257/3 möchte jedoch die Bebaubarkeit seines Grundstücks weiterhin gesichert sehen. Der Eigentümer des Flst.

279/1 hingegen ist mit der Darstellung seines Grundstücks als Grünfläche ausdrücklich einverstanden. Daher wurde vom Stadtplanungsamt in Abstimmung mit dem Grünflächen- und Umweltamt eine städtebauliche Konzeption als Konsensfindung skizziert um zwischen den privaten und öffentlichen Interessen einen planerischen Ausgleich zu schaffen. Hierzu bedarf es der Änderung des rechtskräftigen Bebauungsplanes.

Ziel der Konzeption für die noch nicht umgesetzte Baufläche ist es möglichst viel des Grünbestandes der zur dörflichen Struktur passenden Obstbaumwiese zu erhalten und damit die bestehende Ortsrandsituation zu sichern. Zusätzlich sollen aus städtebaulicher Sicht die vorhandenen Gebäude durch eine Bebauung abgerundet werden. Das Konzept sieht daher drei neue Wohngebäude im Süden des Plangebietes vor. Hierdurch kann der Großteil des Grünbestandes erhalten werden. Probleme bereitet die Erschließungssituation. Die Erschließung des Bestandes entspricht nicht dem rechtskräftigen B-Plan, sondern verläuft derzeit über einen Privatweg und bedarf daher einer Regelung. Die Neubebauung soll im Wesentlichen über die angrenzende Burgstraße erschlossen werden. Der Aufstellungsbeschluss zur Änderung des rechtskräftigen Bebauungsplanes "Burgstraße" Plan-Nr. 82-04 wurde am 05.10.2000 gefasst. Die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange wurde bis zum 14.11.2000 durchgeführt und den Bürgern die Planung am 04.12.2000 erläutert. Die weitere Bearbeitung des Verfahrens ist für das kommende Jahr beabsichtigt. Der Flächennutzungsplan vom 02.05.2000 hat diesen Planungsstand bereits berücksichtigt.

„Gewerbegebiet östlich Kellerhaus“ in Aalen-Oberalfingen (Plan-Nr. 83-03)

Im März 1999 trat das Büro Compact Immobilien an die Verwaltung heran, um die notwendigen Schritte für eine Entwicklung des Teilbereiches "Untere Bruckwiesen" im Gewerbegebiet Kellerhaus zu klären.

Das Gebiet Kellerhaus , Teil "Untere Bruckwiesen" (östlich der Straße "Staudenfeld") umfasst eine Fläche von ca. 1,7 ha und ist im FNP-Entwurf als künftiges Gewerbegebiet vorgesehen, u.a. wegen seiner verkehrsgünstigen Lage. Die exponierte Lage auf einem weithin einsehbaren Hang, die äußerst eingeschränkten Entwässerungsmöglichkeiten und die bestehende Kreuzungssituation in der Nördlinger Straße sind einige der wichtigen Punkte die bei einer Beplanung berücksichtigt werden müssen.

Da die Verwaltung keinen vordringenden Bedarf für die Realisierung des Gewerbegebietes Kellerhaus sieht (es stehen noch genügend erschlossene Gewerbeflächen zur Verfügung bzw. Gebiete werden gerade erschlossen) wird das Vorhaben auf der Grundlage eines städtebaulichen Vertrages betrieben. Anfang 2000 wurden vom Planungsbüro Henkel im Auftrag des Investors Kompakt Immobilien erste Entwürfe zur Bebauung, der Erschließung und hinsichtlich der vorgesehenen Nutzungen (produzierendes Gewerbe, Fast Food Restaurant, Tankstelle) vorgelegt und der Aufstellungsbeschluss mit zwei Erschließungsvarianten ausgearbeitet: Variante 1 mit einem Kreisverkehr in der Nördlinger Straße und Variante 2 mit einer Erschließung entlang des östlichen Ortrandes.

In der Ortschaftsratsitzung am 22.05.2000 wurde die geplante Nutzung „Fast Food Restaurant“ jedoch abgelehnt und das Plangebiet kontrovers diskutiert. Der Aufstellungsbeschluss wurde daher nur mit einem entsprechendem Nutzungsausschluss am 21.06.2000 vom Gemeinderat gefasst, wobei die Variante 2 weiterverfolgt wurde. In der am 10.08.2000 durchgeführten Bürgerbeteiligung wurden Bedenken gegen das Plangebiet ersichtlich und u. a. auf die Höhenentwicklung und Einbindung des Gebietes aufgrund seiner Lage in einem landschaftlich empfindlichen Umfeld als grundlegend zu beachtende Determinanten hingewiesen. Die Beteiligung der Träger öffentlichen Belange fand im Zeitraum vom 30.06.2000 bis zum 02.08.2000 statt, in welcher ebenfalls auf verschiedene noch zu lösende Probleme aufmerksam gemacht wurde (z.B. Entwässerungssituation). In Abstimmung mit den einzelnen Fachämtern wurden mit dem Planungsbüro Henkel die zu beachtenden Punkte für die Ausarbeitung des Rechtsplanes erarbeitet. Geplant war, den B-Plan „Gewerbegebiet östlich Kellerhaus“ Ende 2000 in den Gremien zu beraten. Da jedoch die erforderlichen Unterlagen mit entsprechenden Aussagen (z. B. zur Entwässerung) nicht rechtzeitig durch das Planungsbüro Henkel bereit gestellt wurden, wird das Verfahren erst Anfang 2001 weitergeführt. Der erforderliche Grünordnungsplan wird durch das Planungsbüro Schnitzler aus Aalen erstellt.

Bebauungsplanverfahren zur Änderung planungsrechtlicher Festsetzungen in den Bebauungsplanverfahren für Industrie-, Gewerbegebiete und eingeschränkte Gewerbegebiete durch Ausschluss von konkurrierenden Einzelhandelsbetrieben und Verbrauchermärkten

Für die Erhaltung einer „verbrauchernahen Versorgungsstruktur“ in den Ortskernen sollen die zulässigen Nutzungen in den gewerblich/industriellen Gebieten durch text-

liche Festsetzungen in Bebauungsplänen begrenzt werden und gebietsweise Sortimentsbeschränkungen eingeführt werden. Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat daher im Sommer 1996 (in mehreren Sitzungen) für festgesetzte Industrie-, Gewerbegebiete und eingeschränkter Gewerbegebiete die Aufstellung von Bebauungsplänen beschlossen - mit der Zielsetzung die planungsrechtlichen Festsetzungen zur Zulässigkeit von Einzelhandelsnutzungen gebietsweise zu überprüfen und gegebenenfalls zu ändern. Die 1998 begonnene systematische Aufarbeitung der betroffenen Bebauungspläne wurde auch im Jahr 2000 fortgesetzt

-  Plan-Nr. 08-01/5
-  Plan-Nr. 35-01/4
-  Plan-Nr. 66-02/8
-  Plan-Nr. 66-02/7
-  Plan-Nr. 68-06/3.

623-61 Stadtbereichsplanung, Stadterneuerung und Stadtentwicklung

Gestaltungskonzept Südlicher und Östlicher Stadtgraben

Für die Ergänzung und Umgestaltung des verkehrsberuhigten Bereiches (im wesentlichen zwischen Ritterschule, Neuem Tor und Einmündung des Südlichen Stadtgrabens in die Stuttgarter Straße) wurden 1999 Entwürfe angefertigt. Neben der Abstimmung von Details zur Oberflächengestaltung auf die Planung Neues Tor wurden vor allem auch Möglichkeiten für die Ausstattung des Straßenraumes (öffentliche Toiletten-Anlage, Lampen, Bäume, etc.) untersucht.

Die Planungen wurden am 29.07.1999 zusammen mit dem Baubeschluss im Gemeinderat gebilligt. Die Ausführung der Maßnahme wurde in Abhängigkeit von der Neubaumaßnahme "Neues Tor" 1999 teilweise realisiert.

Die Vergabe der Bauarbeiten für die Restflächen im Südlichen Stadtgraben und in der Straße „An der Stadtkirche“ erfolgte am 21.06.2000 durch den Gemeinderat. Die Bauarbeiten konnten bis Ende 2000 weitgehend abgeschlossen werden.

Gestaltung „Hahnenhof“

Ausgelöst durch das Neubauvorhaben Marktplatz 15/Helferstraße 2 und die Aufgabe der Fußgängerverbindung von der Helferstraße zum Marktplatz durch die frühere Passage zwischen den Gebäuden Marktplatz 19 und 21 mussten die vorhandenen Einbauten (Brunnen, Pflanzbeete, Bänke) im Bereich des „Hahnenhofes“ entfernt werden.

Die öffentliche Flächen müssen nun an die veränderte Situation angepasst und die Gestaltung der Fläche wieder hergestellt werden. Mit der Ausarbeitung einer entsprechenden Gestaltungsplanung wurde Ende 2000 begonnen. Erste Abstimmungsgespräche in der Verwaltung und mit den Angrenzern wurden geführt.

Ortsmitte Wasseralfingen - Umgestaltung der öffentlichen Räume

Durch den Neubau der bahnparallelen Trasse der Ortskernumfahrung (Fertigstellung Mai 1997) und weiterer notwendiger Erschließungsmaßnahmen im Ortskern von Wasseralfingen soll der Bereich Karlstraße/Wilhelmstraße entsprechend den Festsetzungen des Bebauungsplans verkehrsberuhigt als Ortsmitte und Geschäftsbereich umgestaltet werden. Detaillierte Gestaltungsvorstellungen dazu müssen konzipiert werden. Die Freie Planungsgruppe 7, Stuttgart, wurde daher im Februar 1996 mit der Ausarbeitung einer entsprechenden Planung beauftragt. Die fortschreitenden Planungen wurden kontinuierlich mit der Verwaltung abgestimmt und auch für den Bereich um die Kath. Kirche mit dem Landesdenkmalamt besprochen. Auch der Arbeitskreis Sanierung war in die Planungsabstimmungen einbezogen.

Nach der grundsätzlichen Zustimmung des Ortschaftsrates zum Gestaltungskonzept am 08.07.1997 wurden durch die Freie Planungsgruppe 7, Stuttgart, Detailplanungen für einen ersten Bauabschnitt ("Stefansplatz") ausgearbeitet. Sie wurden mit der Verwaltung, den Trägern der Versorgungsleitungen, der Kath. Kirche und dem Ortschaftsrat besprochen und beraten.

Das Jahr 1998 stand im Zeichen der Konkretisierung und Abstimmung der Planungen: Am 06.03. wurde der Ortschaftsrat in einer Klausurtagung umfassend über die Planung informiert und das weitere Vorgehen vorgegeben. Dabei wurde u. a. festgelegt, dass mit der Umgestaltung der Straßenräume im Bereich der Sängerkirche ("Karlsplatz") begonnen wird (nicht "Stefansplatz"). In der Sitzung des Ortschaftsrates am 24.03.1998 wurde dieses Vorgehen und die maximalen Kosten der Umgestaltungsmaßnahmen förmlich beschlossen und die Freie Planungsgruppe 7 mit der Ausarbeitung der Planung für den "Karlsplatz" und die nördliche Wilhelmstraße beauftragt. Nach einer öffentlichen Information der Anwohner am 30.06.1998 über die Planung wurde diese am 16.07.1998 vom Ortschaftsrat gebilligt. Weitere Abstimmungen der Planung in der Verwaltung und mit der Kath. Kirche folgten, so dass am 13. / 22.10.1998 der Baubeschluss für die Umgestaltung des "Karlsplatzes" und der nördlichen Wilhelmstraße durch den Ortschaftsrat bzw. den Gemeinderat gefasst werden konnte. Anschließend wurde die Ausführungsplanung durch die Freie Planungsgrup-

pe 7 weiter konkretisiert und mit der Verwaltung und den Anwohnern und Grundstückseigentümern abgestimmt, so dass im Jahr 1999 endlich mit der Realisierung des ersten Bauabschnitts begonnen werden konnte. Die Bauarbeiten wurden im Laufe des Jahres 2000 abgeschlossen. Der Karlsplatz konnte in einer Feier (28.06.2000) seiner Bestimmung als wichtiger Stadtplatz übergeben werden. Ende 1999 und Anfang 2000 wurde parallel zu den Bauarbeiten des ersten Abschnittes die Gestaltungsplanung für den weiteren Ausbau der Wilhelmstraße und die Umgestaltung des "Stefansplatzes" auf der Grundlage des Gestaltungskonzeptes von 1997 konkretisiert, die Ausführungsplanungen ausgearbeitet und die Ausführungsmaterialien festgelegt.

„Gestaltungskonzept Erschließung Auchtwiesen“ (Plan-Nr. 30-04/3)–

Aalen-Ebnat

Für die im Bebauungsplan Verfahren festgesetzten öffentlichen Straßenflächen wurde ein Gestaltungskonzept erarbeitet, das Grundlage für die spätere Ausführungsplanung sein soll. Dabei wurden die im Bebauungsplan Verfahren entwickelten Zielvorstellungen beibehalten. Es sollen unregelmäßige und abwechslungsreiche Straßenräume mit dörflichem Charakter entstehen können. Plätze und kleinere platzartige Aufweitungen sollen die Straßenräume ergänzen und zu einem lebendigen und vielfältig nutzbaren öffentlichen Aufenthaltsbereich beitragen. Die notwendigen Parkierungsflächen sollen gestalterisch in den Straßenraum eingebunden werden. Durch Bäume im öffentlichen Straßenraum soll der dörfliche Charakter unterstrichen werden und städtebaulich wichtige Bereiche sollen damit markiert werden.

Fußgängerleitsystem in der Innenstadt von Aalen

Die Stadt Aalen beabsichtigt in der Innenstadt von Aalen ein Fußgängerleitsystem zu erstellen, das die für Besucher wichtigsten Ziele in Aalen ausweisen soll. Zur Beschilderung steht ein vom Planungsamt in Anlehnung an die Partnerschaftsschilder entwickeltes System sowie ein Standardsystem zur Auswahl. Die Entscheidung über das in Frage kommende System soll unter gestalterischen Gesichtspunkten sowie finanziellen Aspekten getroffen werden und steht zur Zeit noch aus. Angebote für einen Preisvergleich wurden bereits angefordert. Die Beschilderung soll mit Schriftzügen sowie Piktogrammen erfolgen. Eine Konzeption für die Standorte, Gestaltung und Beschriftung der Schilder liegt vor, es sind jedoch noch verwaltungsinterne Abstimmungen erforderlich.

Dorfentwicklung Rodamsdörfle

Im Zuge der Dorfentwicklung von Rodamsdörfle wurde der Haldenbach freigelegt und die Ortsmitte neu gestaltet. Durch die Offenlegung des Haldenbaches wurde die Anbringung eines Geländers vor allem im Bereich der Bushaltestelle notwendig. Eine Gestaltung hierfür ist vom Stadtplanungsamt in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt erarbeitet worden. Analog hierzu wurden auch neue Lampen entlang der Durchgangsstraße erstellt. Ein Maibaumstandort sowie das Anlegen von Parkplätzen, bzw. Pflanzbeeten für Bäume wurden in der Ortsmitte festgelegt.

Werbung im öffentlichen Straßenraum

Gemeinsam mit dem Bauordnungsamt wurde im Sommer 2000 eine Bestandsaufnahme der im öffentlichen Straßenraum vorhandenen großformatigen Werbetafeln durchgeführt. Nach Abschluss und Auswertung dieser Dokumentation sollen Leitvorstellungen für eine stadtbildverträgliche Einbindung notwendiger Werbetafeln ausgearbeitet werden.

Gestaltungssatzung

Am 18.06.1998 hat der Gemeinderat die Verwaltung mit weiteren Untersuchungen zum Erlass einer Gestaltungssatzung für die Aalener Altstadt beauftragt. Die Untersuchungen wurden gemeinsam von Bauordnungsamt und Stadtplanungsamt in Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt durchgeführt. Um für die Innenstadt "Vorgaben" für künftige Veränderungen zu entwickeln, die sich am überlieferten Formenbild der Stadt orientieren wurde für die gesamte Altstadt eine ausführliche Bestandsaufnahme und -analyse durchgeführt.

Dabei haben sich einerseits verschiedene Quartiere in der Altstadt gezeigt, in denen sich "alten" Strukturen noch weitgehend erhalten haben und andererseits wurden schützenswerte städtebauliche und gestalterische Elemente festgestellt, die in der Altstadt vorhanden waren und heute noch vorrangig gegeben sind.

Aus dieser Bestandsaufnahme wurde ein erster Entwurf für eine Gestaltungssatzung mit Begründung erarbeitet und mit dem Landesdenkmalamt abgestimmt. Dieser Entwurf wurde am 19.10.2000 im ATUS und am 26.10.2000 im Gemeinderat vorgestellt und kontrovers beraten. Der Entwurf wurde als Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit mehrheitlich gebilligt.

Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange fand in der Zeit vom 28.11. bis 20.12.2000 statt. Die Beteiligung der Bürger einschließlich verschiedener Interessengruppen (ACA, Agenda, Architektenkammer) erfolgte am 26.11.2000. Neben der spontanen Äußerung beim Termin der Vorstellung konnten auch schriftliche Anregungen bis Ende Januar 2001 in das weitere Verfahren eingebracht werden. Die Anregungen der Träger öffentlicher Belange, der Bürger und Gruppen werden in der Verwaltung auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Eine Unterrichtung der politischen Gremien soll in der ersten Hälfte des Jahres 2001 erfolgen.

Mehrfachbeauftragung Entwicklungskonzept „Fachhochschule Im Burren“

Im Sommer 1990 wurde vom Gemeinderat der Stadt Aalen ein Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst, der die planungsrechtlichen Voraussetzungen für notwendige bauliche Erweiterungen der Fachhochschule Aalen im Bereich der Wellandstraße schaffen sollte. Da keine finanziellen Mittel von Seiten des Landes Baden-Württemberg für ein solches Bauvorhaben zur Verfügung gestellt werden konnten, wurde das Planverfahren an dieser Stelle zunächst nicht weiterbetrieben. Durch die stetige Weiterentwicklung der Hochschule wird aber nun dringend ein "Entwicklungskonzept" für die Fachhochschule Aalen benötigt. Die Fachhochschule Aalen muss im räumlichen Zusammenhang mit den bestehenden Gebäuden in der Beethovenstraße baulich erweitert werden. Aus heutiger Sicht kann die Attraktivität der Hochschule nur erhalten werden, wenn neue, zusätzliche Hochschuleinrichtungen gebaut werden können (Bibliothek, Hörsäle, Büroräume und Werkstätten, etc.) Ergänzt werden soll die Anlage auch durch Studentenwohnungen, Campus und Einrichtungen, die der Hochschule nahe stehen (Science Park). Es muss eine abschnittsweise Entwicklung möglich sein.

Damit ist die Neuaufnahme des Bebauungsplan-Verfahrens Plan-Nr. 03-07 begründet. In verschiedenen Gesprächen zwischen Land Baden-Württemberg, der Fachhochschule Aalen und der Stadt Aalen wurde beschlossen zunächst die städtebaulichen Randbedingungen für eine Verbesserung der geschilderten Situation untersuchen zu lassen. Im Sommer 2000 wurde eine "Mehrfachbeauftragung" für die Erarbeitung städtebaulicher Lösungsansätze vorbereitet. Es wurden 4 Architekturbüros (Büro Prof. Dr. Aminde, Stuttgart, Büro Auer + Weber + Partner, Stuttgart, Büro Kopp Architekten, Stuttgart, Büro Mahler + Günster + Fuchs, Stuttgart) eingeladen und mit der Bearbeitung beauftragt. Auftraggeber für das Verfahren war die Stadt Aalen.

Das Plangebiet "Fachhochschule Im Burren" (ca. 8,2 ha) in Aalen liegt am westlichen Rand der Kernstadt zwischen dem Erholungsbereich "Rohrwang" und dem Rombachtal. Das Plangebiet "Burren" wird im neuen Flächennutzungsplan vom 02.05.2000 (Feststellungsbeschluss vom 21.11.2000) als geplantes sonstiges Sondergebiet – SO F - dargestellt. Der Rohrwang ist ein von Straßen noch weitgehend unzerschnittenes Waldgebiet auf welligem Gelände mit einzelnen tiefer eingeschnittenen Bachtälern. Das Baugrundstück selbst stellt sich als Abschluss einer Geländenase dar, die vom „Rohrwang“ ausgehend in Ost-West-Richtung verläuft. Es fällt vom höchsten Punkt des Nasenrückens (ca. 461 m ü. NN) sowohl nach Süden (ca. 445 m ü. NN) als auch nach Westen (ca. 450 m ü. NN) und nach Norden (ca. 447 m ü. NN) ab. Der Abfall nach Norden ist dabei sanfter ausgebildet als der nach Süden. Am Fuß des Südhanges liegt nördlich der Randbebauung der Wellandstraße / Rombacher Straße eine Talmulde mit Wassergaben und Feuchtflächen. Sie ist im Flächennutzungsplan und Landschaftsplan als Maßnahmefläche zur Erhaltung und Pflege der Landschaft dargestellt und muss unbedingt von einer baulichen Nutzung freigehalten werden. Darüber hinaus ist eine Extensivierung der umliegenden Grünlandnutzung anzustreben. Da das Baugelände in einem landschaftlich sehr reizvollen – damit aber auch empfindlichen Bereich liegt und darüber hinaus auch durch die Nachbarschaft zur B 29 neu weithin einsehbar ist, müssen hohe Anforderungen gestellt werden. Es stehen dabei insbesondere auch Fragen der städtebaulichen und landschaftlichen Einbindung der „Campus-Hochschule“ und zugehöriger Einrichtungen, der Anbindung des Gesamtgebietes an das öffentliche Verkehrsnetz sowie die abschnittsweise Realisierung im Vordergrund. Das Ergebnis dieses Verfahrens ist Grundlage für die weitere konzeptionelle Entwicklung der Hochschuleinrichtung und soll die Basis bilden für das notwendige planungsrechtliche Verfahren.

Ein Auswahlgremium hat in einer Sitzung am 01.12.2000 die 4 eingereichten Planungen bewertet. Der Sitzungsablauf orientierte sich an den Grundsätzen und Richtlinien für Wettbewerbe. Das Gremium beschäftigte sich mit allen eingereichten Arbeiten ausführlich. Nach ausführlicher Diskussion fiel mit fünf zu vier Stimmen die Entscheidung für die Arbeit Nr. 1011 aus. Verfasser dieser Arbeit ist das Büro Mahler + Günster + Fuchs, Stuttgart.

Das städtebauliche Konzept dieser Arbeit sieht folgendermaßen aus: In einer linearen Struktur – überwiegend Nord-Süd-ausgerichtet – sind die Baukörper der Fachhochschule auf der Hochfläche vor der Waldfläche des Rohrwanges angeordnet und an den Höhenlinien ausgerichtet. Die Gebäude verlaufen in drei Reihen parallel zu einem

mittigen "Erschließungsplatz - Corso. Der Corso bildet das Rückgrat und Herz der Fachhochschule. Entlang dieser Achse wird die Bebauung durch einzelne (baumbestandene) Plätze ergänzt. In lockerer Weise wird die Bebauung dadurch immer wieder unterbrochen. Dieser Entwurfsgedanke ist ein Grund für die Anpassungsfähigkeit im Hinblick auf sich zukünftig evtl. ändernde Nutzungsansprüche. Innerhalb dieser linearen Struktur können die Gebäude nach Bedarf der jeweiligen Nutzungen in der passenden Baukörperlänge entwickelt werden. Bibliothek und Hörsaalgebäude bilden am südlichen Rand gemeinsam mit einem Platz (Forum) und ergänzenden Angeboten wie Cafe und Liegewiese den Auftakt der "neuen Hochschule". Die Baukörper sind im wesentlichen 3geschossig vorgesehen. Die künftige Hochschul-Nutzung wird weit nach Norden, mit einem größtmöglichen Abstand zur bestehenden Bebauung (ca. 250 m) angeordnet. Am südöstlichen Rand wird in einem schmaleren, aber langen Gebäude vorgeschlagen, die geforderten Studentenwohnungen unterzubringen. Eine Streuobstwiese umgibt das Gebäude und bildet den Übergang zur Waldfläche. Der Science-Park befindet sich am westlichen Rand des Hochschulgeländes – zugeordnet der B 29. Eine Baumreihe grenzt das Gelände dorthin ab. Die Erschließung erfolgt entsprechend den Vorgaben der Mehrfachbeauftragung. Die Anbindung an die Rombacher Straße ergibt sich aus der Zufahrt Parkhaus. Von dort aus verläuft die Straße südlich der künftigen Hochschul-Bebauung. Die Parkierung ist oberirdisch oder in Tiefgaragen untergebracht.

Diese Arbeit wird nun auch der Fortsetzung des Bebauungsplan-Verfahrens Plan-Nr. 03-07 zu Grunde gelegt (Frühjahr 2001). Dabei sollen in der weiteren Bearbeitung auch die Empfehlungen des Auswahlgremiums berücksichtigt werden.

Sanierung „Nördliche Innenstadt“

Der Bereich nördlich der Innenstadt zwischen Kocher und Bahnhofstraße stellt ein wichtiges Potential für die Stadtentwicklung allgemein und besonders für die Entwicklung der Innenstadt dar. Bedingt durch die hohe Verkehrsbelastung der Bahnhofstraße und die Abtrennung von der Altstadt durch den Nördl. Stadtgraben verliert das Gebiet immer stärker an Bedeutung. Strukturelle Schwächen, bauliche Mängel und Beeinträchtigungen des Gebäudeumfeldes tragen ebenso dazu bei.

Zur Klärung der Sanierungsmöglichkeiten und um die Chancen für eine Aufnahme des Gebietes in ein Förderprogramm abzuklären, wurde Ende 200 mit der Bestandsaufnahme und Grobanalyse des Gebietes begonnen.

Sanierung Rötenberg

Für die Siedlung Rötenberg wurde im Sommer / Herbst 2000 eine städtebauliche Untersuchung angefertigt, dabei waren vor allem die Bewohnerstruktur und der Zustand der Bebauung sowie die städtebaulichen Entwicklungsmöglichkeiten von Bedeutung. Die Lage der Siedlung Rötenberg unmittelbar östlich der Bahnlinie Aalen – Nürnberg und östlich der innerörtlichen Haupteinfahrstraße Düsseldorfer Straße / Charlottenstraße tragen wie die Bauweise der Gebäude und wie die Bewohnerstruktur zu einem negativen Image der Siedlung bei. Dabei bieten die großzügigen Freiräume der Siedlung mit dem dominanten Baumbestand und die Nähe zur Kernstadt auch vielfältige Chancen für die weitere Entwicklung und Nutzung.

Die Wohnbebauung ist abschnittsweise in den Jahren 1951 bis 1961 entstanden, um die enorme Nachfrage nach Wohnungen in der Nachkriegszeit befriedigen zu können. Es wurden standardisierte Grundrisse mit "einfacher" Ausstattung umgesetzt. Der "Rötenberg" liegt stadträumlich sehr exponiert an einem Hang, der nach Westen geneigt ist, die Bebauung ist daher von weit her einsehbar und stadtbildprägend. In den 80er Jahren wurde der öffentliche Raum in der Siedlung umgestaltet und das Parkierungsangebot verbessert. In diesem Zeitraum wurden auch an dem städtischen Gebäudebestand verschiedene Modernisierungs-Maßnahmen durchgeführt. Im Untersuchungsgebiet leben insgesamt 1125 Personen, davon sind 42,5 % deutscher Staatsangehörigkeit. Knapp 60 % der Gesamtbevölkerung sind unter 40 Jahre, ca. 40 % der ausländischen Bevölkerung gehört diesen Altersgruppen an.

Es sind 51 Wohngebäude vorhanden. Für diese wurden - in 12 Gebäudetypen eingeteilt - die Erhaltungsfähigkeit bzw. der Veränderungsbedarf schematisch in einer Übersicht dargestellt. Dabei wurde auch der bauliche Zustand berücksichtigt. Nur 8 Gebäude befinden sich in einem guten Zustand, knapp 40 Gebäude sind in einem durchschnittlichen bis schlechten Zustand. 4 Gebäude sind sehr schlecht, Gebäudeabbrüche sind hier kaum vermeidbar .

Da die Siedlung aus planerischer Sicht eine besondere Bedeutung im Stadtbild hat , müssen Veränderungen und Ergänzungen behutsam vorgenommen werden. Punktuelle Veränderungen (z. B. Abbruch, Neubau, Aufstockungen) können das Siedlungsbild stark beeinträchtigen. Bauliche Hinzufügungen müssen behutsam in das Erscheinungsbild eingefügt werden; Anbauten an bestehende Gebäude sind wegen des stadtbildprägenden Grünbestandes kaum möglich (außer Balkon u.ä.). In der Untersuchung werden Lösungsansätze aufgezeigt. Am Hangweg sind auch ergänzende Neubauten (evtl. Hausgruppen) denkbar.

Neben gestalterischen Aspekten ist aber auch die vorhandene Bewohner- bzw. Sozialstruktur von Bedeutung für die Entscheidung über sinnvolle und notwendige Maßnahmen. In der Siedlung leben überdurchschnittlich viele junge Familien. Der Bedarf an größeren Wohnungen ist höher als der Bestand an größeren Wohnungen. Bei Umbaumaßnahmen sollten aus diesem Grund auch Wohnungszusammenlegungen angestrebt werden. Ebenso sind u. U. in den weiteren Überlegungen andere Lebensgewohnheiten bzw. andere Ansprüche an den Wohnungs- und Ausstattungsstandard zu berücksichtigen.

Modernisierung im Wohnungsbau – Wettbewerb

Die Stadt Aalen lobte Anfang 2000 einen Wettbewerb aus, der gelungene Modernisierungsmaßnahmen an Wohngebäuden im Stadtgebiet Aalen, die in den Jahren 1995 - 1999 ausgeführt wurden, mit Preisen auszeichnet.

Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat im Juni 1997 die Grundsätze der kommunalen Baulandpolitik, der Eigentumsförderung und der Förderung des sozialen Wohnungsbaus durch die Stadt Aalen beschlossen. Dafür wurde die Stadt Aalen 1998 vom Land Baden-Württemberg und den Landesbausparkassen ausgezeichnet. Das Preisgeld soll privaten Bauvorhaben zu Gute kommen, die im Sinne einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Stadtentwicklung ausgeführt wurden. Dabei kommt insbesondere der Erhaltung, Renovierung und Sanierung vorhandener Wohngebäude, sowie der Schließung von Baulücken eine besondere Bedeutung zu.

Bis zum März 2000 konnten BauherrenInnen in Verbindung mit ihren PlanernInnen Pläne, Skizzen, Fotos, Kostenaufstellungen und den Ausführungszeitraum im Planungsamt abgeben. Insgesamt wurden 26 Objekte für den Wettbewerb eingereicht, die durch eine Kommission aus StadträtenInnen und Fachleuten im April 2000 ausgewertet wurden.

Aus der Vielzahl der unterschiedlichen Baumaßnahmen wurden folgende drei Objekte gleichwertig prämiert und jedes trägt auf seine Art vorbildlich zur Erhaltung des gewohnten Stadt- und Ortsbildes bei: Renovierung und Umnutzung eines alten landwirtschaftlichen Gebäudes im Ortsteil Aalen-Himmlingen, Sanierungsmaßnahme in der Ortsmitte des Ortsteiles Aalen-Fachsenfeld, Sanierung einer alten Villa in Aalen.

„Vorderer Kirchberg, Einzelhandelskonzeption“ – Aalen-Unterkochen

Am 13.03.2000 fand ein weiteres "Werkstattgespräch" mit dem Ortschaftsrat Unterkochen statt, um die verkehrliche Situation in der Ortsmitte (Durchstich Kirchberg) zu

diskutieren. Die Entwicklungsbedingungen für den Einzelhandel in Unterkochen waren Thema eines weiteren Gespräches mit dem Ortschaftsrat (04.05.2000). An diesem Gespräch war auch eine Vertreterin der GMA Ludwigsburg vertreten, die für diesen Stadtbezirk eine Marktanalyse durchgeführt hat. Dabei wurden vor allem die Wechselwirkungen zwischen Verkehr und Einzelhandelsentwicklung sowie die Chancen und Probleme des Einzelhandels im Stadtbezirk untersucht. Eine Information des örtlichen Handel und Gewerbevereins über das Untersuchungsergebnis hat ebenfalls stattgefunden.

Workshop „Wohnbaulandentwicklung Wehrleshalde“ - Hofherrweiler / Unterrombach

Für die in der Weststadt gelegene Wohnbaufläche "Wehrleshalde" soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Das Gelände liegt westlich des Friedhofes von Unterrombach zwischen den beiden Siedlungsteilen Hofherrweiler und Unterrombach. Es handelt sich um ein Gebiet mit besonderer Bedeutung für die Entwicklung der Weststadt und einem daraus resultierenden hohen Siedlungsdruck.

Aufgrund dieser Bedeutung wurde als Vorbereitung der Bebauungsplanung am 10. / 11.07. 2000 ein Workshop „Wohnbaulandentwicklung Wehrleshalde“ mit vier eingeladenen Planungsbüros veranstaltet. Ziel war es tragfähige Varianten und Lösungsansätze für die künftige Gebietsentwicklung zu erhalten. Vom Stadtplanungsamt wurden hierfür Rahmenbedingungen für den Workshop definiert und eine Informationsbroschüre als Arbeitsgrundlage erstellt. Am 13.04.2000 wurde diese dem Gemeinderat vorgestellt und nach einer Änderung der Zusammensetzung der eingeladenen Büros am 11.05.2000 die Durchführung des Workshops beschlossen. Als Teilnehmer wurden aus Aalen die Büros Franke / Gross & Gross / Haag sowie Kayser / Schnitzler jeweils in Form einer Arbeitsgemeinschaft, das Büro Isin Projektentwicklung und aus Esslingen die project GmbH eingeladen. Der Workshop gliederte sich in drei Phasen: einem Kolloquium am 14.06.2000 (Dialogrunde), einer Rahmenkonzeption (Arbeitsphase im Büro), dem eigentlichen Workshoptermin am 10./11.07.2000 (Städtebaulicher Vorentwurf / Überarbeitung der Rahmenkonzeptionen). In der Vorlaufphase erarbeiteten die Büros erste Konzepte für die Bebauung des Plangebietes, welche im Workshop diskutiert und überarbeitet wurden. Als Ergebnis des Workshops wurden drei Entwürfe ausgewählt.

Auf der Grundlage dieser Entwürfe ist es beabsichtigt, den Erwerb der Grundstücke gemäß der Bodenpolitik der Stadt Aalen zu tätigen und nach Abschluss dieser Verhandlungen ein an das Ergebnis "angepasstes" städtebauliches Konzept auszuarbeiten. Erst danach kann ein Aufstellungsbeschluss gefasst werden.

Städtebauliches Konzept Beckenhalde / Birkäcker– Aalen-Dewangen

Für die im Flächennutzungsplan-Entwurf dargestellten Bauflächen im Norden von Dewangen wurden von zwei Planungsbüros (project GmbH, Esslingen und Trostdorf, Stuttgart) Entwicklungskonzeptionen erarbeitet. Die Entwürfe deckten das gesamte Planungspotential (Wohnen und Gewerbe) in diesem Bereich ab, damit notwendige Konsequenzen für die Erschließung möglichst frühzeitig und umfassend dargestellt werden können. Die Konzeptionen wurden im Ortschaftsrat vorgestellt und diskutiert (28. 02.2000). Der Ortschaftsrat entschied sich für den Vorschlag der project GmbH aus Esslingen. Die Planung bildete nachdem sich ein Abschluss der Grunderwerbsverhandlungen abzeichnete die Basis für den Aufstellungsbeschluss "Beckenhalde-Nord I" (vgl. Ausführungen in Kap. 620.61 „Verbindliche Bauleitplanung „Beckenhalde-Nord I“ in Aalen-Dewangen“).

Städtebauliches Konzept für Doggerstraße/Sonnenstraße/Karl Keßler-Straße - Aalen-Attenhofen

Anfang 2000 wollte die Stadt Teilflächen im Bereich der Doggerstraße/Karl Keßler-Straße und Sonnenstraße erwerben. Für dieses Gebiet existiert ein alter Baulinienplan aus dem Jahre 1962, von welchem bei der bisherigen Bebauung und bei der Erschließung stark abgewichen wurde. Als Grundlage für eine Kaufentscheidung wurde ein städtebauliches Konzept entwickelt. Ziel war die Überprüfung der Bebaubarkeit im Sinne eines Einheimischen-Modells als Vorgabe für die Grundstücksverhandlungen. Anhand des Entwurfes vom 11.05.2000 wurde zur Prüfung der tatsächlichen Bebaubarkeit eine Bauvoranfrage mit Nachbaranhörung durchgeführt. In der Nachbaranhörung wurden verschiedene Anregungen vorgebracht. Hieraufhin wurde das Konzept nochmals überarbeitet und weitere Varianten erarbeitet. Am 29.11.2000 wurde gemeinsam von der Verwaltung (Ortschaftsverwaltung, Bauverwaltungsamt und Stadtplanungsamt) mit den Nachbarn das Bauvorhaben diskutiert und Lösungswege gesucht, um vorhandene Bedenken auszuräumen zu können.

Städtebauliche Untersuchung zur Bebauung des Gebietes Zeppelinstraße-Ost (Bereich Tennisanlage)

Durch die Überlegungen östlich von Aalen einen Golfplatz anzulegen, wird auch diskutiert, die Tennisanlage im Bereich Zeppelinstraße mit auszulagern. Dadurch werden wertvolle innenstadtnahe Flächen frei, die zum Teil durch eine verdichtete Wohnbebauung genutzt werden könnten. Es wurden erste Überlegungen für eine mögliche Bebauung angestellt.

Das Planungsamt erarbeitete zwei verschiedene Varianten für das ca. 1,7 ha große Gebiet. Durch eine kombinierte Bebauung mit Mehrfamilienhäusern, Reihen-, Doppel- und Einzelhäusern könnten ca. 100 Wohneinheiten, je nach Bebauungsdichte geschaffen werden.

Städtebauliche Untersuchung zur Bebauung am Winkenhaldenweg

Der Winkenhaldenweg liegt nördlich der Ziegelstraße in Aalen (Grauleshof). Die Bebauung am westlichen Teil des Winkenhaldenweges bildet den Übergang zwischen älteren Siedlungshäuschen und neuerer Bebauung aus den 70iger und 80iger Jahren. Dabei sind die Grundstücke südlich des Winkenhaldenweges sehr tief (ca. 50 m); die vorhandene Bebauung befindet sich wiederum sehr weit im Süden der Grundstücke (dabei verbleibt immer noch ein Südgarten von 11 bis 15 m Tiefe). Für 2 Grundstücke in diesem Bereich liegen Bauanfragen vor, teilweise in 2. Reihe, überwiegend aber außerhalb der überbaubaren Flächen. Da eine sehr heterogene Umgebungsbebauung vorhanden ist und sich teilweise durch ergänzende Bebauung auch die "Nachbarschaftsverhältnisse" deutlich ändern werden, wurde eine Genehmigung dieser Bauwünsche unter Befreiungen nicht für sinnvoll gehalten. Mögliche Alternativen für eine 2. Gebäudereihe unmittelbar südlich des Winkenhaldenweges sollen aufgezeigt werden. Erste Gespräche mit betroffenen Grundstückseigentümern haben stattgefunden.

624-62 Behandlung von Bebauungsplänen im Gemeinderat

Stadt- bezirk Plan Nr.	Bereich	Planverfasser	GR-Beschl. A-Aufstell. B-Billigung S-Satzung	In Kraft ab:
Aalen				
01-02/2	Stadtkern Aalen Gebiet Reichsstädter Str., Stuttgarter Straße	Mess.Amt	26.10.2000-A	
01-03/7	Änderung 01-02/3 südw.Ecke Spritzenhauspl.	Mess.Amt	27.07.2000-B	
03-03/4	Beb.Planänderung Bohl- Hofstätt II	Büro ACT, Ellwangen	11.12.2000-A	
03-04/2	Änderung Bereich Platanenweg	Merz & Merz, Aalen	31.05.2000-A	
03-07/2	Anschluss Westumgehung nördl.Neßlau/Hammerstadt	Tiefbauamt	13.04.2000-A	
06-02/1	Änderung 06-02 Ecke Eichendorffstr./ Klopstockstraße	Mess.Amt	23.03.2000-A 11.12.2000-B	
07-03/2	Änderung IG Süd III bzgl.planungsr.Fests. Gewerbegeb.	Mess.Amt	23.03.2000-S	05.04.2000
07-07/3	Änderung östl. Zochental bzgl.planungsr.Fests. Gewerbegeb.	Mess.Amt	23.03.2000-S	05.04.2000
07-07/4	Südl. Warthelandstr. östl. Baltenstr. Gewerbegeb.	Ing. Bernd Franke, Aalen		29.03.2000
07-08/1	Änderung 07-08 bzgl.planungsr.Fests. Gewerbegeb.	Mess.Amt	23.03.2000-S	05.04.2000
08-01/5	Änderung 08-01/1 IG West bezügl.planungsr.Fests. Gewerbegeb.	Mess.Amt	27.07.2000-B	
08-01/8	Änderung 08-01/1 IG West Ber.Dieselstr./ Carl-Zeiss-Straße	Mess.Amt	21.06.2000-A	
08-04/1	Änderung 08-04 Gew.geb.Mantelhof bzgl.planungsr.Fests. Gewerbegeb.	Mess.Amt	23.03.2000-S	05.04.2000
08-05/4	Änderung 08-05 bzgl.planungsr.Fests. Gewerbegeb.	Mess.Amt	23.03.2000-S	05.04.2000
09-02/14	Änderung 09-02/6 bzgl.planungsr.Fests. Gewerbegeb.	Mess.Amt	23.03.2000-S	05.04.1000
09-02/19	Änderung Südwestl. Sauerbachstraße	Ing.Bernd Franke,Aalen	27.07.2000-A	
10-05/3	Nördl.Hahnenbergstraße	Mess.Amt	27.07.2000-A	

10-09/2	Rauental	Ing. Bernd Franke, Aalen	14.09.2000-A	
Stadtbezirk Plan Nr.	Bereich	Planverfasser	GR-Beschl. A-Aufstell. B-Billigung S-Satzung	In Kraft ab:
<hr/>				
Dewangen				
65-01	Beckenhalde Nord	Project GmbH, Esslingen	05.10.2000-A	
Ebnat				
30-03/2	Änderung Auffahrtsbühl bzgl. planungsr. Fests. Gewerbegeb.	Mess. Amt	13.04.2000-S	24.05.2000
30-04/3	Auchtwiesen III	Mess. Amt	27.07.2000-B 16.11.2000-S	
34-01/1	Gewerbepark Ebnat	Mess. Amt	16.11.2000-A	
35-01/4	Änderung 35-01 bzgl. planungsr. Fests. Gewerbegeb.	Mess. Amt	13.04.2000-B 16.11.2000-S	29.11.2000
35-01/5	Änderung 35-01/1 bzgl. planungsr. Fests. Gewerbegeb.	Mess. Amt	13.04.2000-S	24.05.2000
36-01/1	Änderung 36-01 Gewerbegeb. östl. Niesitzer Straße bzgl. planungsr. Fests. Gewerbegeb.	Mess. Amt	13.04.2000-S	24.05.2000
Stadtbezirk Plan Nr.	Bereich	Planverfasser	GR-Beschl. A-Aufstell. B-Billigung S-Satzung	In Kraft ab:
<hr/>				
Fachsenfeld				
66-02/7	Änderung Gewerbegeb. Mittelfeld bzgl. planungsr. Fests.	Mess. Amt		02.02.2000
66-02/8	Änderung Erweiterung Gewerbegeb. Mittelfeld bzgl. planungsr. Fests.	Mess. Amt		02.02.2000
66-04	Mittelfeld III	Mess. Amt	31.05.2000	11.10.2000
68-06/3	Änderung Sandfeld IV bzgl. planungsr. Fests.	Mess. Amt (Neufass.)	20.01.2000-B 31.05.2000-S	21.06.2000
69-01	Friedhofserweiterung Steine-Fachsenfeld	Büro Lutz	16.11.2000-A	
Stadtbezirk Plan Nr.	Bereich	Planverfasser	GR-Beschl. A-Aufstell. B-Billigung S-Satzung	In Kraft ab:
<hr/>				
Hofen				
82-02/4	Änderung Letten II	Mess. Amt	31.05.2000-A	

82-04/1	Änderung 82-04 Burgstr.	Mess.Amt	05.10.2000-A	
83-03	Gewerbegebiet östl. Kellerhaus		21.06.2000-A	
Unterkochen				
40-03/7	Kellersteige Nord, 1.Änd.	Büro Machon, Adelmannsf.	23.03.2000-B 13.07.2000-S	19.07.2000
40-04/4	Änderung Gewerbegebiet Pfromäcker bzgl.planungsr.Fests.	Mess.Amt	01.03.2000-S	22.03.2000
40-04/5	Mischgebiet Pfromäcker	Mess.Amt	16.11.2000-A	
42-02/3	Heulenbergweg Nord	Büro ACT, Ellwangen	23.03.2000-A	
45-01/1	Änderung Gewerbegeb. westl. DBI bzgl.planungsr.Fests.	Mess.Amt	01.03.2000-S	22.03.2000
47-02/1	Änderung Zw.Erlau u. Kläranlage bzgl.planungsr.Fests.	Mess.Amt	01.03.2000-S	22.03.2000
Waldhausen				
22-02/6	Änderung Griebfeld V 2.Abschn.Teilber.Nord	Mess.Amt	16.11.2000-A	
Wasseralfingen				
71-03/4	Änderung Ortsmitte Wasseralfingen (Verkehrsber.Bereich)	Mess.Amt	23.03.2000-A	
72-09/7	Änderung Schäle-Hardt II Ber.Philipp-Funk-Str./ Bernhard-Beck-Str./ Edmund-Kohler-Str.	Essinger Wohnungsbau	23.03.2000-A 27.07.2000-B 11.12.2000-S	20.12.2000

625-62 Baulandumlegung

Im Berichtszeitraum waren bei der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses 4 + 1 Umlegungsverfahren anhängig.

Da die Überarbeitung des Bebauungsplanentwurfs „Wehrleshalde“ im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen wurde, liegt das Umlegungsverfahren „**Wehrleshalde**“ weiterhin auf Eis.

Im Umlegungsverfahren „**Schloßäcker**“ wird der Bebauungsplan über 3 Umlegungsabschnitte realisiert. Mit Rechtskraft der Umlegungsabschnitte 1 und 2 konnte ausreichend Bauland bereitgestellt werden, weshalb die Bearbeitung des 3. und zugleich letzten Abschnitts im Berichtszeitraum zurückgestellt wurde.

Im April 2000 hat der 4. Abschnitt des Umlegungsverfahrens **„Letten Süd“** Rechtskraft erlangt. Sämtliche nach dem Bebauungsplan „Letten II“ für eine Misch- oder Wohnbebauung vorgesehenen Baugrundstücke sind damit bereitgestellt. Im Bereich des Gewerbebetriebes „Rollladen – Kaiser“ und der nach dem Bebauungsplan „Letten II“ festgesetzten privaten Grünfläche wird der rechtskräftige Bebauungsplan geändert. Auf Grund dieser Änderung wurde der Abschluss des Umlegungsverfahrens „Letten Süd“ über den 5. Abschnitt bis zu deren Inkrafttretung zurückgestellt.

Ende Juni 2000 hat der Umlegungsausschuss das Umlegungsverfahren **„Brühl“** auf der Gemarkung Hofen, Flur Attenhofen eingeleitet. Der Einleitung des Verfahrens hat 1 Grundstückseigentümer widersprochen, weshalb die Entscheidung über dessen Antrag an das Landgericht Stuttgart – Kammer für Baulandsachen – abgegeben werden musste. Das Landgericht hat im August den Gerichtstermin auf 15. November angesetzt. Da daraufhin vom Widerspruchsführer der Antrag auf gerichtliche Entscheidung zurückgezogen wurde, hat der Umlegungsbeschluss Mitte Oktober Bestandskraft erlangt. In den nach § 66 BauGB vorgeschriebenen Erörterungsgesprächen konnte von 1 Eigentümer abgesehen im Berichtszeitraum mit sämtlichen Grundstückseigentümern bzw. Rechtsinhabern an Einwurfgrundstücken eine gütliche Einigung erzielt werden. Die Zustimmung zur freiwilligen Besitzüberlassung der nach dem Bebauungsplan von den Einwurfgrundstücken als Verkehrsflächen festgesetzten Teilflächen auf die Stadt Aalen liegt vor.

Der Umlegungsausschuss wird den Umlegungsplan im 1. Quartal 2001 aufstellen.

Der Umlegungsausschuss hat im Berichtszeitraum 2 (3) mal getagt.

Von der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses, auf die der Umlegungsausschuss die Genehmigung nach § 51 BauGB übertragen hat, wurden 5 (16) Anträge auf Eigentumsübertragung genehmigt. Eine Zustimmung zu Bauvorhaben wurde nicht (0) beantragt.

Umlegungsverfahren „Dauerwang II“, Gemarkung und Flur Essingen

Der gegen die Einleitung des Umlegungsverfahrens erhobene Widerspruch besteht immer noch. Auf die Verbescheidung durch das Regierungspräsidium Stuttgart als Widerspruchsbehörde wird weiterhin verzichtet, da der Widerspruch die private bauliche Nutzung nicht stört und von einer gütlichen Einigung ausgegangen wird. Da das mit Widerspruch behaftete Einwurfgrundstück fast ausschließlich von einer

öffentlichen Grünfläche überlagert und ein Ersatzgrundstück (Baugrundstück) verfügbar ist, die übrigen Beteiligten an einer raschen Lösung aber interessiert waren, hat der Umlegungsausschuss des Zweckverbands „Gewerbegebiet Dauerwang“ den vom Widerspruch nicht berührten Teil des Umlegungsgebiets über eine Vorwegregelung nach § 76 BauGB im März 1999 in Kraft gesetzt. Die Erschließungsanlagen sind hergestellt. Die bauliche Nutzung der Zuteilungsgrundstücke hat begonnen.

626-61 Übergeordnete Planungsebenen

Fortschreibung des Landesentwicklungsplanes Baden-Württemberg, Stellungnahme der Stadt Aalen

Für Baden-Württemberg liegt seit 1983 ein Landesentwicklungsplan (Stand: 12.12.1983) vor. Der LEP 1983 ist, wie sein Vorgänger 1971, unter breiter Beteiligung der Planungsträger von Bund, Land und Gemeinden aufgestellt worden; dabei haben die Regionalverbände wichtige regionalpolitische Akzente beige-steuert. Der Landesentwicklungsplan bindet nach Maßgabe des Raumordnungsgesetzes und des Landesplanungsgesetzes die öffentlichen Planungsträger von Bund, Land und Gemeinden.

Dieser LEP 1983 ist noch gültig und soll nun fortgeschrieben werden.

Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg hat mit Schreiben vom 31.07.2000 der Stadt Aalen Gelegenheit geboten, sich im Rahmen des Beteiligungsverfahrens gem. § 5 Abs. 2 und 3 LPlAG B.-W. zu dem Anhörungsentwurf vom 03.07.2000 zu äußern.

Laut Präambel des neuen Landesentwicklungsplans sind das Land Baden-Württemberg und seine Teilräume im Rahmen der bundes- und landesrechtlichen Regelungen durch Grundsätze und Ziele der Raumordnung und Landesplanung sowie durch Abstimmung und Koordination raumbedeutsamer Planungen zu entwickeln, zu ordnen und zu sichern. Dabei sind unter Berücksichtigung der unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse in allen Teilen des Landes gleichwertige Lebensverhältnisse, günstige wirtschaftliche Entwicklungsperspektiven und gesunde Umweltbedingungen zu gewährleisten.

Der Landesentwicklungsplan ist das rahmensetzende, integrierende Gesamtkonzept für die räumliche Ordnung und Entwicklung des Landes. An ihm sind alle räumlichen Planungen, insbesondere die Regionalplanung, die kommunale Bauleitplanung und

die fachlichen Einzelplanungen sowie raumbezogene Förderprogramme zu orientieren.

Der Gemeinderat hat am 11.12.2000 der Stellungnahme der Stadt Aalen zur „Fortbeschreibung des Landesentwicklungsplans Baden-Württemberg“ (Sitzungsvorlagen 6100/034 und 6100/037) zugestimmt. In dieser Stellungnahme wurden insbesondere folgende Themen angesprochen: Zulässigkeit von Factory-Outlet-Center, besondere regionale Entwicklung für den Raum Ulm, Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur.

Raumordnungsverfahren Ansiedlung Ikea Möbelhaus mit Fachmärkten in Ulm, Stellungnahme der Stadt Aalen

Im Gemeinderat wurde in der Sitzung am 14.09.200 (Sitzungsvorlage 6100/024) über das Raumordnungsverfahren zur geplanten Ansiedlung der Firma Ikea in Ulm berichtet. In einem Sondergebiet für großflächigen Einzelhandel auf dem Gelände des heutigen Ulmer Güterbahnhofes in unmittelbarer Nähe zur B 10 sollen großflächige Einzelhandelsnutzungen mit einer Verkaufsfläche von ca. 51.500 m² untergebracht werden. Darunter auch zentrenrelevante Fachmärkte.

Das Regierungspräsidium Tübingen führte im Sommer 2000 ein "Raumordnungsverfahren (ROV) für die geplante Ansiedlung des Möbelhauses IKEA mit Fachmärkten in Ulm" durch wegen der Raumbedeutsamkeit und den überörtlichen Auswirkungen der geplanten Ansiedlungen durch. Im Rahmen des Verfahrens war eine Stellungnahme der Stadt Aalen unter raumordnerischen Gesichtspunkten als berührte Gemeinde zum geplanten Vorhaben erforderlich. In Abstimmung mit dem Wirtschaftsbeauftragten der Stadt Aalen und dem Amt für Bauverwaltung und Immobilien wurde eine Stellungnahme der Stadt Aalen zu dieser geplanten Ansiedlung erarbeitet. Dabei wurden die zu befürchtende Auswirkungen auf die Funktionsfähigkeit der Stadt Aalen als Mittelzentrum (mit oberzentralen Funktionen, siehe Landesentwicklungsplan) und versorgungsstrukturelle Belange gewertet. Gegen die geplante Ansiedlung eines IKEA-Kaufhauses mit Fachmärkten auf dem ehemaligen Güterbahnhofgelände in der nördlichen Weststadt von Ulm (Gesamtverkaufsfläche 51.500 m²) hat die Stadt Aalen erhebliche Bedenken vorgebracht.

627-62 Katastervermessung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 262 (i. V. 303) Anträge auf Katasterfortführungs-

vermessungen abschließend bearbeitet, wovon 164 (i.V. 196) im Laufe des Jahres beantragt wurden. Zum Jahresende sind 221 (i. V. 249) Vermessungsaufträge mit insgesamt 256 (i.V. 291) Anträgen zur Durchführung beantragt.

Es wurden dabei 447 (i.V. 693) Flurstücke in der Form verändert, 6,1 km (i.V. 4,5 km) Straßenvermessungen durchgeführt, 549 (i.V. 901) Gebäude eingemessen und 351 (i.V. 716) Grenzpunkte wieder bestimmt.

Im Jahre 2000 wurden 261 (i. V. 290) Veränderungsnachweise mit insgesamt 4.228 (i.V. 4.471) Flurstücken im neuen Bestand fertiggestellt und den zuständigen Grundbuchämtern übergeben.

Auf die einzelnen Gemarkungen entfielen folgende Veränderungsnachweise: Aalen 105 (117), Dewangen 19 (8), Ebnat 13 (28), Fachsenfeld 20 (17), Unterkochen 22 (25), Waldhausen 24 (12), Wasseralfingen 37 (51) und Hofen 21 (32). Dabei sind 16 (18) von öffentlich bestellten Verm. Ing. beigebrachte Veränderungsnachweise nachgeprüft und in das Liegenschaftskataster übernommen worden.

Am Jahresende waren 38.032 Flurstücke der Gesamtstadt Aalen mit einer Gesamtfläche von 14.648 ha im automatischen Liegenschaftsbuch gespeichert.

Im Jahr 2000 wurde in verschiedenen Gemarkungen größere Vermessungen durchgeführt:

Aalen	Aufteilung Luise-Hartmann-Straße, Caroline-Fürgang-Straße Provi- antamt Ulmer Straße Schelmenstraße EZA Gauß-Krüger-Koordinaten im Bereich Weidenfelder Straße Hirschbach Grauleshof
Dewangen	Straßenschlussvermessung Leintalstraße
Ebnat	Erbteilung Mailänder – Graf-Hartmann-Straße verschiedene Bauplatzaufteilungen nördlich der Jurastraße
Fachsenfeld	Bauplatzaufteilungen Stiftungsweg

Hofen	Einführung der Umlegungsgrenze im Baugebiet Brühl Vermessung des Lärmschutzwalls entlang B29
Unterkochen	Bauplätze Mendelstraße Aufteilungen und Neumessung Birkhof
Waldhausen	Bauplätze und Straßenvermessung Ipfweg
Wasseralfingen	Vermessung bahnparallele Trasse Karlsplatz

628-62 Rahmenplanwerk, Grunderwerbspläne und EDV

In den verschiedenen Karten- und Planwerken wurden sämtliche Veränderungen laufend nachgetragen. Ebenso wurden die Rasterdaten der Flurkarte (1.2500) durch Einscannen der einzelnen Ergänzungen aktuell fortgeführt.

Zu den Grundstücksverhandlungen zum Abschluss von notariellen Kaufverträgen wurden wieder alle Grunderwerbspläne gefertigt.

Sämtliche verm. techn. Berechnungen (VTB) wurden über Modems und einer Telefonwählleitung direkt beim Stadtmessungsamt Stuttgart bearbeitet und die Ergebnisse nach Aalen zum Ausdruck bzw. zur Planzeichnung zurückgesandt.

In der Koordinatendatei sind derzeit die Werte von ca. 130.000 (115.000) Punkten gespeichert. Die Genauigkeit entspricht den Anforderungen des neuen Liegenschaftskatasters und liegt unter 2 cm.

Die projektweise Aufarbeitung von Vermessungsdaten wurde weiter verbessert. Im Berichtsjahr wurde die Beschaffung des auf dem Betriebssystem Windows-NT laufenden Vermessungsprogramms zur Verarbeitung der topographischen Aufnahmedaten vorbereitet. Dabei wurde vor allem darauf geachtet, dass der Datenaustausch mit den bei den anderen technischen Ämtern installierten CAD-Programmen reibungslos gewährleistet ist.

Das Konzept der hybriden Datenverarbeitung, entsprechend aufbauend auf den

MERKIS-Empfehlungen des Deutschen Städtetages, wurde weiter konsequent verwirklicht.

Nunmehr läuft für die Stadtbezirke Wasseralfingen, Hofen, Dewangen, Unterkochen, Fachsenfeld, Ebnat und Waldhausen die automatisierte Fortführung, d. h. für Kataster und Topographie von der Aufnahme bis zur GIS-Darstellung. Ende des Berichtsjahres liegt der Anteil der Vektordaten in den o.g. bebauten Gebieten einschließlich der Randbereiche bei 100%. Bezogen auf die entsprechenden Gemarkungsflächen liegt der Anteil der Vektordaten im GIS im Bereich von 75 - 80%.

Das Projekt Informativer Bebauungsplan hat sich weiter voll bewährt. Es werden sowohl Verfahrensdaten, als auch die bebauungsplanmäßigen Festsetzungen (Graphik- und Textteil) digital übernommen werden. Alle neuen Bebauungspläne werden im GIS bearbeitet und sind digital als Teil des städtischen Informationssystems aufbereitet.

In der Zwischenzeit stehen knapp 80 qualifizierte Bebauungspläne digital (Grafik- und Sachdaten - textliche Festsetzungen) im GIS. Nachdem sich die Informationen, welche im GIS zur Verfügung gestellt werden können verbreitern, wurde im Jahre 99 das GIS-Auskunfts-konzept für die Bedürfnisse der Stadt Aalen entwickelt. Vom Organisationsamt werden die Voraussetzungen im Netzwerk geschaffen, damit Auskunftsplätze im Nachfolgejahr zur Verfügung gestellt werden können.

Verschiedenen kommunalen Vertretern wurde die Gesamtanwendung präsentiert. Weiterhin war die Stadtverwaltung auch auf der Cebit '99 in Hannover gemeinsam mit der Firma ibb in der Halle mit den Kommunalanwendungen vertreten.

Die Datenhaltung der ALB-Daten im Rechenzentrum des Innenministeriums funktionierte reibungslos.

629-62 Gemeindefläche

Die Gemeindefläche beträgt am 31.12.2000

Gemarkung	ha	ar	qm
Aalen	3.046	41	84
Dewangen	1.653	68	0
Ebnat	2.108	98	24
Fachsenfeld	394	96	58

Gemarkung	ha	ar	qm
Hofen	1.259	28	15
Unterkochen	2.144	83	13
Waldhausen	2.428	26	24
Wasseralfingen	1.612	11	9
Zusammen (Gesamtfläche)	14.648	53	27

630-62 Planung, technische Messung

Es wurde für 45 (40) Gebäude abgesteckt und die Schurgerüste eingeschnitten. Für 80 (67) Baugesuche wurden insgesamt 280 (267) Lagepläne erforderlich. Zusätzlich wurden für 270 (266) Baugesuche 810 (798) Auszüge aus dem Liegenschaftskataster mit Eigentümerangaben und Bebauungsplaninhalt abgegeben. Es wurden 120 Grundstückspläne mit dem Inhalt des Liegenschaftskatasters an Private abgegeben. Als Grundlage zur Bearbeitung von Baugesuchsunterlagen erfolgten 200 Einsichtnahmen in das Liegenschaftskataster. Die Bedeutung der GIS-Daten hat sich auch in der Weise gezeigt, dass gegenüber dem Vorjahr diese Informationen nach außen mit wesentlich weniger personellem Aufwand erfolgte. Weiterhin ist eindeutig die Tendenz festzustellen, dass professionelle, gewerbliche Kunden die Daten in digitaler Form über E-Mail bzw. Disketten übernehmen wollen. Das Stadtmessungsamt Aalen ist den entsprechenden Nachfragen nachgekommen.

Für die städtischen technischen Ämter Tiefbauamt, Hochbauamt sowie Grünflächen- und Umweltamt wurden umfangreiche Vermessungsleistungen als Grundlage zur Planung und zum Ausbau von Straßen, Gewässern, Sportanlagen und Hochbauvorhaben durchgeführt.

Hervorzuheben sind folgende Arbeiten:

- ↪ Beginn Tunnel-Straßenabsteckung vor dem Bahnhof für Bahnparallele Trasse in Aalen einschl. Absteckungen für Kanalumlagen – Fortsetzung der Arbeiten
- ↪ Querspange im Hasennest zwischen Kreisel und Stiewingstraße
- ↪ Baugebiet, Gewerbegebiet nördlich der Jurastraße; Straßenbau
- ↪ Neue Erschließungsstraße im Gelände des ehemaligen Proviantamtes
- ↪ Erster Bauabschnitt im Königer Areal für die LEG; Kanal und Straßenbau
- ↪ Erschließung „Weiße Steige“
- ↪ Ausbau Rombacher Straße; westlicher Abschnitt – Fortsetzung

Zudem wurde als Grundlage der Planung digitale Unterlagen mit umfangreichen topographischen Inhalten vor allen an das Tiefbauamt, Grünflächen- und Umweltamt sowie Planungsamt weitergegeben.

Hervorzuheben sind umfangreiche Aufnahmen für verschiedene Projekte wie Bereich Sanierungsgebiet Wasseralfingen Ortsmitte, Fortsetzung Wilhelmstraße;

Topographische Aufnahmen für das künftige Baugebiet Schlatäcker/Blümert in Aalen;

Detaillierte Aufnahme im Bereich des neuen Stadtteilzentrums in Hofherrnweiler;

Aufnahme im neuen Baugebiet „Sattel“ in Wasseralfingen;

Aufnahme des Gesamtbereiches am künftigen Standort der Fachhochschule im Burgen;

Aufnahme des kompletten Umfeldes im Bereich des städtischen Waldstadions; Aufnahme des kompletten Umfeldes im Eingangsbereich des Waldfriedhofes.

Weiterhin Aufnahme verschiedener Ortsstraßen als Vorbereitung für Radwegplanungen im Stadtgebiet (z. B. Bodenbachstraße, Kreuzung Weilerstraße/Hofherrnstraße)

Die mit dem Grünflächen- und Umweltamt abgesprochene Aktion die Friedhofsituationen im Detail als digitale Ausgangsdaten für die Friedhofsbewirtschaftung aufzunehmen wurde fortgesetzt.

Die Daten werden in Datenbanken gespeichert und den technischen Ämtern über Schnittstellen digital bereitgestellt.

Der Kanalbestand im Siedlungsgebiet östlich der Bahnlinie wird vom Stadtmessungssamt im Rahmen der Leistungsvereinbarung weiter neu aufgenommen. Im Berichtsjahr wurde flächendeckend das Gebiet ca. $\frac{3}{4}$ im GIS dargestellt und über Datenfluss aufgearbeitet.

Im übrigen kann festgestellt werden, dass ansonsten keine größeren flächenmäßigen Lücken im Kanalkataster mehr bestehen.

Der Kanalbestand für die Ortsmitte von Wasseralfingen wurde zur Bestandsaufnahme an ein Ingenieurbüro vergeben. Dabei sollen Erfahrungen gesammelt werden, ob die mit dem Schachtcomputer ermittelten Daten den finanziellen Aufwand rechtfertigen.

Ende des Berichtsjahres wurden die ersten Testdaten zur Übernahme übergeben. Die Übernahme wird im ersten Quartal des neuen Jahres erfolgen können.

631-61 Flächenerhebung für die Stadt Aalen

Alle vier Jahre werden Städte und Gemeinden von Statistischen Landesamt Baden-Württemberg aufgefordert, die Bodenflächen nach der in einem Flächennutzungsplan dargestellten Art der Nutzung zu erheben (Rechtsgrundlage: Agrarstatistikgesetz und Bundesstatistikgesetz). Zweck der Flächenerhebung der tatsächlichen und geplanten Bodennutzungen ist, Grundlageninformationen für raumordnungspolitische Fragestellungen auf Bundes-, Länder- und Gemeindeebene zu liefern.

Grundlage für die „Flächenerhebung 2001“ (Stichtag: 31.12.2000) bildet der neue Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen (Stand: 02.05.2000), der völlig neu bearbeitet wurde und in graphisch-digitaler Form vorliegt. Der neue Gemeinsame Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen - einschließlich integriertem Landschaftsplan- ist am 21.11.2000 vom Gemeinsamen Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft festgestellt worden.

632-62 Stadtplan

Im Berichtsjahr wurden die abschließenden Entwurfsarbeiten für den Stadtplan Aalen als Korrektur durchgeführt. Weiterhin wurde die Titelblattgestaltung sowie das Layout der Rückseite des Stadtplanes gemeinsam mit dem Informationsamt und dem Touristik-Service festgelegt.

633-62 Flurbereinigung

Das Landesamt für Flurneuordnung und Landentwicklung hat im Februar 2000 den Flurbereinigungsplan zum Flurbereinigungsverfahren Aalen – Ebnat (A7) genehmigt, den für das Flurbereinigungsverfahren Aalen – Waldhausen (A7) im Oktober 2000. Nach der Zustellung der Auszüge aus dem Flurbereinigungsplan an die Beteiligten beider Verfahren, hat das Amt für Flurneuordnung und Landentwicklung Ellwangen im Mai 2000 in der Jurahalle in Ebnat und im Oktober 2000 in der Turnhalle in Waldhausen den Anhörungstermin nach § 59 Flurbereinigungsgesetz abgehalten. Von jeweils etwa 50 Teilnehmern wurde den im Flurbereinigungsplan getroffenen Festsetzungen widersprochen.

Mit der Überprüfung der zu beiden Verfahren eingegangenen Widersprüche wurde zwischenzeitlich begonnen.

Im Berichtszeitraum wurden die restlichen Bepflanzungsmaßnahmen durchgeführt. In einem gemeinsamen Ortstermin mit Vertretern der Stadtverwaltung, Ortschaftsverwaltung, Amt für Landwirtschaft, Forstamt und Vorstand der Teilnehmergemeinschaft wurden diese landschaftspflegerischen Anlagen am 27.09.2000 in Ebnat und Waldhausen an die Stadt Aalen übergeben.

Zum beantragten vereinfachten Flurbereinigungsverfahren Beuren liegen keine neuen Erkenntnisse vor.

634-81 Straßenbeleuchtung

Insgesamt wurden 273 (103) neue Brennstellen eingerichtet.

Davon entfallen auf das Stadtgebiet:

	1999	2000
Aalen	(26)	138
Aalen-Dewangen	(0)	35
Aalen-Ebnat	(13)	18
Aalen-Fachsenfeld	(17)	22
Aalen-Hofen	(1)	6
Aalen-Unterkochen	(5)	15
Aalen-Waldhausen	(15)	5
Aalen-Wasseralfingen	(26)	34

Die Gesamtzahl der Brennstellen setzt sich auf Ende des Berichtsjahres wie folgt zusammen:

Stadtgebiet		1999	2000
Aalen		(3.546)	3.684
Aalen-Dewangen		(376)	411
Aalen-Ebnat		(402)	420
Aalen-Fachsenfeld		(390)	412
Aalen-Hofen		(284)	290
Aalen-Unterkochen		(582)	597
Aalen-Waldhausen		(268)	273

Aalen-Wasseralfingen (1.111)	1.145
(6.959)	7.232

Im Zuge der Erweiterungsmaßnahmen wurden ca. 14 000 m (13 000 m) Straßenbeleuchtungskabel verlegt.

635-66 Straßenreinigung

Im Jahr 2000 wurden für die

Straßenreinigung

Aalen mit Teilorten 3.932 Std.

und für die

Straßeneinlaufreinigung

Aalen mit Teilorten 2.823 Std.

aufgewendet.

Die Stadtputzete im Frühjahr und insbesondere im Herbst 2000 haben zusätzliche Kosten für Fahrzeuge und Personal mit Nebenkosten von rd. 69.000 DM verursacht.

636-66 Bach- und Flussläufe

Rodamsdörfle:

Öffnung des Haldenbaches ca. 90 m im Zuge des Ausbaus der Ortsdurchfahrt Waiblingen.

Öffnung des Steinbaches ca. 140 m.

Im Rahmen der Gewässerunterhaltung wurden an verschiedenen Gewässern des Stadtgebiets Pflegearbeiten durch den städt. Bauhof und der Stadtgärtnerei durchgeführt. Die Arbeiten umfassen die Gehölzpflege, Ufersicherungen, das Ausräumen von Gräben, turnusmäßiges Freiräumen von Rechenanlagen an Verdolungen, Beseitigung von Totholz und das Einsammeln von Müll und Unrat.

Die Renaturierungsmaßnahmen zur Offenlegung des Steinbachs im Ortskern von Waiblingen und des Eselbachs in Unterrombach wurden abgeschlossen.

637-66 Brückenbau

Neubau, Unterhaltung und Instandsetzung von Brücken und Unterführungen

Folgende Brücken wurden fertiggestellt:

↪ **Kocherbrücke im Zuge der Querspange von der Bahnhofstraße zur**

Friedrichstraße K 3311

Breite 13,00 m

Länge 15,60 m

↪ **Kocherbrücke Friedhofstraße**

Breite 22,50 m

Länge 11,00 m

↪ **Fußgängerbrücke über den Kocher in Verlängerung**

der Spitalstraße

Breite 4,00 m

Länge 14,00 m

↪ **Fußgängerbrücke über den Kocher**

vom Ganzhornweg zur Friedrichstraße

Breite 3,30 m

Länge 28,00 m

↪ **Fußgängersteg über den Steinbach beim Dorfplatz**

in Fachsenfeld Waiblingen

Breite 2,00 m

Länge 11,80 m

Unterhaltung und Instandsetzung

An mehreren Bauwerken wurden verschiedene Unterhaltungsarbeiten durchgeführt. Insbesondere mussten Betonabplatzungen, Beschichtungen der Gehbeläge und Hebeanlagen repariert, Bauwerksfugen neu vergossen und Verschmutzungen sowie Graffiti beseitigt werden. Verschiedene hölzerne Brücken erhielten einen Neuanstrich. Die Arbeiten wurden größtenteils vom städtischen Bauhof erledigt.

Produktkosten Bauhof 2000

7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

701-66 Abwasserbeseitigung

Kein Beitrag

702-66 Kläranlagen

Seit 01.01.1997 ist die Abwasserbeseitigung auf die Stadtwerke übergegangen.

Betriebsdaten – Übersicht 2000 (Vorjahreswerte in Klammern):

Kläranlagen					
	Aalen	Unterkochen einschl. Waldhausen	Dewangen	Ebnat	
Ausbaugröße in Einwohnerwerte (EW)	80.000	33.000	5.400	3.500	EW
Gesamtabwassermenge (einschl. Fremd- und Regenwasser)	7.424.104 (7.562.520)	2.775.044 (2.975.212)	367.527 (344.232)	180.133 (97.857)	m ³
Klärschlammanfall gepresst in to	3.593,0 (3.405,01)	2.586 (2.755)	bei Aalen enthalten	bei Aalen enthalten	to
Erzeugte Klärgasmenge	428.731 (379.115)	---	---	---	m ³
Reinigungsleistung (Kennwerte aus Leistungsvergleich)					
BSB ₅	2 (3)	7 (14)	2 (2)	5 (7)	mg/l
CSB	22 (17)	60 (75)	17 (10)	39 (40)	mg/l
NH ₄ N	1,50 (2,3)	3,0 (3,4)	0,4 (0,3)	4,4 (10,0)	mg/l
N _{ges}	12,0 (11,7)	7,0 (7,8)	8,0 (10,0)	11,8 (14,0)	mg/l
P _{ges}	0,5 (0,4)	0,8 (0,5)	1,7 (1,5)	4,3 (4,0)	mg/l

703-66 Kanalbau/Abwasseranlagen

Bezeichnung der Maßnahme (Ort, Straße, Schacht-Nr.)	Durchmesser mm	Kanallänge m
Aalen		
↪ Baugebiet Königer Areal, 1. BA		
a) Schmutzwasserkanäle, Steinzeug	200	320
	250	161
	300	125
	400	73
b) Regenwasserkanäle, PVC SN 8	200	298
	250	105
	300	125
	400	85
c) Schmutzwasserpumpwerk mit 2 Tauchmotorpumpen		
d) Druckleitung zur Gartenstraße PEHD	100	45
↪ Schradenbergstraße Sammeldruckleitung PEHD	65	145
↪ Erschließung Riebergergelände Mischwasserkanäle, Steinzeug	250	243
	300	29
↪ Regenwasserkanäle, PP	200	92
↪ Bohlstraße	300	68
↪ Erschließung „Gewerbezone Süd“ (ehem. Proviantamt) Mischwasserkanäle, Steinzeug	300	40
	400	43
	500	190
Regenwasserkanäle, Steinzeug	300	94
	500	150
↪ Bahnhof Aalen (im Zuge Tunnelneubau)	300	41
↪ Braunenstraße	300	180
↪ Schelmenstraße	600	45
↪ Platanenweg	300	146
↪ Kreisel, Querspange K 3311-B 29	250	32
↪ Raental	200	48
Dewangen		
↪ Rodamsdörfle, Ortskanal 2. BA	250	85
	300	293
Ebnat		
↪ Bodenfilteranlage mit zugehörigen Kanälen	6.000 cbm	
	300	50
	1.200	36
	1.600	165

↪ Verbindungskanal Theodor-Heuss-/Münzstr.	400	57
↪ Östl. der Thurn- und Taxis-Str.	200	74
	500	178
↪ Gewerbegebiet Nördl. der Jurastraße	300	180
	400	70
	500	140
	600	366
	700	87
	800	61
	1.000	83

Kläranlage Ebnet,
Sanierung 1.BA
(Erneuerung Elektrotechnik
und Zulaufpumpwerk)

Bezeichnung der Maßnahme (Ort, Straße, Schacht-Nr.)	Durchmesser mm	Kanallänge m
--	---------------------------	-------------------------

Fachsenfeld

↪ Wasseralfinger Straße	250	21
-------------------------	-----	----

Waldhausen

↪ Resterschließung Ipfweg	250	50
	300	71
↪ Abwasserpumpwerk Simmisweiler		

Wasseralfingen

↪ Affalterried, Mönchsbuchstr.	300	56
↪ Weidenfeld	300	320
	400	78
↪ Wilhelmstraße	400	43
↪ Friedhof Wasseralfingen	250	106
↪ Schwarzwaldstraße, 2.BA	250	15
	300	60
	400	98
	500	78
	900	160
	1.000	75
↪ Bismark-/Riemenschneiderstr.	250	38
	300	235

704-66 Kanalreinigung

In 679 Stunden wurde von einer Fremdfirma das städtische Kanalnetz nach Intervall-Vorgabe und für die TV-Befahrung zur Kanalzustandsbewertung gereinigt.

31 Rechnungen der Fremdfirma

Gesamtsumme 2000 126.336,40 DM

Kanaluntersuchung mit TV-Kamera

Kanaluntersuchung mit dem Fernauge in der Gesamtstadt Aalen nach den Kriterien der Eigenkontroll-VO und auf Grund von Kanal-Neuverlegungen.

Grund der Untersuchung	Kanallänge in m
➤ für Kanalplanung, Überprüfung des Kanalzustandes, Feststellung der Lage	30.251
➤ Kanalabnahme für neuverlegte und sanierte Kanäle	6.252
Kanäle untersucht - Gesamt	<u>36.503</u>

Kosten der TV-Untersuchungen

anhand von 37 Rechnungen **128.549,93 DM**

705-66 Erddeponien

Im Jahr 2000 wurden im Lärmschutzwall entlang der B 29 in Wasseralfingen noch 2100 cbm Boden eingebaut. Die Reifenreinigungsanlage wurde abgebaut und die Schubraupe in anderen Baustellen eingesetzt.

Auf der Deponie Mäderhof wurden die abschließenden Rekultivierungsarbeiten lt. Vertrag mit den Grundstückseigentümern im wesentlichen durchgeführt. Die Zäune und sonstigen Betriebseinrichtungen wurden beseitigt.

706-66 Rattenbekämpfung

Als Folge von 112 Einzel- und Sammelmeldungen, sowie der Lieferung von – Köderboxen und Ködermitteln an den Betriebshof der SWA und den Bauhof ergaben sich bis jetzt (es fehlen noch die Rechnungen für die Monate Oktober bis Dezember) 23 Rechnungen für den Einsatz eines Fachbetriebs für Schädlingsbekämpfung.

Kostenaufteilung wie folgt: **DM**
Kanalisation (SWA) 5.908,35

Wasserläufe	6.781,43
städtische Einrichtungen	9.391,24
Gesamtsumme	22.081,02

707-60 Müllabfuhr

Die Stadt Aalen führt im Auftrag der GOA die Hausmüllabfuhr durch. Dabei werden im 3wöchentlichen Rhythmus die Müllbehälter entleert. An 1 Tag in der Woche erfolgt zusätzlich noch die Abfuhr des Mülls der städt. Gebäude und Einrichtungen. Für die Abfuhr des Hausmülls waren 2 Fahrer und 3 Müllwerker an 4 Tagen/Woche ständig im Einsatz. Insgesamt wurden 4.478,31 to Müll (Vorjahr: 4.287,13 to) Müll abgefahren.

Neben den Müllfahrzeugen waren noch 2 Kleinmüllfahrzeuge im Einsatz. Sie waren für die Containerentleerung in den Friedhöfen, zur Müllabfuhr in den Außenbezirken (Weiler), zur Entfernung von Müllablagerungen, zum Reinigen der Containerstandplätze, der Bushaltestellen und Treppenaufgänge, zur Zonenreinigung und zur Papierkorbentleerung eingesetzt.

Die Müllmenge teilt sich wie folgt auf:

	1998		1999		2000	
	to	kg/E	to	kg/E	to	kg/E
Hausmüll	4.995,54	75,81	3.963,22	60,08	4.126,07	62,45
städt. Container	341,40	---	323,91	---	352,24	---

Am 1. Juli 2000 wurden die im Stadtgebiet aufgestellten Altpapiercontainer abgeschafft. Als Ausgleich wird in der Kernstadt eine monatliche Altpapiersammlung, abwechselnd zwischen den Vereinen und dem städt. Bauhof, und in den Stadtbezirken verstärkt Bringsammlungen angeboten. An 11 Vormittagen im Jahr 2000 sammelte der städt. Bauhof 92,11 to Altpapier ein.

Die städt. Müllfahrzeuge legten für die Hausmüllabfuhr und die Altpapiersammlungen im Jahr 2000 insgesamt 33.071 km zurück.

Seit 1. Januar 2000 werden die Wertstoffhöfe nicht mehr vom städt. Personal betrieben. Im Zuge der Erweiterung und Modernisierung des Wertstoffhofs Aalen in der

Oesterleinstraße wurde der Wertstoffhof in Wasseralfingen geschlossen und der Recyclinghof Unterkochen erweitert und den heutigen Bedürfnissen angepasst.

708-66 Geschirrmobil

Ausleihen Geschirrmobil 2000

25 Kunden

Ausleihen von Geschirrtellen

39 Kunden

710-30 Marktwesen

Krammärkte

Im Stadtbezirk Aalen werden jährlich 3 Krammärkte (Lichtmessmarkt im Februar, Jakobimarkt im Juli und Martinimarkt im November) abgehalten. Im Stadtbezirk Wasseralfingen finden 2 Krammärkte (Bastesmarkt im Januar und ein Markt im Juni) statt.

Wochenmärkte

Die Wochenmärkte in Aalen finden jeweils am Mittwoch und Samstag statt. Die vier Stände des Bauernmarktes im Bereich der Stadtkirche wurden in den Südlichen Stadtgraben verlagert und an den Wochenmarkt angegliedert.

In Wasseralfingen findet samstags und in Unterkochen freitags ein Wochenmarkt statt.

Der Gemeinderat befasste sich mit der Frage der Einführung eines Wochenmarktes in Aalen-Hofherrnweiler/Unterrombach auf dem dortigen Festgelände. Dort sollen ab 12. Januar 2001 insgesamt 12 Marktbeschicker Waren und Produkte der Land- und Fortwirtschaft und der Gärtnerei anbieten.

Weihnachtsmarkt

Auf dem Spritzenhausplatz wurde in der Zeit vom 1. bis 23. Dezember 2000 der 11. Aalener Weihnachtsmarkt durchgeführt.

718-50 Bestattungswesen

Im Jahre 2000 wurden auf den 10 städtischen Friedhöfen insgesamt 322 (328) Erwachsene und 5 (3) Kinder erdbestattet. Außerdem fanden 327 (298) Aschenbeisetzungen statt.

Von den Bestattungen entfallen auf die Friedhöfe:

Friedhöfe	Erdbestattungen				Aschenbeisetzungen		Insgesamt	
	Kinder		Erwachsene					
Waldfriedhof	2	(2)	101	(113)	180	(159)	283	(274)
FH Unterrombach	1	(0)	38	(39)	43	(49)	82	(88)
St. Johann-Friedhof	0	(0)	8	(6)	1	(1)	9	(7)
Zwischensumme	3	(2)	147	(158)	224	(209)	374	(369)
FH Dewangen	0	(0)	16	(9)	3	(8)	19	(17)
FH Ebnat	0	(0)	18	(17)	4	(6)	22	(23)
FH Fachsenfeld	0	(0)	15	(16)	16	(7)	31	(23)
Evang. FH Fachsenf.	0	(0)	4	(1)	6	(3)	10	(4)
FH Hofen	0	(1)	7	(15)	2	(1)	9	(17)
FH Unterkochen	0	(0)	43	(36)	25	(16)	68	(52)
FH Waldhausen	0	(0)	10	(12)	6	(1)	16	(13)
FH Wasseralfingen	2	(0)	62	(64)	41	(47)	105	(111)
Gesamt	5	(3)	322	(328)	327	(298)	654	(629)

Grabherstellungen

Im Jahr 2000 wurden auf den 10 städtischen Friedhöfen insgesamt 317 (319) Gräber maschinell ausgehoben. Davon entfallen auf die 3 Kernstadt-Friedhöfe 142 (149) Gräber und auf die 7 Stadtbezirks-Friedhöfe 175 (170) Gräber.

Manuell wurden im Berichtsjahr auf den 10 städtischen Friedhöfen 10 (12) Gräber hergestellt, davon 8 (12) auf den 3 Kernstadtfriedhöfen.

Änderung der Friedhofs- und Gebührensatzung

Bei der Neufassung der FGO zum 1. April 1999 hat man weitgehend auf eine Gebührenerhöhung verzichtet. Nachdem im Haushaltsjahr 1999 im Friedhofsbereich nur ein Kostendeckungsgrad von 71,6 % erreicht wurde, wurde die FGO zum 12. Oktober 2000 neu gefasst. Die Gebührensätze wurden mit Hilfe der Kosten-Leistungsrechnung kalkuliert.

Bei der Ermittlung der neuen Gebührensätze ging es nicht nur um eine pauschale Erhöhung, sondern es wurden alle Daten neu erfasst, bewertet und zueinander ins Verhältnis gesetzt.

Anschaffung von Sargversenkapparaten

Um eine leichtere Versenkung des Sarges und eine harmonische Bestattung zu gewährleisten, wurden für alle städtischen Friedhöfe Sargversenkapparate angeschafft. Die Anwendung der Sargversenkapparate funktioniert problemlos. Insgesamt wurden 10 Sargversenkapparate mit höhenverstellbaren Füßen und Transportrollern für insgesamt 55.883,06 DM angeschafft.

Ruherechtsentschädigungen

Die Stadt erhält für die Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft auf den Friedhöfen St. Johann, Unterrombach, Unterkochen, Wasseralfingen und Dewangen sog. Ruherechtsentschädigungen nach § 3 des Gesetzes über die Erhaltung der Gräber der „Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft“ (Gräbergesetz) vom 1. Juli 1965 (BGBl. I S. 589). Bei der Stadt gingen für die genannten Friedhöfe im Jahr 2000 Ruherechtsentschädigungen in Höhe von insgesamt 9.422,15 DM ein.

Baumsanierungsmaßnahmen

Nachdem das Forstamt durch den Sturm Lothar mit Aufräumarbeiten ausgelastet war, wurde im Berichtsjahr auf die Baumsanierungsmaßnahmen im Waldfriedhof verzichtet.

Anschaffung von Fahrzeugen

Friedhofsbagger für die Friedhofskolonie Mitte

Die Reparaturanfälligkeit des 11 Jahre alten Friedhofsbagger der Firma Unkauf hat stark zugenommen. Hauptsächlich handelte es sich um Materialbrüche, die durch den Einsatz des Felsmeißels verursacht wurden. Nach Ansicht des städtischen Fuhrparks erschien eine Generalüberholung nicht mehr sinnvoll. Aus diesem Grund wurde der Bagger der Firma Lanz Typ CC403(Kaufpreis 163.303,64 DM) angeschafft. Der alte Bagger konnte noch zu einem Preis von 5.000 DM verkauft werden.

Mehrzweckfahrzeug für die Friedhofskolonie Nord

Zur Beseitigung des Missstandes, dass die Friedhofsmitarbeiter die Müllcontainer von Hand leeren müssen, zum Transport von Geräten und Erdaushub und für den Winterdienst war es erforderlich auch für die Kolonie Nord ein Mehrzweckfahrzeug anzuschaffen. Es wurde das Bokimobil mit Pressmüllaufbau der Firma Kiefer GmbH zum Preis von 202.043,01 DM erworben.

719-50 **Waldfriedhof**

Im Berichtsjahr wurden folgende Beschaffungen für den Waldfriedhof getätigt:

3 Erlau-Drahtsitzbänke Typ Schwarzwald 3.840 DM

Seit der Inbetriebnahme des Waldfriedhofes im Jahre 1949 bis zum Ende des Berichtsjahres 2000 waren folgende Bestattungen zu verzeichnen:

a)	Erdbestattungen	Erwachsene	8.699	(8.598)
		Kinder	487	(485)
			9.186	(9.083)
b)	Urnenbeisetzungen		3.478	(3.298)
		Insgesamt	12.664	(12.381)

Neubau eines Kolumbariums

Die Nachfrage an Kolumbariumsnischen ist sehr groß und nimmt immer mehr zu. Nachdem abzusehen war, dass das Kolumbarium 1998 voll belegt sein wird, wurden die Architekten Pfrommer und Partner beauftragt ein weiteres Kolumbarium (bau-

gleich mit den Kolumbarien in Abt. 1) für den Bereich des ehemaligen Abfallplatzes an der nördlichen Einfriedung zu planen.

Mit dem Bau der 5 Kolumbarienkammern mit insgesamt 460 Urnennischen wurde 1999 begonnen. Im Jahr 2000 wurde es fertiggestellt. Ende 2000 waren 67 Nischen belegt.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 950.000,00 DM.

Belegungssituation der Kolumbarien im Waldfriedhof

	Anfangsbestand	Belegung 2000		Gesamtbelegung bis 31.12.2000		Noch verfügbar Stand 31.12.2000	
Kolumbarium I, II u. III	720	13	(20)	717	(720)	3	(0)
Neues Kolumbarium Abt.1 (seit 05.07.1991)	460	0	(12)	460	(460)	0	(0)
Neues Kolumbarium Nördliche Einfriedung	460	58	(9)	67	(9)	393	(451)

Neuanlegung Urnengrabfeld

In den umfangreichen Freiflächen der Abt. 9 des Waldfriedhofes ist die Anlage von rd. 300 Urnengräbern vorgesehen. 1998 wurde mit der Neuanlegung der Urnengrabfelder begonnen (50 Gräber). 1999 wurden weitere Gräber angelegt.

Auf den Sandsteinplatten der Wege zwischen den Gräbern setzte sich Patina an. Die Platten wurden dadurch sehr rutschig. Die Firma Dauser hat die Platten 1999 durch Wasserstrahlen aufgeraut.

Diese Maßnahme schaffte jedoch nur kurz Abhilfe. Auf den Platten setzte sich schnell wieder Patina an und die Platten waren sehr glatt. Um Unfälle zu vermeiden, wurden die Sandsteinplatten im November 2000 von der Firma Rüsche gegen Betonplatten ausgetauscht. (Kosten: ca. 49.000 DM)

Sanierung und Erweiterung der Aussegnungs- und Leichenhalle und Bau eines Krematoriums

Die in den 50iger Jahren erbauten Gebäude des Waldfriedhofes bedürfen einer umfassenden Sanierung. Es ist außerdem notwendig die Anzahl der Leichenzellen zu erhöhen und einige Arbeitsräume anzufügen sowie weitere Unterstellmöglichkeiten für Fahrzeuge und Geräte zu schaffen.

Da die Zahl der Einäscherungen immer mehr zunimmt und die nächsten Krematorien in Ulm und Göppingen sind, sind auch Überlegungen im Gange in Aalen ein Krematorium zu errichten.

Für die Erweiterung des Friedhofsgebäudes und den Bau eines Krematoriums wurde im Februar 2000 ein Architektenwettbewerb durchgeführt (Kosten 119.000,00 DM). Der Vorschlag der Architekten Arat & Siegel erhielt bei dem Wettbewerb den ersten Preis.

Im Jahr 2001 werden die Planungen fortgesetzt.

719-65 Waldfriedhof

Erweiterung des Aufbahrungsgebäudes und Bau eines Krematoriums

Zur Erlangung von Entwürfen wurde ein begrenzt offener Realisierungswettbewerb (5 Einladungen und 20 im Losverfahren ermittelte Teilnehmer) ausgeschrieben.

Die Gesamtpreissumme betrug 90.000 DM. Das Preisgericht tagte am 11.2.2000.

Unter dem Vorsitz von Dipl. Ing. Frau Wilhelm Lösch, hat das Preisgericht 5 Preise und 4 Ankäufe vergeben. Der 1. Preis wurde dem Arch. Büro Arat-Siegel + Partner, Stuttgart, zuerkannt.

720-50 St. Johann-Friedhof

Auf dem St. Johann-Friedhof fanden im Jahr 2000 noch 9 (7) Bestattungen statt. Diese werden nur noch in ganz besonders gelagerten Ausnahmefällen nach einer in der Friedhofsordnung verankerten „auslaufenden Regelung“ genehmigt.

Freigegeben wurden im Berichtsjahr insgesamt 34 (35) Grabstätten.

Nach dem Beschluss des Gemeinderats vom 02.03.1950 und den Bestimmungen der Friedhofsordnung wird der St. Johann-Friedhof nicht mehr für Gräberneubelegungen

genutzt. Langfristig ist eine Nutzung des Friedhofes als historische Park- und Grünanlage vorgesehen.

Die Grabmale der Kriegsgräber wurden alle wassergestrahlt und vom Steinmetz Haschka konserviert. Im Jahr 2001 sollen die Grabbeete der Kriegsgräber in den einzelnen Abteilungen neu angelegt werden.

Mit der Umgestaltung des Vorplatzes der St. Johann-Kirche wurde begonnen. Nähere Ausführungen siehe unter „Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen“.

721-50 Friedhof Unterrombach

Für den Friedhof Unterrombach erfolgten im RJ 2000 durch die Abteilung Friedhofsweisen folgende Beschaffungen:

1 Rasenmäher	2.462,24
--------------	----------

Anonymes Grabfeld

Im Herbst 1999 wurde neben der Leichenhalle im Friedhof Unterrombach ein Anonymes Grabfeld für 588 Urnen angelegt und ausgewiesen. Im Berichtsjahr erfolgten 6 (2) Bestattungen.

723-50 Friedhof Ebnat

Sanierung des „Totentanz“

Die Aussegnungshalle auf dem Friedhof Ebnat ziert ein überregional bedeutendes Kunstwerk von Sieger Köder: der Totentanz. Bei diesen Fensterbildern ist an einigen Stellen das Glas zersprungen und das Bleilot abgeplatzt. Der Restaurator Thomas Rup hat die zersprungenen Gläser ersetzt und das Bleilot ausgebessert. Zudem hat er Ventile in die Rahmen eingebaut, um einen Luftaustausch zwischen den Fensterbildern und den eigentlichen Kunstfenstern zu gewährleisten, der Temperaturunterschiede ausgleicht. Damit wird ein Hitzestau vermieden, der dazu führen kann, dass die Gläser zerspringen.

Die Kosten für die Restaurierung beliefen sich auf 21.460,00 DM.

Sanierung der Friedhofsmauer

Im westlichen Teil des Friedhofes ist die Friedhofsmauer eingefallen und auch an anderen Stellen ist sie renovierungsbedürftig.

Der Bauhof hat im Berichtsjahr für 18.401,91 DM die Mauer saniert.

Beschaffungen 2000

3 Erlau-Drahtsitzbänke Typ Schwarzwald	3.841,57 DM
Klappsitzbank für Aussegnungshalle	2.030,00 DM

724-50 Friedhof Fachsenfeld

Da die Belegungskapazität des Friedhofes an der Pleuerstraße in Fachsenfeld begrenzt ist und keine Erweiterungsmöglichkeiten vorhanden sind, müssen im Hinblick auf die weitere Bevölkerungsentwicklung neue Grabplätze geschaffen werden. Daher soll im Norden der evangelischen Kirche der Friedhof in einem ersten Bauabschnitt um ca. 0,6 ha erweitert werden. Der Friedhof wurde von der Planungsgruppe Lutz und Partner so konzipiert, dass künftige Erweiterungen problemlos möglich sind.

Das Gemeindehaus der Evangelischen Kirche soll erweitert werden, wobei der zukünftige Gemeindesaal auch als Aussegnungshalle dienen soll. Die für den Friedhof und das Gemeindehaus notwendigen Hochbauten werden vom Architekturbüro Burkhardt & Kaiser geplant.

Im Jahr 2001 soll der Grunderwerb und die Anlegung des Friedhofes erfolgen.

Insgesamt sind folgende Kosten entstanden:

RJ 2000	36.000	DM	AZ für Architekt Lutz
---------	--------	----	-----------------------

Zuschuss an die Evang. Kirche

Für den Evang. Friedhof Fachsenfeld leistete die Stadt Aalen entsprechend der vertraglichen Regelung 2000 einen Zuschuss von 2.040,12 DM (1.837,92 DM). Dies entspricht 50 % der Unterhaltungs- und Investitionskosten.

725-50 Friedhof Hofen

Kriegerdenkmal

Die Namen und Sterbedaten der Kriegsofoper waren auf dem Kriegerdenkmal mit einzelnen Buchstaben angebracht. Diese Buchstaben haben sich immer wieder gelöst. Die Buchstaben wurden deshalb durch Gedenktafeln ausgetauscht. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 13.679,50 DM.

Beschaffungen im RJ 2000:

3 Erlau-Drahtsitzbänke Typ Schwarzwald	3.841,57 DM
1 Zellenwagen	1.082,03 DM
1 Computerorgel	13.105,68 DM

726-50 Friedhof Unterkochen

Kolumbarium

In der Sitzung vom 2. November 1998 entschied sich der Ortschaftsrat für den Bau eines Kolumbariums auf dem „Dreispitz“ nach einem Entwurf des Architekturbüros Pfrommer und Partner. Mit dem Bau wurde 1999 begonnen. Die 6 Kolumbariumstelen (mit insgesamt 54 Urnennischen) wurden Anfang 2000 von der Firma Neumann aus Rotensohl aufgestellt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 200.000,00 DM.

Auch im Jahr 2000 musste die Friedhofsmauer in div. Abteilungen des Friedhofes saniert werden. Hierfür entstanden Kosten in Höhe von 3.955,60 DM.

Beschaffungen im RJ 2000:

2 Erlau-Drahtsitzbank Typ Olympia	3.636,00 DM
-----------------------------------	-------------

727-50 Friedhof Waldhausen

Friedhofserweiterung

Die Grabfelder J und K wurden angelegt. Gleichzeitig wurden für spätere daran anschließende Erweiterungen die Kanal- und Frischwasserleitungen mitverlegt. Das Aufbringen der bituminösen Deckschicht auf die neuen Friedhofswege hat sich etwas verzögert. Die Arbeiten werden im Jahr 2001 ausgeführt.

Für die Erweiterungsfläche wurde ein geologisches Gutachten erstellt. Danach sind doppelttiefe Gräber möglich. Die Grabstätten der Abteilung K wurden als Wahlgräber für doppelttiefe Bestattung ausgewiesen.

(siehe auch unter 535-67 Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen)

728-50 Friedhof Wasseralfingen

Herrn Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Uwe Schmidt, Freising, obliegt die Weiterbearbeitung des, aus einem Wettbewerb unter 4 Landschaftsarchitekten, hervorgegangenen Lösungsvorschlags für die Friedhofserweiterung sowie Sanierung des bestehenden Friedhofes im Stadtbezirk Wasseralfingen. Für seine Architektenleistungen erhielt Herr Schmidt von der Stadt im RJ 2000 eine weitere Honorarzahung von 35.920,98 DM. 1998 wurde der Auftrag von Herrn Schmidt mit der Erstellung eines Grünordnungsplans für die Erweiterung des Friedhofes Wasseralfingen ergänzt. Hierfür erhielt Herr Schmidt im RJ 2000 eine Honorarzahung von 10.500,00 DM.

Weitere Ausführungen siehe unter „Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen“.

Insgesamt sind folgende Kosten entstanden:

RJ 1994	40.868,76	DM
RJ 1995	270.046,43	DM
RJ 1996	29.402,84	DM
RJ 1997	116.959,26	DM
RJ 1998	72.229,54	DM
RJ 1999	76.236,50	DM
RJ 2000	153.855,77	DM
	759.599,1	DM

Ehrengräber und kulturell geschichtlich wertvolle Grabmale

Auf einen Antrag des Bund für Heimatpflege e.V. Wasseraufingen hat der Ortschaftsrat die Grabstätten von Karl und Auguste Kessler, Karl Joos und Dekan Bernhard Beck zu Ehrengräbern erklärt. Das Mausoleum der Familie Dopfer und die Grabmale von Anton Ebert, Ursula Harsch, Anton Hegele, Heinrich Kayser, Eduard Köhle, Josef Anton Köhle, Anton Maier, Jakob Offinger, Christian Friedrich Plock, Hermann Plock, Theodor Philipp Scheerer, Ernst Schlichtenmayer, Georg Schneider, Anton Stock und Eduard Zeller wurden vom Gemeinderat in das Verzeichnis der kulturell und geschichtlich wertvollen Grabmale aufgenommen.

Das Mausoleum der Familie Dopfer wurde im Berichtsjahr restauriert.

Beschaffungen 2000

1 Rasenmäher	1.015,75
--------------	----------

730-60 Vatertierhaltung

Die Stadt hält im Pflegesystem nach dem Stand vom 31.12.2000

3 Farren (i. V. 3), davon in

Bernhardsdorf	1	(1)
Geiselwang	1	(1)
Goldshöfe	1	(1)
	3	(3)

Außerdem bezuschusste die Stadt Aalen einen privat gehaltenen Eber in Arlesberg.

Anstelle der nach dem neuen Tierzuchtgesetz nicht mehr vorgesehenen jährlichen Körung der Vatertiere fand im November 2000 eine Stallbegehung mit dem Tierzuchtamt Schwäbisch Hall, dem Veterinäramt Aalen und dem örtlichen Fleckviehzuchtverein statt, bei welcher ein sehr guter Zustand der städt. Vatertiere festgestellt werden konnte.

Der Ziegenzuchtverein Aalen e. V. hat einen Zuschuss zur Haltung eines Ziegenbockes mit der Maßgabe, dass der Ziegenbock allen Ziegenhaltern in Aalen zur

Bedeckung ihrer Tiere zur Verfügung steht, erhalten.

731-60 Instrumentelle Rinderbesamung

In den Stadtbezirken Aalen, Dewangen (teilweise), Ebnat, Fachsenfeld, Unterkochen, Unterrombach, Oberrombach, Himmlingen, Waldhausen (ohne Geiselwang), Wasseralfingen und Hofen (teilweise Goldshöfe und teilweise Oberalfingen) werden die Rinder instrumentell besamt. Dies gilt auch für sämtliche schwarz- und rotbunten Rinder im Stadtgebiet.

Der Anteil der Stadt an den tierärztlichen Verrichtungsgebühren bei der Rinderbesamung und die Höhe der Kosten für den Normalsamen blieben im Jahr 2000 unverändert.

732-20 Viehbestand

Die letzte totale Viehzählung fand im Mai 1999 im Rahmen der Landwirtschaftszählung statt und erbrachte folgendes Ergebnis:

	1999	1996
Rinder	8.030	9.053
Schweine	4.309	4.797
Schafe	561	755
Pferde	274	nicht gezählt
Geflügel	24.518	3.481

733-60 Industriebahn

Auf der städt. Industriebahn sind im abgelaufenen Jahr 219 Wagenladungen (1999 = 41, 1998 = 255, 1997 = 233, 1996 = 205, 1995 = 320, 1994 = 242, 1993 = 211, 1992 = 410) befördert worden.

Die Industriebahngebühren blieben 2000 unverändert.

733-66 **Industriebahn**

Neben den regelmäßigen Unterhaltungsarbeiten, wie Freischneiden des Lichtraumprofils, Freilegen von Schwellen, Beseitigung von Moos und Verkräutung im Gleisotter, Schmieren der Weichen etc. durch den städt. Bauhof und der Stadtgärtnerei mussten auch Spezialarbeiten von Fremdfirmen, wie Nachstopfen von Gleissetzungen, Behebung eines Schienenbruchs und lokale Spurweitenkorrekturen vorgenommen werden.

739-40 **Mahnmalturn**

Der Mahnmalturm auf der Schillerhöhe erinnert als weithin sichtbare Gedenkstätte an die Toten des 1. und 2. Weltkrieges. Am Volkstrauertag wird dort jeweils eine Gedenkstunde abgehalten.

740-80 **Besucherbergwerk Tiefer Stollen**

Im vierzehnten Jahr seines Bestehens haben 5.720 Besucher das Besucherbergwerk besichtigt. Im Vergleich zum Vorjahr mit 60.200 Besuchern ist dies ein stolzes Ergebnis, da wie schon in den letzten Jahren der Werbeaufwand immer intensiver gestaltet werden muss, um diesen relativ hohen Besucherstandard zu halten. An den Erlebnisführungen nahmen 260 (320) Besucher teil. Die Saison dauerte von 25. März bis 1. November 2000.

An der Asthmatherapie (13. März – 12. November) nahmen 375 (304) Patienten teil, von denen einige einen stationären Aufenthalt buchten. Bei einer drei- bis vierwöchigen Kurdauer entspricht dies 5.068 (4.923) Anwendungen. Außerdem wurden 1.897 (2.145) Inhalationen verabreicht. In den Sommerferien wurde eigens eine Kinderkur angeboten, an der 107 Kinder teilnahmen. Seit 1989 waren damit rund 3.740 Patienten im Therapiestollen. Sie haben ca. 62.220 Einfahrten absolviert.

Um in einen zweijährigen Rhythmus zu kommen, fanden in diesem Jahr keine Bergwerkstage statt. Die 3. Aalener Bergwerkstage finden am 19. und 20. Mai 2001 statt.

741-80 Reichsstädter Tage

Die 26. Reichsstädter Tage wurden vom 8. bis 10.09.2000 bei strahlendem Sonnenschein gemeinsam mit unseren Gästen aus den Partnerstädten Christchurch, Saint Lô und Tatabánya gefeiert. Das diesjährige Stadtfest stand ganz im Zeichen der Aalener Vereine. 2000 Mitwirkende aus über 50 Vereinen boten ein abwechslungsreiches kulturelles und sportliches Programm. Zum Auftakt des Stadtfestes wurde gemeinsam mit den ausländischen Gästen die 20-jährige Patenschaft mit dem Verein Wischauer Sprachinsel gefeiert. Am Samstagnachmittag wurde Thomas Zander auf dem Marktplatz von seinen vielen Fans zur Olympiade verabschiedet. Für die Jugendlichen gab es wieder das bereits traditionelle Konzert beim Haus der Jugend, das für super Stimmung bei der Jugend sorgte. In bewährter Manier sorgten während des Stadtfestes 30 Musikkapellen ebenfalls für die richtige Festtagsstimmung. In der Rathausgalerie wurde die Ausstellung „*Menschen, Nasen, Taschentücher*“ gezeigt. Zum festen Bestandteil des Stadtfestes gehört der Stadtlauf. Über 600 Sportlerinnen und Sportler beteiligten sich am 14. Aalener Stadtlauf am Samstagnachmittag. Sehr gut angenommen wurde die Strecke für Inline-Skater.

742-80 Städtepartnerschaften

Die Spiele der Freundschaft, die im Juli in Saint-Lô stattfanden, waren einer der Höhepunkte im Jahr 2000. 50 junge SportlerINNEN nahmen bei herrlichem Wetter mit Begeisterung an den Wettkämpfen teil. Durch unsere Vermittlung und Unterstützung konnte unsere ungarische Partnerstadt mit 60 Teilnehmern bei diesen Spielen mitmachen. Anfang September fuhr eine Aalener Delegation zum Millenniumsfest nach Tatabánya. Während des dreitägigen Programms wurde auch der Europatag gefeiert und eine Konferenz über die Bergmannstradition in Europa abgehalten. An den Reichsstädter Tage begrüßten wir wieder Gäste aus Saint-Lô, Christchurch und Tatabánya. Dabei wurde das 20jährige Partnerschaftsjubiläum mit der Wischauer Sprachinsel gefeiert. Ein schwäbischer Chor mit Tanzgruppe aus Tatabánya verschönerte das Stadtfest mit gelungenen Darbietungen.

Im Mai besuchte eine türkische Delegation unter Führung der Bürgermeisterin Sentürk Aalen und dabei wurden viele freundschaftliche Kontakte vertieft und erneuert. Zur gleichen Zeit fand in der Rathausgalerie eine Ausstellung dreier Künstler aus Antakya statt. Die Folkloregruppe Ahem aus Antakya trat während dieser Zeit auch in Aalen auf.

Folgende kulturelle Veranstaltungen fanden statt: Das Jugendorchester der Musikschule Aalen, die Jazz-Combo und Lehrkräfte reisten nach Tatabánya zum 50jährigen Jubiläum der Partnermusikschule. Der Kirchenchor St. Maria mit 85 SängerINNEN führte die Ungarische Krönungsmesse von Franz Liszt in Tatabánya auf. Der Städtepartnerschaftsverein und die Volkshochschule Aalen veranstalteten einen französischen Chansonabend.

Außerdem fanden wieder regelmäßige Austausche von Schulen und Sportvereinen mit unseren Partnerstädten statt. Aus Tatabánya absolvierte eine junge Ungarin ein 3monatiges Praktikum bei uns, und für zwei Jugendliche aus Saint-Lô vermittelten wir Praktikumsplätze.

743-80 Förderung des Tourismus

Wie im gesamten Bundesgebiet gewinnt auch in Aalen der Tourismus immer mehr an Bedeutung und wird zunehmend als wichtiger Wirtschaftsfaktor anerkannt. So setzte sich auch im Jahr 2000 der eindeutig positive Trend mit Rekordzahlen bei touristischen Anfragen, Übernachtungen und Umsätzen der Tourist-Information fort. Im Mittelpunkt der touristischen Arbeit standen neben dem Ausbau des Dienstleistungsbereichs Tourist-Information die Vermarktung der Erlebnis-Region Schwäbische Ostalb sowie verschiedene Veranstaltungshighlights wie die Innenstadtaktion „*Aalen City blüht*“ und das Drehorgelfestival.

Wichtigste Zielgruppen sind nach wie vor:

- ↪ Erlebnisorientierter Kurzurlauber
- ↪ Gruppenreisende
- ↪ Familien
- ↪ Fitness-Urlauber, vor allem Radfahrer und Wanderer
- ↪ Kur-Urlauber
- ↪ Kultur-Urlauber
- ↪ Geschäftsreisende

Anfragen

Im Jahr 2000 lag die Zahl der touristischen Anfragen nach Prospektmaterial etwas unter dem Vorjahresniveau. Mit insgesamt 7.634 Anfragen waren 5 % weniger Anfragen zu verzeichnen als im Vorjahr (8.036 Anfragen). Durchschnittlich gingen 636 Anfragen pro Monat ein, die von den Mitarbeiterinnen der Tourist-Information schriftlich beantwortet wurden. Dabei ist deutlich zu beobachten, dass die Anfragen per E-Mail

immer mehr an Bedeutung gewinnen. Insgesamt waren im Jahr 2000 1001 Anfragen per E-Mail zu verzeichnen, 1999 waren es 732.

Übernachtungsstatistik

Im Jahr 2000 wurden in Hotels und Gasthöfen 126.189 Übernachtungen registriert. Dies sind 6,9 % mehr als im Vorjahr. In der Jugendherberge (130 Betten) und im Naturfreundehaus Brauenberg (41 Betten) wurden zusätzlich 11.200 Übernachtungen registriert. Insgesamt wurden damit in Aalen 137.825 Übernachtungen verzeichnet (Vorjahr 132.625). Somit konnte ein Plus von 3,9 % verzeichnet werden. Dieses äußerst positive Ergebnis spricht für die Qualität des Standortes und die Attraktivität des touristischen Angebotes. Beachtet werden muss in diesem Zusammenhang auch, dass das Übernachtungsaufkommen in Ferienwohnungen und Privatzimmern in dieser Zahl nicht berücksichtigt sind.

Die Zahl der Ankünfte lag im Jahr 2000 bei 84.333 (Vorjahr 88.926). Bei einem Angebot von 985 Betten in Hotels und Gasthöfen ergibt sich eine Bettenauslastung von rund 35,6 % (Vorjahr 33 %). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei 1,6 Tagen. Die kurze Aufenthaltsdauer ist auf das hohe Aufkommen an Geschäftsreisenden und Kurzurlaubern zurückzuführen und auch auf die fehlende statistische Erfassung der Daten von Ferienwohnungen und Privatzimmern.

In Ferienwohnungen und Privatzimmern sind in Aalen und den Teilorten 28 Betriebe mit 106 Betten vorhanden.

Verkauf von Pauschalangeboten

Im Jahr 2000 wurde die Rekordzahl von 1999 nicht mehr erreicht (Umsatz 1999 126.028,70 DM). Der Umsatz lag mit 58.132, -- DM deutlich unter dem Ergebnis von 1999. Zu erklären ist dieser Einbruch in erster Linie durch die fehlenden Buchungen des Angebots zum Kocher-Jagst-Radweg, der im Preis teurer geworden ist. Der Umsatz lag 2000 bei 2.360,-- DM (im Gegensatz zu 1999: 53.847,-- DM)

An der Spitze der Buchungen stand das Angebot „*Vom Berggeist zum Thermengeist*“ mit einem Umsatz von 4.931,-- DM, gefolgt vom Angebot „*Römerkur*“ mit 4.519,- DM Umsatz.

Auch in ihrem dritten Jahr war die Aalener GenießerCard sehr beliebt und lag mit einem Umsatz von 24.491,- DM um 10,6 % über dem Vorjahresergebnis (22.141,- DM).

Tagesbesucher

Das Besucheraufkommen in den verschiedenen Einrichtungen betrug 2000:

	2000	1999
Limesmuseum (mit Römertage)	43.147	24.926
Urweltmuseum	8.100	7.351
Museum am Markt	1.413	1.615
Museum Wasseralfingen	13.800	1.034
Schloss und Park Fachsenfeld	13.000	12.000
Limes-Thermen	344.454	313.517
Tiefer Stollen	55.793	60.200
Gesamt:	479.707	457.942

Im Jahr 2000 wurden 125 (Vorjahr: 110) Stadtführungen sowie 2 (3) Ostabrundfahrten und eine Fahrt auf der Romantischen Straße vermittelt. Hinzu kamen insgesamt 12 (12) Führungen für Tagesgäste und Einheimische, die sogenannte „*Halb(e) nach Sechs*“. Ein Leckerbissen war wieder die Schlossführung im Kerzenschein in Fachsenfeld, in diesem Jahr mit Sektempfang und Musik. Auch die Führung in der Ev. Stadtkirche und die traditionelle Rundfahrt mit dem Doppeldecker. Ab Mai bis September wurden samstags um 14.30 zusätzliche Stadtführungen angeboten, die während der Aktion „*Aalen City blüht 2000*“ sehr guten Zuspruch fanden. Für Hotelgäste wurden Radtouren vermittelt und begleitet.

Bei einigen Veranstaltungen wurde ein Tagungsservice durch Zimmervermittlung, Rahmenprogramm oder eine Präsentation in der Stadthalle erbracht.

Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich der Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit wurden 2000 folgende Schwerpunkte gesetzt: Eine große Präsentation auf der CMT Stuttgart mit der Erlebnis-Region Schwäbische Ostalb, Besuch der bedeutendsten deutschen Reisemessen im Rahmen des 1999 gegründeten Messe-Pools der Touristik-Gemeinschaft Schwäbische Alb, Anzeigenwerbung – teilweise in Form von Anzeigenkollektiven – in regionalen und überregionalen Print-Medien, Präsenz in zahlreichen Katalogen, Reiseführern und sonstigen Publikationen und eine umfangreiche touristische Pressearbeit mit zahlreichen Pressemitteilungen, regelmäßigen Pressediensten, Pressereisen (Deutscher Limes-Radweg), Pressegesprächen, direkten Journalistenkontakten, etc.

Daneben wurden die touristischen Highlights wieder bei verschiedenen Veranstaltungen präsentiert.

Werbemittel

2000 wurde das von der Erlebnis-Region Schwäbische Ostalb herausgegebene Gastgeberverzeichnis wieder neu aufgelegt mit einer Auflage von 18.183 Exemplaren. Eine weitere neue Broschüre war der Imageprospekt „*Impressionen*“. Weiterhin waren Aalen und die Erlebnis-Region wieder in der Regionalbroschüre „*Ferien auf Schwäbisch*“ mit den 4 Ausgaben Radfahren, Wandern, Kultur und Veranstaltungshöhepunkte vertreten. Weitere Einzelprospekte, die wie bisher aufgelegt wurden waren Pauschalangebote und Prospekte zu den verschiedenen Einrichtungen, sowie Flyer in deutsch, italienisch, französisch und englisch zur Deutschen Limes-Straße.

Messen und Ausstellungen

Die Erlebnis-Region Schwäbische Ostalb war 2000 erstmalig mit dem eigenen Stand im Gesamtmessekonzept der Touristik-Gemeinschaft Schwäbische Alb integriert. Auf folgenden Messen war sie am Messe-Pool der Touristik-Gemeinschaft Schwäbische Alb vertreten:

- ☞ 15.01. – 23.01.2000 CMT Stuttgart
- ☞ 12.02. – 20.02.2000 Reisen in Hamburg
- ☞ 26.02. – 05.03.2000 Freizeit, Garten & Touristik in Nürnberg
- ☞ 11.03. – 15.03.2000 ITB in Berlin
- ☞ 22.03. – 26.03.2000 Reise in Essen
- ☞ 22.11. – 26.11.2000 Touristik & Caravaning in Leipzig

Präsentationen und Veranstaltungen

- ☞ 16. – 19.05.2000 Pressereise zur Eröffnung des Limes-Radwegs
Abschnitt Main zur Donau
- ☞ 19. – 20.05.2000 3. Drehorgelfestival
- ☞ 17. – 25.06.2000 OWA 2000
- ☞ 23.06. – 27.08.2000 Aalen City blüht
- ☞ 07. – 09.08.2000 Tour de Ländle
- ☞ 08. – 10.09.2000 26. Reichstädter Tage

- ↪ 23. – 24.09.2000 5. Römertage
- ↪ 25.11.2000 Bürgerball
- ↪ 01. – 23.12.2000 Weihnachtsmarkt

Geschäftsführung Vereine

- ↪ Verein Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“
- ↪ Verkehrs- und Verschönerungsverein
- ↪ Erlebnis-Region Schwäbische Ostalb
- ↪ Verein Deutsche Limes-Straße
- ↪ Deutscher Speläotherapie-Verband

Verbandskasse

- ↪ Deutscher Speläotherapie-Verband

Sonstiges

Im Jahr 2000 konnten die erfreulichen Ergebnisse der Umsätze aus Kartenvorverkauf und sonstigen Verkäufen fortgeschrieben werden. Mit einem Umsatz von 840.326,20 DM (Vorjahr 818.624,03 DM) steigerte sich diese Zahl um 2,7 % gegenüber dem Vorjahr. Spitzenreiter sind nach wie vor die Provisionen aus Kartenvorverkäufen mit 55.813,- DM (Vorjahr 48.575,- DM), die maßgeblich zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Tourist-Information beitrugen.

744-80 Tagesbesucher

Im Jahr 2000 wurden 125 (Vorjahr: 110) Stadtführungen sowie 2 (3) Ostalbrunndfahrten und eine Fahrt auf der Romantischen Straße vermittelt. Hinzu kamen insgesamt 12 (12) Führungen für Tagesgäste und Einheimische, die sogenannte „*Halb(e) nach Sechs*“. Ein Leckerbissen war wieder die Schlossführung im Kerzenschein in Fachsenfeld, in diesem Jahr mit Sektempfang und Musik. Auch die Führung in der Ev. Stadtkirche und die traditionelle Rundfahrt mit dem Doppeldecker. Ab Mai bis September wurden samstags um 14.30 zusätzliche Stadtführungen angeboten, die während der Aktion „*Aalen City blüht 2000*“ sehr guten Zuspruch fanden. Für Hotelgäste wurden Radtouren vermittelt und begleitet.

Bei einigen Veranstaltungen wurde eine Tagungsservice durch Zimmervermittlung, Rahmenprogramm oder eine Präsentation in der Stadthalle erbracht.

745-80 Blumenschmuckwettbewerb

Wegen der Veranstaltung „Aalen City blüht 2000“ fand in der Kernstadt und Hofherrnweiler/Unterrombach kein BSW statt. Die Bewertungskommissionen konnten 1.414 (Vorjahr: 1.844) Preisträger ermitteln. In den einzelnen Stadtbezirken wurden folgende Ergebnisse ermittelt:

	1. Preise	2. Preise
Aalen – Kernstadt	- (73)	- (146)
Dewangen	81 (72)	126 (120)
Ebnat	86 (90)	73 (97)
Fachsenfeld	88 (87)	102 (127)
Hofen	66 (50)	84 (82)
Unterkochen/Himmlingen	46 (35)	83 (108)
Hofherrnweiler/Unterrombach	- (52)	- (117)
Waldhausen	104 (117)	103 (97)
Wasseralfingen	143 (109)	229 (255)
Gesamt	614 (695)	800 (1.149)

Wirtschaftsförderung

745-02 Unterstützung und Beratung der Betriebe

Allgemeines

Der Wirtschaftsbeauftragte ist eine Dienstleistungsstelle mit Querschnittsfunktion und als Serviceeinrichtung der Stadt für ihre Unternehmen zu sehen. Er ist auch zentraler Ansprechpartner der Stadt für die Betriebe und kann in seiner Funktion viel dazu beitragen, dass die Stadtverwaltung als *"unternehmensfreundlich"* angesehen wird.

Öffentliche Fördermittel

Der Wirtschaftsbeauftragte berät und unterstützt die städtischen Unternehmen und Existenzgründer bei der Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel, informiert über Förderprogramme und stellt Kontakte zu Förderinstituten und Banken her. Im Jahr 2000 wurden rund 90 Beratungen durchgeführt. Es wurde über Fördermöglichkeiten informiert und in Einzelfällen wurden Kontakte mit der IHK, der Handwerkskammer, der Hausbank oder der Landeskreditbank aufgenommen bzw. vermittelt. Die überwiegende Zahl der Beratungen bezog sich auf Existenzgründungen und Existenzfestigungen. Aufgrund der weiterhin angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt sehen angehende Unternehmer eine selbständige Existenz als Alternative zur bisherigen unselbständigen Tätigkeit und natürlich auch als Alternative für einen verlorengegangenen Arbeitsplatz. In diesem Zusammenhang wurde 2000 wieder in regionaler Zusammenarbeit die erste bundesweite Existenzgründermesse *"START"* in Nürnberg mit einem Informationsstand als Aussteller besucht. Auch im Jahr 2000 wurden Firmen, die in Schwierigkeiten geraten waren, beraten und unterstützt. Über verschiedene Förderprogramme wurde in der Tagespresse und im Stadtinfo informiert.

Standortberatung

Zu den zeitaufwendigsten Aufgaben des Wirtschaftsbeauftragten zählt die Unterstützung der einheimischen und auswärtigen Unternehmen bei beabsichtigten Umsiedlungen, Betriebserweiterungen und Neuansiedlungen. Hierbei sind oft langwierige Verhandlungen und mehrere Gespräche über einen längeren Zeitraum erforderlich, um zu dem gewünschten Erfolg zu kommen. Dabei konnte für mehrere auswärtige Firmen, ortsansässige Betriebe, Jungunternehmer aus dem Technologiezentrum und

Existenzgründer ein geeigneter Standort gefunden werden. Der Wirtschaftsbeauftragte vermittelt auch in Form einer *"gewerblichen Grundstücks- und Immobilienbörse"*. Bei der Betriebsansiedelung werden mit einem strategischen Konzept zur Ansiedlung von Unternehmen in Aalen neue Wege beschritten.

"Lotsenfunktion" innerhalb der Stadtverwaltung

Der Wirtschaftsbeauftragte wird von den Unternehmen regelmäßig als Kontaktperson innerhalb der Stadtverwaltung in Anspruch genommen. Die Interessen der Betroffenen werden hier vor allem gegenüber den Ämtern des Baudezernats, der Stadtkämmerei, aber auch des Rechts- und Ordnungsamts vertreten. Die meisten Anfragen kommen in Bausachen und in Planungsangelegenheiten.

Bestandspflege

Wichtigste Aufgabe des Wirtschaftsbeauftragten ist die Bestandspflege. Hierzu gehört, dass er sich über die einzelnen Betriebe durch Gespräche und Betriebsbesuche informiert und seine Hilfe bei allen verwaltungsrelevanten Problemen anbietet. Diese Aufgabe fällt unter die Rubrik *"Standortsicherung"*. Im Jahr 2000 wurden durch Betriebsbesuche, bei Geschäftsjubiläen und Geschäftseröffnungen oder aus konkretem Anlass in rund 60 Fällen Kontakte geknüpft. Dabei war festzustellen, dass die Stelle eines Wirtschaftsbeauftragten bei der Stadt sehr positiv bewertet wird und dass die Betriebe diese Stelle als Beitrag der Stadt zur Förderung der Aalener Wirtschaft sehen.

Zur Bestandspflege gehört auch die *"Aalener Wirtschaftsrunde"*, zu der im jährlichen Wechsel Aalener Unternehmer und Betriebsräte von Aalener Firmen eingeladen werden um Informationen auszutauschen, Gespräche zu führen und zu diskutieren. Der Oberbürgermeister informiert in einem Referat über die wirtschaftliche Situation in unserer Stadt. Weiter erfolgt, bei aktuellem Anlass, ein Fachreferat zu einem speziellen Thema und es besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Am 29. März 2000 fand die vorgesehene Wirtschaftsrunde mit den Gewerkschaften und Betriebsräten von Aalener Unternehmen im Restaurant „Erzgrube“ statt.

746-02 Beteiligung bei Verwaltungsverfahren innerhalb der Stadtverwaltung

Durch Dienstanweisung des Oberbürgermeisters ist geregelt, dass der Wirtschaftsbeauftragte bei allen wirtschaftlich relevanten Verfahren innerhalb der Stadtverwaltung zu beteiligen ist. Im einzelnen sind hier Bauleitplan-, Genehmigungs- und Planfeststellungsverfahren im Hinblick auf wirtschaftliche Belange, Liegenschaftsangelegenheiten, die Wirtschaftsbetriebe betreffen, und wichtige einzelbetriebliche Entscheidungen zu nennen. In diesem Zusammenhang nimmt der Wirtschaftsbeauftragte gelegentlich an der Baukonferenz und regelmäßig an der Dezernentenbesprechung teil.

747-02 Beobachtung und Aufbereitung maßgeblicher Wirtschaftsdaten

Grundlage für wirtschaftlich relevante Entscheidungen, auch auf kommunaler Ebene, sind die vorhandenen örtlichen Strukturdaten. Es ist Aufgabe des Wirtschaftsbeauftragten, diese Daten zu erfassen und fortzuschreiben. Hierzu wurden die Daten und Fakten zum *"Wirtschaftsmagazin"* der Stadt Aalen sowie die Strukturdaten über die Stadt Aalen, die bei der Datenbank der Gesellschaft für internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit gespeichert sind und die für die GWZ als Basismaterial für ansiedlungsinteressierte ausländische Unternehmen dienen, fortgeschrieben. Die GWZ-Daten wurden zwischenzeitlich auch der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostwürttemberg zum Aufbau einer regionalen Standortdatenbank zur Verfügung gestellt. Bestimmte Strukturdaten, z. B. über die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen oder der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, wurden für Gespräche mit Unternehmen und auf Anforderung zusammengestellt und aufbereitet.

Ende des Jahres 2000 wurde eine neue Broschüre zur Wirtschaftsförderung erstellt.

748-02 Kontakt zu Behörden, Kammern und Wirtschaftsverbänden

Der Wirtschaftsbeauftragte hatte auch 2000 vielfältige Kontakte zu Behörden, Kammern, Wirtschaftsverbänden sowie Ministerien. Intensive Kontakte bestehen zur Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostwürttemberg, zur Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg, zur Kreishandwerkerschaft, zum Bund der Selbstständigen, zur neugegründeten City-Gemeinschaft "Aalen City aktiv" und zu den Wirtschaftsbeauftragten der Nachbarstädte, des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang für das Jahr 2000 die Innenstadtattraktivi-

tät "Aalens City blüht 2000". Dabei handelte es sich um eine Gemeinschaftsaktion der Aalener Gärtner, des Aalener Innenstadthandels und der Stadt Aalen, unterstützt von Aalener Unternehmen. Verschiedene Plätze innerhalb der Fußgängerzone wurden wieder außergewöhnlich gestaltet.

Abgerundet wurde die Aktion durch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Es kann festgestellt werden, dass "Aalens City blüht 2000" die Erwartungen aller Beteiligten voll erfüllt hat. Aalen war wieder den ganzen Sommer über im Gespräch, wodurch der Standort Innenstadt nachhaltig gestärkt wurde, da viele auswärtige Besucher Gefallen an unserer schönen Fußgängerzone und dem ausgewogenen Angebot des Fachhandels gefunden haben und somit immer wieder nach Aalen kommen. Für das Jahr 2001 ist wieder eine Sommeraktion geplant.

Im Mai 2000 wurde der neue City-Verein "Aalen City aktiv" gegründet. Und der Wirtschaftsbeauftragte ist „kraft Amtes“ stellvertretender Vorsitzender des Vereins. Im Vorfeld wurde ein Konzept zum City-Marketing ausgearbeitet und die Ausschreibung für die Stelle eines City-Managers erstellt.

Am 1. Oktober 2000 hat Herr Reinhard Skusa dann seine Stelle als City-Manager angetreten. Er ist städtischer Bediensteter und als Stabstelle direkt dem Oberbürgermeister unterstellt. Er ist Geschäftsführer des Vereins "Aalen City aktiv" und hat seinen Sitz im Gebäude des Touristik-Services.

749-02 Technologie und Innovationsförderung

Hier sind in erster Linie die Fachhochschule Aalen mit den angeschlossenen Transferzentren und der Steinbeisstiftung sowie das Technologiezentrum zu nennen. Es wurden auch 2000 regelmäßig Informationen mit Vertretern der FH und des Technologiezentrums ausgetauscht. Die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer des Technologiezentrums wurde durch das Wirtschaftszentrum Wi.Z auf dem Hengella-Gelände intensiviert. Die FH Aalen wurde bei ihren Bemühungen zur Umstrukturierung und zur Einführung neuer zukunftsträchtiger Studiengänge mit dem Ziel der Steigerung der Studentenzahlen unterstützt.

750-02 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Stadt Aalen hat sich im Jahr 2000 nicht mehr an der Gemeinschaftswerbung des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg in ICE-Zügen beteiligt. Die Resonanz war im Verhältnis zum Aufwand zu gering.

Wegen der hohen Kosten und ebenfalls zu geringer Resonanz wurde auf Anzeigen in Print-Medien 2000 weitgehend verzichtet. Ausgenommen sind besondere Anlässe, wie die Berlin-Präsentation und die damit verbundenen Sonderveröffentlichungen in Wirtschaftsblättern. Hierzu wurde eine professionelle Standortwerbung erstellt, die auch im *"Spiegel der Wirtschaft"* Baden-Württemberg geschaltet wurde.

Die Präsentationsmappe wurde weiter ergänzt, wird häufig angefordert und sehr positiv bewertet. Mit ihr stehen dem Wirtschaftsbeauftragten optimale Unterlagen für die Wirtschaftswerbung und vor allem für die Information einheimischer und ansiedlungswilliger Unternehmen zur Verfügung. Neben der neuen Broschüre zur Wirtschaftsförderung, der aktuellen Image-Broschüre der Stadt und dem Stadtleitbild können auch die Image-Broschüre der Fachhochschule Aalen sowie die Broschüren über den Verein "P.E.G.A.S.U.S.", den Ostwürttemberg Beteiligungsfond, das Wirtschaftszentrum, das Technologiezentrum S.T.A.R.T. und auch die Regionalbroschüre beigelegt werden. Bei Bedarf kann auch noch die Zusammenfassung der Ergebnisse der Zukunftsinitiative Ostwürttemberg beigelegt werden.

751-02 Wirtschaftszentrum Aalen

Der erste Bauabschnitt des Wi.Z wurde am 16. Mai 1998 offiziell eingeweiht und ist heute vollständig mit jungen Unternehmen, dem Theater der Stadt Aalen und einem Gastronomiebetrieb belegt. Es soll vor allem Existenzgründern, Ausgründern aus bestehenden Unternehmen, Firmen aus dem Technologiezentrum sowie jungen Unternehmen aus allen Wirtschaftsbereichen ein positives Umfeld mit Synergieeffekten bieten. Da durch diese Initiative eine Industriebrache einer neuen sinnvollen Nutzung zugeführt wurde, die auch Arbeitsplätze schafft, wurden Sanierungsmittel des Landes und Fördermittel der EU bewilligt. Das Wirtschaftszentrum soll auch einen kleinen Beitrag zum Strukturwandel in unserer Stadt mit dem Ziel eines größeren Anteils von Arbeitsplätzen im Dienstleistungsbereich leisten. Gerade unter diesem Aspekt ist es erfreulich, dass über 80 % der Firmen im Wi.Z junge zukunftsfähige Dienstleistungsunternehmen sind. In einem Workshop mit wissenschaftlicher Begleitung durch das

EURES Institut für Regionale Studien in Freiburg wurde ein Konzept für den 2. Bauabschnitt des Wi.Z erarbeitet. Ziel war hierbei, durch eine deutlich erkennbare Ausrichtung und Positionierung des Wi.Z die Attraktivität des Zentrums zu erhöhen, zu einer Schärfung des Profils des Standorts Aalen beizutragen und die verfügbaren Kräfte auf die Entwicklung zukunftssträchtiger Schwerpunkte zu bündeln. Der 2. Bauabschnitt wurde im Jahr 2000 eingeweiht und es laufen bereits die Planungen für den Bauabschnitt 3.

Citymanager

753-03 Einarbeitung / Darstellung des Vereins:

Neben den Abläufen innerhalb der Stadtverwaltung war es anfangs sehr wichtig, die einzelnen Interessensgruppen der Innenstadt zu verstehen.

Die Ziele des Vereins Aalen City aktiv wurden deshalb für die Mitgliederversammlung neu erarbeitet:

Es ist Zweck und Ziel des Vereins, die Attraktivität der Innenstadt als Einkaufs- und Erlebniszentrum von Aalen und der ganzen Region zu erhöhen. Es ist Zweck und Ziel des Vereins, in partnerschaftlichem Miteinander die Innenstadtakteure, wie Einzelhändler, Gastronomen, Dienstleister, Freie Berufe, Handwerker, Kulturinitiativen, Marktbeschickervereine und Hausbesitzer aber auch die Industrie, den Großhandel, die Bewohner und weitere Interessenten in Kooperation mit der Stadt fördern und unterstützen.

Zu den Vereinsaufgaben gehören insbesondere:

- => Bündelung der Kräfte im Verein Aalen City aktiv
- => Profilierung der Innenstadt nach innen und außen
- => Verbesserung des Cityangebots
- => Verbesserung der Citygestaltung
- => Verbesserung des Erlebnisangebots in der City
- => Verbesserung der Erreichbarkeit der City
- => Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität der City

Der Verein Aalen City aktiv beinhaltet die wichtigsten Gruppen. Die Interessen dieser Innenstadtakteure überschneiden sich in vielen Bereichen (Parken, Lärm, Sortiment) und so mussten die Ziele der Arbeitskreise aufeinander abgestimmt werden.

Es gibt 3 Arbeitskreise mit folgenden Schwerpunkten:

- => „Marketing & Erlebnis“

Veranstaltungen, Mediaplanung, Events, Öffnungszeiten, Serviceleistungen

=> „Aufenthalts- & Wohnqualität“

Sicherheit, Sauberkeit, Lärm, Tauben und Gestaltungssatzung

=> „Gestaltung & Angebot“

Plätze, Parken und Verkehrsführung, Schulungs- und Fortbildungsprogramme, Beschilderung, Sortiment.

Die Anzahl der Mitglieder erhöhte sich bis Ende 2000 auf 136.

754-03 Aktivitäten 2000

Folgende Veranstaltungen und Events wurden in Zusammenarbeit mit dem Touristikservice Aalen durchgeführt:

Herbst in Aalen City (12. - 15.10.2000)

Über eine Woche wurden in der Innenstadt herbstliche Themen behandelt. Es gab einen Umzug mit Rübengeistern, einen Kartoffelmarkt, Kinderprogramm mit Musik und Basteln, eine Mostprämierung und über mehrere Tage einen kulinarischen Streifzug rund um die Kartoffel.

Mitgliederversammlung (07.11.2000)

Eine Mitgliederversammlung wurde organisiert und durchgeführt. In einer Präsentation wurde Ziele, Maßnahmen und Aktionen vorgestellt.

Kundenbefragung (20.11. – 24.11.2000)

Für die Erhebung der Belange unserer Besucher der Innenstadt, wurde mit der FH-Aalen ein Fragebogen entwickelt und die Befragung wurde über eine ganze Woche in der City durchgeführt. Insgesamt wurden 240 Personen befragt.

Weihnachtsaktivitäten (01.12. – 24.12.2000)

Für den Weihnachtsmarkt wurde ein Programm mit vielen Attraktionen entwickelt. Eine lebendige Krippe auf dem Weihnachtsmarkt war ein beliebter Anziehungspunkt für Kinder.

Das Weihnachtsgewinnspiel wurde mit dem BDS und den Händlern der Aalener Innenstadt veranstaltet. Insgesamt wurden in knapp 4 Wochen 180.000 Gewinnscheine eingesammelt. Es gab Preise im Gesamtwert von 27.000,- DM zu gewinnen. Eine Kinderbetreuung an den langen Samstagen wurde mit dem Kinderschutzbund, der Fami-

lienbildungsstätte und dem Kinopark durchgeführt. Neben den bekannten Veranstaltungen (Aalen duftet nach Bratäpfeln und Glühwein) wurde am 3. Adventssonntag auch eine Feuerzangenbowle in der Innenstadt zelebriert. Der gleichnamige Kinoklassiker sorgte für die entsprechende Stimmung.

8 Wirtschaftliche Unternehmen

Allgemeine Grund- und Sondervermögen

801-81 Stromversorgung

Der Strombezug von der ODR betrug im Berichtsjahr 366.750.083 kWh, dies sind 7,93 % mehr gegenüber dem Vorjahresbezug von 339.790.683 kWh.

Die Eigenerzeugung durch die Blockheizkraftwerke (s. Randnummer **802-81**) und das Notstromaggregat betrug insgesamt 6.917.182 kWh (7.095.466 kWh).

Die Zahl der Ortsnetzstationen beträgt damit 178 (179), die Zahl der abnehmereigenen Trafostationen 77 (77).

Mit der Auswechslung der 20 kV Kunststoffkabel wurde fortgefahren. Insgesamt wurden 2000 2.200 m (1.215 m) der Baujahre 1971 - 1979 ausgewechselt.

	1999	2000	
Es wurden ca.	(3.900 m)	5.800 m	Mittelspannungskabel
ca.	(24.000 m)	28.200 m	Niederspannungskabel und Straßenbeleuchtungskabel (ohne Hausanschlusskabel)
ca.	(5.000 m)	6.200 m	Fernmeldekabel
	(32.900 m)	40.200 m	verlegt.

Kabelhausanschlüsse

	1999	2000	
	(74)	171	neue Kabelhausanschlüsse
	(214)	123	Umstellungen von Freileitungs- auf Kabelhausanschlüsse
	(28)	1	Verstärkungen und Änderungen.
	(316)	295	insgesamt montierte Kabelhausanschlüsse

Freileitungshausanschlüsse

1999	2000	
(3)	1	neue Freileitungshausanschlüsse
<u>(1)</u>	<u>4</u>	Verstärkung von Freileitungshausanschlüssen
(4)	5	insgesamt montierte Freileitungshausanschlüsse

Unterhaltungsarbeiten

7 (10) Störungen im Mittelspannungsnetz wurden behoben. Der Bereitschaftsdienst wurde im Niederspannungsbereich in 116 Fällen (127) angefordert.

Zählerbericht

	1999	2000
Zähler im Netz	(22.971)	23.340
Rundsteuerempfänger 228 HZ	(2.898)	2.891
Rundsteuerempfänger 175 HZ	(96)	97

Installierte Nachtspeicherheizleistung (7.965 kW) 7.590 kW

802-81 Gasversorgung

	1999	2000
Der Gasbezug von der GVS betrug	(1.352.879.534)	1.336.684.525 kWh
Dies bedeutet eine Reduzierung von gegenüber dem Vorjahr.	(24 219 082) - 1,8 %	16 .195.009 kWh - 1,2 %
Der höchste Stundenbezug betrug	(251.068 kWh)	229.827 kWh

Im Versorgungsbereich sind 11.722 (11.512) Gaszähler eingebaut.

803-81 Wärmeversorgung

		1999	2000
Wärmeerzeugung			
Wärmezentrale	Gaswerk	(4.447.215 kWh)	5.973.273 kWh
"	Landratsamt	(1.125.650 kWh)	1.012.170 kWh
"	Fachhochschule	(3.361.470 kWh)	3.246.590 kWh
"	Thermalbad	(5.825.330 kWh)	4.372.897 kWh
"	Omniplex	(892.933 kWh)	618.514 kWh
		(15.652.598 kWh)	15.223.444 kWh
Stromerzeugung			
Blockheizkraftwerk	Gaswerk	(2.888.638 kWh)	2.818.260 kWh
"	Landratsamt	(545.604 kWh)	511.982 kWh
"	Fachhochschule	(1.290.534 kWh)	1.184.244 kWh
"	Thermalbad	(2.363.400 kWh)	2.033.000 kWh
		(7.088.176 kWh)	6.547.486 kWh

804-81 Wasserversorgung

Gesamtes Stadtgebiet ausgenommen Aalen-Unterkochen (s. Randnummer **805-81**)

Wasserbereitstellung

Bereich	1999 cbm	2000 cbm	Veränderung %
Aalen mit Stadtbezirk			
Unterrombach und Himmlingen	2.994.111	2.758.869	- 8,53
Wasseralfingen	615.718	837.437	+ 26,48
Dewangen	183.630	199.580	+ 7,99
Fachsenfeld	185.910	191.670	+ 3,01
Ebnat	148.968	188.327	+ 20,90
Waldhausen	171.921	151.939	- 13,15
insgesamt	4.300.258	4.327.822	+ 0,64

Wasserherkunft

26,3 %	ZV Landeswasserversorgung, Stuttgart;
14,1 %	ZV Landeswasserversorgung, Stuttgart, über ZV WV Rombachgruppe, Aalen;
7,0 %	ZV Härtsfeld-Albuch-Wasserversorgung, Königsbronn;
<u>52,6 %</u>	Eigenwasser.
100,0 %	

805-81 Aalen-Unterkochen

	1999	2000	Veränderung
Einspeisung in das Wasserrohrnetz	(465.790 cbm)	492.620 cbm	
somit 26 830 cbm = 5,76 % höher als im Vorjahr.			
Versorgung aus eigenen Quellen	(463.110 cbm)	489.100 cbm	+ 5,61 %
Notversorgung von Aalen	(2.680 cbm)	3.520 cbm	+ 31,34 %

806-81 Jahresabschluss der Stadtwerke

Das Jahr 1999 wurde wie folgt abgeschlossen:

	1998 DM	1999 DM
Gesamtleistung	+ 141.775.195	+ 132.052.894
Gewinn (+) der		
Versorgungsbetriebe	+ 5.654.414	+ 8.913.314
Verlust (./.) des		
Hallenbads + Thermalbad	./. 3.417.609	./. 4.881.539
Gewinn der	3.028.264	3.201.989
Stadtwerke Aalen		
Bilanzsumme	321.895.537	347.425.833

Der Jahresabschluss 1999 wurde vom Gemeinderat am 26.10.2000 festgestellt.

807-81 Tarifwesen

Der **Wasserpreis** betrug für den Stadtbezirk Unterkochen DM 2,80 (2,80), in allen anderen Stadtbezirken DM 2,85 (2,85). Seit 01.06.2000 gilt sowohl für Unterkochen als auch für alle anderen Stadtbezirke ein einheitlicher Wasserpreis von DM 2,85 netto.

Die **Gaspreise** wurden zum 01.01.2000 um 0,62 Pf/kWh netto und zum 01.06.2000 um weitere 0,6 Pf/kWh netto erhöht.

Die **Strompreise** wurden zum 01.04.2000 im Tarifbereich um 1 Pf/kWh netto gesenkt. Ab 01.01.2000 wurde die Ökosteuer von 2,0 Pf auf 2,5 Pf/kWh netto angehoben.

Nach wie vor wird den Kunden/Interessenten unser OstalbStrom bei entsprechender Vertragslaufzeit mit einem Treuebonus von 15 % angeboten.

Die Eintrittspreise für das **Hallenbad** und die **Freibäder** waren 2000 im Vergleich zu 1999 unverändert. Die Eintrittspreise für das Thermalbad wurden zum 01.07.2000 um 1,- DM auf 13,- DM erhöht.

808-81 Ausstellungen, Beratung, Information

Das Kunden-Informationszentrum war an 224 (223) Tagen geöffnet und wurde von ca. 9.500 (10.000) Personen besucht. Es hat sich seit seinem Bestehen zu einer Anlaufstelle für die Aalener Bürger in allen Fragen der Energieanwendung und in allen Fragen der Energie- und Wassereinsparung entwickelt. Weitere 217 (406) Besucher nahmen an insgesamt 11 (24) Veranstaltungen im Vortragsraum des Informationszentrums teil. Die Vortragsveranstaltungen setzten sich zusammen aus 3 Vorträgen für Erwachsene und 8 Angeboten an speziellen Kinderveranstaltungen.

Informiert und beraten wurde nicht nur im Kunden-Informationszentrum, sondern auch vor Ort beim Kunden. Bei diesen Vor-Ort-Beratungen handelt es sich um Gespräche, bei denen die Gebrauchsgewohnheiten der Kunden sowie die installierten Leistungen der beim Kunden vorhandenen Geräte für eine „Energiebilanz“ ermittelt werden. Mit diesen ermittelten Daten ist dann eine gezielte Energie-Einsparberatung möglich.

Natürlich gab es 2000 auch wieder zahlreiche Veranstaltungen und Ausstellungen, die von den Stadtwerken durchgeführt bzw. besucht wurden:

17.06. – 25.06.2000	OWA in der Eissporthalle Anlässlich der OWA konnten wir unseren Kunden Neuigkeiten im Bereich Energiesparleuchten, moderne Erdgasheizungen, Brennwertgeräten und Thermischen Solaranlagen näher bringen.
20.01.2000	Beratung Agenda Gruppe „Altbausanierung“ im KIZ
23.03.2000	dto.
13.04.2000	Sitzung Gasgemeinschaft

Im Jahr 2000 wurden 203 (259) neue Gas-Hausanschlüsse hergestellt bzw. in Auftrag gegeben, sowie im Haushalt und Gewerbe 458 (428) neue Erdgas-Geräte zum Zwecke der Raumheizung und Warmwasserbereitung angeschlossen bzw. ausgetauscht. Der Anschlusswert lag bei ca. 10.800 (11.700) kW.

810-20 Waldfläche

Die städtische Waldfläche ist im Forstwirtschaftsjahr 2000 mit rd. 1.061 ha unverändert geblieben.

811-20 Arbeitskräfte

Im Forstwirtschaftsjahr 2000 (01.01.2000 – 31.12.2000) waren in den städtischen Waldungen insgesamt

6 Waldfacharbeiter (Stammarbeiter) und
4 Auszubildende

eingesetzt.

812-20 Holzeinschlag

Durch den Orkanshaden "Lothar" vom 26.12.1999 konnte der vom Gemeinderat am 14.10.1999 genehmigte Nutzungsplan für das FWJ 2000 nicht vollzogen werden. Der

Einschlag beschränkte sich ausschließlich auf die Aufarbeitung des Sturmholzes. Zur Unterstützung der städtischen Waldarbeiter waren noch eine Waldarbeiterpartie des Staatlichen Forstamts Aalen, Forstpersonal mit Maschinen aus Thüringen sowie ein Privatunternehmer aus Bayern eingesetzt.

Die Aufarbeitung des Sturmholzes ist zügig vorangeschritten und ist bis auf einen geringfügigen zerstreuten Anfall mit rd. 500 fm abgeschlossen.

Der Sturmholzanfall sieht wie folgt aus:

	Aalen-Tal fm	Aalen-Berg fm	zusammen fm
Fichte/Tanne/Forsche alle Sort.	1.239	28.861	30.100
Laubholz einschl. Industrieholz	91	878	969
Selbstwerberholz durch Unternehmer	1.666	0	1.666
insgesamt	2.996	29.739	32.735
Derbholz im Reisig einschl. Restholz für Hackschnitzelaufbereitung	0	0	rd. 5.000
Gesamtanfall Sturmholz =			37.735

Die Schätzung Ende März 2000 lag bei rd. 40.000 fm Sturmholz.

Vom Gesamtanfall sind rd. 22.200 fm nach Österreich geliefert worden. Weitere 8.900 fm sind an Sägewerke und sonstige Abnehmer in der Region verkauft worden.

Beim restlichen noch nicht verkauften Fichtenholz mit rd. 1.600 fm handelt es sich um ein minderwertiges Sortiment (Kilben-Güteklasse D), das zur Herstellung von Holzwolle, Paletten und dgl. verwendet wird. Diese Hölzer können jedoch aufgrund der begrenzten Abnahme am Markt nicht sofort verkauft werden. Der Markt ist hier sehr eng und kann nicht ausgeweitet werden. Dieses Holz kann aber ohne weiteres noch 1 Jahr im Wald verbleiben.

Wegen des geringen Erlöses aufgrund der minderwertigen Qualität ist eine Einlagerung dieses Sortiments in ein Nasslager wirtschaftlich nicht vertretbar. Der Erlös hierfür verhält sich kostenneutral, d.h., die Einnahmen decken gerade die Aufarbeitungskosten. Aufgrund der Borkenkäfergefahr kann dieses Holz auch nicht im Bestand zurückbleiben, da ansonsten mit einer Massenvermehrung der Borkenkäfer gerechnet werden müsste. Entsprechend hohe zusätzliche Kosten zur Schädlingsbekämpfung würden dann anfallen.

Einnahmen Holzerlöse: 2.471.889,96 DM.

Die dabei erzielten Roherlöse haben den marktüblichen Holzpreisen entsprochen. Ab ca. der 2. Hälfte des Jahres ist ein weiterer spürbarer Preiseinbruch am Holzmarkt entstanden, was sich jedoch bei der Stadt aufgrund bestehender Preisabsprachen bzw. Vorverträgen nicht mehr besonders ausgewirkt hat. Bedingt durch den etwas geringeren Sturmholzanfall als ursprünglich geschätzt, konnte der erwartete Roherlös von rd. 2.800.000 DM nicht erzielt werden.

813-20 Borkenkäferbekämpfung

Ein besonderer Einschlag von borkenkäferbefallenem Fichtenholz war 2000 nicht erforderlich. Es mussten lediglich einzelne Bäume gefällt werden.

Das Stammholz aus dem Sturm „Lothar“ wurde so zügig abgefahren, dass eine Bekämpfung gegen Borkenkäferbefall nicht erforderlich war.

814-20 Kulturarbeiten

In den städtischen Waldungen sind von den Waldarbeitern insgesamt 1.000 Forstpflanzen (im Vorjahr: 12.900) gesetzt worden.

815-20 Arbeiten für Dritte

In den Waldungen der Realgenossenschaft Unterkochen und der Stiftung Schloss Fachsenfeld sind auch 2000 städtische Waldarbeiter eingesetzt gewesen.

Außerdem wurden Baumfäll- und Baumpflegearbeiten im Waldfriedhof und an der Rombacher Straße durchgeführt.

816-20 Wegebau

Zu unterhalten sind insgesamt 64 km Waldwege.

Bei der Abfuhr des Sturmholzes und infolge der nassen Witterung ist durch die verstärkte Belastung ein großer Teil der Holzabfuhrwege erheblich beschädigt worden.

Die größten Beschädigungen konnten im Jahr 2000 mit einem Sachaufwand von rd. 52.000 DM behoben werden.

Im Rahmen der Projektförderung naturnahe Waldwirtschaft ist für die Grundinstandsetzung ein Zuschuss in Höhe von 14.800 DM bewilligt worden.

817-20 Fahrzeuge und Geräte

Für eine verbrauchte Motorsäge und eine Motorsense erfolgte eine entsprechende Ersatzbeschaffung.

818-20 Erholungsmaßnahmen für die Bevölkerung

Die im Stadtwald vorhandenen Erholungseinrichtungen sind im erforderlichen Umfang gewartet und instandgehalten worden.

819-20 Zertifizierung nachhaltiger Waldbewirtschaftung (PEFC)

Ein international anerkanntes „Zertifikat für nachhaltige Forstwirtschaft“ bescheinigt den Holzprodukten aus heimischen Wäldern, dass sie im Einklang mit Natur- und Umweltschutz hergestellt worden sind. Waldbesitzer, die sich diesen Auflagen unterwerfen, erhalten ein internationales „Nachhaltigkeitszertifikat PEFC“.

PEFC ist eine Initiative der europäischen Waldbesitzer, um die bei den Welt-Umweltkonferenzen von Rio de Janeiro und Helsinki in den Jahren 1992 und 1993 erarbeiteten Kriterien für naturverträgliches Wirtschaften in die Praxis umzusetzen. Das Zertifikat des PEFC wird an Waldbesitzer vergeben, die ihre Waldbewirtschaftung an diesem gemeinsamen Ziel der umfassenden Nachhaltigkeit ausrichten.

Der gemeinsame Forstausschuss von Städtetag und Gemeindetag hat mehrheitlich den Beschluss gefasst, den baden-württembergischen Städten und Gemeinden zu empfehlen, ihren Waldbesitz nach dem gesamteuropäischen PEFC-System zertifizieren zu lassen. Die Staatsforstverwaltung und eine Reihe kommunaler und privater Waldbesitzer haben bereits die PEFC-Zertifizierung.

Hierzu ist eine freiwillige Selbstverpflichtung des Waldbesitzers zu unterschreiben. Mit der Unterschrift verpflichtet sich der Waldbesitzer zur Einhaltung der PEFC-

Richtlinien. Die Zertifizierung gilt zunächst für den Zeitraum von 5 Jahren. Als Kosten entstehen dem Waldbesitzer ein einmaliger Betrag von 20,-- DM für 5 Jahre sowie für Waldbesitzer mit mehr als 5 ha zusätzlich 0,20 DM je ha und Jahr.

Da die holzverarbeitende Industrie bei der Nutzung des PEFC-Logos sich dazu verpflichtet, einen Nachweis über die gekauften Holzmengen zu führen und gleichzeitig dokumentieren muss, welche Hölzer aus PEFC-zertifiziertem Waldbesitz stammen, hat die Stadt auch aus Wettbewerbsgründen einen Antrag auf PEFC-Zertifizierung gestellt. Die Stadt Aalen erfüllt bisher schon die geforderten Kriterien bei ihrer Holzbewirtschaftung, so dass keine weiteren Auflagen zu erfüllen sind.

Die beantragte Zertifizierung ist am 28.08.2000 erteilt worden.

820-20 Betreuung der städtischen Waldungen

Der Stadtwald ist auch im FWJ 2000 vom Staatlichen Forstamt Aalen und den zuständigen Revierbeamten in vorbildlicher Weise betreut worden.

821-60 Städtische Obstanlagen

In der städt. Sauerkirschenanlage im Schlatwasen fand im abgelaufenen Jahr kein Verkauf (im Vorjahr 360 DM) statt.

Eine Obstversteigerung für Tafel- und Mostobst fand im abgelaufenen Jahr statt. Dabei wurde ein Erlös von 1.263 DM (226) erzielt.

822-60 Vorkaufsrecht

Im Jahre 2000 sind dem Amt für Bauverwaltung und Immobilien 349 (i. V. 365) Kaufverträge zur Prüfung und Entscheidung über die evtl. Ausübung des gesetzlichen Vorkaufsrechts gem. § 24 BauGB und § 3 WoBauErIG vorgelegt worden. Die gesetzliche Voraussetzung für die Ausübung des Vorkaufsrechts nach dem BauGB war in 33 Fällen gegeben. Dabei wurde in allen Fällen auf das Vorkaufsrecht verzichtet. In allen anderen Fällen bestand kein Vorkaufsrecht.

823-60 Grunderwerb

Durch insgesamt 69 (i. V. 49) Kauf- und Tauschverträge hat die Stadt Aalen 124.328 m² (i. V. 108.797 m²) zum Preis von 12.398.313,43 DM (i. V. 6.690.884,45 DM) erworben.

824-60 Grundstücksveräußerungen

Die im Jahr 2000 durch 57 (i. V. 72) Kauf- und Tauschverträge abgetretene Grundstücksfläche beträgt insgesamt 39.167 m² (i. V. 57.152 m²), für die ein Kaufpreis von 7.168.979,07 DM (i. V. 5.994.166,38 DM) vereinnahmt wurden.

Es entfielen auf:

Wohnungsbau	17.796 m ²	4.236.080,00 DM
Gewerbliche Zwecke	14.803 m ²	1.732.397,00 DM
Landwirtschaftliche Zwecke	73 m ²	438,00 DM
Öffentliche Zwecke		
Straßen und sonstige Nutzung	2.995 m ²	43.530,00 DM
Gebäude	905 m ²	473.000,00 DM

825-60 Grundstücksverpachtungen

Insgesamt sind verpachtet als

	landwirtsch. Grundstücke	Gärten (einschl. Klein- gärtner)	gewerbl. Grundstücke	Sonstige (insbes. Sport- plätze)
	ha ar qm	ha ar qm	ha ar qm	ha ar qm
Aalen	74 94 54 (79 70 65)	11 31 42 (11 20 92)	2 22 13 (2 37 88)	24 96 77 (24 96 77)
Dewangen	31 18 00 (32 45 00)	39 00 (39 00)	52 00 (52 00)	2 10 00 (2 10 00)
Ebnat	43 15 00 (46 60 00)	1 00 00 (1 00 00)	5 00 (5 00)	2 17 00 (1 94 00)
Fachsenfeld	5 13 18 (5 13 18)	1 20 00 (1 20 00)	44 50 (44 50)	2 55 50 (2 55 50)
Waldhausen	47 10 00 (47 10 00)	16 70 (16 70)	- (-)	2 00 00 (2 00 00)
Unterkochen	15 09 11 (15 09 11)	36 12 (36 12)	3 70 (3 70)	48 08 (48 08)
Wasseralfingen	46 63 09 (46 63 09)	5 37 99 (5 37 99)	17 95 (17 95)	6 76 49 (6 76 49)
Hofen	16 15 00 (16 15 00)	3 39 (3 39)	1 59 (1 59)	2 69 00 (2 69 00)
	279 37 92 (288 86 03)	19 82 62 (19 72 12)	3 46 87 (3 62 62)	43 72 84 (43 49 84)

In den Stadtbezirken Aalen und Unterrombach ergaben sich im Pachtjahr 2000 35 (32) Pächterwechsel.

826-60 Gewerbeeinheiten

Von dem Amt für Bauverwaltung und Immobilien wurden im abgelaufenen Jahr 30 Gewerbeeinheiten verwaltet.

827-65 Abbruch städtischer Gebäude

Folgende in städtischem Besitz befindliche Gebäude wurden abgebrochen:

- ↪ ehemaliges Finanzamt, Johann-Gottfried-Pahl-Straße 11
- ↪ Hofstelle Stütz in Unterkochen, Aalener Strasse 52
- ↪ Industriestraße 75
- ↪ Schloßstraße 17 in Wasseralfingen
- ↪ Hochbauten auf dem ehemaligen Klaus KG-Gelände Hirschbachstraße 66

828-65 Mietwohngebäude

Breslauer Strasse 10, 12 und 14

Das o. g. 17-Fam. Wohngebäude wurde mit einem Aufwand von 780.000 DM innen und außen modernisiert. Die Einzelöfen wurden durch eine gasbefeuerte Zentralheizung ersetzt. Sämtliche Außenwände erhielten einen 10 cm dicken Vollwärmeschutz. In diesem Zusammenhang wurden auch die Holzfenster durch Kunststofffenster ersetzt. Alle Bäder wurden neu verflieset und sämtliche Wannen, Waschbecken und WC-Sitze wurden erneuert.

Stettiner Strasse

Beide städt. Reihenhäuser erhielten eine neue Dachdeckung und neue Dachrinnen. Der Außenanstrich wurde ebenfalls erneuert. Baukosten rd. 90.000 DM

829-65 Sommerwinkel 8

Einbau einer gasbefeuereten zentralen Heiz- und Warmwasserversorgung inkl. Erneuerung der kompletten sanitären Installation in den Bädern.

Aus Sicherheitsgründen wurden sämtliche Gasleitungen ebenfalls erneuert.
Gesamtkosten ca. 350.000 DM.

830-65 Stadtteilzentrum Hofherrnweiler/Unterrombach

Am 29.7.1999 genehmigte der Gemeinderat ein Raumprogramm zum Bau eines generationsübergreifenden Stadtteilzentrums mit Multifunktionsfeld im Bereich der Hofherrnschule. Ziel dieses Zentrums soll es sein, Förderung der sozialen Integration im Stadtteil, Verbesserung der sozialen Infrastruktur und des soziokulturellen Angebotes für alle Altersgruppen, Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, Identifikation der Menschen mit Ihrem Stadtteil und Entwicklung einer Stadtteilkultur.

Es wurden 5 Aalener Architekturbüros aufgefordert entsprechende Entwürfe vorzulegen. Die Gutachterkommission unter dem Vorsitz von Dipl. Ing. Herrn Schenk, Schwäbisch Gmünd, tagte am 10.11.2000. Die Arbeit des Architekten Voitl, Aalen, wurde als beste Lösung prämiert. Das Bearbeitungshonorar insgesamt betrug 80.000 DM.

831-15 Feuerwehrgerätehaus Härtsfeld in Ebnat

Nach einer 16-monatigen Bauzeit konnte am 1. Dezember des Berichtsjahres das neue Feuerwehrgerätehaus für die Stadtteile Waldhausen und Ebnat eingeweiht werden. Der Kostenrahmen von 3.143.000 DM konnte eingehalten werden.

9 Finanz- und Steuerverwaltung

901-20 Haushaltswirtschaft 2000

Der Gemeinderat hat am 10. Februar 2000 die Haushaltssatzung für 2000 beschlossen. Die Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsplans betragen zunächst im

Verwaltungshaushalt	227.424.800 DM
Vermögenshaushalt	<u>66.367.100 DM</u>
insgesamt	293.791.900 DM.

Im Bereich der Einnahmen des Verwaltungshaushalts stellt sich die Finanzsituation verschlechtert dar. Das Gesamtaufkommen der Gewerbesteuer beträgt ca. 40 Mio. DM. Der Haushaltsplan 2000 weist dagegen einen Planansatz von 46,3 Mio. DM aus. Da sich ein leicht erhöhter Steuereingang bei der Einkommenssteuer abzeichnet, ist mit moderaten Mehreinnahmen beim Einkommensteueranteil zu rechnen. Die Wenigereinnahmen an Gewerbesteuer können jedoch nicht durch die Mehreinnahmen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer kompensiert werden. Sowohl bei den Personalausgaben als auch bei den sächlichen Ausgaben werden die Planansätze voraussichtlich in der Summe eingehalten werden können. Ein Ausgleich des Verwaltungshaushalts in Einnahmen und Ausgaben wird nur unter größter Anstrengung möglich sein.

902-20 Haushaltswirtschaft 2001

Die Verwaltung hat bereits vor der Sommerpause damit begonnen, den Haushaltsplanentwurf 2001 aufzustellen. Er wurde am 11.12.2000 in öffentlicher Sitzung im Gemeinderat eingebracht. Die relativ späte Einbringung verhilft zu größerer Planungssicherheit in der Abstimmung mit kommenden Haushalten. Im Anschluss daran befassten sich die Ortschaftsräte mit den wesentlichen Haushaltsansätzen der einzelnen Stadtbezirke in erster Linie mit den Ansätzen im Investitionsbereich. Detailliert wurde der Etat 2001 in zweitägiger öffentlicher Sitzung des Gemeinderats am 10./11.01.2001 beraten. Die Fraktionen konnten ebenfalls in dieser Sitzung Anträge zum Haushalt 2001 stellen. Der Haushaltsplan mit mittelfristiger Finanzplanung bis 2004 wurde vom Gemeinderat am 25.01.2001 verabschiedet.

903-20 Jahresrechnung 1999

Die Jahresrechnung 1999 wurde vom Gemeinderat gem. § 95 Abs. 2 GemO am 26.10.2000 festgestellt.

Das Volumen des **Verwaltungshaushalts** erhöhte sich gegenüber der Haushaltsplanung 1999 um rd. 22,9 Mio. DM = 10,3 %.

Betrachtet man das Volumen ohne die Zuführung an den Vermögenshaushalt, die inneren Verrechnungen und die kalkulatorischen Kosten liegt es mit 0,8 Mio. DM = 0,4 % unter der Haushaltsplanung.

Wesentliche Mehreinnahmen ergaben sich bei der Gewerbesteuer (12,5 Mio. DM), beim Anteil an der Einkommensteuer (3,4 Mio. DM) und bei den Finanzaufweisungen mit 2,0 Mio. DM.

Bedingt durch die Mehreinnahmen an Gewerbesteuer ergaben sich bei der Gewerbesteuerumlage Mehrausgaben in Höhe von 3,1 Mio. DM. Ansonsten waren keine größeren Mehrausgaben zu verzeichnen.

Die Zuführung an den Vermögenshaushalt betrug 34,6 Mio. DM. Veranschlagt war 1999 eine Zuführung in Höhe von 11,14 Mio. DM. Dies bedeutet eine Steigerung von 23,49 Mio. DM und erklärt die wesentlichen Mehrausgaben im Volumen des Verwaltungshaushalts.

Der **Vermögenshaushalt** lag mit 13,5 Mio. DM = 24,25 % über der Haushaltsplanung. Die Erhöhung im Einnahmehereich ist auf die Zuführung vom Verwaltungshaushalt zurückzuführen. Die Erhöhung im Ausgabenbereich wird durch die außerplanmäßige Rücklagezuführung mit 14,8 Mio. DM verursacht.

Für 1999 war eine Kreditermächtigung in Höhe von 8,7 Mio. DM geplant. Sie wurde in voller Höhe als Haushaltseinnahmerest in das Jahr 2000 übertragen.

Die Nettoneuverschuldung wurde in Höhe von 6,426 Mio. DM geplant. Das Rechnungsergebnis weist jedoch nur eine Nettoneuverschuldung von 2,514 Mio. DM aus, wobei die übertragene Kreditermächtigung von 1999 auf 2000 nicht berücksichtigt ist.

Der effektive Schuldenstand des Kernhaushalts beträgt Ende 1999 70,5 Mio. DM (= 1.070 DM/Einwohner). Zur Betrachtung der Finanzkraft der Stadt Aalen insgesamt sind jedoch die Schulden des Eigenbetriebs Stadtwerke mit einzubeziehen, auf den früher im Stadthaushalt enthaltenen Bereiche Bäder, Abwasser und Parkierungsbauwerke ausgelagert wurden. Der Schuldenstand der Stadtwerke beträgt Ende 1999 158,5 Mio. DM.

904-20 Schuldenstand der Hauptverwaltung

Stand der Fremdschulden der Stadt Aalen auf 01.01.2000 insgesamt	70.525.360,00 DM
Darlehensaufnahme im Haushaltsjahr 2000	<u>17.151.011,00 DM</u> *)
	87.676.371,00 DM
Schuldentilgung 2000	<u>12.136.743,00 DM</u>
Vorläufiger Schuldenstand auf 01.01.2001 (je Einwohner 66.066)	75.539.628,00 DM (1.143 DM)

**) Die endgültige Höhe der Darlehensaufnahme 2000 ergibt sich mit dem Jahresabschluss.*

905-20 Schuldenstand der Stadtwerke

Die Fremdschulden betragen auf 01.01.2000	158.756.958 DM
Neuaufnahmen im Wirtschaftsjahr 2000	<u>20.000.000 DM</u>
	178.756.958 DM
Schuldentilgung 2000 (einschl. für Umschuldungen)	<u>8.689.996 DM</u>
Vorläufiger Stand der Fremdschulden der Stadtwerke auf 01.01.2001-03-26	170.066.962 DM

906-20 Beteiligungen der Stadt Aalen

Veränderungen der Beteiligungen der Stadt Aalen im Jahr 2000

Die Stadt Aalen war im Jahr 2000 am Stammkapital der **Wohnungsbau Aalen GmbH** von insgesamt 560.000 DM mit einer Einlage in Höhe von 410.620 DM beteiligt, was einer Beteiligung von 73,33 % entspricht.

Zu Beginn des Jahres 2000 war die Stadt Aalen am Gesellschaftskapital der **Aalener Kunsteisbahn GmbH & Co. KG** von insgesamt 644.200 DM mit 322.000 DM beteiligt. Die Beteiligung der Stadt Aalen an der Aalener Kunsteisbahn GmbH & Co. KG hat sich durch den Erwerb von weiteren Kommanditanteilen in Höhe von 48.800 DM und durch eine Gesellschaftskapitalerhöhung in Höhe von 25.000 DM auf 395.800 DM erhöht, was einer Beteiligung von 59,15 % am Gesellschaftskapital von nunmehr 669.200 DM entspricht.

An der **Kunsteisbahn Aalen GmbH** war die Stadt Aalen 2000 –wie bereits im Vorjahr– mit einer Einlage von 26.200 DM (52,4 %) am Gesellschaftskapital von insgesamt 50.000 DM beteiligt.

Im Jahr 2000 beläuft sich der Aktienbesitz der Stadt Aalen an der **Energie Baden-Württemberg** auf 69.270 DM (Nominalwert).

Zu Beginn des Jahres 2000 war die Stadt Aalen am Stammkapital der **Ostalb-Skilift Aalen GmbH** von insgesamt 80.000 DM mit 40.000 DM beteiligt. Die Beteiligung der Stadt Aalen an der Ostalb-Skilift Aalen GmbH hat sich durch eine Stammkapitalerhöhung in Höhe von 100.000 DM auf 140.000 DM erhöht, was einer Beteiligung von 77,78 % am Stammkapital von nunmehr 180.000 DM entspricht.

Die Vermögensumlage 2000 an den **Zweckverband IKD Ulm** mit 4.942,05 DM erhöht die bisher gezahlten Vermögensumlagen auf 361.783,88 DM.

Im Jahr 2000 war die Stadt Aalen –wie bereits im Vorjahr– am Stammkapital der **S.T.A.R.T. Technologiezentrum Aalen GmbH** von insgesamt 50.800 DM mit einer Einlage in Höhe von 10.400 DM beteiligt (20,47 %).

Die Gesamtsumme der Vermögensumlagen an den **Zweckverband Erholungsgebiet Rainau-Buch** blieb im Jahr 2000 mit 658.744,25 DM unverändert.

Die Vermögensumlage 2000 mit 50.000 DM an den **Zweckverband Gewerbegebiet Dauerwang** erhöht die Gesamtsumme der bisher gezahlten Vermögensumlagen von 333.450 DM auf 383.450 DM.

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **Ostwürttemberg Beteiligungs fonds P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG** mit einer Einlage in Höhe von 90.000 DM blieb im Jahr 2000 unverändert.

907-20 Kassenumsatz Stand 31.12.2000

Die Stadtkasse Aalen hat im Jahr 2000 folgende Umsätze erzielt:

Einnahmen	2000 DM	1999 DM
Verwaltungshaushalt	216.632.182,24	237.813.728,61
Vermögenshaushalt	41.315.080,62	26.641.745,72
Sachbuch für haushalts- fremde Vorgänge	305.095.791,44	344.344.827,45
Gesamtsumme	563.043.054,30	608.800.301,78

Ausgaben	2000 DM	1999 DM
Verwaltungshaushalt	206.174.354,33	203.915.674,00
Vermögenshaushalt	63.777.403,03	51.391.897,16
Sachbuch für haushalts- fremde Vorgänge	286.791.734,43	346.765.691,75
Gesamtsumme	556.743.491,79	602.073.262,91

Ergebnis	2000	1999
Einnahmen	563.043.054,30	608.800.301,78
Ausgaben	556.743.491,79	602.073.262,91
Saldo	+ 6.299.562,51	+ 6.727.038,87

In diesen Umsatzzahlen sind die internen Verrechnungen und die Umbuchungen enthalten.

908-20 Rücklagen

Auf Ende 2000 hatte die allgemeine Rücklage einen **vorläufigen Stand** von 12.173.293 DM. Der Mindestbetrag der allgemeinen Rücklage als Betriebskapital der Stadtkasse beläuft sich auf rd. 4,5 Mio. DM. Damit kann über rd. 7,6 Mio. DM zunächst noch verfügt werden. 5,5 Mio. DM sind davon zum Ausgleich des Haushalts 2001 gebunden. Der übrige Betrag wird voraussichtlich zum Ausgleich des Haushalts 2000 benötigt.

909-20 Grundsteuer

Im Jahr 2000 sind für 20.686 Steuerpflichtige (20.368) Grundsteuerjahresbescheide gefertigt und zugestellt worden. Außerdem ergingen 2.664 EDV-Grundsteueränderungsbescheide (3.749) mit Wertveränderungen durch Neu- und Nachveranlagungen.

Das Grundsteueranordnungssoll 2000 betrug	12.234.880,-- DM	(11.840.074,-- DM)
---	------------------	--------------------

Es setzt sich zusammen aus

Grundsteuer „A“	261.760,-- DM	(256.932,-- DM)
Grundsteuer „B“	11.973.120,-- DM	(11.583.141,-- DM)

910-20 Gewerbesteuer

Im Laufe des Berichtsjahres sind 3.625 Steuerfestsetzungen (3.785) durchgeführt worden, davon 1.828 im Datenträgeraustausch mit der Landes-Finanzverwaltung.

Das Gewerbesteueranordnungssoll 2000 belief sich auf	39.778.236,-- DM	(56.486.535,-- DM)
--	------------------	---------------------

Durch das Steuerreformgesetz 1990 wurde die sogenannte Vollverzinsung u.a. auch bei der Gewerbesteuer eingeführt. Danach sind Steuernachforderungen oder Steuererstattungen zu verzinsen. Die Verzinsung beginnt 15 Monate nach Ende des Veranla-

gungszeitraums. Mit der Verzinsung soll auf der einen Seite der Zinsnachteil des Fiskus ausgeglichen werden, wenn Steuerveranlagungen erst nach dem o.g. Zeitpunkt erfolgen.

Es wurden 619 Zinsveranlagungen (709) durchgeführt.

2000 betragen die festgesetzten Zinsen:

Nachzahlungszinsen	539.392,-- DM (702.936,-- DM)
Erstattungszinsen	127.117,-- DM (118.918,-- DM)

911-20 Vergnügungssteuer

Mit Beschluss des Gemeinderats vom 16.12.1993 ist mit Wirkung ab 01.01.1994 die Vergnügungssteuersatzung geändert worden. Die Steuersätze wurden teilweise erhöht. Steuergegenstand ist das öffentliche Bereitstellen von Spiel-, Geschicklichkeits-, Unterhaltungs- und Musikapparaten. Der monatlich pauschalierte Steuersatz liegt zwischen 40 DM und 600 DM je nach Art der Geräte und des Aufstellungsortes. Im Jahr 2000 wurden 38 (40) Geräteaufsteller mit nachfolgenden Geräten zur Vergnügungssteuer herangezogen:

	2000	1999
Geräte ohne Gewinnmöglichkeiten in Spielhallen	94	70
Geräte ohne Gewinnmöglichkeiten in anderen Aufstellungsorten	53	64
Geräte mit Gewinnmöglichkeiten in Spielhallen	137	130
Geräte mit Gewinnmöglichkeiten in anderen Aufstellungsorten	84	94
Musikautomaten	7	9
Diskothekeanlagen	11	9
Gewaltspielgeräte	0	2

Das Vergnügungssteueranordnungssoll 2000 betrug 1.056.860,00 DM (1.001.060,00 DM).

912-20 Hundesteuer

Der Landtag von Baden-Württemberg hat nach Änderung des Kommunalabgabengesetzes das Hundesteuergesetz zum 01.01.1997 aufgehoben. Die Hundesteuer bleibt jedoch auch weiterhin eine Pflichtsteuer, bei deren Erhebung die Städte und Gemeinden in eigener Zuständigkeit die Steuer festsetzen können. Der Gemeinderat hat am 11.10.1996 mit Wirkung ab 01.01.1997 eine Hundesteuersatzung erlassen und die Hundesteuer wie folgt festgesetzt:

Erster Hund	150,00 DM
Zweite und weitere Hunde	300,00 DM
Zwingersteuer	300,00 DM

Im Berichtsjahr wurden 2.019 Hundehaltungen (1.939) versteuert. Davon entfielen auf

	2000	1999
erste Hunde	1.901	1.830
zweite und weitere Hunde	42	39
Hundezwinger	16	17
Befreiungen	60	66

(Hunde für besonders hilfsbedürftige Personen, Blindenführhunde, Rettungshunde, Wachhunde)

Das Hundesteueranordnungssoll 2000 betrug 298.722,50 DM (292.955,00 DM).
Im Jahr 2000 wurden 291 (293) Hundehaltungen an- und 256 (279) abgemeldet.

913-30 Lohnsteuerkarten

2000 wurden insgesamt 48.337 (47.709) Lohnsteuerkarten ausgestellt.
Davon durch EDV 42.673 (41.407) und manuell wurden während des Jahres 5.664 (6.302).

914-20 Mahn- und Beitreibungswesen

Der Arbeitsanfall im Jahr 2000 ist aus folgender Übersicht zu entnehmen:

Eigene Aufträge	2000	1999
Zahlungserinnerungen, Einzelmahnungen		
Finanzwesen	9.128	8.168
Ordnungswidrigkeiten	4.581	3.958
Vollstreckungsandrohungen		
Finanzwesen	3.358	4.034
Ordnungswidrigkeiten	3.388	3.063
Forderungspfändungen einschl. Lohnpfändungen	721	953
Im Außendienst <i>mit</i> Erfolg bearbeitete Einzelaufträge (einschl. Überhang aus Vorjahren)	2.841	2.587
Anträge auf Erzwingungshaft	514	1.188
Sicherungshypotheken, Pfändungen von Eigentümergrundschulden usw.	2	3
Beteiligung an Konkursverfahren bzw. Insolvenzverfahren	26	8
Versteigerung von Fundsachen	2	2
Beteiligung an Zwangsversteigerungsverfahren	29	26
Antrag auf Abnahme der Eidesstattlichen Versicherung	23	10
Amtshilfeersuchen an andere Städte und Gemeinden	1.126	1.184
Fremde Aufträge	2000	1999
Vollstreckungsandrohungen	459	529
Erfolgreich bearbeitete Aufträge	360	309
Zurückgegebene Aufträge mit entsprechenden Hinweisen für weitere Vollstreckungsmaßnahmen	91	115
Noch in Bearbeitung befindliche Aufträge	41	66
Rücknahme von Aufträgen	33	39

Durch die Gesetzesänderung bzgl. des Erlasses von Bußgeldbescheiden im ruhenden Verkehr, wonach nur noch Kostenbescheide erlassen werden, hat sich die Anzahl der erfolglosen Ordnungswidrigkeitenvollstreckungsfälle erhöht. Diesbezüglich hat sich die Anzahl der Erzwingungshaftanträge stark reduziert.

Aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse der Schuldner waren in 374 Fällen Vollstreckungsmaßnahmen erfolglos; davon im Finanzwesen in 124 Fällen, im Ordnungswidrigkeitenbereich in 250 Fällen.

Suchregister

A

Aalen-Dewangen 35
 Aalen-Ebnat 40
 Aalener Bürgerbüro 143
 Aalener Forum für Seniorenarbeit 142
Aalener Kammerorchester 104
 Aalener Wissens-, Kontakt- und Hobbybörse 181
 Aalen-Fachsenfeld 46
Aalen-Hofen 52
 Aalen-Unterkochen 54
 Aalen-Waldhausen 58
Aalen-Wasseralfingen 64
 Abbruch städtischer Gebäude 330
 Abfallentsorgung 202
Abgeschlossene Bebauungsplan-Verfahren 230
 Abwasseranlagen 287
 Abwasserbeiträge 224
 Abwasserbeseitigung 286
Agenda-Fahrplan 214
 Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V. 149
 Albstift Aalen 137
 Allgemeine jugendpflegerische Angelegenheiten 164
 Allgemeine Verwaltung 6
 ALLRIS 21
 Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth 137
 Altenhilfezentrum Wiesengrund 136
 Altenpflegeheim Marienhöhe 136
Altersteilzeit 26
Angestellte 25
 Angestelltenversicherung 117
 Anlaufstelle in
 Schwerbehindertenangelegenheiten 181
 Arbeiten für Dritte 326
Arbeiter 25
 Arbeiter- und Angestelltenversicherung 117
 Arbeiterwohlfahrt 152
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen 26
 Arbeitskräfte 324
 Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e.V. 148
 Arbeitsschutz 30
Arbeitsschutzausschuss 32
 Arbeitssicherheit 30
Arbeitsunfälle 2000 31
 Artenschutz 196
Aufbau- und Ablauforganisation 22
Ausbildung 25
 Ausländerwesen 79

Ausstellung von
 Wohnberechtigungsscheinen 222
 Ausstellungen, Beratung, Information 323

B

Bach- und Flussläufe 283
 Bahnhofsmission 148
 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr 218
 Baulandumlegung 272
 Bauleitplanung 229
Baumsanierungsmaßnahmen 293
 Bautätigkeit 218
Beamte 25
 Bebauungspläne 270
Bebauungsplan-Verfahren 231
 Begegnungsstätte Bürgerspital 138
 Begrünungsmaßnahmen 198
Beratende Tätigkeit 19
 Bereitstellung von Baugelände für den Wohnungsbau 223
 Besoldungs- und Tarifrechts 27
 Bestattungswesen 292
 Besucherbergwerk Tiefer Stollen 303
 Beteiligungen der Stadt Aalen 335
Betreuungsangebot "Galgenberg" 87
 Betriebskostenzuschüsse für nichtstädtische Kindergärten 159
Beurteilungswesen Beamte 29
Bevölkerungspyramide 74
 Bezirksamt Aalen-Unterkochen 54
 Bezirksamt Aalen-Wasseralfingen 64
 Blumenschmuckwettbewerb 310
 Blutspendeehrung 16
 Borkenkäferbekämpfung 326
 Brückenbau 284
 Bundessozialhilfegesetz 124
Bundesverdienstkreuz am Bande 16
 Bürgerinformation 7
 Buswartehallen 228

C

Citymanager 316

D

Dachbegrünung 198
Daten-Server 20
 Deutscher Kinderschutzbund e. V., Ortsverband Aalen und Umgebung 180
 Deutsches Rotes Kreuz 183
Dienstjubiläen 28

Durchgeführte Bepflanzungsmaßnahmen
212

E

**Ehrennadel des Landes Baden-
Württemberg 16**

Ehrungen 16
Eigentumsförderung der Stadt Aalen 223
Einwohnerwesen 75
Elternzeit 26
Empfänge 7
Energieberatung 203
Entwicklungshilfeprojekten 6
Erddeponien 289
Ereignisse 7
Erschließungsbeitrag 224
Erwachsenenbildung 115
Erziehungsgeld 132
Erziehungsurlaub 26

F

Fachhochschule 89
Fahrzeuge und Geräte 327
Familien- und Sozialpass 133
Fassadenbegrünung 198
Fehlbelegungsabgabe 222
Ferienprogramm für Daheimgebliebene 165
Feuerlöschwesen 80
Feuerwehrgerätehaus Härtsfeld in Ebnat 331
Finanz- und Steuerverwaltung 332
Fischereischeine 80
Flächenerhebung für die Stadt Aalen 281
Flurbereinigung 281
Förderbeiträge 149, 185
Förderung des Tourismus 305
Förderung von Investitionsvorhaben der
Sportvereine 191
Fortbildungskonzept 24, 29
Fortschreibung des Flächennutzungsplans
für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen
229
**Fortschreibung des
Landesentwicklungsplanes Baden-
Württemberg 274**
Frauenbeauftragte 33
Freibäder 195
Freibad-Saison 2000 195
Friedhof Ebnat 297
Friedhof Fachsenfeld 298
Friedhof Hofen 299
Friedhof Unterkochen 299
Friedhof Unterrombach 297
Friedhof Waldhausen 300

Friedhof Wasseralfingen 300
Friedhöfe 208
Friedhofs- und Gebührensatzung 293
Fundwesen 81
Fußgängerleitsystem in der Innenstadt 260
Fußgängerzone 228

G

Galgenberghalle 193
Ganztageschule "Bohlschule" 88
Gaststättenwesen 81
Gasversorgung 320
Gebäudewirtschaft 23
Geburtenbuch 70
Gemeindefläche 278
Gemeinderat
 einfügen 6
Gemeindeunfallversicherungsverband 31
Gemeinsamer Kindergartenausschuss 158
Geschäftsführung Vereine 309
Geschäftsstelle Aalen-Dewangen 35
Geschäftsstelle Aalen-Ebnat 40
Geschäftsstelle Aalen-Fachsenfeld 46
Geschäftsstelle Aalen-Waldhaus 58
Geschichts- und Altertumsverein 116
Geschirrmobil 291
Gestaltungssatzung 261
Gesundheit, Sport und Erholung 182
Gewässerpflege / Gewässerschutz 204
Gewerbeangelegenheiten 81
Gewerbeeinheiten 330
Gewerbsteuer 337
Grabherstellungen 292
Große Ehrenplakette der Stadt Aalen 16
Grün in der Stadt 198
Grund- und Hauptschule Fachsenfeld 90
Grund- und Hauptschulen 85
Grunderwerb 329
Grundsteuer 337
Grundstücksveräußerungen 329
Grundstücksverpachtungen 329
Grünflächenpflege 197
Grünordnungsplanung 211
Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen
205
Gymnasien 86

H

Hallenbad 195
Hardware 20
Haus der Jugend 162
Haushaltswirtschaft 2000 332
Haushaltswirtschaft 2001 332

Heiratsbuch 70
Hilfe zur Arbeit 125
Hirschbachhaus 184
Hochbau 42, 60
Hochbaumaßnahmen 36, 46, 52
Hofherrnschule 90
Holzeinschlag 324
Hundesteuer 339

I

Immissionsschutz 202
Industriebahn 302, 303
Informationsbroschüren 162
Instrumentelle Rinderbesamung 302
Internet-Präsentation der Stadt Aalen 69

J

Jahresabschluss der Stadtwerke 322
Jahresrechnung 1999 333
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. 183
Jugend- und Nachbarschaftszentrum
Rötenberg 169
Jugendkapelle 104
Jugendtreff Street Meet Wasseralfingen 167
Jugendtreffs in den Stadtbezirken 178

K

Kampfhunde 82
Kanalbau/Abwasseranlagen 287
Kanalreinigung 288
Kassenprüfungen 18
Kassenumsatz Stand 31.12.2000 336
Katastervermessung 275
Kaufpreissammlung 218
Kinderfeste 88
Kindergärten 160, 161, 207
Kindergärten mit bedarfsgerechten
Öffnungszeiten 158
Kindergartenbedarfsplan 152
Kirchenaustrittsregiste 70
Kläranlagen 286
Kleinkunst-Treff Aalen 102
Konzerte 102
Krammärkte 291
Kreisjugendring Ostalb e.V. 166
Kulturarbeiten 326
Kulturelle Jugendbildung 166
Kulturelle Vereine 109
Kulturförderung 109
Kunstaussstellungen 111
Kutschenwegschule 90

L

Landeskinderturnfest 191
Landschaftspflege / Artenschutz 196
Landschaftsplan 204
Laufende Prüfungen 19
Lehrschwimmbecken Aalen-Ebnat 196
Limesmuseum 92, 93
Lohnsteuerkarten 339
Lokale Agenda 21 213

M

Mahn- und Beitreibungswesen 340
Mahnmalturn 303
Malteser 183
Marktwesen 291
Messen und Ausstellungen 308
Mietwohngebäude 330
Mitarbeitergespräch 28
MitarbeiterInnengespräch 24
Möbellager 122
Mobile Jugendarbeit 171
Mobile Soziale Dienste 182
**Modernisierung im Wohnungsbau –
Wettbewerb 266**
Müllabfuhr 290
Museum am Markt 91
Museum Wasseralfingen 94
Museumspädagogik 94

N

Nachbarschaftshilfen 182
Netzanbindung 20
Netzwerke 20
Neues Finanzwesen 23
Nichtsesshaftenhilfe 123

O

Obdachlosenangelegenheiten 75

Ö

Öffentliche Brunnen 205
Öffentliche Einrichtungen,
Wirtschaftsförderung 286
Öffentliche Sicherheit und Ordnung 73

O

Organisation der Stadtverwaltung 20

Ö

Örtliche Prüfung 18

O**Ortschaft Aalen-Hofen 52**

Ortschaftsrat und Bezirksamt Aalen-
Unterkochen 54

Ortschaftsrat und Bezirksamt Aalen-
Wasseralfingen 64

Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-
Dewangen 35

Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-
Ebnat 40

Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-
Fachsenfeld 46

Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-
Waldhausen 58

Ortschaftsrat und Ortschaftsverwaltung
Aalen-Hofen 52

Ortschaftsverwaltung Aalen-Hofen 52

Ortsgesetzgebung 17

Ortsward 72

P

Passwesen 75

Personal 25

Personalausgaben 30

Personalveränderungen 27

Personenstandswesen 70

Planung, technische Messung 279

Präsentationen 7

Preisindex für Wohngebäude in Aalen 221

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 68

Produktkosten Bauhof 2000 285**Produktkritik 23**

Psych. Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-,
Ehe-, Familien- und 148

Psychiatrische Tagesklinik
„Hirschbachhaus“ 184

R

Rad- und Gehwege 226

Rahmenplanwerk, Grunderwerbspläne und
EDV 277

Rathaus Marktplatz 30 72

Ratsinformationssystem ALLRIS 21

Ratskeller 72

Rattenbekämpfung 289

Realschulen 86

Registrator 35

Reichsstädter Tage 304

Reinigungsdisponent 35

Reiterkastell 94

Ritterschule 90

Römisches Parkmuseum 94

Rücklagen 337

Ruherechtsentschädigungen 293

Rundfunkgebührenermäßigung 131

S

Samariterstift Aalen 135

Sanierung Röttenberg 265

Schillerschule 90

Schubart-Jugendherberge 180

Schubarts Museum 91

Schuldenstand der Hauptverwaltung 334

Schuldenstand der Stadtwerke 334

Schulen 205

Schüler- und Klassenzahlen 83

Schulhausbau 90

Schulstatistik 2000/2001 84

Schulversuch "Werkrealschule 85

Schulwesen 83

Schwerpunktprüfungen 19**Schwertransporte 76**

Seniorenberatungsstelle 141

Seniorenbetreuungsmaßnahmen 138

Seniorenachmittage 139

Seniorenpark Annastraße 141

Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen
111

Sonderschulen 85

Sonderurlaub 26

Sozialberatung 122

Sozialdienst 122

Soziale Angelegenheiten 117

Sozialhilfe 118

Sozialhilfeausgaben 120

Sozialleistungen 27

Sozialplan 161

Sozialversicherung 27

Spielplatzneubau 199

Spielplatzunterhaltung 199

Sportförderung 187

Sporthalle im Tal, Wasseralfingen 194

Sporthalle Unterkochen 111, 193

Sportlerehrung 17

Sportplatz Dewangen 194**Sportplatz Ebnat 194**

Sportstättenbau 191, 193

Sportveranstaltungen 189

St. Johann-Friedhof 296

Städt. Kindergarten HOKUSPOKUS 157

Stadtarchiv 115

Stadtbereichsplanung **258**
Stadtbezirk Aalen-Dewangen 35
Stadtbezirk Aalen-Ebnat 40
Stadtbezirk Aalen-Fachsenfeld 46
Stadtbezirk Aalen-Unterkochen 54
Stadtbezirk Aalen-Waldhausen 58
Stadtbezirks Aalen-Wasseralfingen 64
 Stadtbibliothek Aalen mit Zweigstellen **112**
 Stadtentwicklung **258**
 Städtepartnerschaften **304**
 Stadterneuerung **258**
 Stadthalle **109**
 Städtische Betreuungsangebote **86**
 Städtische Musikschule **105**
 Städtische Obstanlagen **328**
 Städtischer Kindergarten im Greut **156**
 Städtischer Kindergarten Milanweg **153**
 Städtischer Kindergarten Scheurenfeld **155**
 Städtischer Kindergarten Zochental **154**
 Stadtjugendring Aalen e. V. **168**
 Stadtjugendring Aalen e.V. **166**
 Stadtplan **281**
 Stadtseniorenrat Aalen e. V. **142**
 Stadtteilzentrum
 Hofherrweiler/Unterrombach **331**
Sterbebuch 70
 Sternwarte Schillerhöhe **89**
 Straßenbau **224**
 Straßenbeleuchtung **282**
 Straßenreinigung **283**
 Straßenverkehrsbehörde **76**
 Street Meet Wasseralfingen **167**
 Streetwork Aalen **171**
Streetwork in Aalen 172
 Streuobst **213**
 Stromversorgung **319**
Strukturkommission 24
 Sühneverfahren **72**

T

Tagesbesucher **309**
 Tarifwesen **323**
 Technologie und Innovationsförderung **314**
 Teilungsgenehmigungen **221**
 Telefonseelsorge **148**
 Telefonsozialtarif **131**
 Theater der Stadt Aalen **95**
 Theaterring Aalen **100**
 Thermalbad **195, 196**
Tiefbau 42, 61
Tiefbaumaßnahmen 36, 47, 53
Tischtennis German Masters 190

Ü

Übergeordnete Planungsebenen **274**
 Übernahme von Bürgschaften **222**

U

Umweltverträglichkeitsprüfung **205**
 Unfallverhütung **30**
 Urweltmuseum für Geologie und
 Paläontologie **91**

V

Vatertierhaltung **301**
 Verbindliche Bauleitplanung **230**
 Verbrauchergemeinschaft Ostalb **148**
 Vergnügungssteuer **338**
 Verkehrsordnungswidrigkeiten **76**
 Verkehrsschauen **77**
 Verkehrszeichendienst **78**
Verlässliche Grundschule 86
 Verteidigungswesen **80**
Verwaltungsentwicklung 22
 Viehbestand **302**
 Volkshochschule **115**
 Vorbereitende Bauleitplanung **229**
 Vorkaufsrecht **328**
Vorruhestand 26

W

Waffen- und Sprengstoffwesen **80**
Wahl zum Internationalen Ausschuss 71
 Wahlen **71**
 Waldbewirtschaftung (PEFC) **327**
 Waldfläche **324**
 Waldfriedhof **294, 296**
Waldstadion der Stadt Aalen 194
 Wärmeversorgung **321**
Wasserherkunft 322
 Wasserversorgung **321**
Wasserversorgung Unterkochen 58
 Wegebau **326**
 Weihnachtsbeihilfe **123**
Weihnachtsmarkt 291
 Weitbrechtschule **90**
 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit **315**
 Wirtschaftliche Unternehmen **319**
 Wirtschaftsförderung **311**
 Wirtschaftszentrum Aalen **315**
Wochenmärkte 291
 Wohnberechtigungsscheine **222**
 Wohngeld **150**
 Wohnungsbauförderung **222**

Wohnungsbaustatistik **219**

Z

Zahl der Einwohner **73**

Zentrale Atemschutzwerkstatt **81**

Zivildienstleistende 26

Zusatzversorgung **27**